Raine Wingel

Auf Wegen des Lebens

Ein spritziges Abenteuer

Studienausgabe

Rectal



Prolog

Mit 25 ist Rainer ein Recht Junger Schriftsteller. Auch wen er noch keinen Besteller geschrieben hat werden seine Bücher gut verkauft und ermöglichen es ihm so und durch Videos die er auf YouTube Macht ein halbwegs gutes Leben. Mit Frauen hat er wenig am Hut obwohl er sowohl auf Frauen als auch auf Männer ein Auge wirft. Das Problem war bislang nur das die wenigen Frauen an dehnen er Interesse hatte und die er anspra ch ihm entweder direkt einen Kopf gegeben haben oder aber ihn Übel Mitgespielt hatten. Sexuelle Erfahrungen hat er keine gemacht nicht mal ein Kuss. Na ja außer seine Mutter und Schwester als Kind aber das zählt ja wohl nicht. Mal abgesehen davon das ein K uss auf die Wange wohl kaum Knutschen Gleichkommt. Mal ehrlich Die Geschichte nimmt eine andere Wendung als gewollt. Zurück zum Thema. Es springt ein kleiner Betrag monatlich raus aber er reicht um sein Haus Auto und sich einige kleine Annehmlichkeiten zu leisten. Dazu gehörte auch 3 mal im Jahr ein Urlaub von 2 bis 3 wichen an schönen Orten. Oder einmal die Woche in die Sauna so wie eine Jahreskarte für das Schwimmbad.

Ja Alles ijn Allem Konnte er sich nicht beschweren. Nur eine Frau wünschte er sich trot zdem. Es war schön und Gut Mit anderen Männern seinen Spaß zu haben. Aber es füllte ihn nicht aus und mehr als eine Sexuelle Beziehung war einfach nicht drin. Es war ja auch nicht so das er es nicht versuchte eine Frau zu finden. Im gegen teil nach dem er in der Realen Welt keinen Erfolg hatte begann er hier und da auf online Portalen zu suchen oder auch über Magazine. Leider immer ohne Erfolg.

Nicht nur das die meisten aller online Portalen nur Geldmacherei waren die wenigen die es nicht waren sind

noch d azu nur auf Sex aus. Was zwar schön und gut ist ihm aber nicht gerade viel Hoffnung gibt das daraus mehr als ein One Night Stand werden kann. Etwas was er überhaupt nicht ab konnte. Nicht mal mit anderen Männern mochte er das. Sicher er hatte schon den ein en oder anderen aber gerade deshalb wollte er das nicht zur Gewohnheit werden lassen. Selbst in der Sauna in der er ab und an war mochte er das nicht. Wobei es da normal war.

Aber das und mehr erfahrt ihr im Folgenden Kapiteln.

Viel Spaß

Inhalt

Hinweis: Safe Sex ist wichtig. Bedenkt das es sich hierbei um eine Geschichte handelt. Ihr solltet im Realen Leben immer geschützt Sex haben.Es gibt viele Krankheiten nicht wenige beeinträchtigen ganzes restliches leben. Kondome Schützt auch zusätzlich vor ungewollter S

chwangerschaft. Den auch die Pille, Spritze, Spirale oder andere Verhütungsmittel sind nicht zu 100% Safe. Es kommen in dieser Geschichte nur keine Kondome vor weil es meist sehr schnell geht und den Ablauf in der Geschichte dämpfen und dadurch die Erregu ng schwächen würde wen man aus dem nichts ein Kondom her holt. Außerdem wird das aber auch noch zur Sprache kommen gegen ende des Buches. Seit also immer vorsichtig und schützt euch. In einer Geschichte keinen Schutz zu nutzen hat nur soweit Auswirkung wie der schriftstellre es zulässt.

Eine Geschichte ist nicht die Realität.

Kapital 1

Seine Erste Frau

Es ist heiß und gerade deshalb sitzt Rainer nur mit einem Shirt am PC. Normalerweise mag er es nicht halb Nackt herumzusitzen aber bei 35° im Schatten war ihm jede Abkühlung willkommen. Besonders da sein Arbeitszimmer in dem er saß direkt unter dem Dach war und das alte Haus keine besonders gute Isolierung bot. Gerade war eine frische Brise am wehen und da sämtliche Fenster und Türen offe n waren konnte er die Abkühlung genesen. Er hatte den Kopf zurück gelegt und die Augen geschlossen. Er brauchte eine kleine Pause. Es war angenehm die Vögel waren zu hören und es war außer dem Wind in den Blättern nur das Gezwitscher zu hören. Ein guter Tag. Sonntag mochte er sowieso besonders gerne. Nicht das er nicht genug Arbeit hatte. Als Schriftsteller war man bei jeder Gelegenheit am schreiben.

Das Piepsen seines Handys lies die stille aber schnell Vergangenheit sein. Er schlug die Augen auf.

Ohne seine Position zu verändern nahm er das Telefon vom Schreibtisch und drückte auf annehmen.

„Hallo“

„Hi Rainer war cool gestern was machst du heute noch?“

„Ich hatte eigentlich vor mein Buch weiter zuschreiben. Nachdem ihr mich gestern entführt habt konnte ich es nicht fertig schreiben.“

„Wir dich entführt? Der war Gut.“

Ich bin jedenfalls fast fertig und mein Verleger meinte er will einen Abgabe Termin haben.

Daher wollte ich schauen bis wann ich fertig bin."

„Schade dann hast du vermutlich keine zeit dich heute Abend zu treffen?"

„Nein Eigentlich nicht."

Er überlegte kurz.

„Wart mal hast du noch was zum Grillen zuhause?"

Es wurde still in der Leitung dann hörte man ein Geräusch als ob eine Tür aufging.

„Ja ein wenig? Warum?"

„Ach nur so ich wollte solange e s noch so warm ist eine kleine Grillparty geben. Der Pool ist ja auch noch warm da könnte man sich schön abkühlen."

Er überlegte wieder. Er hätte Sophie einladen können dazu Mike und vielleicht noch Hans.

„Sag mal wie kommst du mittlerweile mit Mike klar?

„Na ja es geht wir vertragen uns wieder obwohl es immer noch unangenehm ist ihn zu sehen nach unsere Trennung."

„Verstehe. Ich würde Dich, Mike, Hans und Sophie einladen heute Abend zum grillen. Das heißt falls du Lust hast?"

„Klar. Ich organisier das du musst ja noch arbeiten. Tschau."

Es gab ein besetzt zeichne. Johan hatte aufgelegt. Er Schüttelte den Kopf. Wen es ums Feiern ging konnte

niemand Johan aufhalten.

Er grinste und erinnerte sich als er ihm versucht hatte ihm eine Geburtstags Party zu schmeißen. „Tja Johan ist eben einfach Johan.“

Aber jetzt hatte er keine Uhrzeit. Er überlegte kurz. Egal Johan würde ihn sicher anrufen oder zumindest eine Nachricht schreiben wann sie auftauchen würden. Kurz dachte er an Sophie er kannte sie seit sie Kinder waren. Unmotiviert sah er auf den Bildschirm und machte sich ans schreiben. Es war Viertel nach 11 Noch er schätzte mindestens 5 stunden bis es zum grillen würde er haben. Die zeit verging und nach etwa 1 stunde stellte er fest das er seit mehr als 10

Minuten den gleichen Satz wiederholt korrigierte hatte. Sein Handy Machte einen Pieps und er sah auf das Display das musste eine von Johan sein. Er tippte darauf das sich das Display einschaltete. Er hatte recht die Nachricht war von John.

„Hi Rainer Sophie meinte sie könne leider nicht da sie morgen sehr früh im Kindergarten sein muss. Mike kann auch nicht weil er und seine Freundin am Dienstag in Urlaub fahren und deswegen Morgen den ganzen tage letzte Besorgungen machen müsse. Hans meinte allerdings er würd e gerne Kommen könne aber erst ab 17 Uhr da

sein. Ich selbst würde deswegen auch erst so kurz vorher kommen. Ist das in Ordnung oder verschieben wir es doch mal erst?“

Rainer war enttäuscht er wollte eigentlich nur wegen Sophie grillen aber das sie Morgen ja arbeiten müsse hatte er nicht bedacht.

Endsucht tippte er eine Antwort.

„Du Lass es uns dann verschieben. Es macht keinen Sinn zu dritt außerdem du musst doch auch arbeiten Morgen oder?

Du weißt genau was passiert wen nur Du, Hans und Ich zusammen grillen.

Egal wie wäre es nächste Woche? Dann kann ich selbst auch war zum grillen besorgen. Wir sehen uns ja auch am Mittwoch schon wieder für den Sauna Abend.

Einen Schönen Sonntag dir.

PS: Ich hoffe du bist nicht sauer.“

Er schickte die Nachricht ab und stö hnte enttäuscht. Er sah aus dem Fenster es war immer noch heiß er war trotz der immer wieder aufkommenden Brise und der dürftigen Bekleidung Nass geschwitzt. Er starte wieder auf den Bildschirm aber nach etwa 10 Minuten merkte er das es im Moment keinen Sinn hatte. Es war wichtig in diesem Beruf seine grenzen zu kennen. Sonst konnte man ein wirklich gutes Buch schnell an die wand fahren. Er hörte ein Auto das wohl vor seiner einfahrt anhielt. Erst kurz darauf fuhr es weiter er Seufzte.

Normalerweise durfte niemand hier vorbeifahren es sei den er sei Anwohner.

Er speicherte das Dokument stand auf ging ins angrenzende schlaf zimmer holte eine Decke und zwei Badetücher aus dem Schrank. Kurz überlegte er eine Badehose mitzunehmen aber da er jetzt ja doch alleine sein würde verzichtete er darauf. Er ging ins Bad und duschte sich kurz damit er nicht schmutzig war wen er in den Pool ging. Als er sauber war ging er mit einem Badetuch um die Hüften und

dem zweiten und der ecke auf dem arm in den Garten. Als er gerade die Treppen des Hauses unten war hörte er wieder ein Auto vor dem Tor. Diesmal schien es aber nur Langsamer zu werden. Er war froh das der Zaun und das Tor inzwischen blickdicht war. Allerdings ein Teurer Spaß das Tor mit Edelstahl platten zu machen. Als das Auto weiter fuhr ging er achselzuckend hinter das Haus in den Garten. Dort setzte er sich kurz auf die Bank und genoss die sonne. Kurz überlegte er sogar ob er sich nicht eincremen und erst in die Sonne legen sollte.

Er breitete die decke aus und wollt e sich schon hinlegen. Dann viel ihm auf das die sonnenklarem im Haus war. Er überlegte und beschloss dann sich später zu Sonnen. Er legte das Badetuch ab und stieg in den Pool. Es war einer von dehnen die man auf gerader Oberfläche stellen musste. Er hatte einen einzelnen breiten Ring der mit Luft gefüllt war. Wen man dann das wassre einfüllte sorgte die Luft in dem reifen dafür das er auftrieb und gab ihm so eine stabile Form. Mit einer Höhe von etwa einem Meter und einem Durchmesser von knaps 4 Metern war es einer der größeren seiner Art. zum darin schwimmen aber wohl doch leider zu klein.

Rainer konnte kaum einen Schwimmzug machen und war schon auf der anderen Seite. Im Sommer aber trotzdem

eine schöne abzukühlen. Er stieg ins wassre und trotz der Hitze war das wassre noch angenehm kühl. Als er darin stand war er kaum bis zur Hüfte im Wasser. Er ging auf die knie und tauchte dann kurz unter. Er genoss die Abkühlung drehte sich um und lies sich auf der Wasser Oberfläche etwas treiben. Es war immer ein ang enehmes Gefühl sich so schwerelos zu fühlen. Er schloss die Augen und wegen dem Wasser hörte er nur undeutlich was. Er hätte natürlich den

Kopf etwas heben können aber wozu. Es war schön nur das Geräusches des Wassers zu Lauschen.

Nach einer weile bemerkte er das jemand neben dem Pool stand. Aber wer konnte das sein.

Aussee ein paar seiner freunde hatte keiner einen schlüssle oder einen Öffner für das Tor. Er hatte die Augen noch geschlossen und öffnete sie nur einen Spalt breit. Jemand schien sich an der Bank auszuziehen. Er musste in sich hinein lächeln das war unter Garantie Johan er musste wohl doch gekommen sein. Hätte er sich auch denken können. Er spürte wie John in den Pool stieg und auf ihn zu kam. Lächelnd sagte er.

„War ja Klar das du trotzdem kommst.“

Er spürte wie eine Hand an seinem Bein entlang strich und sich auf sein Glied zubewegte.

Irgend was an dieser Berührung stimmte nicht. Sie fühlte sich weicher fast zärtlich an. Als die Hand sein Glied umfasste war die Hand kleiner und viel weicher als sonst. Erschrocken öffnete er die Augen und starte direkt in Tief grüne Augen. Sein erster Gedanke war Sophie aber das konnte nicht stimmen zunächst mal hätte sie ihm höchstens was an den Kopf geworfen weil er nackt im Pool war. Zweitens war diese

Frau nicht rothaarig sondern Blond. Jetzt viel ihm auf das sie außerdem Lange haare hatte. Er spürte wie durch ihre Berührung und dann noch ihr nackter Anblick sein Glied hart wurde.

Alles war er herausbrachte war.

„Hi“

Sie Lächelte ihn frech an und er spürte wie ein Pulsieren durch seinen Schwanz zuckte.

„Hallo“

Ihre stimme war leicht rau und erfahren. Scheiße noch mal was war hier los. Sie verstärkte ihren griff um ihn und zig seine Vorhaut zurück. Seine Blauer werdende Eichel kam zum Vorschein.

„Na die sieht ja lecker aus.“

Sie senkte ihre Lippen auf ihn.

Er erschreckte sich so sehr das er das Gleichgewicht verlor und unter Wasser tauchte. Dabei schluckte er ein wenig Wasser. Sie lies ihn los und er versuchte hochzukommen. Nach einem Ordentlichen schrecken und einigem Chlorwasser das er schluckte kam er schließlich auf die knie. Er rieb sich die Augen und Pattelte mit einer Hand damit er nicht wieder umkippte.

Natürlich es wäre leichter gewesen ganz aufzustehen aber dann würde ihn die Frau Nackt sehen. Das das zu dem Zeitpunkt keinen Sinn mehr machte wurde ihm auch erst später klar.

Als er wieder was sehen konnte schaute er sich um. Niemand war zu sehen. Er begriff nicht was gerade passiert war. Hatte er nur geträumt? Aber die Berührung hatte er doch echt gespürt. Plötzlich Spürte er eine weitere Berührung diesmal an seinem Rücken. Etwas weiches drückte sich an seinen rücken. Er spürte wie die Frau ihre Hände links und rechts an seine Hüfte legte. Er spürte einen Kuss auf seinen Hals und wie die Hände auf sein em Körper auf Wanderschaft gingen. Als sie sein Glied erreicht hatten umfassten sie es fest. Eine stimme an seinem Ohr sagte. Da

freut sich wohl jemand mich Kennenzulernen. Er nickte zögernd. Sie begann damit ihn zu bewegen und presste dabei weiter ihre Br ust dicht an seinen rücken. Er stöhnte während sie ihn unermüdlich bewegte. Ihre Brüste waren so weich und sie Roch so gut das es nicht lange dauerte bis er vollkommen aufgerichtet war. Sie bewegte ihn weiter wurde sogar schneller. Er spürte wie sich in i hm etwas aufzubauen begann. Sie machte weiter und schien es auch zu spüren.

„Bitte“

seine stimme kam zögernd und er atmete schwer. Er spürte wie sie lächelte.

„Bitte was?“

Er stöhnte als ihr Griff fester und ihre Bewegung fordernder wurde.

„Ich kann nicht mehr.“

„ Was kannst du nicht mehr?“ Es

zurückhalten.“

Er spürte wie er sich seinem Höhepunkt gefährlich näherte. Sie bewegte ihn erbarmungslos weiter. Er hielt es nicht mehr aus.

Plötzlich wurde er mutig und griff nach ihren Händen nahm sie von sich drehte sich zu ihr um und legte seine Hände auf ihren Po. Sie gab ein lustvolles seufzten von sich als habe sie darauf gehofft. Er Lehnte sich an den Pool Rand und hob sie auf sich. Etwas so schönes wie sie die sich um sein Glied öffnete und schloss hatte er nie gespürt. Aber so schön wie es war so schnell war es auch zu ende. Er schaffte nur ein paar wenige Stöße in sie und kam zum Höhepunkt. Seine

bereits enorm gesteigerte Lust und das erste mal die wärme einer Frau zu spüren war zu viel. Seinen Samen spritzte er tief in sie hinein. Sie verkrampfte als sie es spürte und er spürte wie ihre enormen Erregung sich auf ihn übertrug.

Sie spürte wie sein Samen sich in sie ergoss.

Kapitel 2

Karoline Sitz zuhause am Frühstücks Tisch und liest einen Brief den sie bekommen hatte. Das war zwar mindestens das 10 mal aber sie konnte ihn kaum aus der Hand legen.

„Hallo mein Name ist Rainer. Ich habe ihr Inserat in dem Kontakt Magazinen gesehen und mir gedacht das ich sie einfach mal Kontaktire. Ich bin Leider noch sehr unerfahren mit Frauen. Das würde ich allerdings gerne ändern und da sie geschrieben haben das sie gerne auch jemand unerfahrenen was zeigen möchten dachte ich mir ich versuche es einfach mal.“

Sie überflog seine Interessen seine Adresse kante sie fast schon auswendig und eine kleine liste seiner fantasiereichen. Der Brief faszinierte sie aus zwei gründen. Sie kannte seinen Namen woher und wollte wissen ob sie recht hatte mit der Vermutung. Der andere Grund war das er trotz seiner angeblich mangelnden Erfahrung offenbar sehr viel Interessen hatte ausprobieren wollte. Was sie wiederum darin bestärkte das ihre Vermutung richtig war. Dabei waren noch zwei Bilder. Sie sah auf ihren Kalender der neben ihrem Teller lag. Welche Termine standen für die se Woche an? Am Mittwoch einen Frisör Termin. Der lies sich notfalls verschieben.

Es war länger her das sie einen Toy Boy hatte und es juckte sie mal wieder in den fingern und der Muschi. Einen Ordentlich jungen Mann in sich zu spüren war überaus

Erregend. Es machte sie wahnsinnig scharf wen die jungen Hüpfer besonders die welche noch nie eine Frau hatten in ihr das erste mal ihren Samen spritzten. Die meisten

schafften eh nie mehr als ein paar Stöße dann kamen sie schon. Sie sah auf ihre Uhr. Es war kurz nach 9:00.

„Wen ich mich Bade anziehe und losfahre?“

Sie sah auf die Adresse. Sie kannte jemanden der aus der nähe des jungen wohnte. Zu der Person brauchte sie mindestens eine halbe stunde.

Sie nahm ihr Handy und gab die Adresse ein. Nach einer kurzen suche wusste sie es genau.

Der junge wohnte etwa eine halbe Auto stunde entfernt war.

„Ich könnte bis etwa 12 Uhr da sein vorher geh ich mit Julia noch einen Kaffee Trinken. Sie wird bestimmt etwas davon wissen wollen. Außerdem freut sie sich mal wieder ihre Freundin zu sehen..“

Sie tippte eine Nachricht an sie und fragte sie ob sie zeit habe. Sie stand auf. Ein Butler kam herein fragte ob sie noch etwas wünsche oder er abräumen könne.

„Ich brauche nichts mehr danke John.“

Dann Verlies sie den Raum. Dieses riesige Haus immer wieder ein erstaunen wert. Dachte sie als sie in die rissige eingangs halle mit der großen Marmortreppe kam. Sie ging nach oben um Tina zu wecken die kleine schlief sicher noch. Als sie anklopfte kam schneller als normal eine Antwort sie trat ein. Tina saß am Schreibtisch über ein Buch vertieft.

„Tina was machst du den so früh schon wach?“

Das Mädchen sah auf.

„Mutter? Wieso früh?“

Sie sah auf ihre Uhr. Sie schien zu erschrecken.

„Was es ist schon viertel 10?“

Karoline lächelte über ihre Tochter die aufsprang die Treppe zu der ein viertel in den Raum ragende zweite Etage mit Geländer rannte und sich anzuziehen begann. Neugierig geworden was sie gelesen hatte ging sie zum Schreibtisch hinüber und sah das buk an.

„Du Liest Eragon?“

„Ja das Buch hat mich schon länger interessiert und neulich meinte meine Freundin Klar das sie es mir ausleiht. Nur konnte ich es seit gestern Abend nicht aus der Hand legen.“

Karoline Lächelte das hatte sie von ihren Vater. Karsten Las eigentlich nie etwas. Wen er sich aber für etwas interessierte legte er es erst aus der Hand wen er es durch hatte. Tina wuselte oben am Schrank und ihrem Bett herum.

„Du ich werde baden gehen und anschließen werde ich ausgehen. Ich weiß noch nicht wann ich nach hause komme.“

Tina brummte etwas unverständliches als sie ihren Pullover anzog.

Karoline Räusperte sich vernehmlich und sah ihre Tochter mit einem Strengen blick an.

„Ich fragte was du vor hast?“

sie war kleinlaut. Sie wusste genau das Karoline es nicht ausstehen konnte wen ma n sich unklar ausdrückte.

„Ich Treffe mich mit Julia zum Kaffee. anschließen wollte ich jemanden besuchen.“

Ihre Tochter hüstelte. Wusste sie was sie vorhatte?

„Ok weißt du schon wie lange du weg bist?“

„Nein es kann noch heute Abend sein oder erst morgen. Vielleicht auch später ich habe diese Woche nur einen Termin bei Pablo.“

„Ok dann viel Spaß. Ich werde jetzt zum frühstücke gehen.“

Die beiden Frauen Verliesen das zimmer. Auf dem weg ins Bad rief sie Julia an.

Sie ging nach dem 4ten Klingeln ran.

„Jaaa?“

sie klang verschlafen.

„Julia hier ist Karoline hab ich dich geweckt?“

„Nein ich wollte ohnehin gerade aufstehen. Was gibt es den?“

„Du hast deine Email noch nicht gecheckt oder?

„Nein warum?“

„Ich habe mich nur gefragt ob wir uns auf einen Kaffee Treffen wollen so sagen wir um 11?“

Sie war sofort Hellhörig geworden.

„Du hast einen Neuen?“

Sie musste grinsen.

„Ja Vielleicht. Allerdings ist das eventuell ein besondere.“

Sie musste grinsen. War ja klar das sie es gleich merkte. Es wurde still in der Leitung. Man hörte etwas im Hintergrund rascheln.

„Ja das bekomme ich hin. Ist er süß?“

ihr Grinsen wurde breiter.

„Das kannst du dir ja anschauen. Ich bring die Bilder und den Brief mit Bye“

Beide legten auf. In der Badewanne Las sie erneut den Brief und sah sich das Bild an. Ob er es wirklich war. Man konnte es nur schwer abschätzen. Der junge war ganz schön mutig er hatte neben einem normalen Bild auch noch ein Nacktbild beigelegt. Der Junge war nicht besonders groß allerdings war das auf einem Foto auch immer schwer einzuschätzen. Laut seinem Brief war er über 1,90 groß.

Das letzte mal bei einem anderen jungen dachte sie das sich der junge gar nicht lohnen würde.

Dann war er so groß und dick das es fast weh tat. Auch seine Ausdauer war enorm gewesen.

Sie streichelte sich übers Bein und dann über ihre scheide. Ja der junge gefiel ihr. Mal sehen wie er sich anstellen würde.

Im Café berichtete Karoline Julia von dem jungen. Sie gab ihr den Brief und sie las ihn kurz durch. „Der Junge hatte noch nie eine Frau und will es gleich mit Zweien aufnehmen?“

Julia lächelte. Der Junge Mann Hatte auch geschrieben weil sie in ihrer anzeige erwähnte das sie auch eine geile und Feuchte Freundin hätte. Das er es auch gerne mit ihnen beiden machen würde.

„Ja der kleine scheint sich zu viel zuzutrauen.“

„Nun so wie ich dich kenne willst du ihn erst mal für dich alleine?“

Karoline nickte.

„Wen du nichts dagegen hast?“

„Weiß er schon etwas von seinem Glück?“

„Nein ich habe ihn nicht anrufen wollen. Ich werde einfach mal zu ihm fahren und besuchen.

Mal sehen was sich dann ergibt.“

Julia lachte.

„Vielleicht öffnet er dir ja gleich nur in Boxersthorts.“

Karoline stimmte in das lachen mit ein.

„Na ja wer weiß wir werden sehen.“

Julia sah sie ernster an.

„Glaubst du das er es ist? Den wen wird Karsten ausrasten.“

Karoline wusste was sie meinen würde. Sie selbst hatte das ganze ja auch schon mehrfach überlegt.

„Wen er es ist werde ich schauen ob ich für karsten was abstauben kann.“

Karoline schaute auf ihre Uhr es war kurz vor halb 12.

„Ich werde jetzt mal losfahren ich brauche mindestens eine halbe stunde zu ihm.“

Julia lächelte.

„Sag beschied wie es war.“

Karoline nickte sie bezahlten und verabschiedenden sich. Es war kurz nach 12 als sie an einem Haus vorbei fuhr das wohl die richtige Adresse war. Sie führ nach kurzem umsehen weiter und drehte nach kurzem wieder um. Sie blieb kurz am Straßenrand stehen und schaute auf die Adresse. Als sie an dem Haus erneut vorbei kam führ sie langsamer und schaute noch mal ob sie eine hausen sah aber da war nichts. Am ende der Ortschaft standen Leute die sich unterhielten und die sie nach dem weg fragte.

Das Haus war das richtige sie fuhr zurück und Parkte in der einfahrt. Wie üblich war sie etwas nervös und blieb sitzen um sich Mut zuzusprechen. Śie hatte mal gedacht das es mit der zeit leichter werden würde aber das war es nicht.

Sie spürte auch wie ihre Muschi ganz nass wurde bei dem Gedanken und der Vorfreude auf ihn. Vielleicht war er aber auch gar nicht zuhause. Sie stieg aus uns sah sich um. Wirklich keine Haus Nummer. Eine klingel konnte sie auch nirgends Enddecken. Als sie sich das Tor genauer anschaute bemerkte sie das an der Seite eine kleine Tür eingelassen war. Sie ging darauf zu sicher war sie abgeschlossen. Aber sie war offen. Kurz entschlossen ging sie hinein.

Vorsichtig sah sie sich um sie stand in einem großen Innenhof.

Hoffentlich hatte der junge keinen Hund sie bemerkte einen Zwinger an einer wand der gebende. Er sah allerdings so aus als sei er länger nicht benutzt und ein Auto stand davor.

Vorsichtig ging sie auf das was sie für die Haustür hielt zu. Es führten ein paar stufen zur Tür die sie hinauf ging und sich dann umschaute. Sie war von 4 großen

Gebäuden umgeben das Haus eingeschlossen. Dann standen zwischen der Garage und einer Art scheine ein kleines und zwischen dem Haus und der Garage ein kleines gebende mit 2

Türen. Die gebende waren wie ein U das auf der Seite lag angeordnet das Tor war die Öffnung und die Garage die untere Seite. Gerade als sie klingeln wollte hörte sie so etwas wie Wasser platschen. Vielleicht hatte er einen Garten Teich. Sie überlegte dann ging sie dem geprescht nach. Sie war neugierig wie er wohnte. Für einen solch jungen Menschen war das enorm viel Anwesen.

Als sie um das Haus herum gelaufen war traute sie ihren Augen kaum. Sie stand vor einer schönen großen Wisse neben dem kleinen Gebäude das ihr schon aufgefallen war stand ein Steingrill und eine Biergarnitur. An einer Treppe die anscheinend in den kellre führte stand am Geländer eine Bank und kl einer Tisch. Auf der Bank lagen zwei Badetücher und im Gras eine große decke. Außerdem war ein großer teil des Gartens von einem blauen Pool der auf dem Gras stand eingenommen. Ihre Augen weiteten sich.

Da schwamm der junge auf dem rücken nackt im Wasser. Die Augen hatte er geschlossen wohl um die sonne zu genesen. Er sah völlig entspannt und ahnungslos aus. Seine Erektion die anscheinend gerade angefangen hatte zu wachsen hob sich leicht in die sonne. Langsam ging sie auf ihn zu.

Unsicher was sie machen so llte. Sollte sie etwas sagen? Oder?

Sie überlegte. Nein sie hatte eine bessere Idee, sie legte ihre Handtasche auf die Bank auf der die Badetücher lagen dann zog sie sich aus und legte die Klamotten daneben. Sie erstatte jedes mal wen sich der junge bewegte und war so

leise sie konnte. Nach einer weile bemerkte sie das er sich immer wieder mal streichelte.

Schlief er und träumte? Der junge regte sich. Hatte er sie etwa bemerkt? Seine Erektion war etwas kleiner geworden. Erwartete er jemand anderes? Als sie vollkommen nackt da stand stieg sie über den Rand ins Wasser. Es war angenehm und erfrischend bei der Hitze. Er musste sie bemerkt haben den er regte sich und sagte mit einem frechen Lächeln.

„War ja klar das du Trotzdem kommst.“

Er erwartete also anscheinend doch jemanden oder hatte zumindest erwartet das sie jemand anderes war. Sie lächelte. Und sah ihn kurz an. Ja das Bild war ihm nicht gerecht geworden.

Obwohl er sicher noch wachsen würde. Der junge bewegte sich nicht und öffnete auch nicht die Augen. Da beschloss sie etwas. Sie ging selbstsicher auf ihn zu legte ihre Hand auf sein Bein. Er zuckte nicht zurück. Wen hatte er den erwartet.

Egal jetzt war sie hier und sie wollte ihn haben. Sie streichelte sein Bein und musste ein zittern ihrer Hand unterdrücken. Sie spürte wie sie feucht wurde. Sie Stich das Bein entlang auf dem weg zu seinem Glied. Der junge war wirklich ziemlich klein allerdings konnte das wohl auch

daran liegen das kaum erregt war. Sie sah mit vergnügen das er größer wurde.

Da gab es ja auch zwei arten Männer. Karsten z.b war zwar ein ganzes Stück größer als er.

Allerdings wurde er nur hart und seine Größe blieb fast gleich. Sie nahm sein Glied in die Hand und spürte wie augenblicklich das Blut hinein

strömte. Ja er würde noch ein ganzes Stück wachsen. Ihre scheide wurde immer feuchter. Jetzt öffnete er die Augen und sie lächelte ihn an.

„Hi“

Der junge machte ein erschrockenes gesiecht.

„Ja ich bin nicht die Person die du erwartet hattest was?“

Dachte sie bei sich. Grinsend schob sie seine vorhat zurück.

Die schöne blaue Eichel kam zum Vorschein. Sie grinste.

Sie wollte den jungen nun völlig aus der Fassung bringen.

Sie spürte wie er in ihrer Hand pochte.

„Der sieht ja lecker aus.“

Sie legte ihre Lippen auf seine Eichel und saugte fest daran. Sie spürte wie sein Schwanz erzitterte dann verlor der junge das Gleichgewicht in dem versuch aufzustehen und versank im Wasser. Er wirbelte herum und kam prosten zum knien. Etwas enttäuscht weil sie ihn nicht mehr sehen konnte überlegte sie schnell was sie machen sollte. Sie war in der zwischen zeit unter getaucht und kam hinter ihm wieder

hoch, Der junge sah sich verwirrt um und rieb sich noch die Augen. Als habe er geträumt.

„Oh nein“

dachte sie sich

„Das ist kein Traum.“

Sie drückte ihre Brust Lächeln dan seinen rücken und spürte wie der junge erstatte.

„Ja Kleiner ich bin noch da.“

Dann legte sie ihre Hände auf seine Hüfte und bewegte sie zu seinem Bauch an dem sie zu ihm hinab gilt. Dann Griff sie nach ihm. Sie gab ihn einen zeitlichen Kuss in den Na cken.

Der junge reagierte genau so wie sie es dachte erst zögerlich und als sie es geschafft hatte ihn komplett aufzurichten und nicht aufhören wollte fing er an sie zu bitten aufzuhören. Sie spürte wie die Erregung in ihm wuchs. Und half mit küssen auf Na cken Hals und Schultern so wie der Bewegung ihrer brüste auf seinem rücken nach. Dabei fand sie es zusätzlich Erregend wie nass sie wurde und wie die Wassertropfen auf ihren beiden Körpern über sie glitten.

„Bitte ich kann es nicht mehr zurückhalten.“

Sie spürte an wie sein Glied pulsierte.

„Wer sagt den das du das sollst.“

Dachte sie lächelnd. Er würde gleich kommen sie wurde von alleine diesem wissen so erregt das sie glaubte schon zu kommen. Plötzlich wurde der junge Unruhig griff sich ihre

Hände und bev or sie wirklich verstand was passierte waren seine Hände auf ihrem Po und er schob sie auf sich. Sie

stöhnte als er sich in sie drängte. Er war größer geworden als sie erwartet hatte. Immer wieder schob er sich vor und zurück und sie spürte wie sich seine Erregung auf sie übertrug. Sein Glied Pulsierte in ihrer nassen und zuckenden Muschi. Er stieß nur ein paar mal zu das aber so tief und stark das er kurz darauf stöhnte und sie spürte wie sein Samen in sie spritzte. Er stieß ein paar mal noch in sie als si e kam. Sein Sperma und die hälftigen und tiefen Stöße hatten sie auch kommen lassen. Sie spürte wie er noch zwei grätige und tief den Rest seiner Ladung in sie pumpte..

Kapitel 3

Rainer saß auf der Bank und ließ seinen Körper von der sonne Trocknen. Neben ihm saß eine Frau die er nicht kannte und in die er gerade eben seine gesamte Ladung Sperma gespritzt hatte. Er sah zu der Frau die ebenfalls Nackt da saß ihre brüste gerade mit der Hand abwischte. Diese Bewegung spürte er selbst bis in seinen Unterleib. Er bemerkte das sie ihn beobachtete und wurde sofort rot. Er fühlte sich ertappt.

Er wusste nicht was er sagen sollte. Er sah sie nicht direkt an sondern immer nur aus dem Auslenkwinkeln. Den wen er sie genau ansah bemerkte er immer ein zieh en in den Lenden.

Sie lächelte.

„Du bist ganz schön schüchtern. Und das nach dem was du gerade gemacht hast.“

Er sah sie an und wand den blick sofort wieder ab als er merkte das sein blick über sie glitt.

„Sag bloß ich gefalle dir nicht?“

Er schüttelte den Kopf. Mit erstickter stimme meinte er.

„Das ist es nicht. Aber wen ich dich zu lange anschaue....“

Er konnte den Satz nicht beenden. Was hätte er sagen sollen? Wen ich dich anschaue wird mein Schwanz hart? Irgendwie war ihm das zu derb. Sandessen sagte er .

„Ich bin das nicht gewohnt.“

„Neben einer Nackten Frau meinst du?“

Er nickte.

„Puh das wird schwere als ich dachte.dabei hatte ich gehoft nach dem ersten mal würde es dir leichter fallen.“

Sie nahm seinen Kopf mit einer Hand. Drehte ihn zu sich und zwang ihn ihn zu senken dann zu heben damit er sie anschaute.

„Du darf mich ruhig anschauen. Nach deinem geilen übergrif der mir übrigens seh gefallen hat musst du das sogar.“

Sie lies ihn los und er schaute sie schüchtern an. Sie drehte ihre Brust zu ihm.

„Und anfassen. Darfst du mich natürlich auch.“

Er sah sie und hob langsam die Hand. Er legte sie an ihre Brust. Etwas ungeduldig nahm sie sie und schob sie sich zwischen die Beine.

„Willst du mich nicht lieber hier anfassen.“

er stöhnte überrascht auf als er spürte wie nass und geil sie war. Was sie ihm gleich tat als er seine Finger bewegte und sie in sie schob. Sie lächelte ihn an.

„Scheint als würde es dir gefallen?“

Sie schaute auf seinen Schwanz der schon ganz hart war.

„Zumindest scheint dein kleiner freund gefallen an meiner Muschi gefunden zu haben.“

Er sah ihn an und er lächelte unsicher. Dann legte sie die Lippen an sein Ohr und flüsterte

„Willst du mich Ficken?“

Er nickte.

Sie nahm seine andere Hand legte sie auf ihre Brust und ihr auf seinen Schw anz. Dann küsste sie ihn und bewegte ihn ein wenig. Er stöhnte als sie ihn zurück Zug. Als sie ihn bewegte

verspürte er den unbändigen drang sie wieder hoch zu heben und auf sich zu setzen. Und als er Anstalten machte ihre Brust los zu lassen umfasste sie sein Glied fester.

„Lass meine Brust nicht Los. Wir haben mehr als genug zeit. Genies es lieber.“

Er bewegte seine Hand und sie lies einen Seufzer hören. Sie bewegte ihn auf und ab und ihre Hand die so weich war lies ihn pulsieren.

„Noch nicht kommen erst wen ich es dir erlaube“

Sagte sie dicht an seinem Ohr. Wie zur Hölle sollte er es anstellen nicht zu kommen. Sie bewegte ihn gnadenlos

weiter und er wurde langsam unruhig. Er spürte das sich sein Höhepunkt unaufhaltsam näherte. Das verlangen wieder in sie einzudringen und seinen Samen tief in ihrer Möse zu pumpen wurde fast unerträglich. Etwas zu spät viel ihm ein das er aber ja was machen konnte.

Er schob zwei Finger tief in ihre zuckende Muschi und spürte wie sie zitterte und sich auf ihn freute. Sein Gli ed pulsierte stärker in ihrem festen greif. Sie war erfahren und wusste genau wie sie ihn melken musste damit er hart und heftig kommen würde. Er konnte nichtiger aber sie hörte auf ihn zu bewegen und er spürte pure Verzweiflung. Sein Glied pulsierte und w ollte seinen Samen entladen. Aber sie hatte zu früh aufgehört zu bewegen. Egal wie sehr er es versuchte und wollte ohne ihre Bewegung konnte er nichts machen. Er stöhnte frustriert auf.

Lies aber nicht locker und massierte ihre Scheide weiter mit den fingern. Sie stöhnte und es machte ihn geil zu spüren das sie geil wurde.

„Hör auf ihn so pulsieren zu lassen. Ich will nicht das du jetzt abspritzt."

Ihr vielleicht aber war ihr egal was er wollte? Sie stöhnte und er spürte wie sich ihre Muschi zusammenzog als sie ihren Orgasmus hatte. Als sie sich sicher war das er nicht kommen würde fing sie wieder an ihn zu bewegen.

Er machte weiter und sie stöhnte bei jeder Bewegung seiner Finger in ihr.

Er spürte wieder wie er auf einen Orgasmus zu kam. Er pulsierte und ihr greif wurde etwas lockere. Hatte sie etwa vor ihm auch diesen zu versagen? Er spürte wie er sich näherte. Aber anstatt schneller wurde ihre Bewegung langsamer.

„Noch nicht.“

Verbamt wie sollte ihn immer noch nicht kommenlassen dabei hatte er das Gefühl sein Schwanz würde in ihrer Hand gleich explodieren. Als er stöhnte hielt sie sofort inne. Er hätte heulen können.

„Bitte lass mich kommen.“

stöhnte er. Er spürte wie ihre scheide wieder erzitterte, sie stöhnte als sie kam.

„Nicht so stürmisch.“

sagte er als er heftig Pulsierte und alles versuchte um zu kommen. Es fühlte sich an als sei sein Orgasmus Wasser in einem Schlauch das mit ein wenig druck an einer stelle nach oben gehalten wurde und nur ein wenig mehr druck wäre nötig damit es aus dem Schlauch schießen konnte. Aber der druck kam nicht. Und es kostete ihn enorme Anstrengung den drück überhaupt zu halten. Ihr griff wurde stärker sie bewegte ihn etwas vor dann auf einmal Zog sie ihn so weit zurück das die Eichel ganz zum Vorschein kam. Er spürte wie er zum Höhepunkt kam. Als sie ihn soweit zurück gezogen hatte spritzte er alles mit voller Wucht und purer

Erleichterung auf ihre Brust. Er sah wie sein Sperma aus seinem Schwanz spritzte und die zweite Ladung auf den boten spritzte. Fast einen Meter entfernt kurz vor dem Pool. Ein weitere stoß und ein weitere Erguss er ihr Bein und Muschi traf. Er stöhnte erleichtert und spürte wie sie ebenfalls sch wer atmend und erleichtert sich ein letzte mal um seine Finger fest schloss. Danach lockerte sie ihren griff etwas und ein paar wenige tropfen liefen ihr beim letzten sanften zurückziehen noch über die Finger. Er spürte wie sein Glied in ihrem Lockeren gr iff zitterte und langsam abschwellen. Er hatte schon oft heftige Abspritzt. Aber es

war doch was anderes mit einer Frau die sich nun licht die Finger leckte. Er spürte wie sein Glied beim abschwellen innehielt als er das sah. Sie lächelte ihn an während si e mit der Hand über ihre brüste und Beine streichelte und dabei sein Sperma auf sich verteilte.

„Du hast ja ganz schön druck auf den Eiern."

Er wusste nicht was er darauf sagen sollte also schwieg er und lächelte unsicher. Ihm war die Situation peinlich er hatte ihre brüste Beine und Muschi mit seinem geilen Saft bespritzt. Wen sie ihn nicht los lassen würde würde er nicht ganz abschwellen sondern nach einem Moment sicher wieder hart werden. Sie hatte seinen Schwanz noch immer in der linken und der Anblick dass sie seinem Schwanz der innegehalten hatte weil er ihren Anblick gerade so geil fand würde nicht helfen.

Aber vielleicht wusste sie das. Sie lies ihn zögernd los und stand auf. Er sah sie an sie war wirklich schön obwohl sie zu einer älteren Generation als er gehörte schien sie jung

geblieben. Andererseits fand er reife Frauen schon immer enorm anziehend. Er sah ihr in die Augen als sie sich umdrehte. Ohne es zu merken senkte er den blick an ihr herab über ihren Hals zu ihren brüsten die schön groß und prall waren mit schönen rosa Nippel. Weiter nach unten über ihren Bauch zu einem kleinen streifen Schamhaar in dem noch ein wenig seines Spermas und ihrer Feuchtigkeit glänzte. Sie Räusperte sich. Er sah ihr schnell wider ins gesiecht. Sie deutete auf den Pool.

„Wollen wir noch etwas rein gehen? Es ist so heiß das ich nach unserem kleinen Abenteuer etwas abkühlen gut gebrauchen könnte. Oder gefalle ich dir wen ich schweiß überströmt auf dir sitze?"

Er spürte sofort wie sein Schwanz wieder zu wachsen begann .

Sie sah in lächelnd an.

„Du bist ja unersättlich. Aber ich denke Abkühlung täte euch beiden auch gut.“

Sie nahm seine Hand. Plötzlich wurde ihm wieder bewusst das er ja auch nackt war. Zögernd stand er auf und ging von ihr geführt auf den Pool zu. Ihm war nicht klar wie er sich verhalten sollte. Er stieg über den Rand in den Pool dann drehte er sich um und wollte ihr helfen. Es riss die Augen auf und sein Schwanz stand bereit und gerade aus dem Wasser. Er sah das sie sich umgedreht hatte und ein Badetuch vom Boden aufhob das wohl beim aufstehen runter gefallen sein musste. Während sie das tat sah er wie

sich ihre Möse vor ihm wie eine Blume öffnete. Sein Schwanz reagierte sofort.

Als sie das Badetuch auf die Bank legte und sich zu ihm umdrehte sah sie kurz überrascht aus. Dann lächelte sie.

„Du scheinst noch nicht am ende zu sein was?“

Er brauchte nicht an sich runter zu sehen. Seine Erektion war so stark aufgerichtet das er spürte wie das Wasser halb um sie herum sich bewegte. Unsicher lächelte er. Sie lies sich von ihm in den Pool helfen und rutschte auf dem glatten Boden aus. Er versuchte sie zu fangen aber sie viel auf ihn und beide tauchten ins Wasser. Als er wieder Luft bekam griffen seine Hände nach etwas das er für den backen Rand hielt. Sie stöhnte dicht an seinem Ohr leise auf.

„Du kannst es wohl gar nicht genug bekommen was?“

Er Stellte fest das er ihre Oberschenkel umfasste. Hastig lies er sie los und lehnte sich nervös an den backen Rand. Sie kam zu ihm und drückte ihre brüste an seinen arm.

„Fass mich ruhig so oft an wie du willst. Das erregt mich und ich werde schön feucht für deinen Schwanz."

Er schaute betrübt ins Wasser vor sich.

„Du redest nicht viel oder?"

Er schüttelte den Kopf. Sie war dicht zu ihm herangerückt ihr Körper über seinen und eine Hand auf seinem Baum um sich abzustützen.

„Oder schüchtere ich dich so sehr ein."

Er reagierte erst nicht dann nickte er langsam. Ihre Hand wanderte seinen Bauch hinab und sie lachte

„Bin ich den wirklich deine erste mir der du Sex hattest?"

„Die erste Frau. Ja."

Er schwieg sie sah ihn überrascht an.

„Du stehst aber doch auf Frauen oder?"

Die frage war nach der Heftigkeit seines Ergusses sowohl in ihr als auch gerade kaum nötig aber sie wollte es hören. Er nickte.

„Ah ich verstehe du bist also im Fluss und nicht auf einem der beiden Ufer."

Er sah sie fragen an.

„Ich meine damit du stehst auf Männer und auf Frauen?"

„Ja,“

„Wie kommt das?“

Er zuckte mir den schultern..

„In meiner Schulzeit fanden die Mädchen mich blöd zumindest die die ich gut fand.

Irgendwann war ich bei meinem damalig Besten freund zu Besuch. Er war älter als ich. Ich war da erst 14 seine Eltern waren am Wochenende nie zuhause und so hatten wir sturmfreie Bude. Ich hab das Wochenende bei ihm übernachtet und abends haben wir uns Horror filme angeschaut. Irgendwann bin ich eingeschlafen und von einem Geräusch gewacht. Ich hörte wieder das Geräusch und merkte jetzt das es stöhnen war. Der Fernseher lief noch. Erst hab ich nicht ganz verstanden was da los war. Dann bemerkte ich das mein Freund neben mir sich bewegte. Er saß im Schneidersitz auf dem Sofa und bewegte etwas mit der Hand. Sein zimmer war zu klein und hatte keinen Fernseher also haben wir im Wohnzimmer geschlafen.

Da war ein großes Ecksofa und jeder von uns hatte eine Länge f ür sich. Ich hatte mit den Füssen zu der arm lehne geschlafen. Er mit dem Kopf an der Lehne. jedenfalls bemerkte ich das er keine Hose anhatte und die Bewegung die er mit der Hand machte sah ich jetzt auch genauer. Seine Eichel kam immer wieder zum Vorsche in und verschwand wieder hinter seiner Hand. Er war am wichste. Ich sollte vielleicht dazu sagen das ich erst ein paar mal selbst wichs Experimente gemacht hatte und dadurch nicht wirklich verstand was er machte.

Dann kam ein lautes Geräusch vom Fernseher auf den er starte. Jetzt sah ich das es ein Porno war den er anschaute

und dazu wichste. Irgendwie hat mich das damals erregt.“

Er sah sie an.

„Ich erspare dir den Rest mal im Details. Jedenfalls sah er das ich mich bewegt hatte und Kamm auf mich zu. Wir wichsten uns dann gegenseitig einen und ich hatte meinen ersten Erguss überhaupt.

Danach haben wir das öfter gemacht und natürlich auch anderes. Man experimentiert ja besonders in dem alter gerne,“

Er erzählte noch eine weile wie alles so gekommen war.

Karoline lies ihn erzählen.

„Das ganze ging dann ein paar Jahre so. Irgendwann hat er aber eine Freundin gefunden und soweit ich weiß nie wieder einen Kerl angeschaut. Na ja zumindest nicht so. Als ich auch älter wurde und niemanden mehr hatte mit dem ich so was machte begann ich mich auch mehr für Mädchen zu interessieren und ich hatte keine solchen Gedanken mehr. Tatsächlich hatte ich eine ganze weile angst vor meinem Interesse für Männer Sex.

Mit etwa 23 hatte ich dann eine Sauna in der nähe gesucht und wu sste erst nicht das es ein Treffpunkt für Männer war die sich gerne gegenseitig verwöhnten.“

ER grinste.

“Das war vielleicht ein schock als ich im Dampfbad war und Plötzlich zwei Kerle reinkamen und anfingen sich gegenseitig einen zu wichsen. Da lernte ic h dann später einen Älteren Mann kennen der im Dampfbad auf mich zu kam und mich anfasste. Er wichste mich und ich musste an

die zeit von damals denken. Er brauchte nicht lange und ich kam zum ende. Es war wie beim ersten mal und ich eindeckte das ich nich t nur Männer oder Frauen lieben musste.

Danach waren wir ein Bier trinken und ich habe ihm das wie dir jetzt erzählt. Seit dem haben wir uns immer wieder mal getroffen bei ihm bei mir oder in der Sauna. Er hat einen schönen Garten in dem man auch schön s einen Spaß haben kann. So lernte ich später einige meiner jetzigen freunde kennen."

Sie sah ihn überrascht an.

„Wen du redest bist du plötzlich ganz anders was?"

Er sah sie na.

"Entschuldige ich war wohl etwas ausschweifend. Ist eine Berufskrankheit."

„ Ja? Was ist den dein Beruf?"

Er zögerte. Normalerweise sagte er das nicht gerne. Schließlich waren seine Bücher wen auch nicht meistverkauften doch sehr stabil im Umsatz.

„Ich schreibe Bücher und Romane."

Ein schweigen trat zwischen sie. Sie murmelte etwas was er kaum verstand. Er hörte nur

„Namen" und *„wusle ich doch"* Er sah sie an.

„Entschuldige. Meiner Tochter versuche ich beizubringen das sich so ein Gemurmel nicht gehört und selbst mache ich es. Wie Peinlich."

„Du hast eine Tochter? Wie alt ist sie?“

„Keine sorge sie ist schon erwachsen. Sie wurde vor kurzem 18“

Es entstand eine pause während der Rainer ein wenig mir den Füßen plantschte.

„Bist du auch verheiratet?“

Sie sah ihn überrascht an.

„Nein wir haben uns vor fast 5 Jahren getrennt. Aber wir s ind noch Freunde und gelegentlich treffen wir uns auf nenn Kaffee und...“

Aber sie brach ab. Das war auch gut den das ist nicht unbedingt was man hören will wen man sich frisch kennengelernt hat.

Es vergingen unbemerkt die stunden in dehnen sie sich einfa ch unterhielten. Karoline schien sich sehr für sein Leben und seinen Beruf zu interessieren. Das war aber nichts ungewöhnliches. Sein Beruf war schließlich nicht so normal wie andere. Als es anfing zu dämmern und sie auf der Decke lagen um sich von den let zten strahlen trocknen zu lassen wollte Rainer wissen.

„Wie bist du eigentlich hier her gekommen?“

sie sah ihn verständnislos an.

„Aa mit dem Auto. Wie den sonst?“

Er lachte.

„Nein ich meinte wie bist du auf mein Grundstück gekommen?“

Sie verstand anscheinend nicht.

„Du wirst ja wohl über den Zaun geklettert sein?“ Jetzt lachte sie.

„Natürlich nicht vorne ist doch eine kleine Tür im Tor da bin ich durch.“

„ Du meinst die war nicht abgeschlossen?“ „Nein ist sie

das normal?“

„Ja schon ich mag es nicht wen mich jemand einfach so besucht.“

Kapital 4

Als sie Karolines Auto in die Garage gefahren hatten und ins Haus gingen lief Karoline nackt vor ihm her. Im schlaf zimmer bückte sie sich nach ihren Schuhen die sie fürs Autofahren kurz angezogen hatte.

Kaum hatte sie das getan konnte Rainer sich nicht zurückhalten. Er Legte eine Hand je links und rechts auf ihren geilen Arsch hielt sie fest und schob sich direkt in ihre geile Muschi. Es war herrlich sie war richtig warm und feucht und sie stöhnte laut wegen dem unerwartet übergriff.

Allerdings wehrte sie sich nicht sondern schien es eh noch zu genießen.

Das eindringen in ihre feuchte spalte war tief und Heftig. Noch während er in sie eindrang wollte sie ihn warnen doch er war so stark und schnell das sie nur ein stöhnen herausbrachte.

Sie spannte ihren Becken Boden als er in sie erneut eindrang. Sie wurde dadurch so eng und fühlte sich so geil an das er beim zweiten stoß schon abspritzte.

Zwei drei Stöße und er wollte sich aus ihr zurückziehen als sie sagte

„Wen du ihn jetzt Raus ziehst werde ich dich bestrafen.“

Verwirrt bewegte er sich nicht mehr.

„Wie bestrafen?“ „Was meinte sie damit?“

Sie bewegte sich von ihm weg und der drohte aus ihr heraus zu rutschen schnell stieß er tiefer in sie. Ein leises wimmern von ihr dann zog sie ihn aus sich heraus ohne das er es

verhindern konnte. Er sah sie Triumphierend Lächeln. Als sie sich umdrehte und mit einer Hand über ihre feuchten Schänke und ihre Muschi streichelte aus der sein Samen heraus lief sagte sie.

„Hatte ich dir nicht gesagt ich würde dich bestrafen wen du mich verlässt?“

Er schluckte.

Sie schob einen Finger in sich was sie leicht aufstöhnen lies dann zog sie ihn wieder heraus.

Er war voller Sperma und ihrer eigenen Nässe. Sie drückte sich an ihn sein Glied streifte ihre scheide. Dann schob sie ihm den Finger in den Mund. Es schmeckte nach ihr und sich selbst.

„Saug“

Er tat es und schmeckte sowohl sich als auch sie.

Ihre brüste drückten sich an ihn und er spürte wie sie ihre Hüfte bewegte und so sein Glied im mer wieder über ihre feuchte scheide bewegte. Er spürte die Schamlippen und sogar kurz die Öffnung aber bevor er wieder in sie eindringen konnte bewegte sie sich so das er nur mit der Eichel kurz darin eindrang und wieder heraus rutschte. Er gab einen etwa s frustrierten laut von sich. Sie sah ihn lächelnd an.

„Was ist los frustriert weil ich dich nicht eindringen lasse?“

Er nickte zögernd.

„Nun deine straffe muss sein.“

Sie wiederholte die Bewegung und küsste ihn dabei. Sie Stöhnte als seine Eichel erneut e in Stück in sie eindrang und wieder vor einem tiefen eindringen abrutschte. Auch er stöhnte auf und spürte ein ziehen im Glied.

Sie wiederholte die Bewegung und spielte mit ihre Zunge an seiner. Immer wieder dachte er er würde gleich in die eindringen doch er wurde immer wieder enttäuscht. Er spürte wie das ziehen stärker wurde und dachte schon er würde jeden Moment kommen. Sie lies ihn als sie spürte wie weit er war. Etwas tiefer in sie eindringen und bewegte sich dann das er wieder heraus Glitt. Als sie s pürte das er unruhig wurde hörte sie auf ihn zu küssen und die Bewegung lies sie bleiben. Nach dem sie sich sicher war das er nicht kommen würde fing sie von vorne an. Sicher Rainer hätte das ganze leicht beenden können indem er sie einfach hoch hob und auf seinem Schwanz wieder absänket so das sie sich mit ihrem eigenen Gewicht aufspießte. Kurz zog er das auch in Erwägung. Lises es dann aber aus zwei gründen bleiben.

Grund eins war das das sicher ein geiler fick werden würde der sicher auch ihr gefallen wü rde. Aber er fürchtete das sie danach gehen würde und das wäre es dann mit seiner Sex Freundschaft.

Grund Nummer zwei. Es war zwar anstrengend und unbefriedigend wen sie ihn nicht kommen lies aber es war auch unglaublich geil. Und enorm befreiend wie er se it dem wichsen am Pool mit ihr wusste.

Wen er so etwas dafür ertragen musste war es eben so. Er ahnte allerdings nicht das sie ihn an diesem Abend nicht zum Höhepunkt kommen lassen wollte. Nach wie es ihm

vorkam einer Ewigkeit löste sie sich von ihm und legte sich aufs Bett.

Fällig erschöpft und Frustriert lies er sich neben sie aufs Bett fallen. Sie öffnete die Beine sah ihn herausfordernd an und lächelte.

Er legte sich zwischen ihre Beine und wollte gerade in sie eindringen als sie den Kopf schüttelte. Er sah sie frustriert an. Sie lag vor ihm mit ihren schön brüsten und den steilen Nippeln. Ihre scheide kurz vor seinem Schwanz feucht zuckend und offen. Er müsste nur zustoßen.

„Mach es mir mit deiner Zunge. Wen du es gut machst darfst du mich noch einmal mit deinem Schwanz ficken.“

Er grinste. Sie Liebte es offensichtlich ihn zappeln zu lassen. Aber jetzt hatte er einen kleinen Vorteil. Er hatte war noch keine Frau mit dem Mund befriedigt. War aber beim Blasen wie ihm viele Kerle gesagt hatten ein Naturta lent. Sicher es würde hier etwas anderes sein. Aber genau wie auch beim blasen musste sie eine stelle haben an der sie besonders empfindlich war und die meiste Lust empfand.

„Warum grinst du den so frech?“

er versteckte sein grinsen schnell. Sie wirkte unsicher als ob sie ahnte das sie ihm eine Aufgabe gestellt hatte die er seiner Meinung nach hervorragend bewältigen konnte.

„Ach nichts. Ich wollte nur immer schon eine Frau mit dem Mund zum Höhepunkt bringen.“

Sie sah ihn selbstsicher an.

„Wen du das schaff st darfst du mich die ganze nacht so oft du willst nehmen.“

Er schluckte. Das musste doch zu schaffen sein. Sie würde aber sicher versuchen ihren Orgasmus hinauszuzögern damit er es nicht schaffen konnte. Er kniete zwischen ihren Beinen.

Er legte zuerst die Hände links und rechts an Ire Seite. Beugte sich vor um sie zu küssen wobei seine Eichel wieder in sie hinein glitt. Er spürte wie sie ihn nur zu bereitwillig aufnehmen wollte. Er küsste sie lange und intensive. Als er seine von ihren Lippen löste atmete sie schwer. Er lächelte.

„Ich hoffe du bist bereit.“

Sie sah gar nicht mehr so selbstsicher aus. Er wollte sich aus ihr zurückziehen als sie versuchte mit ihren Beinen ihn tiefer in sich zu schieben. Er spürte wie sie vor verlangen nach ihm zuckte. Aber d ieses mal war er darauf gefasst und nahm ihre Beine mit den Händen um sich von ihr zu lösen.

„Du sagtest strafe muss sein und du hast recht. Ich habe dich zu früh verlassen und nun darf ich erst nach meiner strafe zurück kehren.“

Er war dabei den Spieß umz udrehen. Frech grinsend zog er sich aus ihr zurück. Nun war sie es die frustriert stöhnte. Zugegeben. Es kostete ihn all seine willens kraft nicht hier und jetzt wild über sie herzufallen. Allerdings freute er sich schon lange darauf eine Frau nur mit sein er Zunge und den

fingern zum Höhepunkt zu bringen. Wen er dafür auf sein jetziges vergnügen verzichten musste um danach ein größeres zu genesen so war es eben so.

er rückte zurück dabei lies er seine Hände an der Innenseite ihrer Oberschenkel hinab wander n. Es roch bereits ihr verlangen. Er legte seinen Mund auf ihre Bein und küsste sich von ihrem rechten knie hinab. Er spürte mit jedem Kuss den er näher kam ihre Hitze mehr. Als er schließlich zu der stelle kam wo sich ihre Beine vereinten nahm er seine Zu nge und streichelte sanft um ihre feuchte und zuckende Scheide. Sie bewegte sich. Anscheinend war ihre Selbstbeherrschung nicht so enorm wie sie geglaubt hatte. Oder aber seine Berührungen waren zu intensiv.

Was auch immer ihre Ungeduld hervorrief jetzt hatte er die Macht über sie.

Er öffnete sie leicht mit den fingern was sie aufstöhnen lies. Sie hob ihm das Becken entgegen und er lächelte. Er lies seine Zunge von unten nach Obern über ihre Öffnung hinauf zum Kitzler und wieder zurück wandern. Er schob sanft einen Finger in sie und zog ihn wieder heraus. Sie zuckte und wimmerte. Er nahm den nun nassen Finger und liebkoste damit ihren Kitzler während er seine Zunge langsam tief in sie gleiten ließ. Er spürte wie sie sich zu zuck zu halten versuchte. Aber s ie war verdammt nahe dran. Er lächelte. Er wusste etwas was er ausprobieren wollte. Er drehte die Hand so das sein Finger auf ihre Bauchdecke zeigten würde. Seine Zunge gilt aus ihr und sie entspannte

sich ein wenig als er die Berührung abklingen lies. Abe r sie spannte sich wieder als er mit der Zunge ihren

Kitzler streichelte. Wieder versuchte sie nach kurzer zeit zu verhindern das sie kam.

„Dieses mal nicht“

Dachte er sich grinsend. Er lies den Finger in sie gleiten sie stöhnte leise und ihre Anspannung begann so stark zu werden das das was er versuchen wollte sie unter Garantie zerspringen lassen würde und sie dadurch erlösen. Er bewegte seinen Finger ein Stück nach oben.

„NEIN“

sie schrie in einem stöhnenden Orgasmus als er mit den Fingern ihren G - Punkt berührte und darüber streichelte. Seine Hand wurde augenblicklich nass als sieh kam. Sie war so Nass und ihr Orgasmus war so stark das sein Finger aus ihr rutschte und sein ganzer arm angespritzt wurde. Sie stöhnte und schrie seinen Namen. Er erschrak bei der Heftigkeit ihres Orgasmus.

Dir atmete schwer und sackte als ihre Ekstase nachließ in die Kissen zurück. Er betrachtete sie. Von seinen Fingern Tropfte ihre Erregung und das Lacken war nass. Er lächelte sie. Nie hatte er gedacht das er eine solche Wirkung auf sie haben würde. Er küsste sie noch einmal auf die Muschi was sie zusammen zucken lies. Es schien als sei sie gerade so empfindlich das es kaum einer großen Anstrengung Bedarfen würde. Er lächelte und ihr Atem ging einmalig ruhiger als er sich neben sie legte. Er küsste sie und streichelte ihre Brust. Ihren Bauch und ihre immer noch nasse Muschi.

Nach etwa drei stunden wachten sie auf. Er sah sie an sie hatte die Augen noch geschlossen.

Er sah über sie auf die ihr die auf dem Nachtisch stand. Es war 20:10. sein Magen knurrte leise und sie regte sich. Sie lagen nackt unter der decke. Er spürte wie sie nach ihm zu greifen schien. Er küsste sie.

„Hast du Hunger?“

sie nickte verschlafen. Sie sah auf die Uhr.

„wie lange haben wir geschlafen?“

Nicht solan ge. Ich denke so ein paar stunden. Zwei vielleicht drei.“

sie streckte sich mit den armen über den Kopf und ihre Brust sah unter der decke hervor. Er legte seine Hand darauf.

„ich hoffe du weißt was du mir versprochen hast?

Sein Schwanz wurde bereits härter. Sie erstarrte mitten in der Bewegung. Sie murmelte irgend was.

„Ich dachte du magst es nicht wen man was vor sich hinmurmelt.

Er drehte sie zu sich und verpasste ihr einen kleinen Klaps auf den hindern.

„Stimmt. Lass uns was essen dann löse ich mein ver sprechen ein.“

Sie küsste ihn während er ihren Hintern streichelte. Als sie sich anzogen fragte sie was er zu essen dahabe.

„Wir haben Sonntag. Da bestelle ich oder gehe essen. Zumindest für gewöhnlich.“

Sie sah ihn an.

Du hast nichts zu essen im Haus?“

Er schüttelte den Kopf.

„Ich kaufe nur Montag ein und auch nur was ich innerhalb einer Woche essen kann. Ich mag keine eingefrorenen Sachen und ich mag auch nicht wen Essen schlecht wird. Dafür gibt es zu viele die Hunger leiden.“

Sie nickte.

„Ich habe nicht viele Klamotten dabei wohin wollen wir gehen?“

er sah sie überrascht an.

„Du willst lieber ausgehen?“

Sie nickte Lächelnd. Da wurde ihm klar warum. Offenbar dachte sie er würde sie nicht anfassen wen sie in der Öffentlichkeit waren. Tja da wird sie sich täuschen. Nach spätestens ihres Letzten Orgasmus war seine letzte Schüchternheit verschwunden. Das hatte sie offenbar aber

noch nicht bemerkt. Er ging auf sie zu. Nahm sie in den arm küsste sie und lies seine Hand ihren rücken hinunter gleiten. Er schob sie in ihren Slip und geleitete mit seine Finger leicht in sie. Sie keuchte und wurde augenblicklich feucht.

„Du hast deine Schüchternheit abgelegt.“

Sagte sie keuchend.

„Auch schon gemerkt?“

er lächelte sie an und sie wusste ein Ausflug mit ihm würde ihn nic ht aufhalten. Andererseits fand sie die Vorstellung wie er sie in ihrem wagen oder auf einer Toilette fickte überaus erregend. Er lies sie los.

„Also wohin wollen wir? Worauf hättest du den Lust?“

Sie überlegte.

„Wie wäre es mit Burgerń?“

Überasche drehte er sich um.

„Was ist? Glaubst du ich mag so was nicht?“

„Hm.. na ja ich mag sie nicht.“

er überlegte als sie ihn überrascht ansah.

Ich habe aber eine Idee wo wir hingehen können. Sie zogen sich an und machten sich auf den weg nach unten. Sie bestand darauf zu fahren. Also nahm er eine Fernbedienung für das Tor mit. In seinem Auto war sie eingebaut. Als er ihr Auto mit großen Augen genauer betrachtete reichte sie ihm die schlüssle.

Willst du fahren? Ich wollte nur mit meinem Auto fahren damit du deinen Sprit schonen kannst.

Er nahm die schlüssle und grinste.

Das wäre kein Problem gewesen aber ich hätte Tanken müssen.“

Sie lächelte.

„Tja der ist voll da kannst du also richtig Gasgeben.“

Plötzlich war er sich nicht mehr sicher ob sie noch über das Auto redeten.

Kapital 5

Er fragte sich wie sie es sich leisten konnte so einen wagen zu fahren. Vielleicht war ihr Exmann vermögend gewesen. Sie hatte ja gemeint das sie noch Kontakt haben. Er lenkte ein und sie führen auf den Parkplatz eines Amerikanisch aussehenden Ladens[1].

„Ein American Diner?“

Er grinste.

„Ich mag zwar keine Burger aber ich mag andere Sachen die es hier gibt.“

Sie stiegen aus und gingen in den Laden. Wobei er vorbildlich ihr die Autotür aufhielt dann die Eingangstür. Sie läc helte.

„Du bist ja ein Richtiger Gentleman der alten Schule.“

Er grinste.

„Nur die Kleidung mag ich nicht.“

er hatte eine Kurze Hose dazu ein passendes Shirt seiner Lieblings band an.

„Ich finde der Look steht dir auch besser.“

1

Uncle Fränk in Neustadt an der Aisch

er grinste.

„Das hat das Leben eines Künstlers als verteil. Man kann tragen was immer man will man sieht trotzdem gut aus.“

Sie sah sich das Shirt genauer an.

„stimmt. Auch wen ich deinen Musikgeschmack nicht teile.“

Er grinste.

„Ich habe keinen Musik Geschmack. Ich liebe Alles an Musik. Nur gibt es eben keine Bandshirts von z.b. Beethoven.“

Sie grinste.

„Im Internet bestimmt.“

Sie suchten sich einen Platz in der ecke. Er saß immer da wen er hier Aß es war in der nähe der Toiletten und weit genug von der Tür und uneinsichtig das man ihr wen nötig nicht erkannte. Eine Kellnerin kam zu ihnen und sie bestellten sich beide was zu trinken. Karoline wollte eine Schorle und er trank ein Wasser. Sie lies ihnen eine Karte da. Als sie ging und er ihr hinterherschaute bemerkte er das ein man zu ihnen herüberschaute. Erst dachte er er würde die Kellnerin anschauen aber als sie an ihm vorbei war und er weiter zu ihnen schaute hatte er das mulmige Gefühl doch jemand habe ihn erkannt. Sie sahen in die Karte.

„Sie haben hier gute Burger allerdings esse ich lieber die Barbecue Spareribs.“

Sie warf einen blick in die Karte.

„Haben die hier auch einen Krautsalat?“

Er sah sie über seine Karte hinweg an. Sie erwiderte seinen blick.

„Der steht nicht in der Karte. Aber ja."

Sie lächelte und legte die Karte zur Seite. Er wusste das sie nicht das erste mal in einem solchen laden war. Die meisten hatten zwar einen Krautsalat der unglaublich lecker war. Aber er stand nicht in der Karte und war nur ein Geheimtipp für Kunden die es wussten. Er sah zu dem Mann der imm er noch zu ihnen schaute. Er saß alleine an seinem Tisch war anscheinend gerade mit dem essen fertig geworden als sie reingekommen waren. Vor ihm stand noch ein halbes Glas Bier. Der Mann saß seitlich zu ihnen weswegen Rainer so enorm der blich zu ihnen aufgefallen war. Plötzlich sah er wie der Kerl sich mit einer Hand unter dem Tisch über eine größer werdende Beule in seiner Hose streichelte. Karoline stupste ihn an.

„Entschuldige was?"

Sie lachte leise.

„Ich habe den Typ schon bemerkt. Der Start mir auf den Arsch seit wir reingekommen sind."

Rainer überlegte aufzustehen und ihm die Meinung zu sagen aber Karoline packte seinen arm.

„Warte ich habe bessere Idee."

Als ihr essen gekommen war und sie über dem essen waren stand der Typ plötzlich auf und kam auf sie zu. Vermutlich weil er dachte das sie jetzt nicht einfach gehen könnten. Als er an ihrem Tisch stand sah ihn Karoline Fragend an. Für Rainer sah es so aus als würde der mann direkt kommen wen

sie ihn nur anfassen würde. Sie hatte also nicht nur auf ihn eine solch erotische Ausstrahlung.

„Ja?“

Fragte sie freundlich und höflich.

„Entschuldigung aber wäre es möglich das ich mich zu ihnen setze? Ich sitze da hinten ganz alleine.“

Er sah Rainer nicht mal an. Als sei er gar nicht da. Natürlich. Der man ging u m sein Glas zu holen und freute sich anscheinend.

„Der scheint sich sicher das er heute einen Schuss landen würde.“

Meinte Rainer sarkastisch. Karoline setzte sich nun neben ihn so das der Man gezwungen war sich ihr gegenüber zu setzen.

„Na ja mal sehen wie er sich verhält.“

Er sah etwas enttäuscht aus als er zurückkam. Als er sich allerdings ihr gegenüber setzte freute er sich weil er sie direkt anschauen konnte. Rainer wunderte sich wie einfach es ihm viel die Emotionen des Kerls zu deuten. In dagegen konnte er geflissentlich ignorieren. Was er auch die ganze zeit über tat. Während sie aßen sah der man ihn nicht einmal an. Er stellte sich als Torsten vor. Gab ihr die Hand. Sie sagte ihm ihren Namen.

Rainer spürte wie ihre Hand auf seinem schoss lag nach dem sie seine losgelassen hatte. Sie streichelte ihn beruhigend. Anscheinend hatte sie was mit dem Kerl vor. Er beschloss den Typ zu ignorieren und seine unhöfliche Art ihm gegenüber fürs erste zu vergessen.

Er aß schweigend und hörte dem Typ bei seinem Anmach Sprüchen zu.

Er erzählte was er beruflich machte. Das ihm das Casino auf der anderen Straßenseite gehörte und sie ja gerne mal zu ihm mit rüber kommen könne.

Er erzählte was für teure Hobbes er hatte und sich leiten konnte. Der Typ war einfach nur e in Riesen Angeber. Rainer verdiente mit seinen Büchern auch viel und sicher mehr als der Typ hatte. Aber damit anzugeben um eine Frau zu beeindrucken war ihm nie in den Sinn gekommen.

Rainer wollte etwas sagen und schwieg doch als Karolines Hand ihn leicht drückte. Als sie mit dem essen fertig waren fragte er ob sie einen Nachtisch wolle. Allerdings meinte er offensichtlich seinen Schwanz und nicht ein Eis oder ähnliches. Sie nickte und sah Rainer an der sagte.

„Das Bananeneis ist hier hervorragend.“

Der Mann sah ihn nun endlich mal an. Der Blick den er zugeworfen bekam hätte nicht verächtlicher sein können. Der Typ schien ihn für zu vorlaut zu halten. Das Bananeneis war nicht ohne Grund seine Empfehlung gewesen. Und war eine eindeutige Anspielung. Karoline Grinste ihn an. Sie hatte es verstanden der Kerl vermutlich weniger. Er schien ihn nicht für einen konkurrierenden zu halten. Er rief die Bedingung und sagte es würde auf seine Rechnung gehen. Und das sie noch zwei Bannahneneis bekommen würden. Rainer sah die Bedingung an. Sie kannte ihn.

Er zuckte mit den schultern.

„Drei bitte ich kann es aber selbst bezahlen.“

Der Kerl sah ihn arrogant an.

„Das zweite war für dich ich esse kein Eis.“

Rainer zuckte erneut mit den schultern

„Dann eben zwei.“

Wen der Typ ihnen ihr essen bezahlen wolle bitte. Einer Eingebung folgend und in sich lächelnd dachte er wie viel er wohl noch im Geldbeutel hatte. Er nahm seinen Geldbeutel aus der Tasche. Zog grinsend zweihundert Euro heraus gab sie der Bedingung und meinte dann übernehme ich das Trinkgeld.

„Ja friss das du geiler alter Sack“

Dachte er in sich schreiend. Die Bedingung traute ihren Augen nicht. Er gab immer viel Trinkgeld aber das war etwas übertrieben. Andererseits musste er ja nicht fürs essen zahlen und er konnte es sich mehr als Leisten. Er sah aus den Augenwinkeln wie Karoline unverschämt grinste. Die Bedingung wuselte davon das er viel verdiente und großzügig Trinkgeld gab.

Der Kerl starte ihn ungläubig an. Rainer lachte in sich hinein zeigte aber keinerlei Ge fühlsregung äußerlich. Anders als der Kerl. Der seine Gefühle offenbar nicht verbergen konnte. Dann sagte er zu Karoline.

„Darf dein Sohn so viel Geld einfach raus werfen?“

Rainer der gerade getrunken hatte verschluckte sich so Heftig das er fast 5 Minuten hustete und Karoline ihn auf den rücken klopfte. War das sein ernst? Was zu Hölle bildete sich der Kerl ein. Klar Karoline hätte wirklich seine Mutter sein können. Aber wie kam er den auf den dummen Gedanken. Lag es daran das sie so vertraut mit einander

umgingen? Karoline klopfte ihm auf den rücken bis es ihm etwas besser ging. Dabei grinste sie aber die ganze zeit.

Die Kellnerin brachte ein paar Tücher um das verschüttete getränkt wegzuwischen. Als er wieder reden konnte entschuldigte er sich mehrfach bei ihr für die Überschwemmung. Die meinte das sei kein Problem. Dabei grinste sie ihn komisch an. Natürlich bei dem Trinkgeld würde sie sicher kein Problem damit haben. Rainer sah den Kerl an. Sahen sie wirklich wie Mutter und Sohn aus?

„Er ist schriftstellre und verdient sein eigenes

Geld.“

„Was?“

Wollte sie dem Kerl etwa in dem glauben lassen das er ihr Sohn war? Er sah wie der man beruhigt aussah. Er hatte nach seinem husten offenbar gezweifelt das es so war wie er geglaubt hatte. Als das Eis kam hatte der man angefangen immer unruhiger zu werden.

Irgendwann merkte er das Karoline ihr Bein komisch bewegte. Da ahnte er was vorging. Sie hatte offenbar mit dem Fuß an seinen eiern herumgespielt unter dem Tisch das es niemand mitkriegte. Erst hatte er gedacht es lag daran wie Karoline ihr Eis aß er spürte selbst eine Erregung seiner Lenden.

Als die Rechnung kam. Die junge Kellnerin sah ihn dabei immer noch sehr lächelnd an.

Etwas worüber sie sich wunderte. Sie war zwar immer höflich und aufmerksam zu ihm aber s o wie sie ihn jetzt anschaute hatte er das Gefühl sie wehre mit ihm gleich in die Kiste gesprungen. Hatte Geld wirklich solche macht? Es hatte ihn

nie interessiert. Ja er verdiente nicht allzu schlecht. Allerdings war im das egal. Er erwartete vom leben nicht übermäßig viel.

Torsten

bezahlte und sie saßen noch kurz und redeten wehrend sie ihre Gläser leerten. Torsten beachtete ihn wieder nicht. Das ärgerte ihn. Als sie sich verabschieden wollten und er Karoline frage ob sie noch mit zu ihm ins Casino kommen würde schüttelte sie den Kopf.

Ohne Vorwarnung drehte sieh den Kopf legte ihre Hand auf Rainers Schwanz und küsste ihn.

Als Sie sich löste und beide schwer atmeten sah Rainer gerade noch wie Torsten im Klo verschwand. Karoline lächelte. Er stand auf.

„Ich muss auch mal.“

Sie nickte. Verdammt was dachte sie sich den? Der Typ hatte sicher nenn schock fürs leben.

Da küsst eine angebliche Mutter ihren angeblichen Sohn und presst auch noch ihre Hand auf seinen schritt dabei. Als er ins Klo kam war Torsten wohl in einer Kabinen den die Tür war verschlossen. Rainer selbst stellte sich an ein Pissoir und erleichterte sich. Als er ihn rausholte merkte er das sei Schwanz wiedermal halb hart war. Karoline hatte echt eine starke Anziehung auf Männer. Kopfschüttelnd grinste er. Hinter ihm stöhnte jemand. Er drehte sich halb um. Da war nur die abgeschlossene Kabine. Rainer spürte wie sein Glied das er gerade wieder in die Hose schieben wollte leicht härter wurde. Fuck hatte das dem Typ etwa geil gemacht das er mit seiner angeblichen Mutter geknutscht und sie ihn befummelt hatte. Wieder stöhnte Torsten. Er spürte wie sein

eigener Schwanz härter wurde. Was weniger an der Tatsache lag das Torsten geil auf Karoline war sondern in seinem Kopf der wichsende hinter der Tür stand . Er ging zu den Waschbecken hinüber und wartete.

Er hörte das Geräusch eines Schwanzes der eine nasse Eichel hatte und schnell gewichst wurde. Er kannte das Geräusch. Er hatte es nach langen Filmabenden wen Sophie gegangen war oft selbst so gemacht. Das Geräusch wurde langsamer und angestrengter. Dafür wurde das stöhnen stärker. Wie alt war der Kerl? Dem anschien nach sah er wie um die 50 aus.

Womit er ungefähre so alt sein dürfte wie Karoline.

Plötzlich stöhnte Torsten auf und Rainer spürte wie sein Schwa nz nun hart war. Zu gerne wäre er zu dem Kerl reingegangen und hätte sich einen blasen lassen. Wobei Torsten sicher überhaupt nicht an Männern interessiert war. Es dauerte einen Moment dann ging die Spülung und Torsten trat aus der Tür mit einer Hand am Hosenstall sah er erschrocken auf.

„Sie ist geil was?“

Torsten sah ihn lange an.

„Sie ist nicht wirklich deine Mom oder?“

Rainer Lachte.

„Sahen wir den so aus?“

Torsten verzog das gesiecht.

„Naja gefallen hat es dir bei der Vorstellung wie ich meine Mutter ficke. Offenbar sogar sosehr das du gleich einen

wichsen musstest.“

Nach einem Moment sagte er hinzu.

„Vorwürfe kannst du uns nicht machen. Niemand hat deine Behauptung bestätigt.“

Der Kerl sah ihn arrogant an.

„Glaubst du du kannst eine solch reife Frau ü berhaupt begreifen? Wie alt bist du?

19?“

Ärgerlich sah er ihn an.

„Ich bin 25 und ich glaube das jemand der ein Drittklassiges Casino führt nicht so angeben sollte.“

Der Kerl sah ihn wütend an. Er wollte etwas sagen.

„Ich bin noch nicht fertig. Ich bin schriftstellre und schreibe seit meinem 19ten Lebensjahr Bücher. Ich verdiene wahrscheinlich in einem Monat so viel wie sie in einem halben Jahr.

Mal abgesehen davon das sie mich duzen sollten Sie die fresse also mit bedacht ausreisen wen sie mich beleidigen wollen.“

Er War stinksauer der Typ schien einfach nur ein Arschloch zu sein.

„Eigendeich hatte ich mitleide mit ihnen sie habe sich so viel mühe gegeben sie ficken zu können und sie schießt sie so brutal ab. Jetzt allerdings verstehe ich warum.“

Der Kerl wollte ihn schlagen.Er war unglaublich wütend. Rainer der 6 Jahre Kampfsport gemacht hatte drehte sich mit Leichtigkeit zur Seite verpasste ihm einen noch dabei einen Fausthieb in den Magen. Der Kerl brach Lautlos zusammen.

Er zückte eine Karte aus seinem Geldbeutel.

„Hier falls sie mich verklagen wollen mein Anwalt hört sich ihre scheiße gerne an."

Er warf dem alten die Karte auf den Bauch der krümmte sich. Er wusch sich die Hände drehte sich um und ging. Er hatte zwar ein schlechtes gewissen dem Mann eine verpasst zu haben aber was hätte er machen sollen? Bevor er die Tür schloss meinte er noch.

„Wen sie nur auf Sex aus sind gehen sie in den Puff ansonsten behandeln sie Frauen anständig. Wen sie eine Begleitung hat egal ob männlich oder weiblich ob sie wie Tochter oder Sohn aussehen. Denken sie an den schlag und verhalten sie sich höflich sowohl der angeblichen Mutter als auch der Tochter oder Sohn. Ich habe jetzt ein Auge auf sie.

Er Verlies das Klo und ging zu Karoline zurück die ihn beunruhigt anstarrte.

„Alles ok?"

Er grinste frech.

„Ja Klar. Der Kerl ist aber echt ein armes Würstchen."

Sie Nickte.

„Ja da hast du recht. Aber es gibt eben auch solche Menschen. "

Er Nickte.

„Leider eigentlich schade“

Auf dem Rückweg führ Karoline selbst sie lies sich von ihm führen. Als sie bei ihm angekommen waren wollte sie einen Film sehen. Er dagegen dachte an etwas anderes. Als sie wieder im Arbeitszimmer waren das als provisorisches Wohnzimmer herhielt drückte er sie gegen die wand. Sie sah ihn an. Er legte eine Hand auf ihren hindern ihren kurzen Rock streifte er hoch und lies seine Finger darunter gleiten. Ihr Atem wurde schneller als er seine Finger zwischen ihren Slip und haut schob.

Er drückte seine wachsende Erektion gegen sie und lies seine Finger in sie gleiten. Sie stöhnte und er küsste ihren Nacken. Er öffnete mit einer Hand ihre Bluse und sah das sie keinen BH

trug. Er lächelte. Als er ihre Brustwarzen mit dem Mund zu saugen begann stöhnte sie und er spürte wie sie feucht wurde. Er lies seine Finger in sie gleiten immer tiefer dabei spürte er wie seine eigene Reaktion wuchs. Sie zog an seinem Shirt. Widerwillig zog er seine Finger aus ihr heraus damit sie es ihm ausziehen konnte. Als es auf den Boden viel öffnete er den Rest ihrer Bluse und auch sie viel zu Boden. Er kniete sich hin zog ihr den Slip aus und küsste direkt ihre Muschi.

Als sie ins schlaf zimmer kamen trug er keine Hose mehr legte sie aufs Bett und war direkt in ihr. Sie war so warm

und feucht das jeder stoß tiefer ging. Es dauerte länger als bei d en letzten malen und er genoss jeden stoß wehrend sie unter dem immer tieferen eindringen stöhnte und seinen Namen mehrfach zu rufen begann. Er spürte wie sie sich mit einen mal um ihn eng zusammen zog und wusste sie hatte

ihren ersten Höhepunkt. Er spürte wie auch sein Schwanz sich anspannte und er spritzte ihr wieder tief in die Scheide so das als er weiter machte und nicht darauf achtete wie es in seinem Schwanz brannte bei jedem stoß spürte, Er spürte wie sein Sperma sich bei jedem stoß über ihre Scheid e und das Bettlacken verteilte. Das war der Anfang. Sie würde ihn noch öfter kommen spüren und dabei selbst ihre Höhenflüge haben.

Kapital 6

Karoline wachte auf. Als sie sich bewegte spürte sie wie wund sie war. Sie lächelte. Der junge hatte sie die ganze Nacht beschäftigt.

Sie sah sich um. Er war wieder weg. In den letzten 2 tagen war er nur ein mal neben ihr gelegen als sie aufwachte und da hatte er sie beim schlafen bewachtet. Sie stand auf und nahm ihren Slip der zum Glück Frische gewaschen war. Sie ging ins neben zimmer und schaute sich um.

Wie die letzten tage schon Saß er am PC und tippte wie wild auf seiner Tastatur Rum. Er hatte nicht mal was an. War er etwa die ganze Nacht am PC gesessen? Sie stellte sich hinter ihn legte ihre arme um ihn und küsste ihn in den Nacken. Er drehte sich grunzend um. Er sag sie an und wurde gewohnt rosa im gesiecht. Immerhin ein fortschritt zu vorher in der er sie kaum anschauen konnte. Sie war bis auf ihren Slip nackt.

„Ich will duschen kommst du mit?“

er schaute auf die Uhr.

„Ja komm ich.“

sie gingen in den kellre um das große bade zimmer zu nutzen das er für gewöhnlich nur nutzte wen er in der Sauna war. Nach dem duschen bei dem sie ein wenig mehr Spaß hatten als beim duschen üblich gingen sie noch immer feucht und nackt zurück nach oben. Sie zogen sich an um zu frühstücken.

„Du wolltest heute Abend wieder fahren oder?“

Sie nahm sich ein Brötchen.

„Geht leider nicht anders ich habe morgen einen Termin.“

Er brummte nur. Sie legte das Brötchen vor sich. Ein sanfter Kuss auf die Wange und sie sagte.

„Du wisst mich wiedersehen keine sorge. Von deiner Jugend und deinem Standvermögen werde ich nicht so schnell genug haben.“

Er nickt und schien sich zu freuen.. Es gefiel ihm aber offensichtlich trotzdem nicht.

„Mein Ex wird ausflippen wen er erfährt er du bist.“

Beklommen sah er sie an.

„Keine angst. Nicht wie du denkst. Er ist ein großer Fan deines Buches.“

Er sah sie misstrauisch an.

„Kann es sein das du wusstest wer ich bin?“

Sie zögerte. Seine Befürchtung hatte sich offenbar bestätigt. Sie hatte es natürlich nicht gewusst aber sie hatte es vermutet was dadurch natürlich auch einem wissen nahe kam.

Deswegen beschloss sie zu schweigen. Er lies sich nach hinten gegen die lehne fallen den Kopf im Nacken

sein gesiecht in den Händen verborgen. Seine Reaktion wunderte sie.

„Wo genau ist das Problem?“

Er brauchte bis er reagierte. Nach eine weile nahm sie ihr Brötchen und machte sich daran Butter und Marmelade drauf zu schmieren.

„Ich habe keinen besonderen ruf. Und die meisten die mich kennen verurteilen mich für das was ich mache oder stehe.“

sie sah ihn erschrocken an.

„Ist schon gut ich habe mich längst daran gewöhnt.“

„Karsten ist nicht so. Er mag dein Buch wirklich und hat es ich weiß gar nicht wie oft gelesen.“

„Welches Buch den?“

„Ich weiß leider den Titel nicht mehr. Es ging irgend wie um einen jungen der der auf Männer und Frauen steht und das in einer zeit in der man dafür getötet werden kann.“

Er nickte und stand auf.

„Wo willst du hin?“

Er verschwand ohne es zu sagen. Er kam kurz später zurück. Er nahm vom Schreibtisch einen Stift und schrieb

etwas in ein Buch. Als er sich setzte reichte er ihr es. Sie schaute auf den einband.

„Ist das eine Erstausgabe?“

Er nickte und nahm sich eine Brezel.

„Die ka nnst du mir nicht geben die kostet doch sicher eine menge.“

Er sah sie an.

„Also erstens mal. Glaubst du nach Sonntag wirklich das mir Geld was bedeutete? Zweitens Dein ernst? Das immerhin kein wertvolles Buch. Erstausgabe ja aber von meinen Büchern wird nie eines viel wert sein.“

„Trotzdem willst du mir das einfach so geben?“

Er stand auf und reichte ihr die Hand. Sie folgte ihm in ein zimmer gegenüber des Zimmers in dem sie waren. Hier standen überall Kartons kaum einer war geöffnet. Das mussten mindestens zwanzig Kiste n sein.

„Das Buch hat sich nur schlecht verkauft. Und ich habe außerdem erst ausgaben aller meiner Bücher mindestens 10 wen nicht mehr pro Buch. Ich hab sie falls ich wie jetzt dir mal eines geben will.“

Zurück im Arbeitszimmer frühstückten sie zu ende. Der Tag war wieder schön und heiß und nachdem Karoline ein wenig in dem Buch geblättert hatte während Rainer schrieb

wurde ihr langweilig. Sie stand auf und schaute ihm über die schultern. Er hielt inne.

„Entschuldige habe ich dich vernachlässigt? Freunde sagen mir immer das ich wen ich schreibe nicht ansprechbar bin.“

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein gar nicht. Deine Arbeit ist ja auch wichtig.“

Sie küsste seinen Nacken.

„Was hellst du davon ich schreibe das Kapital zu ende und wir gehen und legen uns in die sonne?“

„Klingt gut.“

Sie ging aufs WC und er schrieb weiter. Da er fast fertig war brauchte er nur noch ein paar wenige Sätze. Als sie vom WC zurück kam war er weg. Sie sah sich um. Sie schaute ins schlaf zimmer da war er aber nicht. Als sie zu der Tür di e auf den großen Balkon führte sah merkte sie das er telefonierte. Sie ging zur Tür.

„Ja er hat versucht mich zu schlagen. Kameras sind da wohl kaum allerdings sollte es nicht schwer werden der Typ hat Dreck am stecken da bin ich sicher. Ja mach das. Alles klar dann überlasse ich dir den Rest.“

Er legte auf und sah sie im Türrahmen stehen.

„Was ist den los?“

„Ach nichts erinnerst du dich an den Kerl der dich so angemacht hat im Dinner?“

Sie nickte.

„Na ja auf der Toilette hat er versucht mich zu schlagen. Hat aber stattdessen eine von mir einstecken müssen. Er verklagt mich jetzt wegen Körperverletzung und noch weiteren angeblichen Sachen.“

Sie sah ihn geschockt an.

„Soll ich Karsten mal bitten dir zu helfen?“

Er schüttelte Lächelnd und stark den Kopf.

„Nein bloß nicht. Ich bin zwar nicht so reich aber ich habe trotzdem viel Einfluss.“2

Sie nickte.

„Wie du meinst aber falls es nötig wird sag was. Karsten und ich können dir sicher helfen. Nicht zuletzt weil es ja auch meine schuld ist.“

Zögernd nickte er.

„Danke aber das wird nicht nötig werden.“

2

Die Reichweite ist größer als sie ist

Sie lagen neben einander auf der Decke. Gerade waren sie über einander hergefallen was in einen mehrfachen Orgasmus endete.

„Erzähl mir wie er so ist.“

Sie atmete schwer.

„Wer den?“

„na dein ex. Du redest öfter über ihn. Ihr scheint euch ja trotz dem ende eurer ehe sehr gut zu verstehen.“

Er stützte sich auf einen Ellenbogen und sah sie an.

„Da gibt es nicht viel zu erzählen wir waren unser halbes leben verheiratet. Er hat ein keines Kind genauer ein Baby in die Ehe gebracht und ich ein kleines unternehmen.“

Sie überlegte.

„Er hat es aufgebaut und ich seine Tochter. Sie wies glaube ich bis heute nicht das ich nicht ihre richtige Mutter bin. Jedenfalls waren wir wie gesagt lange zusammen.

Warum wir uns getrennt haben ist egal. Er hatte bereits ein erfolgreiches Imperium als wir verheiratet wurden.“

Rainer Stutzte bei der aussage.

„Verheiratet wurden?“

Sie zuckte zusammen.

„Ups jetzt ist es mir doch raus gerutscht. Wir wurden damals verheiratet damit das Unternehmen meiner Familie wachsen konnte. Wir verstehen uns aber immer noch super und haben auch gelegentlich mal Sex. Ansonsten lebt jeder sein leben.“

sie sah ihn aus dem Augenwinkeln an. Aber er hörte ihr aufmerksam zu ohne sie zu verurteilen. Zumindest schien es so.

„Er sorgt dafür mit dem Geld das er verdient das ich machen kann was ich will. Ich brauche nicht zu arbeiten obwohl ich es hin und wieder mache. Er steht wie du auf Männer und Frauen nur hat er wenig Erfahrung mit Männern. Zumindest soweit ich weiß“

Sie drehte sich auf die Seite um ihn besser sehen zu können.

Und sah ihm tief in die Augen.

„Dein Buch hat ihm klargemacht das er nicht seine Neigung mit Männern zu schlafen verbergen muss oder gar sich das

verlangen danach versagen.“

Rainer grinste.

„Bring ihn mal mit ich zeig im was.“

Sie grinste ebenfalls.

„Vielleicht mach ich das wirklich mal.“

Der Tag verging recht schnell. Sie gestand ihm das sie das nächste mal gerne eine Freundin mitbringen würde. Und ob er was dagegen habe. Er grinste wie ein kleines Kind das einen Lutscher bekam. Sie lagen im wassre, Gerade hatten sie Spaß auf der Bank der Decke und im Wasser.

„Ich wünschte du müsstest nicht fahren.“

Sie küsste ihn.

„Ich auch.“

Mittlerweile dämmerte es. Sie standen an ihrem Auto.

„Ich glaub ich könnte dich dazu bringen das du bleibst.“

Er umarmte sie küsste sie leidenschaftlich und legte seine Hand auf ihren Hintern. Es überraschte sie das er nach dem 6 mal die sie heute hatten immer noch so fit war. Seine Jugend machte ihn scharf wie den Teufel. Sie atmeten schwer als sie sich von einander lösten.

Er spürte wie hart sein Glied trotz der vielen Beschäftigung des Tages wurde. Auch wen er ein leichtes ziehen im Hoden spürte.

„Ja könntest du sicher. Aber ich muss wirklich gehen.“

Er nickte. Sie stieg ein und er öffnete ihr das Tor. Als sie fuhr sah er ihr noch länger hinterher bis ihm klar wurde das es keinen Sinn hatte weiter auf der Straße zu stehen. Er schloss das Tor und ging zurück ins Haus. Er spielte mit dem Gedanken Johan anzurufen oder Mike.

„Nein Mike lieber nicht. Wen ich ihn anrufe wird er mich nur ewig zu labern und ausfragen."

Außerdem konnte Mike nichts für sich behalten. Dachte er bei sich. Er setzte sich auf das Sofa dachte daran wie viel saß sie die letzten tage darauf hatten. Er fühlte sich einsam. Es war etwa eine stunde her in das Karoline wohl bereits zuhause war. Er war bereits an seinem Schreibtisch und hatte beschlossen das Buch zu ende zu schreiben. Ihm war endlich ein guter Schluss eingefallen. Er korrigierte hier und da ein paar Patz er und formulierte ein paar Sachen anders. Dann als er beschloss es sei gut so. Schickte er es an den Verlag schloss das Programm und stand auf. Ihm war gar nicht aufgefallen das Musik lief. Er sah sich um. Die kam aber nicht aus seiner Anlage. Er schaute aus dem Fenster. Es war bereits dunkel und er erkannte nicht wer es war. Er ging ins schlaf zimmer und raus auf dem Balkon.

„Wer ist da?"

Eine Frauenstimme meinte.

„Wurde auch zeit das du mich bemerkst. Ich stehe hier ne halbe stunde. Mach auf ich habe Lust auf nenn Film."

Er lächelte.

„Warte Sophie ich komme."

„Na hoffentlich nur um die Tür aufzumachen."

Er wunderte sich noch über die Anspielung als er die Treppe hinunter ging. Er öffnete das Tor mit dm Schalter und sie fuhr neben seiner Garage wo ihr Stammparkplatz war. Er wollte sie begrüßen und sie stürzte sich in seine arme kaum das sie ausgestiegen war. Was zur Hölle war hier los? Sie war normalerweise sehr zurückhaltend. Er spürte wie ihm heiß wurde. Er sah sie verständnislos an. Sie lachte und küsste ihn auf die Wange. Sie Brannte heiß danach

„Komm ich habe einen super Film den ich mit dir anschauen will.“

Sie nahm ihn an der Hand und zog ihn regelrecht zurück ins Haus. Das Tor hatte er geschlossen aber die Tür hatte Sophie wohl in ihrer eile vergessen. Oben an der Treppe lies sie ihn kurz los.

„Warte mal. Ich muss die Haustür schließen. Außerdem wollte ich mir was zu essen bestellen.

Hast du auch Hunger?“

Sie nickte eifrig und verschwand grinsend im Arbeitszimmer. Als sie die Tür schloss kratzte er sich am Kopf und ging kopfschüttelnd wieder nach unten um die Haustür zu schließen und das Haustelefon aus der Ladestation zu nehmen. Als er einen Prospekt vom Kühlschrank holte um mit Sophie zu besprechen was sie bestellen wollten kam sie ihm auf der Treppe nach oben entgegen. Ihr blick war ernst.

Sie starte ihn an ging an ihm vorbei öffnete die Haustür und ging hinaus.

„Was ist den jetzt los.“

Dachte er verwirrt. Sie hatte auf den Schalter für das Tor beim rausgehen gedrückt. Er stand an der Tür und rief ihr

noch hinterher aber sie war bereits dabei aus der einfahrt zu fahren. Sie verschwand ohne ein weiteres Wort. Er wunderte sich nur mäßig darüber. Sie war schon öfter so gewesen. Einmal als sie noch Kinder waren und er eine Schulfreundin zu Besuch hatte war sie sogar auf ihn losgegangen. Hatte ihn geschlagen beschimpft und war dann weinend weg gerannt. Da viel ihm was ein. Er schloss das Tor und die Tür ging nach oben ins schlaf zimmer. Er hatte recht Karolines Slip lag noch auf dem Bett. Shit. Er überlegte was er machen sollte.

Aber nach kurzem überlegen war es ihm egal.

Ja er mochte sie. Genauer gesagt war er fast sein ganzes leben in sie verliebt. Aber sie hatte ihm immer abgewiesen. Sollte er ihrer Meinung nach ewig auf sie und ihre Liebe warten? Er zuckte mit den schultern sah auf die Uhr und beschloss dann doch gleich schlafen zu gehen.

Hunger war ihm vergangen. Als er im Bett lag dachte er darüber nach ob er wirklich tränen in ihren Augen gesehen hatte. Aber der Tag und vor allem die ganze sexuelle Aktivität mit Karoline hatte ihn erschöpft und er schlief schnell ein.

Kapital 8

Tina Liegt in der Badewanne und denkt über ihre Mutter nach.Warum nur muss sie sich immer die jungen Männer aussuchen. Irgendwie ist das eklig wen eine Frau ihres alters sich auf einen Jungen zwischen 18 und 30 einlässt. Andererseits hatte sie ja gar keine Erfahrung.

Was konnte sie also davon verstehen. Es Klopft an der Tür und sie bittet einzutreten in dem festen glauben das es sei Johana sie wollte ihr den rücken waschen. Sie saß mit dem rücken zur Tür auf dem Wannenrand. Diese Badewanne war

irgendwie total übertrieben groß. Sie konnte locker einmal zur anderen Seite mit zwei Schwabenzügen schwimmen. Das Wasser war allerdings auch meistens länger als gewöhnli ch darin weswegen man sich vorher gründlich wusch an den Waschbecken oder in dem kleinen Duschraum neben an. Ihr Vater hatte eben einen Faible für Asiatische Badezimmer. Sie machte sich nicht die mühe sich umzudrehen.

„Johana du kannst wen du willst gleich anfangen."

Johana war seit etwa eineinhalb Jahren bei ihnen für sie alleine zuständig. Sie war schon länger bei ihnen aber ihr Vater wollte sie schon entlassen weil sie etwas tolpatschig war und ständig Sachen fallen ließ wen sie ihm was brachte. Tina die die Frau mochte die nur wenige Jahre älter war als sie selbst hatte sich für sie eingesetzt. Ihr machte das tolpatschige verhalten nichts aus. Ihr Vater konnte es sich leisten wen mal täglich was zu Bruch ging. Seit Johana für sie alleine da war ging aber auch weit weniger zu Bruch. Sie

hatte anscheinend mitbekommen das Tina sie geschützt hatte und war ihr dankbar.

Die Beiden Jungen Frauen wurden zu engen Freunden. Nach einem Moment spürte sie wie Hände seife auf ihrem rücken verteilten. Sie fühlten sich größer und rauer an. Und aus irgendeinem Grund den sie nicht verstand hatte sie das Gefühl sie wurde mit Schlamm eingeschmiert. Als eine Hand plötzlich nach vorne kam und über ihre Brust streifte bemerkte sie das es die Hand eines Mannes wahr. Sie schreckt e zurück und drehte sich um. Es war Tim der wieder ein mal versuchte sie zu verführen. Jetzt war ihr auch das komische Gefühl klar.

Immer wen er sie anfasste hatte sie das Gefühl das ihr Körper verfaulen oder schmutzig werden würde. Nun war sie froh über d ie mehr als 3 Meter große runde Wanne die nach an der hinteren Seite eine wand mit hohen Fenstern hatte. So konnte sie Abstand zwischen sich und ihm bringen.

Außerdem war sie froh das sie heute mit so viel Schaum badete. Sie war als sie im Wasser fast unte rgetaucht war nur noch mit dem Kopf zu sehen.

„Hatte ich dir nicht beim Letzten mal bereits gesagt das du mich nicht anfassen sollst Tim?

Meinte sie verärgert. Sie haste seine Berührung.

Der Mann er war nur wenige Jahre älter als sie und so was wie das Mäd chen für alles im Haus. Ihr Vater hatte ihn eingestellt als Johana in seine Dienste kam. Er Grinste nur.

„Du weißt ja nicht was dir entgeht. Oder hat sich meine Hand auf deiner Brust nicht gut angefühlt?“

Tatsächlich fand sie genau das gegen teil.

„Es war grauenhaft.“

Wen er sie berührte fühlte sie sich irgendwie schmutzig. Sie konnte sich das nicht erklären. Es hatte auch schon früher jung gegeben das sie angefasst hatten. Mal ihren Hintern gestreichelt oder einen klapps gegeben. Auch wen sie das für peinlich und unangenehm hielt und auch Kleidung anhatte und nicht wie jetzt nackt war. Fühlte es sich nie so an wie bei ihm.

„Nein hat es nicht“

Wiederholte sie in endgültigen Ton.

„Das sagte ich dir bereits das letzte mal als du mich anfassen wolltest und mein en Po begrabscht hast.“

Sie erinnerte sich schaudernd daran. Damals hatte sie sogar einen Rock an.

„Jemand anderen findest du ohnehin nicht. Die schönste bist du nicht gerade und bei deinem Charakter wird es noch schwere einen Mann zu finden der dich will.“

Es stimmte das sie nicht die große Schönheit war die im fernsehen modelten oder Sängerinnen waren. Auch wen sie

nicht hässlich war machten jungs für gewöhnlich einen bogen um sie. Die die es nicht machten wollte sie allerdings nicht. Sie hatte sich aber auch nie groß für jungs interessiert.

Ihre Schule und jetzt das Studium beanspruchte ihre ganze zeit. Sie war auch nicht unzufrieden damit. Aber das war ihr nur recht. Wen alle Kerle so wie er waren konnte sie darauf gerne verzichten.

„Wer sagt dir den das ich auf Kerle stehe? Vielleicht bevorzuge ich Mädchen? Außerdem scheinst du besser über mein Liebesleben zu wissen als ich!? Das wiederum glaube ich allerdings nicht.“

Er sah sie an als ob ihn die Erkenntnis wie ein Hammer schlag traf.

„Na ja das würde zum indest einiges erklären.“

Sie sah ihn herausfordernd an. Er schien plötzlich entschlossen zu sein.

„Das spielt keine rolle wen du erst mal meinen Schwanz in dir hattest wirst du keinen anderen oder keine andere mehr wollen.“

Ihr wurde schlecht. Wen sich se ine Hand schon so widerlich faulig anfühlte wie musste erst das sich in ihr anfühlen. Das war zu viel. Sie wurde Puter rot im gesiecht aber anders als er dachte nicht vor Scham sondern vor Zorn. Er machte Anstalten seine Hose zu öffnen da ging die Tür hint er ihm auf und Johana stand da ein Badetuch, Shampoo und Lappen in der Hand.

Sie sah zu Tina die ihr einen vielsagenden blick zuwarf.

Anders als Tina war Johana ganz und gar Mädchen und konnte sich auch wie ein Typisches Mädchen verhalten. Ihr gesiecht nahm eine gefährlich violette Farbe an. Tina hielt sich die Ohren zu und tauchte vorsichtshalber und Grinsend unter. Der Hall im Badezimmer würde es noch verstärken.

Gerade als Tim auf sie zuging und ihr den Mund zu halten wollte fing sie an zu schreien wie nur sie es konnte. Sie schrie so laut das Tina das schreien sogar unter Wasser hörte und das trotz der zugehaltenen Ohren. Es Dauerte nur ein paar Sekunden aber das reichte um das ganze Haus zu Alarmieren. John erschien als erster. Er war der Diner der für die anderen verantwortlich war und die aufgaben verteilte. Er trat ins Bad ein sah die Situation und wurde leicht rosa im gesiecht. Typisch britisch dieser anstand. Er ging auf Tim zu stellte sich mit dem rücken zu ihr und deutete wortlos auf die Tür aus d em Bad. Dann sagte er etwas zu Johana und Verlies kurz nach Tim das zimmer die Tür schloss er wortlos. Augenblicklich entspannte sich Tina. Sie lehnte sich an den Beckenrand und schaute zu Johana die frech grinste.

Tina wusste das sich Johana schon länger darauf freute Tim eins auszuwischen. Eine ähnliche Masche hatte er nur einige Wochen zuvor bei ihr versucht. Allerdings kam ihr niemand zu Hilfe und Tim der zusammengesunken und sich den Unterleib haltend in der Küche gefunden wurde. Wollte ihr einen unbeg ründeten angriff in die Schuhe schieben. Tina hatte allerdings gesehen was los war. Ihr Vater hatte deine drei Verwarnung Regel. Wen allerdings sexuelle Handlungen im spiel waren sah die Sache anders aus.

„Ich glaube dein Tritt spürt er nicht mehr oder?“

Johna kam an den Beckenrand und setzte sich auf die stufe davor so das beide etwa auf gleicher Höhe waren.

„Sieht fast so aus. Ich hätte eben doch mit aller Kraft zutreten sollen.“

Die beiden Frauen Lachten.

„Schade das man hier nur entlassen wird wen man drei Verfehlungen hat.“

Tina lächelte.

„Ja sehr schade wie viele hast du noch gleich?“

Johana tat als müsse sie überlegen.

„In diesem oder Letzten Monat?“

Wieder lachten sie. Tina wurde ernster.

„Keine sorge du bist für mich zuständig und solange du mich nicht enttäuscht kannst du von mir aus einmal die Woche eine Tasse fallen lassen.“

Sie hob drohend einen Finger.

„Aber nicht das du das als Aufforderung nimmst.“

Dabei lächelte sie aber. Die ältere Frau war für sie inzwischen Ihre Beste Freundin geworden.

„Was hat John eigentlich zu dir gesagt?“

Ach er meinte ein einfaches rufen hätte gereicht er war nur zwei zimmer weiter und hat die Wäsche zusammengelegt.

„Der Gute John.“

Seufzte Tina. Er und seine Frau kannte sie ihr ganzes leben sie arbeitet länger hier als sie alt war.

„Soweit ich weiß hat er Tim mittlerweile auf dem Kieker weil der neulich einen Ölfleck auf dem wagen von Frau Karoline gemacht hat. Tina hob die Hand.“

„Lass meine Mutter nicht hören das du sie Frau Karoline Nennst.“

Im Haus herrschte zwischen den angestellten und den Dienern ein enges Verhältnis und alle nannten einander be im vornahmen.

„Die Sache mit mir neulich natürlich auch. Ich denke wen er sich eine letzte Verfehlung leistet was er wohl gerade mit dir hat wird es wohl seine letzte gewesen sein.“

„Er hat Öl auf Mamas wagen getropft?“

Johana nickte.

„Na dann ist er bei Johan auf jedenfalls erst mal unten durch. Der Liebt das Auto ja fast mehr als seine Frau.“

Tina drehte sich um damit Johana ihr den Rücken schuppen konnte. Während sie sich ans Werk machte sagte sie.

„Wen wir schon davo n reden. Heute Nacht ging es bei den beiden wohl richtig zur Sache.“

Tina runzelte die Stirn.

„Wen meinst du?“

„Na John und Linda.“

Tina wurde rot.

„Wie kommst du darauf?“

„Na ich habe sie gehört ihr zimmer ist genau neben meinen und ihr Bett steht soweit ich weiß auf der anderen Seite der wa nd zu meinem.“

Eine pause trat ein.

„Wie ist es eigentlich mit einem Mann zusammen zu sein?“

Als keine Antwort kam und Johana in der Bewegung innegehalten hatte drehte sie den Kopf und stellte fest das

Johana ernsthaft darüber nach zu denken schien. Johana machte kurz weiter und nach einer weile sagte sie

„Das sollte reichen.“

Dann setzte sie sich auf den Wannenrand und sah Tina genau an.

„Also das erste mal fühlt sich komisch an. Wen du mit einem Jungen zusammen bist und wen du siehst wie groß er wirklich ist bekommst du auch vermutlich angst. Wen du

spürst wie er sich in dich schiebt und dein Jungfernhäutchen reist wird es kurz bluten und es wird brennen. Angeblich soll es im Wasser weniger schmerzen. Aber das weiß ich nicht. Das erste mal ist nie schön. Aber wen du es noch mal machst ist es schon besser. Der Anfang fühlt sich auch komisch an weil es wie ein Eindringling wirkt. Im Prinzip fühlt es sich an wie deine finger. Nur das er viel größer länger dicker ist."

Sie hielt inne.

„Na ja Länger kommt natürlich auf den Mann an."

sie lachte. Tina überlegte. Sie hatte sich nie selbst angefasst.

„Was noch?"

Johana sah sie erstaunt an. Es war klar das sie nicht damit gerechnet hatte das sie so genau danach fragte.

„Es ist nach ein paar mal aber besser als mit den fingern."

Sie bemerkte nun Tinas Blick.

„Was ist?"

Das Mädchen wurde rot.

„Ich habe das nie versucht"

Johana sah sie erstaunt an.

„Du hast nie einen Jungen so schön oder anziehend gefunden das du das Bedürfnis hattest es dir selbst zu machen und an ihn zu denken?"

Tina sah sie entschuldigend an. Sie schwiegen einen Moment. Jetzt war aber Tinas Neugier geweckt.

„Wird ein junge den wirklich so groß?“

Johana nickte.

„Aber das ist auch gut so. Die Größe die dir anfangs angst gemacht hat kann schon beim zweiten freund sein das dir fehlt. Oder noch größer mehr Spaß macht. Wichtig ist nur das du es nach dem ersten mal wieder versuchst. Den wen du es nicht wieder versuchst kann es sein das du dich nicht wieder traust. Das wäre überaus schade.“

Tina überdachte was sie erfahren hatte.

„Es macht wirklich erst später spaß?!

Johanna schüttelte den Kopf.

„Natürlich kann es auch beim ersten mal Spaß machen. Eine Freundin von mir meinte ihr erstesd mal war sehr schön.“

Ein schweigen trat ein und eine weile saßen sie so da. Dann stand Johana auf.

„Du solltest aus dem Wasser sonst siehst du später aus wie eine Rosine.“

Tina lag unmotiviert im Bett und wusste nichts mit dem Tag anzufangen. Ihre Mutter war unterwegs Johana hatte den Rest des Tages frei und wollte ihren freund besuchen. Sicher würde sie wieder ihre schmutzigen Geschichten mit zurück bringen. Und ihr sagen sie solle mal einen freund suchen damit sie sich austauschen konnten. Ihr Handy war auch den ganzen Tag schon still. Warum eigentlich. Sicher hatten ihre ganzen F reunden ihren Spaß mit ihren freunden oder

lernten für die Prüfung die morgen anstand. Ihre eigene Arbeit lag bereits fertig auf dem Tisch.

In der schule war sie gut und brauchte nicht viel zu lernen. In der uni war es zwar etwas härter aber mit ein wenig Arbeit war auch das nur halb schlimm. Außerdem sollte man an einem Sonntag nicht die ganze zeit zuhause sitzen. Sie nahm ihr Handy von Nachttisch und schaute nach Kinofilmen. Vielleicht lief ja was interessantes. Nach einem Moment merkte sie Fehlanzeige nichts was sie nicht schon gesehen hatte oder sie nur deprimieren würde.

„Hätte ich einen Freund wäre das wohl ein Film den wir uns anschauen könnten:“

Dachte sie mit blick auf ein Bild auf dem eine Frau war und ein Mann in küssender Umarmung versunken dasta nd während um sie herum die Welt in flammen stand. Sie schüttelte den Kopf. Sich einen freund anzuschaffen um ins Kino zu gehen war irgendwie lächerlich und wirkte auch irgendwie armselig. Ihr viel ein was Johana erzählt hatte was sie mit ihrem freund machte wen ihr langweilig war. Sie wurde rot und war froh das sie niemand sah. Disco hatten heute nicht auf und ihr war ohnehin nicht nach Party. Kaffee trinken wie ihre Mutter konnte sie nicht. Zumindest wusste sie nicht mit wem.

Nach einer weile des herumsitzens beschloss sie kurzerhand ins Freibad zu gehen der Tag war schön und warm warum also nicht. Sie stand auf machte sich auf die suche nach John den er musste sie fahren. Sie fand es extrem ärgerlich das sie ihren eigenen Führerschein erst per post bekam. Sie war in der Küche im Salon und im Aufenthaltsraum des Personals aber niemand war da. Außer Tim der missmutig über irgend etwas saß und vor sich hin brummte.

Bevor er sie sah und wieder nerven konnte schloss sie die Tür. Wo konnte John nur sein jetzt wo sie so darüber nachdachte außer Johana hatte doch niemand frei heute wie also kann es sein das sie niemanden antraf? Kurz entschlossen ging sie zu den privat räumen des Personals.

Sie war hier als Kind öfter herum geflitzt wusste allerdings nicht mehr in welchem zimmer John und Linda wohnten. Sie überlegte kurz dann viel ihr ein das Johana meinte das ihr zimmer genau neben Johns und Lindas war.

Das war leicht. Das Zimmer von Johanna wusste sie. Sie bog um eine ecke und stand vor Johanas zimmer. Jetzt gab es nur ein Problem.

War es das Linke oder das rechte zimmer.

Sie klopfte kurz entschlossen einfach an der einen und öffnete sie ohne auf ein hallo zu warten. Niemand war da allerdings bemerkte sie das an der wand ein Bild von ihr hing. Das durfte ja wohl nicht wahr sein. Das musste Tims zimmer sein. Schnell schloss sie die Tür wieder und atmete tief durch. Darum würde sie sich noch kümmern. Ihr Vater sollte das wohl erfahren. Sie klopfte an der anderen Tür und als sie sie öffnete hörte sie etwas wie ein leis es stöhnen. Sie hielt inne und öffnete die Tür einen Spalt breit so das sie etwas sehen konnte. Sie riss die Augen auf. Da Lag John auf dem Bett völlig Nackt und Linda kniete auf dem Bett vor ihm und schien ihm einen zu Blasen. Die beiden hatten ihr den rücken zugedreht so das Tina Linda genau sehen konnte. Unfähig sich zu bewegen weder die Tür zu schließen noch den Raum zu betreten starte sie auf das was sie da sah. Linda Lies John nun aus ihren Mund gleiten und legte ein Bein je links und rechts von ihm bevor sie sich langsam auf sein hartes Glied herab ließ. Da das Bett genau so stand das Tina alles sehen konnte stieß sie ein heißeres Seufzen aus

das allerdings in einem Lauten stöhnen von Linda unterging als ihr Mann in sie eindrang. Hastig schloss sie d ie Tür wieder und ging so schnell es ging ohne zu rennen nach oben in ihr zimmer. Sie würde heute nur noch etwas lesen und früh schlafen gehen. Sie hatte ja immerhin auch nur wenig schlaf in der Nacht gehabt.

Kapital 9

Rainer saß in einem Laden er hatte seinen Einkaufszettel in der Hand und starte zum bestimmt 10 mal darauf ohne zu verstehen was er brauchte. Karoline war bis gestern Abend geblieben dann meinte sie sie müsse nach hause und was erledigen. Auf die frage wann sie sich wieder sehen w ürde gab sie ihm keine genaue Antwort. Nur das sie sich wiedersehen würden. Heute war er in der Stadt um einiges zu erledigen da viel ihm auf das durch Karoline sein Wochenplan durcheinander kam und er nichts zu essen hatte. Zwar war es nun nur noch Mittwo ch Donnerstag aber er hatte lieber was zu hause als hinterher wieder was bestellen zu müssen. Außerdem dachte er sei es auch nicht gesund nur fertig essen oder fast food in sich rein zu stopfen. Er saß gerade beim Bäcker und trank einen Kaffee als eine Fra u an ihm vorbeilief. Sie verströmte einen ungewöhnlich schönen Duft. Nicht aufdringlich aber sehr angenehm. Er tat etwas was er normal nicht machte. Er sah sie an die leicht entfernt neben ihm stehen blieb. Sie konnte höchstens 19 oder zwanzig sein. Sie st and da und drehte sich zu im um.

Eine andere junge Frau kam mit einem Einkaufswagen hinter ihr her. Diese war wohl etwa so älter wie er. Beide waren wirklich schön. Das Mädchen mit dem wagen sah zufällig in seine Richtung und ihr Augen weiteten sich kurz. Dann flüsterte sie dem anderen Mädchen etwas ins Ohr.

Auch sie erstarrte. Er lächelte sah wieder auf seinen zettel und trank einen Schluck.

Er glaubte zu wissen warum die Mädchen so starten. Er saß auf einem Stuhl mit über einender geschlagenen Beinen etw as hatte er in der Hand und in der anderen eine Tasse Kaffee. Eines oder beide der

Mädchen kannten wohl sein Buch und somit sein Bild vom Buchrücken. So was kam öfter vor. Auch wen es ihm unangenehm war blieb er immer wen er erkannt wurde freundlich. Als er wieder aufsah waren die beiden verschwunden. Klar anstarren konnten sie ihn aber ansprechen traute sich keine. Auch das kam oft genug vor. Er seufzte das mit Karoline war zwar schön und gut aber eine Frau fürs leben konnte das wohl kaum werden. Dafür war der Altersunterschied einfach zu groß. Außerdem war er sich sicher das sowohl seine als auch ihre Gefühle lediglich aufs Schlafzimmer fokussiert waren. Somit würde außer Sex und eventuell einer normalen Freundschaft nicht mehr daraus entstehen. Nicht das er was gegen ältere Frauen hatte. Im Gegenteil er hatte sogar ein Buch geschrieben in dem er alle seine wünsche und Träumereien auslebte.

Geschrieben hatte er es als er merkte das er auf die Mutter eines Schulfreundes scharf war und sich fast jede Nacht vo rstellte wen er sich wichste das sie es war die das machte. Die Haupt Person im weiblichen Bereich zwar ende 40 genau wie Karoline. Er dagegen war damals erst 19 gewesen. Es war sein erstes Buch.

Er trank seinen Kaffee aus und als ob die beiden Mädchen sei nen verstand gereinigt hatten stand er auf las was er brauchte und nahm einen einkaufen mit in den laden. Bei den Getränken im dritten gang standen die beiden Mädchen erneut. Sie standen vor dem Baileys und Bacardi. Die ältere

redete stark auf die junge e in. Er hatte zwar noch was zuhause aber den Spaß lies er sich nicht entgehen. Ihm war klar das es wohl um ihn bei ihrem Gespräch ging. Er ging auf die beiden zu die ihn noch nicht bemerkt hatten.

Er räusperte sich und stellte seine stimme so tief und erotisch er konnte. Innerlich grinste er äußerlich lies er sich aber nichts anmerken. Er sagte nur einen einzigen Satz.

„Kann mir bitte eine den Baileys und eine Flasche Bacardi reichen?“

Das Jüngere der beiden schrak so zusammen das er fast ein schlechtes gewi ssen bekam. Es war fast als habe sie noch nie einen Mann sprechen gehört. Ihm viel auf wie schön sie war.

Auch wen er eigentlich nicht auf Frauen in seinem Alter stand oder älter. So spürte er doch wie sich bei ihm etwas regte. Die ältere der beiden nahm je eine Flasche aus dem Regal und reichte sie ihm. Dabei lächelte sie unsicher. Er nahm sie legte sie in seinem Korb den er an den angewinkelten Unterarm gehängt hatte und bedankte sich. Er drehte sich um und hörte wie die eine sagte.

„ Tina das ist er glaub ich.“

Er drehte sich um lächelte süß und sagte.

„Ja das bin ich. Wollt ihr ein Autogramm?“

Das Jüngere Mädchen starte ihn auf einen schlag irgendwie böse an. Er wunderte sich darüber. Die ältere sagte

„Sie Sind echt ein Schwein.“

Er grinste weiter drehte sich um und ging. Naja nicht jeder mochte seine Bücher. Allerdings machte ihn das sehr traurig wie sie ihn angeschaut hatten. Wen sie seine Bücher nicht mochten warum haben sie sie dan überhaupt gelesen? Hätte er aber so reagiert wie er sich jetzt gerade fühlte wahr er sicher in tränen ausgebrochen. Es ärgerte ihn das er immer den harten Kerl spielen musste. Er hatte zwar verschiedene arten von Büchern geschrieben aber die Erotik verkauften sich irgendwie am besten.

Das die themen - oder Sachen die darin vo rkamen allerdings nicht jedem gefielen war ja klar.

Auf dem Heimweg wunderte er sich das ihm das junge Mädchen nicht aus dem Sinn gehen wollte. Normalerweise machte er sich ja nichts aus so jungen Dingern. Zumal er ja mindesten 5 Jahre wen nicht noch älte r war als sie. Heutzutage war das immer schwer zu sagen. Nur das das nicht Mutter und Tochter waren war ihm klar. Ärgerlich dachte er an Torsten. Er grübelte noch eine weile dann viel ihm wieder auf das die ältere Tina zu der jüngeren sagte. Vielleicht ist sie ja die kleine Schwester oder so. Das alter könnte passen. Zuhause angekommen räumte er alles in den Kühlschrank und die Gefriertruhe räumte etwas auf und setzte sich an den Schreibtisch. Als er ein paar Sekunden saß merkte er wie wieder das junge Ding in seinem Sinn auftauchte.Er schüttelte den Kopf und checkte seine Emails. Er hatte drei. Die erste kannte er nicht die anderen zwei waren von seinem Verleger. Er wusste zwar nicht wie aber er hatte es trotz Karolines Anwesenheit geschafft das Buch zu end e zu schreiben und hatte es bevor er morgens los gefahren ist noch an den Verlag geschickt.

Er öffnete die ältere der beiden. In fetten Großbuchstaben stand da.

„ WANN KOMMT ÄNTLICH DEIN BUCH FERTIG

AN.“

Rainer lächelte die Nachricht kam nur etwa 10 Minut en nach dem er es abgeschickt hatte an.

Da war der Verleger wohl etwas zu vorschnell.

Das war aber gut für ihn den so konnte er einen besseren Deal an Land ziehen. Er schrieb eine Email das er sich auch gerne einen anderen Verlag suchen könne und das er es am Morgen geschickt hatte. Das er seine Emails checken solle bevor er Leute anbrüllte wäre wohl weniger Stress.

Und das er doch immer pünktlich lieferte. Welchen Schriftessteller er kannte der im Jahr so viele Bücher raus brachte wie er. Tatsächlich brachte er fast jeden Monat oder jeden zweiten mindestens ein neues Buch raus. Dieser druck den er bekam verlängerte die Sache nur. Er öffnete die zweite Mail in der sich der Verleger wie er schon ahnte entschuldigte. Da die Nachricht allerdings erst vor etwa 10 Minuten ankam konnte er sich damit behelfen zu sagen das die Nachricht ankam während er die andere geschrieben hatte. Was wiederum bedeutete das der verlege kaum eine habe hatte um sich einem guten Deal zu entziehen. Gut für ihn schlecht für den Verlag. Es mochte unfair sein aber in diesem Beruf musste man um zu überleben zumindest teilweise schmutzig kämpfen. Es gab genug junge Schriftstelle die mit einem Butterbrot für ihre Wochen oder gar Monate langen arbeiten abgespeist wurden. Er hatte einmal einen jungen Schriftstelle kennengelernt der mit im

erzählte das er für jedes Buch das verkauft wurde gerade mal 3€ bekam. Das Buch aber für mehr als 15 im laden verkauft wurde. Er selbst bekam fast 10 für jedes Buch und sie kosteten 20 im laden. Also hatte er meist einen guten

Deal weil er etwas die hälfet des Verkaufs verdiente. Natürlich kam bei ihm hinzu das er seit mehr als 6 Jahren den Beruf machte und mittlerweile fast 50 verschiedene Bücher verkauft hatte alle an den selben Verlag. Die anderen zehn teilt en sich in 5 für den laden und 5 für den Verlag.

Allerdings musste man auch sagen das er fast 1 Buch im Monat brachte. Daher lohnte es sich mehr für den Verlag. Er sah auf die Uhr es war etwa 16:30. in dem Brief stand noch das das neue Buch sehr gut sei un d er denkt es könnte ein Bestseller werden. Das war bereits das dritte von 20 Büchern bei dem er das sagte.

Beim ersten mal hatte er sich noch Hoffnung gemacht aber die verging schnell. Sicher er konnte wen ein Buch rauskam mit mehr als ein paar tausend Vorbestellungen und weiteren Käufen rechnen. Aber dennoch war er nie so wert gekommen. Ihm wurde irgendwann klar das sein Verleger das nur sagte weil er einen besseren Deal für sich machen wollte. Er schreib eine kurze Antwort. Auch auf die frage ob er schon eine Idee für ein neues Buch hatte beantwortete er. Tatsächlich arbeitete er noch an zwei Büchern die fast fertig waren. Für das eine viel ihm kein richtiges ende ein. Für das andere brauchte her noch eine dramatische Wendung und einen Titel. Wen alles klappte könne er sich nächsten Monat einen Traum von zwei Büchern zur gleichen zeit erfüllen.

Er schickte die Nachricht ab und lehnte sich zurück. Ein Geräusch des PCs lies ihn aufschauen die unbekannte Mail Adresse hatte ihn eine zweite nacheicht geschrieben. Er begann mit der ersten.

„Hallo Rainer Ich hoffe es geht dir gut nach unseren geilen paar tagen. Tut mir leid das ich weg musste aber ich hatte einen Termin und ein neuer Termin hätte mich 2 ein halb

Monate warte zeit gekostet. Ich dachte wen du nic hts dagegen hast kann ich heute Abend bei dir vorbei kommen. Ich würde gerne jemanden mitbringen und dir vorstellen. Vielleicht hast du ja Lust auf etwas mehr Spaß mit mir und dieser Person.

Ich hoffe du antwortest wir brauche deine Antwort bis spätestens 17:00 Uhr.

Kuss und geile grüße

Karoline"

Er sah auf die Uhr. Es war fast 16:45 Er wollte gerade antworten da beschloss er die andere Nachricht zu erst zu lesen vielleicht hatte es sich ja bereits erledigt. Sich zu freuen bevor es sicher war war dumm. Er öffnete die zweite Mail in der Hoffnung das es klappen würde.

„Hallo Rainer Karoline noch mal. Ich weiß nicht ob du meine Mail schon gelesen hast oder sie überhaupt angekommen ist.

Ich hoffe das du zuhause bist wir fahren in 10 Minuten los zu dir. Die an dere Person ist wild darauf dich kennenzulernen. Ich hoffe es ist in Ordnung das ich dich so überfalle und das es ok ist. Ich weiß ja das du viel zu tun hast mit deinen Büchern und so. Hoffe es ging alles gut mit dem aktuellen.

Wir sind in etwa 40 Minuten bei dir. Den Tor Öffne habe ich übrigens noch im Auto den haben wir vergessen raus zu nehmen nach dem wir am Sonntag essen waren. Bis gleich.

Karoline."

Rainer saß mit offenen Mund da und wusste nicht was er sagen sollte. Er überlegte kurz dann tippte er eine Antwort.

„Hallo Karoline

Ich hoffe du liest diese Nachricht noch. Ich bin mir nicht sicher ob du es über Handy lesen kannst wie ich es kann.

Ja ihr könnt mich besuchen kommen. Ich hatte mich schon gewundert warum nur zwei Tor Öffner am schlüsselt Brett hängen.

Freue mich auf euren Besuch bis gleich.

Kapitel 10

„Und wie was es?“

Karoline trank an ihrem Tee. Julia starte sie erwartungsvoll an.

„Er war sehr jung.“

Julia Lächelte.

„Denkst du er wäre was für Tina?“

Karoline seufzte.

„Ich weiß nicht mal ob sich Tina für Jungs interessiert. Irgendwie habe ich das Gefühl sie steht mehr auf Mädchen.“

Julia schüttelte den Kopf.

„Das glaube ich nicht. Am Sonntag schien ihr langweilig zu sein. Sie hatte mich angerufen und gefragt ob wir noch Kaffee trinken sind. Als ich sagte das du dich bereits mit jemanden getroffen hattest schien sie etwas geknickt und murmelte etwas wie warum ich nicht.“

Karoline war überrascht. Sie hatte nie eine Neigung ihre Tochter bemerkt die auf jungs hinaus lief. Julia sah sie nachdenklich an.

„Was den?“

Julia schüttelte den Kopf.

„sie is wie du damals warst.“

Karoline sah sie zweifelnd an.

„wir sind nicht brutsverwand. Wie soll sie da nach mir schlagen?“

Julia lächelte. Sicher sie war nicht ihre leibliche Tochter

sondern aus der erste Ehe mit Karsten. Aber da sie die

kleine seit ihrem 4ten Lebensjahr mit aufzog war es nicht

viel anders als ihre eigene Tochter. Tina konnte wohl kaum

noch Erringung da ran haben. Aber auch Julia machte sich

immer sorgen um sie. Für sie Karsten und Julia war die

Kleine die letzten 18 Jahre das wichtigste im leben und das

war sie noch.

Julia lächelte.

„Du glaubst doch nicht das sie mit ihrer MUTTER“

sie betonte das Wort bewusst.

„Darüber spricht welche jungs sie mag oder auf welche Art von junge sie steht.“

Karoline schüttelte den Kopf.

„Nein das hast du sicher recht.“

Plötzlich bekam Julia Picknick sie starte auf ihre Uhr.

„Ich muss los meine Termine für 14 Uhr ist gleich. “

Die beiden Frauen verabschiedeten sich an der Tür.

„Vielleicht nimmst du mich ja mal mit zu dem jungen. Würde mich interessieren ihn zu treffen und wer weiß wir beide hatten lange nichts mehr mit einander vor einem und vor allem mit einem Kerl.“

Karoline lachte dann nickte sie und winkte zum abschied. Karoline schloss die Tür und sah auf die große wand Uhr neben der Tür zu den dienst boten. Es war 13:50 Julia würde mal wieder zu spät kommen. Allerdings musste sie auch noch etwas wichtiges erledigen.

Die Tür zu den Dienstboten räumen war wen man vor der Eingangstür steht in Richtung grausen links. Sie musste noch jemanden zurecht weißen.

Als sie den Raum betrat stand John auf und fragte ob er helfen könne. Sie verneinte und deutete auf Tim.

„Tim du kommst mal bitte mit.“

Er folgte ihr aus den Raum und die Treppe nach oben. Da wand sie sich nach links und ging auf eine Tür zu. Das war das Büro ihres Exmannes. Sie öffnete die Tür ging hinein und schloss die Tür hinter ihm. Der hohe Lehnstuhl hinter dem

massi ven Eichen Schreibtisch war zum Fenster gedreht. Allerdings war Karsten natürlich nicht hier. Seit sie sich hatten scheiden lassen was mehr eine Formsache als eine Notwendigkeit war war er nur selten im Haus. Er verbrachte meist die zeit in seiner Wohnung in der Stadt die

ohnehin praktischer war als hier zu wohnen wo er fast eine stunde zur Arbeit und zurück brauchte.

Karoline ging auf den wagen mit Alkohol zu und fragte ob er auch etwas trinken wolle. Er verneinte und sie drehte sich um. Er starte sie an anscheinend unsicher was nun passieren würde. Er schien auf der einen Seite zu hoffen das sie ihn verführen wolle. Andere seits schien er angst davor zu haben.

„Komm her zu mir."

Er ging zögerlich auf sie zu. Er war etwa einen halben Kopf größer als sie. Sie stellte sich vor ihn so das er nun den Schreibtisch im rücken hatte. Dann ging sie auf ihn zu öffnete ein zwei dann den dritten Knopf ihre Bluse und legte dann die Hand links und rechts neben ihm auf den Schreibtisch so das er zurückweichen musste.

„Na gefalle ich dir?"

Er nickte zögernd. Sie nahm seine Hand legte sie erst auf die eine Brust dann auf die andere dabei drückte sie ihre gegen seine Hüfte. Sie spürte das er erregt war. Als sie mit seiner Hand auf die andere Brust wechselte rutschte seine Hand unter ihre Bluse und er holte scharf Luft.

Sie hatte absichtlich keinen BH angezogen.

Durch ihre offensichtliche Aufforderung anscheinend mutig geworden schloss er Zeigefinger und Daumen drückte so

sanft ihre Brustwarzen. Eine Hand legte er auf ihren Hint ern und streichelte ihn. Wieder holte er scharf Luft da sie einen Minirock trug und nur den spürte er

natürlich keinen String oder ähnliches. Ihr viel auf wie ungesund sich seine Berührung anfühlte. Aber das spielte keine rolle. Sie hatte einen plan und wen es so weiter ging wäre das ziel gleich erreicht. Sie drückte ihre Hüfte gegen seine und spürte wie er nun vollkommen aufgerichtet und hart da stand. Ihre Lippen an sein Ohr gelegt.

„Willst du mich ficken?“

eben so leise flüsterte er

„Ja bitte.“

„Ich verstehe dich nicht.“

Er wiederholte es aber lauter. Sie forderte ihn erneut auf und nun sagte er es so laut das man es deutlich hören konnte.

„Ja ich will sie Ficken.“

In dem Moment ertönte eine tiefe kräftige Männer stimme hinter ihm und sagte..

„Na dann komm Fick meine Exfrau und danach fliegst du raus.“

Erschrecken sprang Tim auf und drehte sich um. Karoline hat er dabei von sich gestoßen die fast umgefallen war. Der Schreibtisch Stuhl der noch bis gerade aufs Fenster gerichtet war drehte sich um und darin saß ein Mann Groß

mit langen braunen haaren die ordentlich zurückgebunden waren.

Tim stand wie erstarrt da und begann.

„Sie hat mich verführen wollen. Sie wollte es auch.“

„RUHE“

Seine stimme dröhnte durch den Raum.

Karsten stand auf und es war eine beeindruckende Bewegung den er war über einen Meter neunzig. Karoline stellte sich neben ihn die arme vor der Brust verschränkt. Sie war überaus erleichtert den jungen nicht weiter Berühren zu müssen. Karsten legte eine Hand auf ihren Arsch strich unter den Minirock und berührte ihre Scheide sie war alles andere als feucht. Sie machte ein wimmerndes Geräusch. Seine Berührung anders als der junge allerdings lies sie schnell warm werden. Dann lachten beide.

„Du sagtest du willst sie ficken. Meine Worte waren ernst gemeint. Du kannst und darfst sie ficken wen du willst. Aber danach fliegst du raus. Oder aber du lässt endlich deine hässlichen kleinen wichs griffel von unsere Tochter. Verstanden?“

Karoline hoffte das er das letztere nahm. Sie war zwar nicht wählerisch. Aber der junge war komisch. Bis lang hatte sie nur einen Kerl der so war wie er und das war alles andere als ein vergnügen.

„Wen du unbedingt so scharf auf meine Frauen bist. Kannst du gerne mal reinschauen. Aber Tina lässt du zufrieden. Kurz gesagt das

Angebot sieht wie folgt aus. Du fickst meine Ex hier und jetzt. Und ja ich werde zusehen. Und danach wirst du uns verlassen. Oder aber du lässt ein für alle mal deine Pfoten da wo sie hingehören und hörst auf Tina nachzustellen. “

„Und auch von Johana.“

Meinte Karoline zurecht. Karsten nickte.

„Von jeder Frau am besten die dich nicht eindeutig darum bittet. Das Tina kein Interesse an dir hat sollte dir spätestens nach dem Ereignis am Sonntag klar geworden sein.“

Karsten schwieg und sie warteten auf die Antwort.

Es dauerte befriedigend kurz.

„Ich möchte bleiben. Es tut mir leid und es wird nicht wieder vorkommen.“

Er verbeugte sich.

Karsten setzte sich Karoline setzte sich auf die breite lehne des Sessels und sie entließen Tim.

Karsten streichelte ihr über den Hintern.als er hinaus ging.

„Puh zum Glück ist der weg. Irgendwie hat sich der komisch angefühlt. Wir sollten trotzdem schauen das wir ihn entlassen.“

Karsten nickte.

„Und wie war dein Ausflug am Sonntag? John Meinte das du erst gestern Abend nach hause gekommen warst.“

Sie lächelte.

„Es war schön er ist zwar etwas jung aber standfest.“

Er verpasste ihr einen Klaps auf den Po.

„Autsch. Du könntest ruhig etwas sanfter sein."

Er rieb die stelle die er geschlagen hatte und lächelte.

„Erzähl mir von dem Jungen."

Sie überlegte.

„Na ja viel zu erzählen gibt es da eigentlich nicht. Er ist 25 nicht ganz so groß wie du..."

Er lachte und meinte

„Welche Größe meinst du den?"

Sie grinste frech.

„Beide."

Er lächelte.

„Na ja er ist w ie gesagt noch sehr jung. Ich habe ihn im Pool überrascht als ich zu ihm gefahren bin. Er dachte erst ich wäre ein freu nd von ihm er hatte die Augen zu. War lustig als er bemerkte das ich keiner seiner freunde war."

Sie erzählte ausführlich was alles passiert war. Immer wieder Grinste Karsten breit.

„Na ja das war so ziemlich alles wir waren noch essen und haben uns über privatere Sachen unterhalten. Dann haben wir fast den ganzen Montag und Dienstag immer wieder gevögelt.

Das war es ziemlich."

Karsten lächelte und verpasste ihr wieder einen Klaps diesmal sanfter.

„Ist er ein anständiger Mensch? Wirkt fast so?“

„Ja er arbeitet für seine Bücher recht hart. Er konnte nicht mal aufhören zu schreiben als ich ihn einen geblasen hatte.“

Sie grinste bei dem Gedanken.

„Er schreibt?“

„Ja ziemlich gut sogar.3 Er hat mich einige seiner Sachen lesen lassen und sogar eines signiert geschenkt. Willst du es sehen?“

„Ja klar warum nicht.“

Sie stand auf und Verlies das zimmer. Als sie zurück kam hielt sie ein Buch in der Hand und es traf Karsten fast der schlag.

„Wo hast du das Buch gefunden?“

3

s. dieses Buch

Er wurde rot vor Scham. Sie grinste.

„Das ist nicht das was du immer vor mir versteckt hast. Es ist das was er mir Signiert geschenkt hatte.“

Sie legte es ihm auf den Schreibtisch. Er sah es sich an es sah anders aus als sein Exemplar.

Vorne waren zwei Männer die sich an dem hindern des jeweils anderen festhielten und küssten.

„Mach es mal auf“

Mit zitternder Hand und peinlich berührt öffnete er den Buchdeckel. Da stand in großen Gold geschriebenen Buchstaben.

Für Karsten

Einer meiner Treusten Leser. Möge dir das Buch geile stunden und Fantasieren bereiten.

Mit geilen Schwanz grüßen

Rainer.W.

Dahinter war noch sein Zeichen. Karsten konnte es kaum glauben. Er starte erst auf die Schrift dann Karoline an. Dabei sah sein Gesicht so ungläubig aus das Karoline einfach nicht anders konnte als herzhaft zu lachen. Er stand so schnell auf das der massive Schreibtisch Stuhl fast umgekippt wäre.

„d dd... Du willst mir sagen das der junge bei dem du die letzten tage warst?...“

Sie nickte.

„Genau der selbe ist weswegen du mich verlassen hattest beziehungsweise wir unsere Ehe beendet haben.“

Sie grinste ihn frech an. Er konnte es kaum fassen. Er starte wieder auf die goldene Schrift.

Offenbar handgeschrieben.

„Ich muss ihn Treffen“

Er sagte es mehr zu sich selbst als zu ihr. Allerdings hatte sie damit gerechnet. Er sah sie an.

„Kannst du das organisieren das ich ihn treffe?“

sie Nickte

„Ich hatte ohnehin vor ihn heute Abend zu besuchen. Und ich wollte dich fragen ob du mitkommen willst.“

Sie sah auf die Uhr.

„Wen ich ihn gleich eine Mail schreibe und für 17 Uhr frage würde das für dich ausreichen?“

Er sah ebenfalls auf die Uhr 14:24 er überlegte.

„Ich habe heute noch zwei und morgen drei Termine. schreib ihm ich werde bereit sein wen du soweit bist.“

„So aufgeregt habe ich ihn ja kaum je gesehen.“

Dachte sie sich als sie das Büro Verlies. Hinter ihr flog die Tür auf. Karsten stand gehetzt da.

„Ich habe was vergessen. Ich habe auf den Kamera Aufzeichnung gesehen das Tina am Sonntag anscheinen in den Dienstboten Bereich war. Normal kein Problem allerdings war es zu der bestimmten zeit und vor ihrer Tür.“

Karoline überlegte.

„Ich kümmere mich darum mach du lieber das du später bereit bist. Ich warte nicht auf dich.

Ich sag ihnen nur beschied sie können ja nichts dafür ich nehme an du siehst das auch so?“

Karsten nickte.

„Ich werde bereit sein.“

Die Tür flog so stark zu das sie einen Windhauch spürte.

Sie

schüttelte

den

Kopf

und

ging

noch

mal

zum

Dienstboten Aufenthalts Raum. Johan stand wieder auf er

Lass gerade seine Zeitung und trank einen Tee um diese

Tageszeit hatte er immer etwas zeit.

„Frau Karoline....?“

Sie machte ein genervtes Geräusch. Und er verbesserte sich.

„Entschuldigung. Karoline was kann ich für dich tun?“

Linda war anscheinend in der Küche.

„Komm bitte kurz mit.“

Praktisch das von diesen zimmer direkt ein weg in die Küche führte. Zwar war das Esszimmer noch dazwischen aber es war nicht so lang das man direkt in einem kleinen Flur stand

der schon zur Küche gehörte. Linda stand am Herd und kochte das Abend essen. Ein kleiner Tisch stand an der Seite.

„Setz dich bitte John. Linda mach bitte den Herd kurz aus und komm auch zu mir.“

Linda sah besorgt zum essen.

„Keine sorge es ist mit Karsten alles geklärt wir beide essen ohnehin nicht hier heute. Ich hoffe du hast dir heute noch nicht zu viel mühe machen müssen es hat sich erst eben ergeben.“

Linda war eine gute Seele sie und John waren eine große Bereicherung für ihr Haus. Sie sah etwas beruhigt wen auch gekränkt aus. Sie schob den Topf von der koch stelle schaltete ihn aus und nahm ihre schürze ab. Dann setzte sie sich zu Karoline und John an den Tisch. Beide sahen sehr beunruhigt aus. Ein Gespräch zu dritt war in den über 15

Jahren nur drei oder vier mal vorgekommen. Und auch wen es nichts schlechtes heißen musste oder immer hieß so wussten sie doch das es nicht normal war.

„Hört zu. Es ist mir etwas unangenehm euch danach zu fragen weil es mich auch nichts angeht aber hattet ihr am Sonntag zu der üblichen zeit in eurem zimmer Sex?“

Linda wurde Rot und John schien etwas verlegen. Karoline grinste über die stumme Antwort.

„Ihr wisst Karsten und ich stören uns nicht daran. Und ihr seit immerhin Verheiratet und erwachsen. Allerdings gab es letzten Sonntag einen Vorfall von dem ich etwas verwundert bin.“

Die beiden sahen sie an.

„Ihr wisst das in euren Privat en Räumen so wie den Aufenthalts Raum keine Kameras sind.

Wir vertrauen euch und respektieren euer Privatsphäre. Aber im gang und an anderen orten gibt es welche das weißt zumindest du John oder?“

Er nickte.

„Ich habe mich nie daran gestört es ist ein großes Haus und es sollte auch gut überwacht sein. Besonders bei manchen leuten hier.“

Er nannte keinen Namen aber sie war sich sicher das auch er an Tim dachte. Sie fragte sich war er ihm getan hatte. Karoline nickte.

„Karsten meinte eben zu mir das er auf einer der Kameras die im gang vor euren Zimmer ist Tina gesehen hat. Am Sonntag zu der zeit an dem ihr...“

Sie dachte an die zeit als sie John und Linda zufällig überrascht hatte. Und dann etwa zwei Wochen später wieder. Die beiden gestanden ihr darauf hin das sie sich drei mal die Woche zur selben zeit solange es natürlich ihre pflichten zuließen einander hingaben. Aus ihren Gedanke aufgeschreckt durch eine Bewegung von Linda die ihre Hand auf den Mund schlug sagte sie.

„Es ist nicht weiter tragisch da sie mittlerweile ja alt genug sein sollte. Auch weiß keiner ob und was sie gesehen hat. Ich bezweifle das sie etwas davon weiß das zur selben zeit macht.

Zumal das ja auch etwas ungewöhnlich ist und es dann ja auch längst aufgefallen wäre. Ich wollte euch also lediglich bitten falls ihr euer zimmer immer noch nicht abschließt es bitte zumindest in der zeit in der ihr mit einander schlaft das zu machen.“

Die beiden sahen beschämt auf die Tischplatte. Karoline lächelte.

„Keine sorge es gibt keinerlei Probleme für euch ihr seit auch nur Menschen das weiß ich.

Und eure Bedürfnisse sind weder mir noch Karstens unbekannt.“

Sie nickten dann stand Karoline auf sagte zu John das er Karsten einen Beruhigungstee bringen solle. Und dazu sagen solle das er von ihr sei. Sie Ve rlies den Raum und grinste über beide Ohren. Die Beiden waren echt süß trotz

das sie in ihrem alter wahren benahmen sie sich manchmal wie Teenies.

„Irgendwie beneidenswert.“

sie sah auf die Uhr noch war etwas zeit. Sie ging in ihr kleines Büro gegenüber der Küche setzte sich an ihren Laptop und schaltete ihn ein. Sie öffnete die oberste Schublade um den Brief von Rainer wo anders hin zu legen. Sie wunderte sich das der Brief anders lag als sie es in Erinnerung hatte und hatte sie nicht eine Notiz dazu gelegt das sie sich mit ihm am Sonntag getroffen hatte?

„Also langsam werde ich auch alt was?“

sie nahm einen zettel und schrieb die Notiz dann nahm sie den Brief heftete es zusammen und verstaute den Brief im

Bücherregal in dem keinen versteckten Schublade. Gerade als sie den Brief weg packen wollte viel das Bild aus dem Brief und landete auf ihre Brust. Sie schloss das fach nahm es und setzte sich an den PC zurück.darauf war Rainer nackt im Garten neben seinem Pool zu sehen. Sie fragte sich wer das Bild wohl gemacht hatte. Aber vielleicht war es selbst auslösendes Bild gewesen. Sie legte es neben sich auf den Tisch schaute noch mal drauf und spürte wie sie bei dem Gedanken an ihn spürte wie er in sie eindrang.

„Verbamt reiß dich zusammen."

Sie lächelte

„John und Linda sind nicht die einzigen die sich wie Tennis fühlen und benehmen"

Kopfschüttelnd schrieb sie ihm eine Mail und sagte das sie jemanden mitbringen wolle.

„Na Hoffentlich stört ihn das nicht. Ist ja schon etwas merkwürdig seinen Exmann zu seinem neuen Geliebten mit zu nehmen."

Sie stand auf und wollte gerade zu Tina da viel ihr auf das Tina ja gar nicht zuhause war. Sie war mit Johana zum einkaufen gefahren. Karoline verstand nicht warum sie Johana immer dabei helfen wollte. Schließlich wurde sie dafür bezahlt.

„Vielleicht steht Tina ja doch auf Mädchen und findet gefallen an Johana."

Das war allerdings kein guter Gedanke. Das personal war tabu das wusste Tina aber.

Vielleicht machte sie sich auch zu viele sorgen.

Kapital 11

Karsten setzte sich auf seinen Schreibtischstuhl. Er konnte es nicht glauben. Es war fast zwei Jahre her das er das Buch und damit auch seine Fantasie mit Männern entdeckt hatte. Seit er das Buch gelesen hatte wollte er den Schriftsteller kennenlernen. Wer hätte gedacht das dieser so nah bei ihm lebte. Oder besser bei Karoline. Es machte ihn Traurig das sie nicht mehr verheiratet waren aber nach dem er mehr gefallen an Männern als an Frauen fand funktionierte es nicht mehr. Sie trafen sich zwar hier und da noch und hatte auch immer wieder mal Sex aber eine Lebenspartnerschaft konnte keiner von beiden mehr mit dem anderen haben. Karoline wollte wieder mit anderen Männern was anfangen und da er jetzt auch weniger Interesse an ihr hatte verstand er das durch aus. Es lief damals bevor er es wusste schlechter als jetzt.

Seit er merkte das er die Fantasie mit anderen Männern ausleben konnte und es seither auch immer wieder tat fühlte er sich enorm erleichtert. Und Karoline? Er liebte sie nach wie vor aber nicht mehr so wie vorher. Und er wusste es zwar nicht dachte sie empfand es aber genauso. Außerdem hatte er den verdacht das Karoline auch immer wieder mal was mit ihrer besten Freundin Julia hatte. Die Vorstellung das sie beide mit einander was hatten und er sie mal überraschte und mitmachen konnte fand er genauso geil wie das was er und auch sie jetzt machten und hatten. Er starte wie gebend auf das Buch. Die Standuhr neben ihn lautete und er schreckte hoch. Es war 15 Uhr. Er verfluchte sich für die zeit Verschwendung. Er machte sich ans telefonieren und legte seine Termine so um das er heute und morgen bis abends keine Termine mehr hatte. Es

verging fast anderthalb stunden als Karoline anklopfte und eintrat.

„Tina und Johana sind eben zurück gekommen. Wollen wir etwas früher essen? Oder wollen wir später Rainer zum essen einladen?“

Wider wurde er nervös der Tee von John hatte er kaum angerührt. Karoline starte ihn streng an

„Ich habe John extra gesagt er soll dir einen Tee zur Beruhigung machen. Und du trinkst ihn nicht mal.“

Sr sah sie an wie sollte er jetzt was trinken wo er in nicht mal einer stunde dem Mann begegnen sollte der sein leben entscheidend verändert hatte und ihm so geholfen hatte leichter zu leben.

„Hat er dir schon geantwortet?“

„Nein noch nicht. Aber vielleicht hat er auch viel zu tun.“

Schlagartig fühlte sich Karsten ernüchtert.

„Ok ist das essen schon fertig?“

„Ja entweder wir essen jetzt etwas oder wie gesagt wir könnten auch später mit ...“

„Nein ich möchte jetzt eine Kleinigkeit essen. Schreib ihm noch mal ich will ihn unbedingt heute sehen.“

Karsten und Karoline standen neben einander vor der Haustür von Rainer.

Darauf stand ein zettel der auf eine zweite Tür um die ecke verwies die in den Keller führen sollte. Sie sahen sich an.

„Du sagtest doch er meinte wir können ihn besuchen.“

Sie nickte dann nahm sie seine Hand.

„Komm da lang.

Karsten lies sich von ihr führen. Sie gingen eine Treppe an der Haus wand hinunter da war ein Fenster und eine Tür man konnte nichts sehen da der Vorhang zu gezogen war . Karoline lächelte. An der Tür hing ein weitere zettel auf dem stand. *Ihr könnt eure Klamotten Schuhe etc in eines der Regale neben der Tür legen die Tür könnt ihr von innen verschließen.*

Auf einem zweiten zettel darunter stand. *Wen ihr ausgezogen seit Badetücher liegen im nächsten Raum bereit duscht euch kurz ab und geht dann durch die Tür und gleich links wieder durch die Tür.*

Karsten spürte wie er erregt wurde. Warum sollten sie sich ausziehen. Andererseits gefiel im das auch irgendwie. Allerdings hatte Rainer hol nicht mit einem Mann gerechnet. Ich warte dort auf euch. Stand auf einen kleinen Klebezettel daneben. Karsten sah sie überrascht an

„Was glaubst du hat er vor?“

Sie lächelte nur. Sie öffneten die Tür da war ein kleiner vor Raum gerade mal so g roß das drei oder vielleicht vier

Menschen zusammen hineingepasst hätten. Eine kleine Holzbank und Regale für etwa 8

Personen stand an den wänden nur in einem lagen Hose Shirt und eine kleine Kassette die abgeschlossen war. Wohl Wertgegenstände. All das er innerte mehr an ein Freibad oder Sauna als an ein privates Haus.

Sie schlossen die Tür das licht war recht dunkel. Als sie die Tür geschlossen hatten hörten sie etwas wie Wasser rauschen. Karsten verlor keine zeit er zog Schuhe und Hose

aus und wollte nicht mal auf Karoline warten die gerade erst die Schuhe und den Rock abstreifte. Sie hielt ihn fest und sagte

„Warte. So lange hast du jetzt auch noch zeit. Außerdem hat er offenbar ja einen plan,“

Er webte ungeduldig mit dem Fuß und sie lies sich absichtlich viel zeit. Er wusste natürlich das sie das absichtlich machte und versetzte ihr einen schlag auf den Po.

„Los jetzt Beil dich mal“

Grinsend schüttelte sie den Kopf. Ausgezogen gingen sie in den Nächsten Raum ein großes Badezimmer mit zwei Duschhähne die e benerdig begehbar wahren. Um die ecke des Vorraums aus dem sie gerade kamen War eine kleine Nische mit dem Fenster das ihnen schon aufgefallen war und einer Badewanne. Daneben mehrere Waschbecken mit kleinen Hockern davor.

„Erinnert mich irgendwie an die Badehäuser auf meiner Japanreise.“

er hatte das Bad bei sich ja auch ähnlich eingerichtet. Sie lächelte und deutete auf die dusche die offenbar gerade erst benutzt wurde. Der Boden war noch nass und glitschig und ein paar spuren führten durch eine Tür die genau ihnen gegenüber war. Karsten wollte los aber Karoline schlug nun ihrer seitz auf seinen Hintern.

„Du bist ein Schwein“

„Was warum?“

„ Draußen stand wir sollen uns vorher duschen. Ich gebe dir einen Tipp Dusche kalt.“

Sie sahen zur dusche über einen der beiden Hähne stand ***ACHTUNG KALT***

„Ich würde schätzen wir sollten den nehmen da das anscheinend die gleiche dusche ist die er benutzt hat. Es hat sicher einen Grund.“

Karsten ging auf die dusche zu schalltet sie ein und erschauderte das Wasser war wirklich eiskalt. Karoline beobachtete ihn und als er sich zu ihr umdrehte und ihr blick an ihm herunter glitt grinste sie breit,

„Kalt was?“

Er folgte dem blick und bemerkte das sich sein Glied durch die Kälte zusammenzog. Als er nass und sauber war wollte er w eiter aber wartete dieses mal auf Karoline. Sie hielt es nicht so lange aus wie er und nass und frierend gingen sie in den nächsten Raum. Das allerdings war ein gang der kalt und wie das Bad gefliest war. Gleich links war eine Tür als er sie öffnete war da hinter eine Holzwand mit einer Glastür sie traten ein der Raum war sehr klein links und rechts waren an den wänden eine etwa Einmeter breite Holzbank auf einer lag ein Badetuch und darunter standen bade schlappen. Plötzlich dämmerte ihm was hier los war.

Hinter der Glastür durch die man nicht durch sehen konnte musste Rainer sitzen. Er hatte eine eigene Sauna im Keller. Karoline wollte ihm ein Badetuch reichen. Aber Karsten starte es nur kurz an dann nahm er kurz entschlossen das Badetuch das da lag es war leicht feucht. Er überlegte ob er es sich um die Hüfte binden solle. Aber er beschloss das es entschlossener und mutiger aussehen würde wen er ohne Bekleidung nur mit Badetuch in der Hand eintrat. Er ging als

erster in den Raum. Er war größer als er erwart et hatte. So wie die Tür offen war stieg ihnen Hitze entgegen und Karsten spürte wie er wieder größer wurde. Das kalte Wasser verlor zum Glück seine Wirkung. Es war recht dunkel und so wie er den Raum betreten hatte begann er auch schon zu schwitzen. Eine dicke weiße Dampfwolke kam ihn entgegen und er schaute in die Richtung aus der sie kam. Hinter ihm drückte ihn Karoline in den Raum. Eine stimme aus dem Schatten sagte.

„Macht bitte die Tür zu ich möchte nicht das der Raum unnötig auskühlt."

Erschrocken ging Karsten ein paar schritte weiter und Karoline schloss die Tür.

„Ihr dürft euch ruhig setzen Kostet auch nicht mehr."

Ein Glucksen war zu hören wie wen er über seinen Witz kicherte. Als die Tür geschlossen war und sich der Nebel etwas lichtete erkannte Karsten einen umriss einer breitbeinig dasitzenden gestellt. Karoline ging an ihm vorbei beugte sich vor und verschwand kurz auch im Schatten,

„Oh damit hatte ich nicht gerechnet aber du darfst dich natürlich gerne zu uns setzen wen du willst."

Karoline schien ihm nicht gesagt zu haben das er mit kommt. Er machte ein paar schritte auf ihn zu bekam dann aber doch Muffensausen und setzte sich stattdessen in der zweiten Reihe an die Seite. Er beobachtete die beiden die mit einander redeten und Karoline spielte an seinem Glied Rum. Langsam erkannte er mehr seine Augen gewöhnten sich an die Dunkelheit und er beobachtete die beiden genau. Er spürte wie er selbst hart wurde als Karoline Rainer zu wichsen begann. Er legte eine Hand um sein Glied und spielte ein weni g damit. Rainer drehte den Kopf in seine

Richtung, Sofort nahm er die Hand von sich. Rainer Fragte Karoline etwas das er nicht verstand. Dann stand er auf und kam auf ihn zu. Karoline legte sich grinsend hin und genoss die Hitze. Rainer setzte sich so dicht an Karsten heran das ihre Beine sich streiften.

„Du bist aber schön groß “

Er beugte sich zu ihm rüber und umfasste mit der Hand dessen Glied.

„Wow du bist echt groß und Hart. Damit kann ich leider nicht mithalten. Also die härte schon. Aber die größe leider nicht“

Karsten sah ihn an.

„Du kannst mich ruhig mal anfassen.“

Karsten zögerte da nahm Rainer seine Hand legte sie um sein Glied. Ein paar Minuten wichsten sie sich ein wenig. Nach einer weile lies er ihn los stand auf legte ein Bein hinter Karsten auf die Sitzfläche und setzte sich so dicht an ihn heran das Karsten Rainers Hoden und Schwanz an seinem Oberschenkel spürte. Als Rainer wieder nach seinem Glied griff zuckte dieses und Rainer schien zu grunzen.

„Na da haben wir aber jemand sehr ungestümen was?“

Damit zuckte Kastens Schwanz erneut in dem festen griff er war nun vollkommen hart und aufgerichtet.

„Also im direkten Schwanzvergleich schneite ich auf allenfalls nicht so gut mit dir als Gegner ab. Willst du nicht noch mal testen.“

Karsten konnte e s nicht glauben. Zögern griff er erneut nach dem Penis. Die Position war für ihn besser als für

Rainer den Karsten brauchte nur die Rechte Hand heben und konnte ihn direkt umfassen.

Rainer dagegen musste sich vorbeugen und hielt sich dabei mit einen arm an Karsten fest. Als er aber die Hand und den arm über seinen rücken streichen spürte wurde ihm klar das das kein festhalten war. Er spürte wie seine Erregung wuchs. Als er ihn umschloss lies Rainer ein williges Geruch los was Karsten erneut zucken lies. Er fand es einfach geil den Schwanz des Mannes zu wichsen der ihm erst zeigte wie geil es sein konnte sich nicht von irgendwelchen regeln in Sachen Sex bremsen zu lassen. Das schien Rainer zunehmend Spaß zu machen.

Karsten spürte wie er ihn zu bewegen begann. Er spürte wie Seine Eichel unter der verhaut hervor kam und weil der Raum so heiß wahr war es ein besonders geiles Gefühl. Als Rainer ihn ganz zurück gezogen hatte stöhnte er auf.

„Ja du bist echt groß“

Karsten seinerseits zog nun den Schwanz des and eren zurück. Rainer streichelte mit dem Daumen über die untere seite der eichel. Dort wo das Empfinden so stark war das karsten nicht anders konnte als erneut zu stöhnen und sein glied sich anspannte. Rainer stand auf kniehte sich vor ihm auf die sitzbank unter im öffnete die beine von Karsten der erst zögerte dann es aber zulies. Rainer ritschte dicht an ihn heran umfasste karstens Glied und began es auf und ab zu bewegen. Karsten stöhnte leise wurde aber schnell lauter und konnte es auch nicht lange zurückhallten.

Die Hitze im raum tat ihr übriges. als Rainer spürete das Karsten nahe dran war beuchte er sich vor zug seine vorhaut zurück leckte sich über die lippen und legte sie auf sie spitze seiner eichel er drückte langsam sein gesicht auf ihn

und karst en spürte wie sein glied langsam in den fest saugenden buld gleitete.

Er stöhnte unt hatte das gefühl zu explodiren. Die eichel war nicht ganz in Rainers Mund verschwunden da spürte ehr sie die seine Rainers zunge gegen exakt sie spitze seiner eichel stieß dabei gleitete er unaufhaltsam aber extrem langsam weiter in den mund fast wie in zeitlupe spürte ehr wie die zunge von der spitze der eichel über die unterseite glit und dabei bewegte sie sich leicht von links nach rechts. Karsten stöhnte und konnte nicht mehr er lehte seinen pberkörper zurück willte mich aller kraft tiefer in den mund eindringen um ändlich seine erlösung zu finden wieder bewegte sich die zunge über seine eichel. Dann pasieren viele dinge gleichzeitig. Auf einen schlag zog Rainer den rest der vorhaut zurück so das die eichl nun vollkommen frei war im selben moment lies er die Eichel so weit in seinen mund das er mit den lippen genau unter dem rand der eichel war. Und genau in diesem Moment spritzte karsten ab. Es war die reinste erlösung und er spürte wie seine anspannung und erleichterung fast in fröhliche süsterie umschlig. Noch niemals hatte er auf diese weise einen orgasmus.

Sicher ob wichsen oder blasen hatte er sowohl mit frauen als auch männern und auch selbst bei anderen männern die erfahrungen gemacht. Aber Er war so geschiockt und wusste so exakt was er wan machen musste das karsten das gefühl hatte er hätte gerade seine gesamten eier nur für diesen Mann gelähert. Und das bei nur einem

orgasdmus. Rainer lehnt sich zurück noch etwas weißes an den lippen und leckt scih grinzend darüber.

„Du hast einen ordendlichen strahl finde ich geil.“

er stand auf und wollte sich zu karoline setzen da dachte karsten aber das es irgendwie unfäher sei und hielt ihn am arm fest. Er zog ihn zu sich zur ück und sah ihn an. Sein glied war genau in der richtigen hähe er sah auf zu rainer der wissend grinste. Karsten legte eine hand auf Rainers hintern zog ihn so näher zu sich un öffnete den mund mit einer hand zug er die vorhaut ein stück zurück und sah das seine eichel so nass war das sie im warsten sinne tropf nass war. Er äffnete den mund und fing einen Tropfen mit der zunge bevor er sie lippen befeuchtete und um die eichel schloss. Rainer stöhnte als er spürte wie Karsten zu saugen began. Karoline beowa chtete sie erregt währen sie eine hand zwischen ihren beinen und eine auf ihren brüßten bewegte. Karsten streichelte mit der zunge über seine eichel genau wie es zuvor Rainer bei ihm gemacht hate und dabei wichste er ihn. Mit der hand auf dem Poo massierte er ein wenig die poo backen und lies die hand dan etwas tiefer zu den der stelle gleiten wo das bein in den arsch überging. Da lies er die hand weiter auf die innen seite der schänkel gleiten und fuher dann nach oben.

Kapital 9 [sic!]

Rainer dachte daran wie er nach der Email von Karoline dachte sie würde eine andere Frau mitbringen. Er war in den Keller gerannt und sah auf das Thermostat. Zum Glück war die Zeitschaltuhr für die Sauna in Ordnung und hatte bereits angefangen zu heizen. Am Mittwoch gön nte er sich für gewöhnlich mit Mike oder johan eine gemütliche sauna zeit. Sie kahmen für gewöhnlich um 17:30, er nahm das handy auf dem weg zur arbeit und schrieb beiden eine nachricht das es heute nichts wird und er keine zeit habe. Dann ging er an den p c und schrieb drei zettel die er je an die haustür und die tür in den keller gehängt hatte. Nun stand er im bad im keller und wartete das die tür aufging.

Er sah auf sein handy und sah wie karoline aus dem auto ausstieg und eine braunharige frau.

Er achtet e kaum darauf legte das handy ausgeschalten in die kassete mit seinen schlüssel und ein paar anderen sachen schloss die tür auf und ging ins bad zurück. Kurz darauf hörte er gedämpfte stimmen. Kurz darauf ging die tür auf und schloss sich wieder.

Er völlich nackt schaltete die kalte dusche ein und hoffte das sie sich erst auszogen bevor sie zu ihm rein schauten. Das würde ihm die zeit geben in die sauna zu gehen und zu warten. Er kam sich fast so vor wie eine figur aus seinem vielen erotic büchern. Nach dem er nas war sah er das jemand die tür öffnen wolte der türknauf bewegte sich. Karolines stimme war zu hören das er warten solle? Ein Mann? Naja unerwartet aber auch nicht weiter schlimm, ehr im gegenteil mit männern hatte ehr mehr erfahrung und weniger häm ungen. Er verlies das bad und gerade als er die tür zumachte hörte er wie die andere tür aufging. Er nahm

sein Badetuch wischte sich zurz übers gesicht und ging in das vorzimmer der sauna. Er legte das handtuch auf die bank links seine übliche stelle dan s tieg er aus den bade schlappen und stelte sie darunter. Er ging un die sauna und als er sich setzte sah er wie die tür aufging. Das gute an dem dunklen glas war das man zwar leicht in den vorraum schauen konnte aber nicht in die sauna. Er öffnete sein zwei tes badetuch aus und nahm die kelle mit dem aroma für die heißen steine. Er überlegte noch kurz wen Karoline wohl mit gebracht hatte. Er ging nicht davon aus das sie ihren Exmann mitgebracht hatte er wusste zwar das er anscheinend ein fan von seinen bücher n war zumindest ein paaren er hatte ja extra ein exemplar für ihn segniert und ihr mitgegeben.

Die tür ging auf und ein man stand selbstbewust mit einem badetuch in der hand da ansonsten vällich nackt. Rainer lächelte war das nicht sein badetuch von gerade eben? Der man schien ganz gut bestückt obwohl man es wohl erst sehen würde wen er aufgerichtet war. Er fasste einen entschluss. Durch die offene tür kam zu viel kälte herein. Er goß wasser über die steine und ein starker dampf stieg auf. Ups das war etwas viel in etwa 10 minuten währe es hier so heiß das man wohl kaum lange drinnen bleiben konnte. Er legte die kelle vor sich auf die ablage er saß breitbeinig auf der zeiten sitzfläche. Immer noch stand der man da karoline wollte ihn offenbar weiter schieben.

„schließ doch bitte die tür. Es wird sonst zu kalt aufgeschrtckt sachute der kerl in seine richtung.

Und gin weiter in den raum. Karoline schloss die tür ging an ihm vorbei und sah ihn. Sie kam auf ihn zu setzte sich neben ihn sie hatte das badetuch um d ie hüften gebunden ihre schönen brüste zeigte sie ohne scham, als sie neben ihn saß legte sie eine hand auf sein bein und steichelte es.

„Na hast du mich vermist?“

ihre stimme war butter weiß und süßer als hong. Ohne auf eine antwort zu warten umfasste sie sein glied das schon bei der berührung zu wachsen begann. Er schauderte unter ihren festen griff. Es dauerte nicht lange und er wuchs. Da viel ihm ein das ja noch jemand im raum war.

Er schaute sich um. Der typ hatte sich ein stück von ihnen weg gesetzt u nd sah zu ihnen herüber. In der hand hatte er seinen halb steifen schwanz. Reiner durchzuckte es. Das war ja ein geiler schwanz. Als er bemerkte das rainer ihn ansah lies er sich sofort los und schaute auf die steine in der mitte des raums. Rainer grinste. Er beugte sich zu karoline.

„wen hast du da aighendlich mit gebracht?“

sie grinste unverschähmt.

Meinen Exman. Der wollte dich kennenlernen. Aber vermutlich hat er nicht mit einer solchen begegnung getäumt.“

Rainer grinste.

„Hast du was dagegen wen ich kurz mit ihm spiele?“

sie lies ihn los und lächelte. Karsten explodirte un seinem mund er versuchte alles zu schlucken aber es war unerwartet viel. Zugegeben mit der metode hatte er auch schon Mike johan und Hans geschaft. Es war ein sehr gemeiner aber wirkungsvoller trick jemanden zum abspritzen zu bekommen. Und nicht sllten konnten die Männer nicht genug davon bekommen.

Auch wen es ansträngend war. Rainer grinste ihn an. Ihm viel ein das Karoline meinte das ihr ex Karsten heißt. Er stand auf und wollte zu karoline gehen da hielt Karsten ihn am arm fest.

Rainer grinste er hatte wohl das gefühl sich erkäntlich zeigen zu müssen. Er lies sich von Karsten zurückziehen. Dieser umfasste seinen hintern und zog ihn nach an sich heran. Stim sah er nach oben und rainer lächelte nur. Wen er ihn erfreuen wollte warum nicht. Währen würde er sich nicht. Er spürte bereitz seit dem wichsen des anderen das seine eichel so nass war das sie tropfen musste. Er spürte wie karsten ihn zurück zug und kurz darauf wie sich seine lippe n um die eichel schlossen.

Er stöhnte während karsten ihn mit der zunge und hand bearbeitete. Es war geil er spürte das Karsten recht

unerfahren zu sein schien. Aber er machte es mit eifer wieder wed. Er spürte plötzlich die hand von karsten zwischen seinen beinen. Wie war sie da hingekommen. Karsten bewegte sie nach oben so das seine hand zwischen Rainers Poo backen waren. Er drückte immer wieder sanft bis er gefunden hatte was er suchte. Rainer schnappte nach lift. Der wollte doch nicht etwa wirklich. Rai ner stöhnte lauf auf als er spürte wie sich karstens finger in ihn hineinschoben. Er schob kaum mehr als die fingerspitze rein aber das reichte um seine selbstbeherschung zu

verlieren. Mit einem lauten stöhnen spritzte Rainer ab und anders als ehr konnte karsten nicht alles schlucken die ersten zwei ladungen schafte er noch die dritte spritzte ihm ins gesicht und ein letzter kümmerlicher rest über sein bauch und schwanz.

Rainer konnte nicht alleine stehen und war froh das karsten ihn noch festhielt. Er schwankte und setzte sich neben den mann.

Nach einem moment des schweigens meinte karsten.

„wie hast du das gemacht? Ich habe noch nie einen solchen orgasmus erlebt.“

Rainer lachte.

„es ist eigendlich garnicht so schwer. Der orgasmus st intensiver je erreckt er man ist. Also musst du es nur schaffen deinen partner so stark es geht zu erregen. Das was ich am ende gemacht habe war all diese erregung auf einen punkt zu bündeln und dann freisetzten zu lassen. Als ich sie lippen so langsam über deine eichel fahren habe lassen hat sich dein ganzer wille darauf konzentriert mir in den mund zu spritzen und du wolltest dafür deinen schwanz in meinem mund haben. Als ich deine vorhaut ganz zurück

gezogen habe und die lippen genau um deine eichel gelegt hatte wurde dadurch signalisiert das es soweit ist weil ich das letzte stück mit einem schnellen ruck machte hat sich in diesen moment all deine anspannung gelöst und selbst wen du es gewollt hättest hättest du nicht verhindern können das du kommst. Ich habe einen freund der versucht mich bis heute dazu zu bringen das er es schafft nicht zu kommen. Und in den letzten dreisg mal hat er es nicht einmal geschaft.“

er sah zu Karoline

„komm doch mit zu uns rüber da ist es schöner und auch wärmer.“

Karsten schwitzte jetzt schon wie ein schwein. Sie setzten sich neben einander und redeten noch ein paar minuten. Nach kurzem wurde aber klar das sowohl Rainer als auch Karsten es nicht länger aushielten sie gingen nach drausen und stellten sich gemeinsam unter die dusche.

Sie war so groß das das kein großes problem darstellte. Karoline kam und stellte sich auch kurz darunter.

Dann winkte rainer den beiden und sie gingen gemeinsam nach oben in den garten. Der pool war direkt da neben und si gingen sie zu drit rein um sich noch etwas weiter abzukühlen.

Rainer sah immer wieder auf karstens schwanz der jedesmal wen karsten es bemerkte zuckte.

Karoline drückte sich an Rainer und schien sich vernachlässigt zu fühlen. Sie legte eine hand auf seine brust und lies sie an ihm herab wandern. Als sie seinen penis erreichte sties sie ein merkwürdiges quitschen aus. Die beiden männer sahen sie an. Rainer der sich mehr liegend

als sitzend im wasser befand bemerkte das sie eines ihrer langen beine über seine geschwungen hatte offenbar wollte sie nun ihre w ieder gutmachung. Rainer grinste frech und hielt sie am hintern fest.

„Ich habe ne idee etwas was mir schon lange gefallen hat und ich mal ausprobieren wollte.

Karsten.“

er sah den man neben sich an der seinen schwanz in der hand hatte und sie beowachtete .

„Komm mal her und schieb deinen geilen rimen von hinten in karolines nasse muschi.

Sie sahen ihn an. Karsten lächelte als ob er wusste was Rainer vorhatte. Er machte es und Karoline stöhnte als sie ihren exmann in sich eindringhen spürte. Als er drinnen war wollte er wieder raus doch rainer meinte er solle warten. Er würde zwar nicht mit Karstens größe mithalten können aber immerhin würde er Karoline ein geiles erlebnis mit beinen schwänzen verschaffen können. Der cäränderte seine position und hob das bä cken so das sein schwanz gegen harstens hoden stieß, etwas zu tief mist. Er bewegte sich und fuhr mit seinem schwanz karstens entlang bis zu der stelle an der er in Karoline eindrang.

Es würde eng werden er stieß gegen karstens schwanz der ein stück tiefer in sie hinein rutschte was beide zum stöhnen brachte. Kund mit einem weitern stoß hatte er es eschaft.

Karoline lies einen erregten schrei los. Rainer war in karoline eingedrungen während Karsten noch in ihr wart. Nun begann er sich zu bewegen und karsten so wie auch ehr und vor allem karoline begannen im rytmus zu stöhnen. Es dauerte nicht lange und karoline begann ein wimmern sie

war kurz vor ihren höhepunkt rainer stieß ein letztes mal mit aller kraft zu rutschte dabei so weit in sie hinein das er an se iner eichel sie von karsten spürte im selben momnent spürte ehr wie karoline zum höhepunkt klam ihre Scheide zog sich zusammen und breste die beiden männer eng zusammen was beide ebenfalls zum Orgasmus brachte und sie ihren samen tief in sie hinein spritzt en rainer spürte wie sein und Karstens sahmen zwischen ihrenen und karoline heraus floss und als rainer und karsten sich ein letztes mal und gleichzeitich gzurück zug stöhnte sie und krallte sich an rainer fest da sie einen weiteren orgasmus hatte der durch das verlassen der beiden geilen schwänze verursacht wurde.

Kapital 10

Sie spürte wie die wasser tropfen über ihren nackten körper glitten und der ihre brüste von unten massierte. Er küsste ihren nacken und sein glied streifte ihren hintern als er sei nen körper gegen ihren presste. Er küsste ihren Nacken und löste eine Hand von ihren prallen brüsten. Er lies die hand zwischen ihren brüßten nach unden wandern und sie spürte wie seine finger über ihren bauch zu ihrem scharmhaar wanderte. Seine hand an ihre brust massierte sie fest und sie spürte wie sein finger in sie eindrang während sein glied immer wieder ihren Po steifte und sich zwischen ihren beinen zu schieben versuchte. Er küste ihren nacken und sie drehte den kopf um ihn zu küssen. Als sie seine Blaugrauen augen sah erschrack sie.

Tina wachte mit einem steck auf sie saß kerzen gerade im bett. Was war das? Sie konnte sich nicht erinnern soetwas schon einmal geträumt zu haben. Sie streifte mit der hand über ihre Schlafanzughose. Sie war nass.

Vor schweiß? Oder etwa....

sie schüttelte den kopf das war unsin so nass konnte sie sicher nicht werden. Sie schloss die augen um sich zu erinnern was genau sie geträumt hatte aber ihre errinnerung verschwam bereitz. Sie errinnerte sich noch an Blaugraue augen. Sie war sich sicher sie erst vor kurzem gesehen zu haben. Sie überlegte. Als sie aufwachte war es bereitz morgens. Das licht im zimmer war durch die forhänge gedämpft und ihre zimmer tür ging auf. Johana kam herein mit einem Tablet auf dem zwei tassen tee und brödchen mit marmelade standen. Sie öffnete die fenster und kam dan die

kleine treppe herauf um die fenster hinter dem bett zu öffnen. Sie schien überrascht das Tina noch im bett lag sagte aber nichts.

„Frühstück ist fertig wollen wir durchgehen was am Wochenende zu tun ist?“

Tina hatte sich unter der decke verstäckt nur ihre stirn schaute hervor. Johana lächelte ging zum fuß ende des bettes und zog ihr die decke weg.

„Also wirklich es ist fast 12 du soltest längst aufgestanden sein.“

Sie beschattete sich die augen und schaute auf. Johana schaute auf ihr bett und sah verwundert aus. Tina folgte ihren Blick. Ihr schrit und ein teil des Lackens darum sahen komisch aus.

„bist du krank?“

fragte Johana besorgt. Sie kam ums bett und fühlte ihre stirn.

„Hm du hast kein fieber. „Jetzt so ich darüber nachdenke es riecht auch nicht.“

Tina wurde rot. Glaubte johana etwa sie habe ins bett gemacht? Andere seitz sie sah den fleck an. Es sa fast so aus allerdings hatte es keine gelbe farbe sondern schien nur feucht gewesen zu sein. Als sie Johana anschaute hatte die ein breites grinsen im gesicht.

„Du hast etwas unanständiges geträumt oder?“

Tina wurde rot. Das schien für Johana nur die bestätigung zu sein.

„Los sag hast du einen süsen jungen kennengelernt?“

sie stockte.

„Oder vielleicht ein süßes Mädchen?“

Tina wurde soweit das möglich war noch Roter. Sie nahm eines der kleineren kissen und warf es nach ihr. Sie fing es mit einer hand auf. Und schaute sie durchdringend an.

„ich habe nur was geträumt. Aber ich weiß nicht mehr wirklich viel, weder was passiert ist.

im traum. Noch von wem es war. „

Johana sah enteuscht aus.

„irgendwas musst du doch wissen.“

Tina stand auf und zoh ihr oberteil aus. Während sie aus der Hose stieg meinte sie.

„ich weiß nur noch was von den augen. Sie waren blau grau.“

Johana sah sie überascht an.

„Was ist.“

Frage sie generft.

Errinnerst du dich an den brief den ich dir Montag gezeigt habe und die bilder?“

sie überlegte.

„Du meinst die von dem neuen meiner Mutter?“

Johana nickte. Tina dachte nach. Sie war in ihrem Zimmer gesessen und Arbeitete an etwas für die Uni als Johna rein kam und ihr einen brief hin hielt.

„ah du hast ihn also gefunden?“

Johana besorgte ihr öffter die briefe ihre mutter von den kerlen mit dehnen sie schrieb weil sie wissen wollte was los war. Sie hatte den brief gelsen und anders als die meisten briefe ihn dehnen stand wie groß und hart seiner war oder was er alles mit ihr anstellen wollte war der brief er wie eine bitte geschrieben und lass sich er verzweifelt als erregend. Eigendlich nicht gerade der typ man auf den ihre mutter sonst stand. Allerdings war er auch recht jung. Und irgendwie hatte sie das gefühl das es ihre mutter mehr um das alter als die briefe ging. Johana hielt ihr noch zwei Bilder hin darauf war ein Nackter man nicht gerade schlank aber auch nicht gerade Dick der anscheinend in seinem garten stand neben einem Pool. Das andere bild schaute sie garnicht so genauer an darauf war sein gesicht mit einem kleinen ausschnit seines Gemächts. Johana schnippte mit den fingern.

„Get es dir gut?“

sie schreckte hoch. Sie saßen mitlerweile unten am tisch und johana hate ihren te in der hand.

„Ja Natürlich. Ich errinnere mich warum fragst du?“

„Es ist dir nicht aufgefallen oder? Der junge auf dem Bild hatte auch Blaugraue augen.“

sie überlegte. Das wahren noch mehr graue als blaue augen oder? Sie gingen den plan der nächsten tage durch und Johana viel ein das sie heute zum einkaufen müsse. Sie fragte ob Tina mitkommen wolle. Die nickte und johana ging mit dem ta blet hinaus. Merkwürdiger tag erst dieser traum und jetzt Johana die sie irgendwie komisch anschaute. Sie zuckte mit den schultern. Stand auf und ging ins badezimmer. Auf dem weg dahin kam ihr ihr Vater entgegen.

„Na kleines wie geht's dir?“

sie lächelte und erzählte ihm wie die letzte woche so gelaufen war was am Sontag im bad passiert ist behielt sie aber für sich es war ihr peinlich. Er sah sie an als wisse sie das sie was auslies den er fragte.

„War sonst noch was? Es scheint als ob du mir was verschweigst.“

„Mist“

dachte sie sich und überlegte. Klar Tim war ein Mistkerl aber sie wollte ihm auch nichts böses. Schließlich sagte sie nur. Ich mag Tim nicht besonders er scheint sich allerdings irgendwie hoffnungen zu machen. Ihr Vater spante sich auf einmal an.

„Hat er dich angefasst?“

„nein“

sagte sie schnell. Aber der durchdringende blick ihres Vaters lies sie ein stück zurück weichen. Mist er war stink sauer.

„du sollst mich nicht anlügen. Ich werde mit deiner mutter darüber reden. Es wird nicht wieder passieren versprochen.“

er küsste sie auf die stirn dan ging er in richtung Arbeitszimmer davon schien es sich kurz aber anders zu überlegen und ging dan in Karolines zimmer. Tina Seuftzte. Ihr vater war lieb und sie Liebte ihn wie eine tochter eben ihren Vater. Aber manchmal war er irgendwie zu vorsichtig. Im bad ging sie links in das umkleidezimmer. Sie zog ihren Morgenmantel aus legte ihn über die band und öffnete ihren BH die tür Öffnete sich und Johana kam herein.

Sie hatte frische kleidung und unterwäsche dabei. Sie legte beides neben den Morgenmantel und ollte wissen ob sie noch was brauche. Dan ging sie hinaus. Sie legte die

kleidung wie üblich nebeneinander und als sie die bluse hoch hob viel etwas auf den boden.

Sie hob es auf und schaute es an. Sie lies einen kleinen erstickten schrei los. Johana kam direkt wieder rein sie musste im bad das wasser für die wanne ingelassen haben. Tina hielt ihr das bild hin und meinte was soll den das jetzt. Johana nam das bild grinsent und meinte

„ sind das die augen?“

Tina sah nicht hin und Johana kicherte.

„Was ist den so schlecht gebaut ist der junge doch nicht. Sieht sogar aus als währe er größer als mein freund.“

Tina sah nicht hin und Johana seuftzte.

Also rigend wann must auch du erwachsen werden.

Sie hielt da s kleinere bild unten zu und sagte

du kannst schauen. Man sah nur das gesicht und die augen.

Sie errötete.

„j.. Ja“

Johana lachte.

„Wie es aussieht hast du dich in den jungen verkuckt was?“

Tina sah sie erschrockenen an.

„ach was er hat zufällig die selbe Augenfarbe na und? Als ob ich mich in einen Notgeilen Typ Lerlieben würde der noch dazu mit meiner Mutter Fickt.“

sie wurde rot und schlug sich die hand auf den Mund.

Johana Lachte.

„In wen man sich verliebt ist unmöglich zu wissen noch zu kontrolieren. Állerdings glaube ich nicht das du dich verliebt hast du findest ihn interessant und schwärmst halt etwas. Da ist nichts dabei ich Träume auch von anderen Männern was nicht heißt das ich meinen freund nicht Liebe. Ach und was das angeht das er mit deiner Mut ter Fickt. Ich habe seinen brief auch gelesen und wen er so unerfahren ist wie er gewirkt hat währe es gut wen ihn eine erfahrene frau in die welt des sex einführt und du vielleicht erst seine zweite bist wen er sich etwas die hörner abgestoßen hat. Glaub mir ich spreche aus erfahrung wen ich dir sage eine Mönliche und Weibliche jungfrau passen nicht zu sammen.“

Johana wurde rot.

„Raus hier jetzt ich will mich baden“

Johana legte das bild auf die bank.

„Behalt es ich habe extra eine kopie gemacht.“

Damit ging sie hinaus und ließ sie mit dem bild alleine. Als ob sie dieses bild anmachen würde. Sie machte ein generftres gereusch nam das bild und wollte es weg werfen. Aber irgend was hielt ihre hand zurück. Das bild war nach unten gerichtet und sie hielt es so das sie nichts darauf sehen konnte. Sie nam das bild legte es zurück auf die band aber mit der bild fläche nach unten. Kopfschüttelnd zog sie sich gar aus und ging mit einem Handtuch in der hand ins Badezimmer zurück. Sie sah sich um Johana war wohl gegangen den es war niemand zu sehen. Als sie sich ins badewasser setzen wollte kam ihr das bild in den sinn. Das hantuch legte sie neben das waschbäcken und ohjne zu wissen warum hollte sie das bild. An setzte sie sich in die wanne und schloss die wasserhähne . Das wasser war heiß und fühlte sich prikelnd auf ihre haut an. Sie hielt das bild entschlossen mit der weisen fläche zu sich. Nach einer weile drehte sie es um wobei sie sorgsam darauf achtete nur das gesicht zu sehen. Mit den fingern war sie über das bi ld seines glied damit sie nur sein gesicht sah. Sie studirte seine mine er sah wirklich nicht schlecht aus.

Er würde zwar auch nicht den preis des bestaussehenden gewinnen aber irgendwas hatte sein gesicht. Als sie seine augen sah errinnerte sie sich wie e s sich angefühlt hatte sein glied an ihren hintern zu spüren und wie seine berührungen auf ihre brust und in ihrem schritt flammen entzündete. Sie spürte seinen kuss auf ihren nachken als ob er direkt hinter ist stand.

Erschrocken lies sie das bild los. Es viel auf den schaum und versank darin. Schnell grif sie danach. Sie fand es nicht und genau in diesen moment kam Johana zurück. Sie sah verwundert zu wie Tina nach dem bild suchte. Als sie es hatte hielt sie es hoch als währe es ein sieger pokal.

Dan schrag sie zusammen als sie johana bemerkte und versuchte das bild zu verstecken.

„W.. W Wie lange stehst du den schon da?“

Sie grinste.

„dser junge hats dir ja ganz schön angetan junge junge.“

sie wurde rot.

„errinnerst du dich jetzt doch an deinen traum? Oder wolltestdu ihn mir nur nicht erzählen.“

sie zögerte.

„ich wusste vorhin wirklich nichts mehr. Und jetzt weiß ich auch nicht viel mehr. Nur das er anscheinend hinter mir stand seinen nassen körper an meinen presste und meinen nacken küsste.“

sie überlegte .

„eine hand hatte er auf meiner brust und die antere bewegte er auf meine...“

sie brach ab.

„Meine güte das glingt ja richtig lebhaft. Noch was?“

sie zögerte wieder.

„es hat sich angefühlt als ob er erregt war und von hinten zwischen meine beine wollte.“

Johgana sah sie an.

„Klingt doch erotisch. Ich verstehe warum dich das anmacht.“

Tina zog sich gerade noch ihre bluse an und knöpfte sie zu als Johana rein kam. Sie war schick gekleidet und machte einen vergnügten eindruck.

„Rate mal?“

sie lächelte. Tina die immer noch etwas ärgerlich auf sie war fragte

„was den?“

es klang schärfer als beabsichtigt. Johna zuckte etwas zurück und schien es sich anders zu überlegen.

„Was ist den los.“

fragte sie in einem sanfteren ton.

„Ich habe m al etwas nachgeschaut. Ich hatte als ich den brief gelesen hatte das gefühl das mir der name bekannt vor kam. Und auch das gesicht hatte ich schon mal gesehen. Ich habe also mal im internet geschaut ob ich was finde. Und es stellte sich heraus das der junge ein Schriftsteller ist.“

Tina die erst verärgrt wurde weil johana sie einfach nicht in ruhe lies sah interessiert auf.

„was meinst du mit Schriftsteller?“

Sie sah etwas verschämmt zur seite. Das wunderte Tina nun normal nahm sie kein blat vor den mund.

„Du errinnerst dich als ich hier angefangen hatte? Ich war mehr ein Hausmädchen und fürs putzen zuständig. Irgend wan habe ich das schlafzimmer deiner Eltern sauber gemacht. Da war ein buch hinten im schrank deines vaters versteckt. Ich hab es rausgenommen und mich gewundert warum er ein buch an di stelle legt. Es stellte sich heraus das es...“

sie brach ab. Ungeduldich fragte sie

„Na was hast du für ein buch gefunden sag schon?“

Sie wurde rot.

„Naja ein Buch in dem es um Männer geht die sich Lieben. Aber auch frauen. Die haupt figuer ist ein Mann namens Rainer die sich unsicher ist was mit ihr los ist. Er lebt in einer zeit in der Schwule noch nicht offen dazu stehen können und weiß nicht was genau mit im passiert. Er sammelt erfahrungen mit einem älteren mann und der erklährt ihm irgend wann wie man es nent wen jemand auf zwei geschlechter steht und das es nicht schlimm ist ob man nun Männer oder Frauen Liebt.“

Tina setzte sich. Sie war total schockiert. Ihr Vater hatte ein solches buch? Warum? Johana reusperte sich.

„Das war nicht alles.“

Tina sah auf und sah ein buch in Johanas Hand. Es zeigt den buchrücken auf der ein bild von einem Mann ist der mit über einander geschlagenen beinen und einem zettel in der hand einen tee oder Kaffee trinkt. Sie sag sich das gesicht

genauer an was nicht leicht war da es den man von der seite zeigte.

Aber es war kein zweifel. Er sah zwar einige jahre jünger aus aber das war der selbe Mann.

Johana nickte als sie ihre mihne sah. Sie nahm das buch runter und setzte sich neben sie.

„Ich habe noch etwas mehr rausgesucht.“

Verdamt wollte sie Tina jetzt fällig fertig machen?

„es ist nicht so schlimm wie du vielleicht denkst. Ich habe herausgefunden das er anscheinend ein Dritklassiger schriftsteller ist der fast alle ein zwei montate ein oder mehr bücher veröffentlicht. Darunter sind alle möglichen. Ob kinder geschichten. Oder Erotische bis ins pornografisch gehende geschichten. Er scheint davon zu leben.“

Tina schluckte. Sie wahren auf dem weg zum einkauffen. Tina saß auf dem beifare sitz sie wollte heute nicht hinten sitzen. Wen sie alleine saß würde sie gewiss nur auf dumme gedanken kommen. Johana sprach von ihrem freund aber sie hörte kaum zu. Das war gerade das letzte was sie hören

wollte. Nach einer weile sagte sie das sie etwas musik anmachen wolle und dam it hörte man nur die laufenden lieder. Sie beschloss nicht mehr daran zu denken was auch immer es war es war ein traum. Und immerhin schien es als ob der typ ihre mutter vögelte. So einen würde sie bestimmt nicht wollen schon gar nicht als ersten. Irgend w as sagte in ihren unterbewustsein das es dafür zu spät sei. Aber das war nur ein traum nicht mehr. Sie kamen an und sie ging schon mal vor in den Laden Johana wollte einen Wagen hollen. Als sie am Bäcker vorbei kam glaubte sie etwas gesehen zu

haben was ihr nicht gefiehl. Sie drehte sich um aber da kam Johana auch schon zu ihr.

Sie bemerkte ihren blick und sah zum bäcker. Da Saß doch tazächlich der Mann aus ihrem Raum. Johana beugte sich zu ihr und flüsterte.

„Das scheint er doch zu sein oder?“

er bemerkte ihren blick und Tina spürte wie sie Rot wurde. Er lächelte nam seine tasse in die Hand und hob sie als ob er posieren würde.

„Tina das ist er auf jeden fall. Wen nicht der aus dem brief, Der der das buch geschrieben hatte auf jedenfall.“

er trank einen sch luck und sie gingen hastig weiter. Als er sich umdrehte war er bereitz weg.

Allerdings hatte sie das gefühl er sah sie an. Sie gingen zuerst zu den getränken und standen gerade beim Alkohol als Johana auch anfing.

„Also er ist nicht wirklich mein Typ aber von der Bettkante...“

Tina unterbrach sie mit einem bösen blick.

„Ist ja schon gut. Er weiß ohnehin nicht wer du bist oder? Ich bezeifle das deine Mutter mit ihrer tochter geplalt hat als sie mit ihm gewschlafen hat.“

Plötzlich spürte sie einen harten sich im Herzen ihr gefiel die vorstellung von ihm und ihre Mutter nicht.

„Hör äntlich auf damit. Noch im auto habe ich mir geschworen nicht darüber nachzudenken.“

Johana schien der ausbruch zu überraschen.

„Wow was ist den plötzlich los? So bist du doch sonst nicht.“

sie sah sie verwirt an. Stimmt so war sie nicht. Eine Kräftige tiefe stimme bei der sich in ihr alles zusammenzog erschreckte sie.

„Entschuldigung könntet ihr mir bitte einen Bailis und einen Bakandi rüber reichen?“

Sie sahen auf und schragen zusammen. Was zur hölle dachte sich Tina warum kam er ausgerechnet in ihren gang. Und überhaupt. Johana erholte sich schneller und reichte ihm beides was im regal hinter ihnen stand. Er lächelte sie an und Tina spürte ein seltsames gefühl in ihrem Unterleib. Er stehte sich um und wollte gehen als Johana etwas zu lauf sagte.

„siehst du er sit es.“

der Mann drehte sich um und lächelte was wieder dieses komische gefühl bei ihr auslöste.

Unvermittelt fragte ehr.

„soll ich euch ein Autogramm geben?“

in tina schien ein Vulkan Auszubrechen. Sie starte ihn böse an worauf ehr unsicher einen schrit zurück machte. Dan drehte er sich um und ging. Als er weg war spürte sie einsamkeit und einen tiefen stich im Herzen.

„Du hättest ihn nicht so böse anfunkeln sollen. Er weiß si cher nicht wer du bist.“

Johana hatte recht.

Kapital 11

Aus dem Buch Mämmer oder Frauen?

Rainer saß unsicher am Tisch während Erwin am hert stand und heißes wasser in die Tee Kanne schüttete. Er war unsicher was er sagen sollte. Vor etwa zwei stunden war er den Alten ban besuchen gekommen und erschrocken festgestellt das er im badezimmer lag. Nackt und offenbar bewustlos. Er hatte den alten eine decke geholt und wollte ihn aufwecken aber noch bevor er eine decke fand. Stand der alte hinter im in der tür zum schlafzimmer. Und winkte ihn zu sich. Er folgte der aufforderung und fragte ob alles ok sei. Als er ins schlafzimmer kam war alles dunkel und der alte sagte.

„Schliß bitte die Tür hinter dir."

etwas verunsichert folgte er der aufforderung und tat es. Nun war es vollkommen dunkel.

Plötzlich spürte er wie etwas seinen schrit streifte. Verunsichert fragte ehr ob der alte kein lich machen könne. Es dauerte einen moment dan brante der alte eine kerze auf dem nacht tisch an. Si e spändete nicht viel licht aber immerhin erkannte man nun etwas. Erschrocken stellte er fest das der alte noch immer nackt war und noch dazu eine erektion hatte.

Er kam auf den jungen zu dabei streichlte ehr offensichtlüch über sein erregtes glied. Veruns ichert überlegte er abzuhauen. Doch irgend etwas an dem anblick wie der alte seine erektion streichelte hielt ihn fest. Der alte stand nun vor ihn und streichelte mit der hand über Rainers hose. Er wuste nicht warum aber der anblick des alten mit

der einen hand an seinem eigenen und der anderen nach seinem penis tastend erregte ihn. Als der alte spürte das der junge zu wachsen began öffnete er desen hose es war nur eine kurze und zog sie ihm herunter. Die unterhose began sich bereitz stark zu spannen und al s der alte mit der hand gegen die spürte seines glied stieß spürte er eine bewegung in seinem glied. Der alte sah ihn lächelnd an und befreite den jungen noch fon der unterhose. Als er sie ihm auszoh sprang ihm das glied regelrecht entgegen und Rainer spür te puhre erregung. So etwas kannte er bislang nicht. Der alte nahm seinen eigene penis in die hand und stieß mit der spitze spielerisch den jungen an. Der spürte erneut dieses ziehen und als er an sich herab sah bemerkte er das sich sein glied von alleine bewegt hatte.

„anscheinend gefällt deinem schwanz wen meiner ihn berührt was?“

der alte lächelte wieder und deutere auf dfas bett. Dan legte er sich darauf und beowachtete wie der junge seine hose und schuhe ganz auszog.

Der alte sah dem jungen zu und ihm schien zu gefallen was er sah den er wichste sich angeregt den schwanz.

„Das hemd auch“

sagte der alte als der junge zu ihm auf das bett steigen wollte. Der junge tat wie ihm geheißen dan kletterte er auf das bett und wusste nicht was er machen sollte. Der andere sagte das er sich hinlegen solle und das tat er dan auch. Er war sich unsicher was jetzt weiter passierte.

Dann spürte er

wie der alte mit der hand an seinem bein hinauf und hinunter fuher. Der streifte seinen bauch und seine brust

und wieder zurück. Als er das zweite mal an dem ländenbereich vorbei kam umfaste er den jungen mit fester hand und began ihn auf und ab zu bewegen. Der junge stöhnte. Der alte hab ein erregtes brummen von sich und der junge sah auf. Der alte wichste mit der einen hand si ch selbst und mit mit der anderen ihn. Immer wiederbewegte er den jungen auf und ab dieser stöhnte und empfand scharm, was ihn aber wunderte auch auch erregung. Es fühlte sich gut an was der alter da tat. Langsam wurde der junge unruhig und der alte wusste der junge würde jeden moment einen punkt überschreiten den er noch nicht wollte. Er bewegte den jungen langsamer und spürte wie der schwanz des jungen in seiner hand zuckte und sich wand. Der alte musste jetzt aufpasen er selbst war auch fast soweit aber er wollte das noch nicht.

Er lies den jungen los dan legte er sich über ihn so das ihre eier und penise direkt über einander lagen. Sie spürten beide die eichel und den schaft des jeweilig anderen eben so intensif wie ihren eigenen. Der alte küsste den jun gen und dieser erwiederte diesen. Sie stöhnten und spürten wie ihr höhepunkt in weite ferne rückte dann legte sich der alte neben den jungen und sagte er solle sich umdrehen. Der junge wuste nicht was der alte vorhatte aber bisher war alles was er ihm zeigte ein geiles gefühl gewesen. Er drehte sich um und spürte die erektion es alten an seinem hintern. Der alte hatte doch nicht etwa das vor was er glaubte. Er wollte etwas sagen aber spürte schon sie der alte sein glied zwischen seine pobacken drückte.

Ser bewegte es auf und ab bis er den eingang spürte. Dort verharte er einen

momend dan spürte der zunge das der alte mit der hand etwas feucht und glitschiges darauf verteilte und

anscheinend auch seinen schwanz damit einrieb. Wieder wollte der junge etwas sagen doch der alte unterbrach ihn.

„Das wird jetzt anfangs etwas komisch sein und vielleicht sogar weh tun. Aber vertrau mir es wird dir gefallen. Und wen du es magst und mich in dir kommen lässt darfst du es bei mir machen."

Der junge konnte garnicht antworten da spürte er ein anfänglich schönes gefühl als sich sein anus öffnete um den alten in sich aufzunehmen. Doch schnell soprte er wie er sich weiter und weiter dehnte und der alte versuchte in ihn einzudringen. Der junge verkrampfte sich und der alte mein te das er locker bleiben müsse. Das war leichter als gesagt dachte er sich. Er sties einen lauten schrei aus als er spürte wie die eichel des alten in uhn eindrang. Der alte bewegte sich kurz nicht dann spürte er wie er sich weiter schob. Der junge wollte etwas machen aber weil der alte etwas auf seinen glied aufgetragen hatte und auch auf seinen hintern konnte er nichts tun der alte rutschte unaufhaltsam weiter in ihn und es brante und tat ihm weh. Als er das becken des alten an seinem hintern spürte fing der schmerz an nach zu lassen und der alte konnte offenbar auch nicht weiter in ihn dringen.

Der alte frage ob es ihm gut ginge und der junge nickte nucht. Als er sich erst mal an das gefühl des alten in ihm gewöhnt hatte fühlte es sich sogar gut an.der junge legte eine hand auf sein glied und der alte der die bewegung gesehen hatte lächelte. Er schob sich noch ein stück tiefer

in den jungen und der stöhnte, diesesmal aber vor lust nicht vor schmerz. Er fühlte sich unberschreiblich geil an als der alte bega n sich in ihm zu bewegen. Und langsam wurde der alte schneller und machte ummer diefere stöße oder glitt weiter aus ihm heraus als zu vor. Der junge stöhnte und

wichste sich dabei er konnte nicht glauben wie geil es sich anfühlte. Wer hätte gedacht das sich sex mit einem anderen man so geil anfühlen konnte. Nach einer weile wurde der alte immer schneller und sein glied fing an zu pulsiehren auch rainer spürte wie sein glied anfing zu pulsiehren. Der alte grif mit einer hand nach der die er zum wichsen benut zte und zog sie weg. Du sollst noch nicht kommen. Der junge konnte sich nicht anfassen da eine hand unter seinem körper war und der álte die andere fest gepackt hielt. Die stöße gingen tiefer und kammen härter und der junge ahnte was gleich passieren würde. Kaum hatte er es gedacht schon spürte er wie der alte in ihm verkrampfte und es von der spitze aberwets bei jdedem stoß heußer wurde. Der alte war gerade dabei in ihm abzuspritzen. Er kamen noch drei kräftige stöße dann bewegte sich der alte nicht mehr.

Der alte atmete schwer dann langsam zog sich der alte aus ihm zurück. Die letzten paas cm und die eichel taten wieder etwas weh als sie aus ihn herausglitten. Es war aber nicht so schlimm wie beim ersten mal.

Als die eichel des alten aus dem jungen herau s kam spürte er wir etwas an deiner pobacke herunter lief. Das war wol ein teil des spermas des alten.

Der junge der unbefridicht zurück blieb aber gepackt von dem geilen gefühl des anderen in ihm war etwas enttäuscht und frustriert.

Als der alte die Tasse Tee vor ihn abstellte errinnerte er sich wie es war den alten von hinten zu nehmen. Er setzte sich ihm gegenüber und lächelte. Er dachte daran wie lange er den alten nun kannte. Er selbst war gerade erst 19 geworden. Doch er wusste garnicht wie alt der man vor ihm war.

„Ich sehe du hast einige fragen?“ Aber lass mir dir zuerst eine warnung ausprechen.

Und ich sage das nicht wegen mir ich habe in meinem Leben viele solcher sachen erlebt und mit 60 ist die zeit zwar noch nicht rum. Aber es spielt auch kei ne rolle mehr wen mich jemand ächten würde.“

Der junge sah ihn an.

„Dir ist klar das das was heute passiert ist niemand erfahren darf? Du weißt in welchen zeiten wir leben und was passieren würde wen es herauskommen würde?“

der Junge nickte. Der alte lächelte und er verstand das er jetzt fragen stellen durfte. Nur wo sollte er anfangen.

„Warst du nie verheiratet?“

der alte starte ihn durchdringend an und schwieg mehrere minuten. Dan lächelte er.

„von allen fragen hatte ich damit als letztes gerechnet. Nein ich war nie verheiratet.

Ich Liebe ausschließlich männer und eine frau interessiert mich nicht. Als ich in deinem alter war waren die zeiten noch schlimmer als heute. Wen man als Mann einen

Mann Liebte konnte man froh sein wen man nur ein paar tage ins kra nkenhaus unter beowachtung ka. Ich habe gehört in manchen ländern wird man sogar dafür hingerichtet.“

der junge nickte.

In der schule hatten sie uns mal beigebracht das es besonders die kirche unter totesstraffe gestellt hatte."

Der alte Nickte.

„Ja stimmt . Allerdings hat die kirche sehr schnell an ansehen verlohren als heraus kam was sie alles mit ihren jungen Mess dinern machten. Dazu kam meist das dies auch minderjährige waren."

der junge sah ihn neugirig an. Der alte blickte ärgerlich zurück.

„Sehe ich für dich wie ein kinderschänder aus? Sicher ich mag junge männer aber ich würde niemanden unter dem volljährigen allter verführen. Und selbst wen sie älter sind so wie du würde ich ein nein auch akzebtieren."

Ich bin zu alt um jemanden zu etwas zu zwingen das er selbst nicht will egal ob ich dazu in der lage währe oder nicht.

„Ich finde mädchen sehr anziehend."

Der alte nickte.

Das habe ich mir schon gedacht. Wie heißt die kleine noch mal die du immer anschaust wen sie vorbeileuft?"

der junge fühlte sich er tappt.

„Inge"

Dar alte lächelte.

„Hör mal ich habe ne frage. Hat dir das heute gefallen? Und war ich der erste mit dem du sowas gemacht hast?"

der junge überlegte.

„Also das ich jemanden meinen... du weist schon rein schiebe oder das jemand bei mir macht.

War mein erstes mal.“

der alte unterbrach ihn.

„das du weißt schon was kannst du wen wir unter uns sind auch beim Namen Nennen.

Deinen schanz remanden in den arsch schiebst. Nach dem was wir gemacht haben brauchst du dich bei worten ganz sicher nicht schähmen.“

Der junge wurde rot.

„Jedenfalls habe ich als ich jünger war schon einen frund gewichst und er mich.“

der alte nickte.

So was erleben die meisten jungen und mädchen die ersten partner sind meist das eigene geschlecht.“

der junge überlegte dan viel ihm die andere frage wieder ein.

„Gefallen hat es mir schon. Aber ich bin verunsichert ob es nicht falsch ist.“

Der alte seuftzte.

„Falsch und richtig sind in diesem zusammenhang nicht von bedeutung. Wir leben zwar in zeiten in dehnen wir nicht offen zugeben dürfen das wir männer lieben oder frauen sich unter einander aber falsch oder richtig giebt es nicht.

Wen es dir gefällt und sich für dich gut anfühlt ist es auch richtig.

Was deine aussage angeht das du auf frauen scharf bist. Nun es giebt männer wie mi ch die nur auf andere Männer stehern. Und es giebt Männder wie ich nehme mal an dein Vater die nur auf Frauen stehen.

Aber es giebt auch Männer wie dich die auf Frauen und auf Männer stehen. Und auch das ist in ordnung. Genau genommen hast du sogar das gr oße los gezogen in unsere zeit. Du kannst eine frau lieben und irgendwan heiraten und kinder zeugen. Oder du ammisierst dich mit anderen männern wie dir oder mir.was auch immer dir spaß macht du hast zumindest mehr zukunft und auswahl als ich.

Das war ein auszug aus dem Buch welches immer wieder in dieser geschichte erwähnt wird.

Kapital 12

Sie sah auf ihre uhr.

„Mist ich mus los ich habe noch um zwei einen Termine.“

Karoline sah sie an.

Schade ich hätte dir gerne noch mehr erzählt.“

die beiden frauen standen auf. An der haustür verabschiedeten sie sich und sie ging zu ihrem auto um zu ihrem Termin zu fahren. Auf dem weg da hin viel ihr ein das Karoline ja sagte das der junge bücher schrieb.

Sie beschloss sich mal eines davon zu besorgen und zu sehen was der junge so mochte. Es war schon spät als sie nach hause kam sie schlß die tür und legte den schlüssel in

eine schahle neben der tür. Dan ging sie in die küche schaltete das lich ein und mit einer vernedinug auf dem küchentresen die anlage ein so das einige schöne klänge den raum erfüllten. Während sie kochte tänzelte sie durch den taum und fühlte sich wie zwanzig. Das Telefon klingelte gerade als sie die pfanne vom hert nam. Sie stellte die fanne auf eine kalte hert plate machte diesen aus und nahm das schnurlose thelefon von der küchenzeile, ein knopftruck und die musik war leise.

„Hier bei Karlin.“

erst kam keine antwort gerade als sie auflegen wollte hörte sie ein leises stöhnen.

„Hören sie für perverse anrufe habe ich gera de keine zeit.“

Sie wollte auflegen als eine fertraute stimme sagte

„warte ich bin es doch.“

sie lächelte.

„Passt ja wieder mal zu dir mich anzurufen wen es dir dein stecher gerade besorgt.“

es stöhnte wieder jemand diesesmal ein mann.

„aja genau genommen bin nicht ich es die stöhnt sondern die beiden kerle die es hiergerade treiben.“

Julia schoß sofort ein bild durch den kopf das direkt in ihren unterleib zu wandern schien.

„Was? Wie so treiben es zwei kerle direkt vor dir?“

Karoline Lachte.

Naja mein Ex und mein wie du ihn nenst Geiler stecher finden einander wohl ziemlich geil."

Julia fand das trotz der bizaren sitiation irgendwie anregend.

„Wie auch immer ich bin gerade am kochen. Um was geht es den?"

„Nun es sieht so aus ich wollte dich fragen ob du heu te noch zeit hast vorbei zu kommen?"

Julia blieb fast das herz stehen.

„Ich bin eben erst nach hause gekommen. Ich würde ja gerne aber wen ich jetzt zu euch fahre ist es fast mitternacht."

sie murmelte noch etwas aber Kraloline verstand es nicht.

„Da hast du wohl recht. Eigendlich schade. Ich hatte eigendlich öffter versucht dich zu erreichen. Aber dein handy scheint aus zu sein."

Julia stutzte. Jetzt wo sie es sagte das handy hatte wirklich seit stunden keinen laut von sich gegeben.

„wart mal eben bin gleich wieder da."

im hintergrund wurde das stöhnen intensiver. Sie ging zu ihrer handtasche und nam das handy heraus. Tazächlich das handy war auf lautlos eingestellt und sie hatte seit der fart von Karoline zu ihrem termin nicht mehr darauf geschaut. 16 nach richten davon 10 von karoline und zwei von karsten.

„Du hast recht ich habe anrufe von dir und von karsten. Insgesamt 12."

es müssten sogar 14 sein wir haben von dem haus telefon auch versucht dich zu erreichen aber es hat ja offenbar nichts gehollfen."

Jetzt sah sie das eine Festnetz nr die sie nicht kannte angerufen hatte.

„Ja stimmt. Das ist die nummer des jungen?"

Ein lauter aufschrei unterbrach das gespräch kurz.

„Ja genau."

„denkst du wir können das vielleicht am wochenende wiederhollen?"

jetzt atmete jemand laut im hintergrund aber das stöhnen hatte aufgehört.

„Ja ich weiß nicht wie karsten arbeiten muss und was mit seiner arbeit ist weiß ich auch nicht. Du kennst mich von mir aus gerne."

Julia lachte.

„Ja ich kenne dich so zu sagen in und auswendig."

Karoline stimmte in das lachen mit ein.

„Also heute wird nichts aber ich frag die beiden und geb dich morgen oder so bescheid."

„Ok. Wie lange bleibt ihr bei dem jungen?"

Karoline schien zu überlegen.

„Also ich denke morgen früh wen wir nicht hier über nachten heute abend fahren wir wieder. Allerdings geht das

leider nicht aners weil Karsten morgen termine hat die er heute verschoben hat.“

Sie verabschiedeten sich und Julia legte das Telefon neben die fernbedinung der anlage. Sie drückte auf den Mute knopf und die anlage lies wieder ihre musik hören. Sie aß ich nder küche am tresen und hatte das buch neben sich gelegt das der junge geschrieben hatte. Nach ihren termin war sie noch in drei buchläden gewesen um eines der bücher zu finden das sie suchte. Karoline meinte er habe ein buch geschrieben das auch Karsten sehr mochte und in dem es um männer ging die sowohl auf Frauen als auch auf männer standen was aber in einer zeit spielte in der das alles noch sehr gefährliche für die Personen war.

Als sie eine stunde später im bett lag musste sie sich zwingen das buch aus der hand zu legen um zu schlaffen. Als sie das licht ausmachte und sich auf die seite drehte hatte sie einen entschluss gefasst.

Sie stand vor dem Haus des jungen. Sie wusste nicht ob sie das wi rklich machen sollte aber nach einer halben stunde in der sie vor der tür stand beschloss sie einfach es drauf ankommen zu lassen. Das tor öffnete sich und sie fohr hinein danach schloss sich das tor wieder. Sie war kurz zufor zu Karoline gefahren die ihr den automatischen Tor öffner gegeben hatte und meinte sie solle so etwa gegen

12uhr zu ihm fahren und in den garten schauen. Er habe ihr gesagt das er zu der zeit meistens am freitag bis sonntag sich da entspannte. Sie stellte den motor ab stieg aus und sc haute sich um, sie stand in einem großen hof der von drei seiten von gebeuden eingeramt wurde und zwischen zwei einen blick auf eine kleine wiese freigab auf der wie es aussah ein pool stand.

Das musste der ort sein den karoline meinte. Als sie die wiese b etrat stand ausser dem pool nur eine bank und ein kleiner tisch da. Ansonsten war nichts oder niemand zu sehen. Sie schwitzte und überlegte was sie machen solle. Irgendwie fühlte sie sich unwohl hier herum zu laufen. Sie kannte den jungen ja nicht und er s ie genauso wenig. Sie beschloss zur haustür zu gehen und zu klingeln. Sie hatte sich auch eine ausrede einfallen lassen für den fall das er sie fragte wie sie hier rein fahren konnte ohne einen schlüssel.

Sie klingelte zweimal und nach ein paar minuten noch einmal. Niemand machte auf. Sie überlegte was sie machen solle. Sie sah sich etwas um und ging dann wieder in den garten.

Neben dem pool blieb sie stehen und fühlte das wasser. Es war angenehm kühl aber nicht kalt.

Der junge war mindestens seit einer halben stunde weg. Den so lange war sie vor seiner tür gesanden und er konnte kaum an ihr vorbei gefahren sein. Kurzerhand entschied sie sich dafür sich auszuziehen und ins wasser zu steigen. Der junge würde sicher nicht so schnell zurück kommen. Da konnte si e genauso gut das wasser einen moment geniesen. Sie planste eine weile im wasser und dann stieg sie wieder raus. Da viel ihr zu spät auf das sie kein Badetuch oder etwas anderes hatte um sich abzutrocknen. Sie sah sich um. Der rasen war gerade und kurz. Sie könnte sich auch einfach

kurz in die sonne legen und von dieser troknen lassen. Kaum hatte sie sich hingelegt wachte sie erschrocken auf. Über ihr war ein sonnen schirm und irgend jemand schien im pool zu sein. Sie setzte sich langsam auf und stellte fest das sie noch immer Nackt war. Und ihre klamotten lagen auf der bank gut der meter entfernt.

Sie drehte den kopf zum pool da stand ein großer man mit langen offenen haaren sein hintern ragte halb aus dem wasser und als er sich umdrete bemerkte er das sie wach war. Verschämt legte sie eine hand über ihre brust und eine in ihren schoß. Er lächelte unverschämt.

„dafür ist es ein wenig spät oder?“

er wurde rot.

„übrigens solltest du wen du schon in fremden gärten nackt schläfst dir entweder ein höschen anziehen oder zumindest etwas bedecken als ich heim kam lagst du breitbeinig da mitten in der sonne.“

sie wurde rot.

„Ich habe dan erst mal den sonnenschirm aufgestellt. Was ich nicht verstehe das du nicht gemacht hast wen schon. Der stand doch direkt da drüben.“

Er zeigte auf eine kleine ecke an der ein tisch und zwei bänke standen. Sie schaute ihn genauer an und bemerkte erst jetzt das er eine erektion hatte die weil ihm das wasser nicht ganz zu den hüften ging aus dem wasser schaute. Er ging auf den beckenrand zu da schien es etwas tiefer zu sein

den seine erektion verschwanz unter wasser, bis er ein bein über den rand hob und heraus stieg. Er schien sich nicht zu schämen obwohl ihm seine erektion offensichtlich unangenehm war. Auf einmal bekam sie einen schreck . Sie spürte das ihre hand die sie auf ihren schrit gelegt hatte feucht wurde. Er ging einen schrit auf sie zu und sie dachte schon er wolle sie jetzt hier und gleich nehmen ein gedanke der ihren unterleib sich zusammen ziehen lies.

Aber er drehte sich dan zur bank um und setzte sich darauf. Seie erektion blieb und er beugte sich vor um unter dem tisch nach etwas zu greifen. Sie sah das da eine kühlbox stand aus der er zwei flaschen zog. Eine stellte er auf den tisch dicht neben sich die andere öffnete er u nd trank daraus, er sah sie an. Sie hatte durst. „er lächelte und sagte.

Die hier ist für dich.“

er zeigte auf die flasche neben sich.

Aber wen du sie willst. Must du dir sie schon hohlen. Mit deinem anblick hast dz zwar schon den schirm aufstellen bezahlt aber ich habe teure preise.“

er lächelte unverschähmt. Als er sich die flasche aufs bein stellte und sein glied zuckte wusste sie was er wollte. Er schiehn sich überhaupt nicht zu schähmen. Und er zwang sie auch zu nichts. Er faste sie nicht an oder drängte sie zu etwas. Er wollte das sie alles was sie tat freiwillig machte. Sie hätte noch etwas zu trinken im auto gehabt. Aber das war sicher nicht mer trinkbar. Es war so heiß das sie selbst im schatten schwitzte, er beowachtete sie und sie spürte wie

ihr der schweiß ausbrach. Das schien den jungen aber nur noch erregter zu machen.nach ein paar minuten stand sie auf und dachte

„was du kannst kann ich auch.“

Sie lies ihre brüste los die hand nahm sie von ihren schrit zu ihrer hüfte und so ging sie selbstbewus t auf ihn zu. Eine mutigere tat als sie sich tazächlich fühlte. Als sie vor ihm stand stand ihm die erregung ins gesicht geschrieben. Und noch etwas aber was? Angst? Sie lächelte ihn an. Beuchte sich über ihn so das ihre brüste sein gesicht streiften und e r sich zurück lehnen musste.als sie nach der flasche grif grif ehr nach ihre hüfte. Sie blieb stehen spreitzte ein wenig die beine und stellte sich zu über ihn das seine beine zwischen seinen waren. Sie öffnete die wasser flasche legte eine hand in die hüf te und legte beim trinken den kopf zurück.seine andere hand war nun auf der anderen seite ihre hüfte. Sie stellte die flasche auf den tisch und er zug sie ein srück nächer an sich heran.

Sie schaute ihn herausfordernt an. Er schien nicht recht zu wissen wa s er machen sollte dan rutschte er auf der bank ein stück for und liessaß nun so das wen sie in die hocke gehen würde sich direkt selbst aufspiesen würde. Er stöhnte alf und sie wunderte sich darüber. Dan sah sie das sie auf ihn tropfte und ohne es zu merk en sich langsam auf ihn senkte sie hatte ihn noch nicht berürt. Wusste aber das sie kaum weit von einander entfernt waren. Sie erhob sich wieder ein stück und er lies sie sofort los. Offenbar hatte er geglaubt sie wolle es nicht und er wollte sie offenbar nicht drängen. Er legte seine hände links und rechts auf die bank

und sie setzte sich auf ihn. Sie stöhnten als er in sie eindang. Er sah sie überrascht an. Sie wusste selbst nicht warum sie das gemacht hatte. Aber sie wollte ihn schon spüren seit sie sein buch gelesen hatte. Er legte wieder die hände auf ihre hüften und lehte sich zu ihr vor die bewegung wie er sich vorbeugte spürte sie im unterleib. Er umfasste ihren hintern fest einen sanften klaps auf die eine backe dannbegan er ihr zu helfen sich auf ihn auf und ab zu bewegen. Sie machte es unbewust und spürte ihn bei jedem stoß intensiver in sich zurück kehren. Er gab ihr immer wieder ienen keinen klaps und küste ihre brust. Spielte mit der zunge an ihren brustwarzen oder küsste sie auf den mund. Nach einer weile wurde er langsammer hob sie hoch so das sie sich an sienem nacken festhalten musste und drehte sich so das nun sie auf der bank saß. Er sah sie an und sie lächelte. Sie wollte es. Als sie da saß immer noch sein glied in sich pulsiehren behann er einen schnelleren rytmus sie spürte ihn so schnell in sich eindringen und wieder gehen das sie nur stöhnen konnte und sie hatte den dritten orgasmus und war kurz vor dem vierten als er sich in ihr verkrampfte sie spürte wie sei nglied pulsiehrte und dan wurde es heiß in ihr als er abspritzte. Er stieß noch ein paar mal zu und sie spürte jedesmal ein wenig mehr seines saftes in sich fliesen, sie spürte ihre erregung als er ein letztes mal

in sie stiße und hatte ihre erfüllung während er stöhnte als er spür te wie sie sich im rausch ihres orgasmus eng zusammenzug und wieder entspannte.

Kapitel 13

Rainer saß am tisch und trang seine tasse Kaffe aus. Liema wollte ihm noch ein stück kuchen geben aber er lehnte ab.

„Danke aber drei stück reichen. “

sie lächelte.

„Willst du noch einen Kaffee?“

Er sah auf die uhr.

„Nein danke ich sollt e langsam nach hause ich wollte noch etwas in den Pool und den die woche entspannt enden lassen. 4

„Schade. Ich hatte gehoft du bleibst mindestens zum essen.“

ein kleiner junge von etwa 6 jahren kam herein sah ihn an und hob dann die hände. Rainer lächete und hob den kleinen auf sein bein.

„Das steht dir. Schade das du keine eigenen kinder hast.“

er sah bekümmert zu boden und der keine tätschelte seinen kopf. Das brachte ihn zum grinsen. Er sah ihn an und rieb seine nase an seiner. Der kleine lachte.

„Naja vielleciht wird es ja noch.“

4

Einfache Entfernung Nürnberg – Altschauerberg 32km

sie sah ihn an.

„Du sagtest du hast jemanden kennengelernt?“

er sah den kleinen an.

„Ja aber daraus wird wohl keine beziehung. Zumindest keine solche.“

er warf ihr einen vielsagenden blick zu.

„Naja sie es mal so. immerhin machst du jetzt die erfahrungen die du immer wolltest.

Du findest noch die richtige. Und so wie ich dich kenne wird das dich wie einen Hammerschlag treffen.“

er lächelte.

Na ja wir kennen uns nicht um soinst unser ganzes leben.

Der keine wurde unruhig und wollte runter. Rainer stelte ihn auf den boden dann umarmete er sein bein lachte und rannte davon. Rainer schüttelte lachend den kopf.

„Er redet immer von dir wen du da warst.“

er sah dem kleinen nach.

„Wirklich?“

sie nickte. Plötzlich viel ihm das Mädchen wieder ein das er beim einkaufen getroffen hatte.

„Was ist los?“

er schüttelte den Kopf.

„ich habe gestern ein Mädchen getroffen als ich einkaufen war. Sie schien mich von m einem buch erkannt zu haben. Du weißt ja auf der rückseite ist immer ein bild von mir.“

sie wusste anscheinend nicht was er meinte.

„jedenfalls dachte ich das sie und ihre begleiterin ein autogramm oder so wollten und sie tuschelten miteinander. Die eine meinte das ist er doch oder?“

„was hast du gemacht?“

„Was schon wie immer freundlich hab ich mich umgedret und sie gefragt ob sie ein autogramm wollen.“

Liema schüttelte den kopf.

„was den?

Hätte ja sein können das sie sich nicht getraut haben mich zu fragen. Das kam schon öffter vor.“

„Na wen du meinst.“

sie standen an der tür der kleine drückte sein bein und Rainer ging in die hocke. Er zerwuschelte ihm die haare und drückte ihn kurz an sich.

„Bis zum nechsten mal Rainer.5

Der kleine lachte und gab ihm eine n kuss auf die wange.

„Bis zum nächsten mal Laine“

er lachte und wuschelte ihm noch mal über die haare. Dan stand er auf umarmte kurz Liena und winkte als er aus der

einfart fuher. Er sah auf die uhr. Es war kurz nach 12.

„ich glaube ich habe kein eis mehr zuhause."

kurz entschlossen fuhr er zum nächsten laden da kaufte er eis und ein paar geträhnke packte alles in seine kühltruhe die er immer im auto hatte fals er kurz entschlossen was gekühltes besorgte und wollte gerade fahren als Mike auf ihn zukam. Die beiden Männer umarmten sich und Mike grif etwas zu tief an seinen Hintern. Sie liesen sich los und reiner verpasste ihm einen klaps auf die brust mit dem handrücken alter zu tief. Sie setzten sich auf die kannte des offenen kofferraums und plauderten ne weile einige vorbeigehende sahen misbilligend zu ihnen rüber weil meik seine finger einfach nicht bei sich behalten konnte immer wieder streichelte er über sein Rainers bein seinen rücken schultern oder wen er mal wieder besonders frech war legte er ihm sogar die hand auf Rainers glied.

Klar er war unter der hose aber trozdem sah es komisch aus. Er nam die hand von seiner hose als eine frau mit ihrem sohn vorbei lief.

5

?((/'**$FK/$$(($~$%"§=)$?=$?=@@@!!!

„Warum hast du gestern eigendlich unseren sauna abend abgesagt?"

Rainer zögerte. Er hate se inen freunden noch nichts von seinen abenteuert erzählt. Wie auch er war am Samstag mit ihnen feiern und seit sontag hatte er fast jeden tag entweder gerarbeitet oder besuch.

„Also ich habe jemanden kennengelernt."

Mike sah enteuscht aus.

„Und du wolltest uns nicht vorstellen?“

Rainer sah ihn tadelnd an.

„dazu war ja noch keine zeit. Das war erst am sontag.“

Maik staunte.

„Du hast am sontag jemanden kennengelernt? An deinem Failen sonntag?“

Raienr schüttelte den Kopf. Er erzählte mike eindeutich zu viel.

„Ja du errinnerst dich vielleicht das johan dich am Sonntag angeschrieben hat weil wir bei mir grillen wollten?“

Mike nikte.

„Nun als ihr alle abgesagt habt war ich erst noch am schreiben und dann als mir entültig zu warm wurde beschloss ich ein paar stunden in den Pool zu gehen.

Mike hörte ihm zu und staunte nicht schlecht. Als Rainer geendet hatte stand mike auf und grinste.

Also hast du eine Frau und ihren Exman innerhalb von nur 4 tagen geknallt?“

Rainer grinste er fergas immer das Mike erst zwanzig war und alles was um sex geht spannend und vor allem eregend fand. In dieser hinsicht war es etwas lästich das er sowohl frauen als auch männer geil fand.

„Puh da währe ich gerne dabei gewesen.“

Rainer grinste.

„Ich will lieber nicht wissen was Sami dazu sagen würde. Weis sie inzwischen von deinem dobbel leben?“

Mike sah ihn geschockt an.

„Nein bist du wansinig= was glaubst du wie sie reagiert wen sie erfähert das ich mit 90% meines Freundeskreis in der kiste war?“

Rainer sah ihn überrascht an.

„aber du hast doch noch andere freunde als Johan, Hans. sophie und mich oder?“

„Mit Sophie war ich auch mal in der kiste.“

Rainer ris die augen auf.

„WAS?“

er nickte.

„Ich hatte ihr versprochen es dir nicht zu sagen.“

Rainer vergrub sein gesicht in den händen.

„Ich bin aber nicht der einzige. Sie halt mit der lahben stat geschlaffen.“

Rainer hob den Kopf

„Was? Sag mal wie kann es sein das ich nichts davon weiß?“

Er zögerte.

„sie hat zu jedem gesagt er soll nichts zu dir sagen. Du weißt ja das dich hier fast jeder kennt. “

Rainer fing an zu lachen. Er konnte nicht anders.

„Du willst also sagen das die frau in die ich seit einer gefühlten ewichkeit verknallt bin und die ich seit wer weiß wie lange versuche abzuschläppen mit jedem im Bett war ausser mit mir?“

er schrie fast und einige drehten sich zu ihnen um.

„Du bist ein verdamtes Plapermaul Mike.“

sie sahen auf Johan stand vor ihnen. Rainer stand auf und sie umarmten sich zu begrüßung.

Auch er machte einen etwas sehr tiefen grif auf seinen Hintern.

„Jetzt weiß ich ändlich wo mike das her hat.“

Johan grinste. Mike stand auch auf und auch sie begrüsten sich wen auch gleich etwas weniger Herzlich.

„Ich hatte dir doch gesagt du solltest Rainer das nicht sagen das würde ihm nur das herz brechen.“

Rainer lachte.

„Keine angst meinem Herzen geht es gut.“

Johan sah ihn an.

„Bist du sicher? Seit wir uns kennen redest du wen es um frauen geht immer von ihr.“

Mike Lachte.

„Warum sollte er hinter der kleinen her sein wen er eine richtig geile Milf hat?“

Rainer sah ihn böse an und mike schlug sich die hand auf den mund.

„Hatte ich dir nicht beigebracht das man über Frauen respecktvoller redet?“

Mike hielt sich das hinterteil als befürchte ehr er könnte wie ein kind versohlt werden.

„Entschuldige ist mir nur so Rausgerutscht,“

Rainer lächelte böse.

Pass lieber auf das mir nicht wieder was rein rutscht.“

Mike drehte sich leicht weg sagte aber nichts. Rainer und Johan lachten und auch Mike stimmte kurz drauf mir ein. Sie unterhielten sich noch kurz und Rainer sagte das mike wen er wolle gerne die geschichte Johan erzählen könne. Und zu johan das sollte mike wieder abwertend über frauen sprechen ihm bescheid geben solle und Mike würde seine strafe erhalten.

Auf dem heimweg überlegte er was er machen könne. Sein buch war bereitz beim verlag und i m prinziep hatte er jetzt noch eine woche luft. Das nächste war spätestens in 65 wochen fällig.

„Ach ich werde mich einfach in den Pool legen und entspanen. Die letzten tage waren ansträngend und mein schwanz könnte wohl eine kleine abkühlung und erhollun g gebrauchen.

Als sich das tor öffnete und und er reinfahren wollte stand ein aute auf seinem platz vor der garage. Wer hätte das den sein können. Sicher Karoline hatte noch einen öffner für das tor aber sagte sie nicht das sie erst samstag also mirgen wie der kommen würden? Sie wollten jemanden mitbringen. Zumindest meinte Karoline das nachdem er und Karsten gerade fertig waren. Er errinnerte sich daran wie er tief in karsten steckte und sie telefonierte in aller sehlen ruhe während ehr ihrem exman die seele aus dem leib fickte. Sie hatte erklähert das sie eine freundin einladen wollte aber diese leider verhindert sei. Und so hatten sie sich auf diesen Samstag geeinigt. Eigendlich war das sein Disco oder sauna abend aber Mike wuste jetzt ja bescheid und verm utlich die anderen auch schon. Er stellte sein auto vor der zweiten garage ab und schaute ob das haus verschlossen war. Das war es. Er sah sich um es war niemand zu sehen und im auto selbnst war auch niemand. Er ging in den garten zum pool da lag doch tazä chlich eine ihm unbekannte nackte frau mitten in der prallen sonne und schien zu schlaffen.

Er schaute fassungslos auf dieses bild und einige minuten konnte er seinen blick nicht los eisen. Er schaute zu den bänken und dem tisch. Da stand doch der Sonnensc hirm. Er war nicht mal weg geräumt warum also legte sie sich vermutlich ohne sonnenkrem in die pralle sonne. Er ging entschlossen auf sie zu und wollte sie wecken doch kaum drei schritte später überlegte er es sich anders. Wen er sie

einfach so aufweckte und sie völlig nackt in seinem garten aufwachte und ihn sah hätte sie aus vollem halse losgeschriehen. Nein dazu konnte er es nicht kommenlassen. Er überlegte.

Erstmal muss sie aus der sonne raus. Sie bekommt den schlommsten sonnenbrand des jarhunderts. Er nahm den schirm. Sttellte ihn so auf das sie im schatten lag und sah

sie an. In dem moment öffneten sich ihre beine und weil er genau an ihren füßen stand konnte er sehen wie seie sich öffnete. Was sollte das? War sie etwa doch wach und wollte ihn verführen? Oder tröumte sie?

Sie stöhnte im schlaf und ihre hand streichelte über ihre muschie während sie das bäcken kob als wolle sie ihn auffordern in die einzudringen. Es dauerte nur secunden dan legte sie ihre hand neben sich ins gras und stöhnde leise aber s tetig im schlaf. „was sollte er jetzt machen?

Und wie lange lag sie schn so hier. Er strich sich über die beule die sein schwanz war und überlegte. Er ging entschlossen zum haus hollte die kühlbox aus dem auto und seine freische sport tasche in der immer e in paar saubere haand und Badetücher waren und setzte sich auf die bank. Er stellte die kühlbox unter den kleinen abstel tisch und seine sporttasche auf die bank neben sich. Dan zog er sich schuhe und socken aus. Stand auf zog sein shirt über den kopf und öffnete seinen gürtel.

Da bewegte sie sich und er erstarte mitten in der bewegung. Sie berührte ihre brust um wohl eine mücke oder so zu verscheuchen dan drehte sie den kopf in seine richtung öffnete kurz die augen und er dachte schon sie wolle aufwachen. Doch sie schloss sie wieder und schlief wieder ein. Er atmete erleichtert aus. Er musste sich beeilen die

stelle auf der sie lag war unbequem und lange würde da niemand schlaffen er wusste das aus eigener erfahrung. Er zog sich die hose aus Shorts trug er keine und ging an ihr vorbei ins wasser. Er schwamm ein paar runden. Wobei das großzügiger gesagt ist als es war. Doe länge reichte bei seiner größe für nicht mal einen krüftigen schwimmzug aus. Er machte lärm und platschte absichtlich laut.

Sein plan war einfach. Ja sie lag nackt in seinem garten und ja er hatte sie angeschaut und das ziemlich genau. Aber er würde sie nicht anfassen es sei den sie wollte es selbst. Ausserdem wen sie sich beschweren wollte war es wen sie ihn anschaute zu spät. Den et war genau so nackt wie sie und daher honnte sie sich wohl kaum beschweren. Es machte ihm eigendlich nichts aus wen man ihn nackt sah. Er ging in die sauna und da waren auch frauen und männer nackt. Er hatte sich daran gewöhnt. Allerdings gefiehl ihm nicht das er immer wieder an die situation als sie im schlaf ihr becken gehoben und ihgre beine gespreitzt hatte.

Das machte ihn nehmlich enorm an und was würde sie sagen wen er sie ihn sich so anbot er der aufforderung einfach nack kam er war zwar eigendlich kein fre und davon das er sie im schlaf nahm er miochte es lieber wen sein partner oder partnerin wach und bei bewustsein war. Das machte auch den sex viel erotischer. Und doch hatte er das gefühl eine neue seite in ihm erweckt zu haben. Sie spreitze gerade wieder die beine als er hinsa und er währe fast aus dem pool gestiegen als er bemerkte das sie ihre augen leicht öffnete.

Er drehte sich rum und bewegte sich ein wenig von dem beckenrand weg dabei versichte er sich vergeblich andere gedanken zu machen damit seine harte erektion abklang.

Hörte ein leises rascheln und wusste sie hat sich aufgesetzt oder war ganz aufgesanden. Er wartete einen moment aber als er niemanden ins wasser gehen hörte drehte er sich selbstsicher um. Seine latte schaute halb aus dem wasser un d abgesehen davon störte ihn sich seiner nacktheit nicht. Die frau schaute ihn an dan wanderte ihr block an ihm herab und blieb an seiner harten erektion hängen.

Kapital 14

Julia nahm den tor öffnet aus der mittelkonsohle und reichte ihn Rainer. Der nam ihn und lächelte.

„deswegen bist du uhrsprünglich gekommen?

Sie sh ihn an.

„Naja gekommen bin ich in jedem falle."

sie grinste frech wegen ihre zweideutichkeit. Er gabh ihn ihr zurück und sagte sie solle kurz warten. Er ging ins haus und kam glei ch darauf zurück. Er hatte einen weiteren tor öffner in der hand der beschriftet war und ein geräd das sie nicht kannte. Er reichte ihr den einen und während sie ihn ansah und schaute was darauf stand tippte ehr in das geräht etwas ein. Auf dem Toröffner S tand Karoline. Ein gereusch lies sie aufschauen. Aus dem geräd kam ein kleiner schmaler papierstreifen. Er nahm ihn und sie gab ihm den anderen tor öffner. Er klepte ihren namen darauf. Sie sah ihn an.

2Das nächste mal kannst du einfach rein kommen und ger ne im garten oder pool liegen.

Aber es giebt noch andere auser meinen und diese beiden die freunde von mir haben."

er löchelte.

„also es kann sein das mal ein andere über dir steht wen du nackt im gras liegst."

sie wurde rot. Sie verabschiedeten sich und sie machte sich auf den heimweg. Rainer stand noch eine weile im hof und konnte irgendwie nicht glauben was diese woche alles passiert war. Der rest des tages verging im vergleich zu dem rest der woche recht langsam. Er lag noch einige zeit im graß und geno ss die sonne während ihn immer wieder die

gedanken der vergangenen tage beschäftigten. Er schlief ein und träumte von dem jungen mädchen das er beim einkaufen getroffen hat. Ein junger man stant mit ihr unter der dusche und streichelte sie küsste sie in de n nacken und auf den mund. Erst stach es in sein herz als ob er eifersüchtig auf den jungen war. Dann merkte er das dieser ihm zum verwächseln ähnlich sah. Aber warum schaute er dan auf das bild als sei er nicht beteiligt.

Er wachte auf. Sein handy auf dem tisch klingelte und es dämmerte bereitz. Er stand auf und schaute wer ihn anrief. Er seuftzte.

„Ja?“

es kam keine antwort.

„Mutter was willst du?“

zöhenrd began die stimme ihn zu fragen was los ist und ob es ihn gut geht.

„Ich sagte dir schon nach der aktion in den letzten jahren das du mich in ruhe lassen sollst.

Du hast deine entscheidung getroffen und ich habe keine lust mehr mich darüber zu streiten.

Machs gut.“

er hörte ein schluchtzen und legte auf. Er vertrieb die gedanken an die letzten jahre des s treitz. Warum zur hölle rief sie ihn gerade jetzt an. Er sah sich um es war immer noch seh heiß sein blick viel auf den pool und er überlegte ob er noch mal rein gehen sollte. Er schwitzte und weil ihm nichts besseres einviel stieg er hinein und lies sich ein wenig auf dem rücken treiben.

Nach einer weile legte her die arme über den beckenrand und lies seinen restlochen körper im wasser treiben. Plötzlich kam ihm die errinnerung von gestern in den sin als er und karsten zusammen karoline verwöhnten. Das war ein wirklich geiles gefühl und er spürte wie sein glied hart wurde. Er hatte eine idee. Er lies den beckenrand los und trieb im wasser auf dem rücken dabei dachte er an die letzten tage von seinem ersten besuch als er genauso wie jetzt im wasser lag und karoline ihn unerwartet besucht hatte. Sie hatte anscheinend nicht lange gezögert zu ihm ins wasser zu steigen und seinen schwanz anzufassen. Er lächelte und begann sich zu wichsen während er von den paar tagen die sie zusammen verbrachten zu dem tag sprang als sie mit karsten zu ihm in die sauna kahmen. Sie waren erst in der sauna und dann im pool gewesen.

Anschließend waren sie zurück in die sauna gegangen und hatten sich da noch etwas spaß gegönnt wobei es sich nur um wichsen und fingern handelte. Allerdings musste er zugeben so in der heißen sauna und dem gemeinsammen an einander spielen fand er es geiler als er erwartet hätte. Er wichste sich weiter und spürte wie seine erektion bei jeder bewegung pilsiehrte. Er dachte daran wie er mit karoline und Karst en in seinem wohnzimmer einen film anschauten und karsten mit der hand anfangs nur sein bein rieb und

dann in seinen bademandel grif um sein glied zu spüren. Rainer lächelte karsten hatte natürlich keinen bade oder morgenmantel bei ihm also hatte dieser nu r ein handtuch um die hüfte gebunden. Das während ehr an ihm rumspielte langsam nach oben geschoben wurde als sein glied hart wurde. Als er selbst hart wurde hatte er kurzerhand karsten gepackt und von hinten genommen während karoline sich selbst etwas streichelte und karsten der nach mit dem gesicht bei ihr war sie zu lecken began. Karsten hatte dem anschein nch zwar schon erfahrungen aber sein arsch war

doch sehr eng und so dauerte es nicht lange bis er ihn ihm abspritzte karsten spürte das und hatte so l aut gestöhn das rainer schon angst hatte wen jemand vorbeigelaufen währe hätte er es gehört.

Er spürte das er fast soweit war als er invermittelt wellen über sich schwappen spürte. Er verlor das gleichgewicht und tauchte erst mal unter nur um prostend und husten aufzutauchen.

Er stand nun und sah sich verwundert um. Sophia stand neben dem pool und hatte anscheinend dagegen getreten. Verdamt was wollte sie den jetzt hier. Und wie lange hatte sie ihn beim wichsen beowachtet. Er wurde rot und sie wich seinem blick aus.

„wie ich sehe hast du ja deinen spaß.

Er stand da seine erektion saute aus dem wasser. Er sah sie an und ihr blick war auf ihn gerichtet. Da kam ihn ein gedanke. Er grif nach seinem schwanz und zog die vorhaut zurück und schob sie wieder vor. Als er langsam anfing sich zu wichsen drehte sie sich um ging auf die bank zu und setzte sich darauf. Er lächelte drehte sich so das er mit dem

rücken zu ihr stand und legte sich wider in den pool dabei wichste er sich und legte sich so das sie nicht sehen ko nnte was er tat. Sie machte ein generftes geräusch anscheinend hatte sie etwas anderes gehofft. Er lies sich zeit und machte es sich in aller ruhe zu ende während sie hinter ihm auf und ablief und anscheinend zusehen wollte was er machte. Er lächelte und a ls er erneut seinen höhepunkt näher kommen spürte stöhnte er.

Die bewegung hinter ihm hörte auf und er spürte wie er sich nicht mehr zurückhalten konnte.

Sie stand neben ihn und er starte sie na währen er abspritzte und spürte wie sein orgasmus ihm erleichterung verschafte. Ihr blick war auf sein glied gerichtet und sie schien änteuscxht zu sein weil er den blick genau da abwand als er kam. Er spritzte noch zwei mal und seine erleichterung war puhre erlösung. Er stand auf ging einmal auf die andere seite im pool und öffnete den verschulls an der ausenseite um das wasser abzulassen. Es wurde ohnehin zeit den pool mal zu reinien. Dan ging er mit immer noch halb steifen schwanz auf Sophia zu stieg aus dem pool und nahm ein handtuch von der bank.

„Also was willst du?“

sie sah ihn gekrängt an.

Also erstens mal du bist ein schwein.“

er schaute sie an.

„ich nehme an du bist hier weil du mitbekommen hast das ich es jetzt weiß das du mit der halben stadt geschlafen hast? Wer ist hier also das schwein?“

er funkelte sie wütend und auch ein wenig verletzt an. Sie wurde rot und schaute wieder auf seinen schwanz. Er ignorirte es und trocknete sich ab. Als sie ihren blick nicht abwand nahm er seinen schanz ging auf sie zu und sie wich ein stück zurück. Er ging so nach auf sie zu das er sie hätte mit der spitze anstupsen können.

„Wen du deswegen hier bist.“

er bewegte seinen schanz auf und ab.

„Dann tut es mir leid aber mehr als das gerade bekommst du von mir nicht.“

sie sah ihn an in ihren augen stand enteuschung und schmerz.

„W .. Warum hast du?“

sie sprach es zögerlich aber er drehte sich um hob die hand und sagte wütend.

„Ich habe dir etwa drei jahre gezeigt das ich nur dich will. Und du hast mich immer abblitzen lassen. Warum also glaubst du das du irgend ein recht hast m ir vorwürfe zu machen egal mit wem ich es treibe oder nicht?“

als er sich umdrehte und sein handtuch umlegte sah er tränen in ihren augen. Aber sie schwieg.

Du hast es mit wie vielen kerlen gemacht? Und ich vermute das es dabei nicht geblieben war? Hattest du auch frauen?

Sie sah ihn direkt in die augen und er wusste die antwort.

„Du weißt und wusstest wie ich für dich empfinde. Und bist nie drauf eingegangen. Ich glaube du hast mir mindestens drei mal gesagt ich bin wie ein bruder für dich. Weißt du was es für ein gefühl ist wen man das gesagt bekommt? Wen einen jemand sagt das man für den menschen den man liebt nur wie ein bruder ist?“

sie legte die hand auf den mund und versuchte ein schluchtzen zu unterdrücken.

„ich habe mit frauen und männern geschlaf en wobei man beide geschlächter an zwei händen abzählen kann zu dehnen ich mich oder die sich zu mir gelegt haben. Bei frauen sogar an einer hand mit nur drei fingern. Vor etwa einem jahr hast du mich auf der Kirchwei geküsst und mir danach eine ohrfeige verpasst. Bis heute wusste ich nicht

warum. Aber heute mittag wurde mir klar warum. Und das du jetzt hier bist zeigt das meine vermutung richtig war. Du liebst mich oder?“

sie weinte nun und schluchtzte. Sie wollte etwas sagen aber ihre stimme versagte. Schließlich nickte sie.

„glaub nicht das es mir vergnügen bereitet dich so zu sehen. Aber du hast deine wahl vor langer zeit getroffen. Und ich jetzt meine.

Sie wollte gehen und er stand auf und hielt sie fest. Sie sah ihn an und er schlos sie n die arme. Er weinte selbst aber er konnte ihr das nicht verzein. Aber so wollte er sie auch nicht gehen lassen. Sie weite fast eine halbe stunde an seiner brust und auch ihm standen die tränen in den augen.

Nach einer weile gingen sie ins haus und er machte ihr einen tee. Sie setzten sich in die küche und redeten fast 3 stunden mit einander. Sie gestand ihm das sie immer nur an ihn gedacht hatte aber immer wen er sie wollte wusste sie nicht warum sie ihn abwies. Der tag an dem sie ihn küsste und dan ohrfeigte war als er ein mädchen kennengelernt hatte die ihn von einem seiner bücher her erkannte. Sie waren den ganzen tag zusammen und lachten mit einander.

Als abends dan Sophia dazu kam und ihr Mike davon erzählte wurde sie so eifersüchtig das sie ihm zeigen wollte das er ihr gehörte. Aber noch während des kusses der so spontan wie er nur sein konnte war. Überkam sie angst und so schlug sie ihn.

Er überredete sie sich helfen zu lassen und sie übernachtete bei ihm. Natürlich im gäste zimmer. Er war noch lange wach und als er aufwachte erschrag er als sophie neben ihn lag.

Sie hatte sich auf die decke gelegt und schien eingeschlafen zu sein als sie ihn anschaute. Er seuftzte und wollte aufstehen als sie ihn einen arm um den körper legte und das gesicht im schlaf wegdrehte. Er blieb regungslos liegen als sie ihre hand wandern lies und er spürte wie sie seinen schrit streifte. Da er gerade aufgewacht war und eine morgen erektion hatte war die berürung um so intensiver. Ihre hand wanderte weiter und versuchte offenbar unter de d ecke zu kommen als sie seine seite erreichte bewegte sie sich und kam mit der hand unter die decke. Er stockte. Er

hatte nichts drunter und das sie soetwas mal machen würde hatte er sich immer gewünscht und davon sogar geträumt. Er spürte wie ihre hand lan gsam an seinem nackten bein entlang wanderte und sie seinen schwanz. Als sie ihn berührte und umfasste drehte sie sich zu ihm und öffnete sie augen. War sie etwa schon die ganze zeit wach? Sie fing an ihn zu bewegen und er stöhnte leise. Dann sagte sie.

„guten morgen mein großer.“

sie drückte ihn etwas fester und bewegte ihn etwas schneller. Er legte seine hand auf ihren arm und er wollte die beddecke zurück schlagen als sie seinen schwanz fester grif. Er stöhnte und es tat fast schon weh als das es geil war. Sie sah ihn wütend an. Ach du scheiße! Wie konnte er so dum sein das er geglaubt hatte ausgerechnet sie würde sich so liebevoll um ihn kümmern wollen. Ihr grif wurde fester. Aber sie hatte nur den schwanz nicht seine eier. Und weil seine hand bereitz ihren arm packte würde sie wohl kaum an sie heran kommen.

„warum betrügst du mich?“

er sah sie fasungslos na.

„Wiebitte? Was erzählst du da für einen schwachsin.“

sie drückte noch fester zu und er sties einen kleinen schmerzens seuftzer aus.

„Als wir kinder waren hast du mir versprochen nur mir zu gehören."

was? Glaubte sie was sie da sagte?sie lies ihn los und befreite sich aus seinem grif dann setzte sie sich auf ihn und er spürte wie seine erektion gegen ihr höschen das er froh war das sie noch trug drückte. Sie stöhnte leise während sich sein glied gegen ihre scheide drückte. Sie legte die hände links und rechts neben seinen Kopf.

„ich will dich jetzt."

er sah sie fasungslos an. Noch vor einer woche hätte er sie hier und jetzt genommen. Er hätte sich nicht mal die mühe gemacht ihr das häschjen auszuziehen er hätte es nur zur seite geschoben und währe direkt in sie eingedrungen. Abher jetzt. Er schüttelte den kopf.

„Ich aber dich nicht."

sie bewegte sich und sein schwanz pulsiehrte all er spürte das ihr höschen feucht wurde. Er nahm all seinen willen zusammen und legte die hände an ihre hüften. Sie lehte sich zurück offenbar in dem glauben das er sie nehmen würde. Aber er hob sie hoch und wollte sie gerade neben sich aufs bett setzen als sie anfing sich zu währen eine hand legte sie auf ihr höschen und zug es von sich mit der ahderen drückte sie eine seiner hände weg. Das kam so unerwartet das er nicht darauf gefast war und abrutschte. Die wenigen centimeter die er sie angehoben hatte reichten aus damit deine sputze direkt vor ihrer öffnung war und während

seine hand wegrutschte sank sie direkt auf ihn. Er spürte wie feucht sie war und als sie ganz auf ihm saß packte ihn die

wut. Er legte entschlossen die hände an ihre hüften sie bewegte sich und während er sic h aus ihr zurück zog spürte er noch wie sie einen orgasmus hatte.

„was so schnell?“

dachte er sich. Er zögerte aber dan viel ihm wieder das mädchen im laden ein. Warum zur hölle dachte er ausgerechnet jetzt an sie. Er hob Sophie nun entgültig an und setzte sie neben sich aufs bett. Sie atmete schwer und er sah wie sie ihr orgasmus erlöst hatte. Etwas enteuscht das er selbst nicht seinen spaß hatte stand er auf und sichte im schrank nach shorts. Als er sich umdrehen wollte stand sofiha nackt hinter ihm und drückte sich an ihn. Seine erektion die ein wneig nachgelassen hatte begann wieder stärker zu werden. Er wurde nun entgültig wütend.

Begrif sie nicht das er nicht wollte? Drückte sie weg und zug sich die shorts an. Sie sah ihn enteuscht an.

„hast du es nicht auch gespürt?“

er sah sie wütend an.

„das einzige was ich spüre ist gerade zorn. Ich sagte dir bereitz gestern das ich es nicht will.

Und du hast mich jahre lang so behandelt. Nur weil du jetzt weißt das ich mit anderen schlafe kommst du an als ob ich nur dir alleine gehören würde. Wir sind weder zusammen noch bin ich dir irgend eine rechenschaft schuldig.“

sie sah ihn nun ihrerseitz wütend an.

„Als wir kinder wahren hast du mir ewige liebe geschworen. Errinnerst du dich nicht?“

er dachte nach sie wahren im sandkassten und spielten mit einander. Er errinnerte sich sowas zu ihr gesagt zu haben,

„Also zunächst einmal waren wir wie du sagst kinder. Nicht mehr nicht weniger. Zweitens wen dir das so viel bedeutet hat. Warum hast du dan mit jedem ausser mir geschlafen? Wen wir deinermeinung nach zusammen sind. Und dem anschein nach scheinst du das zu glauben.

Wie oft hast du mich dan betrogen? 20 mal? 50 mal?

Sie sah ihn gekränkt an.

„ich hatte noch nie einen man vor dir“

War das ihr ernst? Was war nur los mit dieser frau?

Er sah sie an.

„wen das so währe warum bist du offensichtlich keine jungfrau mehr?

Sie schaute ihn verwirte an. Entschlossen ging er auf sie zu legte eine hand auf ihre vagina und schon ihr einen finger rein. Sie stöhnte werte sich aber nicht. Als er ihn wieder rauszog war seine hand glenzent von ihre nässe. Er zeigte ihr seine hand sie sah sie an.

„wen du wirklich noch eine jungfrau gewesen wäherst als du mich gerade in dich aufgenommen hast wättest du sicher nicht direkt einen orgasmus gehabt. Und enger wärst du sicher auch gewesen. Du hättest schmerzen gehabt und ausserdem er zeigte ihr seine hand.

Währst du sicher voller blut gewesen.

Sie sah verwird seine hand an die glenzte vor nässe und dan sein gesicht. Er hatte einen arm um sie gelegt und sie lag nun in seinen arm.

„Rainer. Kannst du mir helfen?“

er nickte,

zie dich an.

Sie tat es und er ging ins andere zimmer. Er nahm sein handy vom schreibtisch und suchte im internet nach einem terapeuten. Er fand einen der in der nähe war. Er rief direkt an und machte noch einen termin für die nächste stunde aus. Es war zwar nicht leicht aber nach drängen das es wichtig sei bekam er einen.

Kapitel 15

Rainer hatte sein handy ausgeschalten seit fast einer stunde riefen ihn etwa alle 5 minuten irgendwelche männer an die stink sauer auf ihn waren weil er Sophia in eine einrichtung gebracht hatte die ihr helfen sollte. Er hatte den ganzen samstag damit verbracht mit dem Tetrapoden zu sprechen und war froh das sie sich helfen lassen wollte.

Er hatte über sein handy Karoline die situation erklähert und sie hatte ihn gesagt er solle sich in ruhe um alles kümmern ihr treffen würden sie einfach verschieben. Er war froh das sie es verstand auch wen er aus ihren worten die enteuschung lesen konnte. Ihm ging es kaum anders aber Sophie ging jetzt vor. Er hate den jungs erzählt was passiert war. Sie waren noch am abend bei ihm gewesen und er hatte Hans Johan und Mike alles gesagt was letzte woche passiert war und wie sophie reagiert hatte.

Mike schien irgendwie schokiert und als rainer fertig war sagte er.

„Verdammt hätte ich das gewust hätte ich ihr nichts gesagtr.“

rainer schaute ihn an.

„du hast ihr gesagt was los ist?“

Mik sah schuldbewust zu Johan und Hans.

„Woher hätte ich das den wissen sollen?“

Johan hüstelte leicht als ob er sowas immer geant hatte.

„wie auch immer jedenfalls kann ihr nun geholfen werden.“

sagte er und sie verfilen in schweigen. Nach einer weile meinte rainer.

„ich weiß einfach nicht warum sie mir das nie sagte. Oder mehr noch wen sie mich so sehr liebte warum sie mein werben die letzten jahre ignorirt oder soigar als lächerlich abgetan hatte.“

er seuftzte erschöpft. Es shcien keiner eine antwort zu wissen. Daraufhin waren die jungs gegangen und er war alleine zurück geblieben. Er wusste nicht was er von all dem halten sollte. Sein leben war normalerweise sehr einfach. Er hatte seine arbeit seine freunde und gelegendlich mal ausflüge in die disco oder in den urlaub. In der Letzten woche war sein leben unentlich koplizierter geworden. E r saß genau wie letzte woche nur mit einem shirt am rechner und saß vor einem leeren schreib programm. Sein kopf war et und er konnte nichts klar greifen. Nach etwa einer stunde in der den leeren bildschirm angestart hatte rief er seinen

verleger auf desse n privatnummer an und meinte er würde sich einen monat auszeit nehmen um klare gedanken fassen zu können. Der schien überrascht und sagte ob was passiert sei.

Er erzählte ihm kurz die humane versin des ganzen das eine alte freundin in eine psychatische ein richtung gekommen war weil sie einen nervenzusammen bruch hatte und das er slbst in der vergangenen woche viel durchgemacht hatte. Dabie lies er natürlich die sex geschichten aus. Der Mann meinte das es kein problem sei sein letztes werk habe gute chancen ein bestzeller zu werden und anscheinend sind

auch viele schon vorbestellt. Rainer musste unwillig doch grinse. Er hatte sich im lauf der letzten jahre doch eine kleine fangemeinde zulegen können. Sowas war bei einem schriftsteller meistens der beste weg einen bestzeller roman zu schreiben. Sie verabschiedeten sich und rainer legte das handy auf dne tisch. Er starte wieder aufden leeren bildschirm dann schloss er das program und stand auf. Es war gerade mal 13 uhr. Er beschloss noch etwas in den pool zu geh en und als er gerade ein badetusch aus dem schrank nemen wollte viel eine badehose raus.

Er bückte sich um sie aufzuheben und ihm wurde klar das er keine hose trug. Er hatte sich die letzten wochen so daran gewöhnt am sotag am pc zu sitzen und zu schreiben und wegen der hitze meistens ihne hose das er es garnicht bemerkt hatte. Er erwartete heute niemanden aber irgendwie war ihm die lust auf nackt im pool zu liegen vergangen. Er nam die badehose und sein badetuch und ging in den garten. Er zog die hose an bevor er aus dem haus ging und als er gerade die treppe runter lief ging das hoftor auf. Ein schwarzes auto fuhr in den hof das er nicht kannte. Es parkte neben seinem auto und ein junges mädchen stieg aus. Er brauchte nicht darüber

nachzudenken wer sie war. Er hatte sie inzwischen so oft im traum gesehen das er ihre gesichtzzüge fast auswendig kannte. Sie stand neben dem auto als das tor zu ging schaute sie darauf als fürchte sie sie sei jetzt hier mit im eingeschlossen. Er ging auf sie zu doch sie sah ihn ängstlich an. Ihm wurde klar das er ja nur ne badehose trug. Er blieb stehn.

„Kann ich dir irgendwie helfen?“

das mädchen sah ihn schüchtern an. Sagte aber nichts. Als er auf sie zukam wurde sie rot. Er blieb stehen und wartete auf eine antwort. Das mächn schien erstart zu sein. Er lächelte sie freundlich an und winkte sie in den garten. Er selbst hollte aus der garege eine kühlbox. Und aus dem kühlschrank und der gefriehrtruhe was zu trinken und eiß. Er hob sie hoch und als er die garsche hinter sich sch loss war das mädchen verschwunden. Er ging in den garten wo das mädchen zögernd stand sie sah sich um und bemerkte nicht wie er auf sie zukam. Als er an ihr vorbei ging erschrag sie so das sie ihr gleichgewicht verlor und hingefallen währe wen er sie nicht im letzten monet aufgefangen hätte. Sie wurde so rot wie er es nie gesehen hatte und er lächelte. Er half ihr sich hinzustellen und stellte die kühlbox an ihren platz dan öffnete er den schirm. Er überlegte kurz.

„Wollen wir uns lieber an den tisch da setzen?“

er deutete auf die bierganitur neben dem pool. Er saß da nur selten weil es meist wegen der hecke im schatten lag und ein kühler wind wehre. Aber bei dem mödchen war es wohl besser wen er nicht zu sehr aufheizte. Sie nichte und ging daraf zu. Er schl oss den schirm und nahm die kühlbox. Dan stellte er sie neben den tisch und setzte sich dem mädchen gegen über die um den tisch herum gegangen war und nun mit dem rücken zur hacke saß.

Offenbar hatte sie angst er könnte sich neben sie setzen und sie vielle icht wieder berühren. Er nam sich ein wasser aus der box und bot ihr eines an. Als sie es ihm abnahm berürten sich ihre fingerspitzen und ihm war kurz als würde sein ganzer körper statisch aufgeladen. Was war das? Sie

schien ähnlich zu empfiden. Schweigens saßen sie da und als er schon glaubte sie würde nichts mehr sagen fragte sie.

„wie geht es dir?“

er sah sie fassungslos an. Dan lachte er.

„was?“

sie klang kühl und beleidigt. Als er sich wieder etwas gefangen hatte sagte er.

„naja du sprichst erst garnicht. Dann sprichst du und fragst mich wie es mir geht als ob wir uns seit jahren kennen würden.“

sie lächelte etwas unsicher.

„entschuldige wen ich frage aber du bist den umgang mit männern nicht so gewohnt was?“

sie sah ihn an als hätte er sie nicht alle.

„natürlich bin ich das. Ich bin in einem haus mit 3 männern aufgewachsen.“

er lächelte.

„In einem haus mit einem mann aufzuwachsen heißt nicht das du den umgang mit männern gewohnt bist. Wen du jemanden dein ganzes leben kennst nimmst du ihn viel

unbewuster als mann oder Frau war als viel mehr als menschen den du eben kennst.“

Sie schien nicht zu wissen was sie drauf sagen sollte und verviel wieder in schweigen.

Lächelnd stand er auf und zog die hose aus bevor er in den pool stieg. Als er sich umdrehte bemerkte er das das mädchen ihn mit großen augen ansah als sei er wansinig geworden.

Plötzlich wurde ihm klar was er gemacht hatte. Und er ging in die hocke damit dein glied nicht aus dem wasser schaute. Er wurde rot.

„Entschuldige das war eine unbewuste r aktion. Ich bin das gewohnt aber ich habe kurz vergessen das du mich nicht kennst.“

warum zu hölle erklärte er sich diesem mädchen. Und weshalb verdammt war ihm das so peinlich. Er hatte sich doch sonst nich dafür geschämt wen er nackt war. Sicher als er das erste mal in die sauna ging war es ihm unangenehm. Aber das verging schnell und seither hatte er sich nie geschämmt auch wen die situation letze woche mit karoline auch etwas einschüchternd war. Das mädchen schien plötzlich entschlossen und stand auf. Sie zog sich ebenfalls aus und er drehte sich um.

„w w..was machst du den da?“

„dreh dich um.“

er zögerte und als sie ihn erneut aufforderte drehte er sich langsam um aber mit geschlossenen augen.

„schau mich an,“

was zur hölle ging hier ab. Erst brachte s ie kein wort raus und jetzt machte sie sowas. Er öffnete die augen und sie stand mit rotem gesicht völlich nackt da. Die eine hand über die brust die andere auf ihren scharmbereich.sie zögerte dann schien sie wild entschlossen nam die hand von ihrem schoß und ihren arm von den brüsten und zeigte sich ihm so wie sie war.

Sie ging auf ihn zu und reichte ihm die hand damit er ihr ins wasser helfen konnte. Als sich ihre hände berührten spürte er erneut wie ihn alles durchzuckte und sein schwanz reagierte so schnell das er es nicht für möglich gehalten hatte.

Das mädchen hob ein bein über den rand und er sah einen teil ihrer rosa haut unter dem scharmhaar. Als sie seinen blick bemerkte sties sie einen leisen schrei aus und entris ihm ihre hand. Das war ein fehler sie hatte den beckenboden noch nicht erreicht und da sie kleiner war als er kipte sie nach vor über ein bein im wasser eines ausen. Der backenrand hab nach und da sie bereitz mit ihrem körper auf seiner seite war kipte sie ins wasser. Er reagierte ohne es zu merken. Packte sie an der hüfte und legte einen arm auf sie so das sie auf ihn fiel. Ihr einer arm war zwischen ihnen und streifte seinen schwanz als er sie auffing. Sie stöhnte als ihre brüste sich gegen seinen körper drückten. Sie waren weich und fühlten sich schön an. So hielt er sie einen moment fest dann legte er eine hand an ihren hintern und hob sie gar in den pool.

Sie war erstaunlich leicht. Sie stöhnte leise auf als sie seine berührung spürte und vor ihm stand. Sie sah zwischen sich und seine schwanz berührte sie am bauch. Sie war fast einen kopf kleiner als er.

„könntest du deine hände von meinem hintern nemen?“

ihre stimme war leise und trotz des ziterns und der unsicherheit unglaublich bedrolich. Er zögerte keiene sekunde. Sie lies ein leises seuftzen hören als er sie los lies und als er ein stück zurück treten wollte damit er sie nicht mehr berürte hielt sie ihn am arm fest.

„was genau hast du mit mir angestellt?“

er zögerte unsicher was sie meinte.

„Ich habe garnichts gemacht.“

sie schüttelte den Kopf.

„Irgend was must du gemacht haben. Ich wöhre wohl kaum nackt zu dir ins wasser gestiegen oder hätte zugelassen das du mich berührst.“

sie schaute ihn erst in die augen als sie sprach dan senkte sie den blick und fuhr ford.

„schon garnicht damit.“

damit? Was glaubte das mädchen etwa er hätte sie irgend wie dazu gezwungen sich auszuziehen zu ihm ins wasser zu steigen dabe alles zu zeigen was sie hatte und anschliesend noch auf ihn zu fallen weil sie sich plötzlich dafür schämte was sie aus freien stücken gemacht hatte?

„wen es dich so stört das dich mein schwanz berührt.“

sie zuckte bei dem wort zusammen.

„dann lass mich los.“

sie lies ihn nicht los. Und nach einem moment schüttelte sie den kopf.

Es macht mir nichts aus das er mich berührt . Es fühlt sich schön an.

Bei diesen worten zuckte er und sie quitschte.

„was hat er den?“

Rainer fing an zu lachen, Sie war so überrascht und schien zu glauben sein schwanz habe ein eigenleben das er nicht anders konnte er lachte und lachte bis ihm alles weh tat, das mädchen sah ihn ängstlich an als fürchtew sie er könne sie jeden moment bespringen. Langsam beruichte er sich wieder und legte eine hand selbstbewust auf ihren hintern. Er spürte wie seine handflecke brante als er sie berürte. Sie gab ein erst icktes gereusch von sich das er nicht verstand. Der drückte sie enger an sich so das er ihre brüste spürte und sein schwanz zwischen ihnen eng eingeklemt war. Sie stöhnte bei der berührung sanft auf und als er sie so hielt lies er bewust seinen schwanz zucken so das sie die berührung zwischen ihren engen körpern spürte.

Sie gab ein leises quitschen von sich. Er lächelte und hob sie am kontern hoch so das sie spürte wie sein schweanz an ihrem

bauch herab rutschte und als ihre hüfte in die beine über ging spürte sie wie sein glied ihre venus streifte. Sie stöhnte leise und er drückte sie noch etweas fester an sich so das nun ihr bauch an seinen war nd sein schwanz genau unter ihre scheide. Sie legte die arme um ihn und flüsterte.

„sei bitte zertlich. Ich bin noch jungfrau.

Einen schreck und setze sie wieder ab. Sie sah ihn flehend an.

„was ist los?“

er war geschockt.

„war das dein ernst?“

sie schaute beschähmt zur seite. Sagte aber nichts. Er legte den arm und sie und führte sie am beckenrand entlang da war es etwas seichter und man konnte sich gut hinsetzen. Sie setzten sich neben einander er hatte immer noch den arm um sie und steichelte mit der hand ihren po.

Sie schaute ihn an und fragte sich ob sie schon mal geküsst worden war. Sie saßen eine ganze stunde schweigend neben einander. Sie sahen einander einfach nur an und keiner sagte etwas.

Das gefühl wen er sie berührte fing an sich natürlich anzufühlen als seien sie immer schon so zusammen gewesen. Plötzlich bewegte sie sich setzte sich mit dem gesicht zu ihn auf seinen schoß und sah ihn durchdringend an. Er spürte wie sein glied wieder zu wachsen begann. Sie sah ihn so durchdringend an das er sich mehr als nur nackt fühlte. Es

war als blickte sie direkt in seine Seele und er schaute wiederum in ihre. Es war mehr als blose eregung was sie verband. Aber noch konnte er nicht sagen was es war. Sein glied sties gegen sie aber sie saß so das er nicht in sie dringen konnte. Sie lächelte ihn so süß an als sie ihn spürte das er fast glaubte nur dieses lächeln würde reichen um ihn zum ende zu bringen.

Sie nahm seine hämde die an iher hüfte waren und führte sie über ihen hinter zum rücken nach oben und führ bis sie direkt über ihren brüsten waren. Er küsste sie und sie erwiederte den kuss. Es war fast als bewegen sich ihre körper wie von selbst. Sie hob sichein stück und veränderte

so ihre position. Er spürte sein glied über ihre scheide wandern.

Beide stöhnten und nach einem momend in dem sie beide regungs los waren drang er in sie ein. Sie legte die arme um seinen hals und küsste ihn während er spürte wie eng sie war. Ihm wurde in diesem momend bewust das dieses wunderschöne junge mädchen ihn auserwählt hatte der erste man zu sein der sie spüren durfte. Er war kaum in sie eingedrungen da spürte er das er nicht weiter konnte. Sie stöhnte und packte seine schultern. Er löste seine hände von ihre brust legte sie je links und rechts an ihre hüfte.

„bist du dir wirklich sicher?“

sie sah ihn an presste ihre lippen auf seine und er spürte wie sie versuchte sich weiter für ihn zu öffnen. Er hald ihr ein wenig löste seine lippen kurz von ihr.

„das wird weh tun. Halt dich an mir fest. Ich hoffe du weißt was für ein geschenk du mir machen willst.“

Atemlos sagte sie.

„das weiß ich. Aber ich hoffe du weist es zu würdigen.“

als sich ihre lippen wieder berührten schob er sich ganz in sie und als ihre jungfreulichkeit der Frauwerdung wich riss sie die augen auf und versuchte zu schreien. Doch da ihre lippen noch auf einander waren wurde nur ein gedämpfter schrei daruas. Sie krallte ihre hände in seine schultern. Er bewegte sich nicht. Er wollte ihr zeit geben sich an das gefühl seinen glied in ihr zu gewöhnen. Sie löste ihre lippen von seinen und ihr oberkörper sackte auf ihn. Sie atmete schwer. Er legte seine arme um sie und genoss da s gefühl von ihr. Sie war so eng aber sie fühlte sich wie für ihn gemacht an. Nach einer weile flüsterte er.

„ich werde jetzt anfangen mich zu bewegen. Ok?“

sie holte scharf luft. Aber er spürte wie sie nickte. Er atmete tief ihren geruch ein und began forsichtig sich aus ihr zurzück zu ziehen. Sie stöhnte an seinem hals als sie sich zusammenzug wo er sie verlassen hatte. Als er ein stück heraus geglitten war schon er sich wieder in sie und ihr stöhnen wurde lauter. Es erregte ihn wie intensif er sie warna m und wie sehr sie es erregte ihn in sich zu spüren. Es war nicht vergleichbar mit Julia oder Karoline. Und selbst Sophie die ihn ja einen tag vorher so brutal verführen wollte. Es fühlte sich an als habe diese junge frau nur auf ihn gewartet. Und als habe er sie so lange gesucht und nun gefunden. Er wollte es forsichtig machen um sie nicht weiter zu verletzen. Aber sie wurde schon kurz nach dem

er angefangen hatte sich zu bewegen unruhig. Sie bewegte ihr becken als wolle sie ihn anspornen schneller zu werd en. Er hatte eine vermutung warum. Sie schien sich langsam einem höhepunkt zu nähern

er lächelte. Er blieb beharlich langsam allerdings stützte er sie mit der hand an ihre seite etwas so das sie sich leichter aufrichten konnte. Sie sah ihn in die augen. Es lag etwas flehendes darin. Sie schien nicht zu wissen was mit ihr los war. Sie wusste nur das sie es schneller wollte.

Kapitel 16

„Ich werde mich jetzt bewegen.“

sie erschrag. Sie hatte noch mühe das gefühl von ihm in ihr zu verarbeiten. Er fühlte sic h so enorm groß an. Sie spürte wieder dieses gefühl als würde ihr ganzer körper unter strom stehen.

Sie holte tief luft und mit allem mut den sie noch aufbringen konnte nickte sie. Ihrer stimme vertraute sie nicht. Er began sich aus ihr zurückzuziehen. Es war ein gefühl das sich kaum in worte fassen lies. Sie schien jede wölbung und ader an seinem penis zu spüren. Allem voran die eichel die sich voran in sie schob und sie spürte noch befor er sie zur frau gemacht hatte.

Und nun wollte er sie anscheinend ver lassen. Sie war enteuscht. Plötzlich stobte er und sie spürte wie er sich zurück in sie drängte. Sie stellen die sich eben noch zusammen gezogen hatten öffneten sich nun wieder für den fremden eindringling.

Sie stöhnte vor lust es fühlte sich so gut an ihn in sich aufzunehmen. Kaum war er in ihr bewegte er sich wieder aus ihr heraus und sie begiff was er mit *„ich werde mich bewegen“*

gemeint hatte. Sie hatten gerade Sex. Er fühlte sich gut an. Aber das gefühl began einem anderen platz zu machen. Sie spürte w ie sich ihr unterleib zu verändern begann. Sie spürte wie es ihm immer leichter zu fallen schien im sie einzudringen. Sie wurde feuchter. Ihre erregung spürbare. Ohne es zu wollen bewegte sie ihre hüften ein wenig. Er legte eine hand an ihre seite unterhal b der rechten brust. Sie richtete sich ein stück auf und sah ihn an. Der mistkerl lächelte sie frech an und blieb bei seinem langsam quällenden tempo. Sie fing an mit den

hüften zu kreisen sie wollte ihn tiefer und schneller spüren. Aber er blieb dabei. Langsam spürte sie das gefühl intensiver. Sie versuchte als er in sie wieder eindrang sich ihm entgegen zu recken doch er hatte seine hand auf ohre hüfte gelegt und hielt sie davon ab. Sie beuchte sich etwas zu ihm und er bewegte den kopf auf ihre brust zu sie

stöhnte als er tiefer in sie eindrang als zuvor weil sich sein körper etwas mitbewegte als er seine position veränderte. Er lies ihre hüften los und legte die hand auf ihren rücken sie ergrif die gelegenheit und versuchte so weit sie konnte ihn in sich aufzunehmen. Sie stöhnte so laut als sie spürte wie weit er noch in die eindringen konnte.

Er war fast dobbelt so weit in ihr wie zu begin. Er musste sich absichtlich zurückgehalten haben. Aber warum? Er sah sie an und lächelte.

„Du willst mich ganz in dir spüren kann das sein?“

er lechelte böse und sie nickte ängstlich, Er hielt sie fest als er sie hoch hob. Und elegant aus dem pool stieg. Sanft lies er sie ins gras sinken wo sie nun mit ihm zwischen ihren beinen und tief in ihr lag. Er beugte sich vor und während sie spürte wie er sich unaufhaltsam immer weiter in sie schon dämpfte ehr ihre lustsreie und stöhner mit einem kuss.sie spürte plörtzlich etwas an sich und fragte sich was das war. Er machte einen letzten kleinen ruck und sie zerbarst in tausend k leine stücke. Er war so tief in ihr das sie nicht glauben konnte das das überhaupt möglich war. Er verharte und sie spürte an ihrem po etwas becken war ein stück angehoben und sie tastete mit der hand nach dem was sie spürte. Pätzlich stöhnte er laut auf.

Als sie es zu

fassen bekam was sie so ritierte und spürte wie es in ihr heiß wurde verstand sie was sie da berührt hatte. Er zog sich aus ihr zurück und stieß schnell und hart noch ein paar mal in sie.

Sie stöhnte und spürte wie er tief in ihr sein sperma spritzte. Sie erschrack und zuckte zusammen als er aus ihr heraus glit und sie spürte das etwas heiß aus ihr heraus floss. Er

legte sich neben ihr ins gras und atmete schwer. Sie schmiegte sich eng an ihn und er legte den arm um sie. Sie streichelte sein brushar und ihre beine lagen zwischen einander. Es war kühl als sie aufwachten. Rainer war weg und sie sah sich verwirrt um. Doch weil es sehr dunkel war konnte sie nichts sehen. Sie spürte das sie auf einer Matratze zu liegen schien. Durch einen forhang oder so vor ihr sah sie licht scheinen. Sie stand auf eine decke fand sie nicht sie fühlte sich so ferletzlich wen sie nackt war. Sie ging auf den vorhang zu und schon ihn ein stück zur seite. Rainer schien am telefon zu sein. Er saß mit dem rücken zu ihr.

Der raum war klein und volgestellt mit einem sofa schreibtisch auf dem ein pc stand ausserdem ein tisch auf dem eine kaffe maschine stand. Rainer bewegte sich und drehte sich auf dem stuhl. Er telefonierte offenbar ein wichtiges gespräch. Er sah auf und sie bemerkte das er ebenfalls nackt war. Sie wusste nicht warum aber sie fühlte sich schlagartig wohler. Sie ging auf ihn zu wollte ihm einen kuss geben. Dan zögerte sie und setzte sich nervös auf das sofa vor ihm.

Er sagte noch ein paar setze aber sie hörte nicht richtig hin.

Dann legte er auf. Er sah sie an und lächelte.

„Na aufgewacht Tina?“

sie sah ihn verwirrt an.

„oher kennst du den meinen Namen?“

er lächelte.

Die frau mit der du neulich einkaufen warst und mit der ich dich gesehen habe nante dich so .“

sie sah ihn überrascht an.

„Du hast ihn dir gemerkt?“

er schaute verlegen zur seite. Und kratzte sich am kin.

Naja ich gebe zu ich habe ein paar mal von dir geträumd.“

sie wurde rot. Dann gab sie aber zurück.

„Ich hatte meinen ersten traum mit einem mann überhaupt am selben morgen als wir uns getroffen haben. Und das warst auch du.“

er sah sie überrascht an. Er stand auf und setzte sich neben sie. Als sich ihre beine berührten spürten beide wieder diese spannung ihre körper. Sie sah ihn verunsichert an.

„woher genau kennst du mich den?“

sie zögerte. Mist sie konnte ihm ja wohl kaum sagen das sie die Adobtieftochter der frau war die er die ganze letzte woche bei sich hatte. Ausserdem fühlte es sich im nachhinein komisch an zu wissen das der selbe man der in ihr war zuvor ihre mutter beglückt hatte. Sie musste sich schnell was ausdenken.

„ich habe ein buch von dir gelesen.“

er sah sie neugirig an.

„Welches den?“

Verdamt wie hies dieser komische schinken noch gleich den ihr Johana vor die nase gehalten hatte,

„ich habe den titel vergessen.“

das war eine einfache ausrede die er hoffendlich schlucken würde. Sie merkte das sie zu schwitzen begann. Er rückte ein stück von ihr ab.

Entschuldige ich dir ist wohl zu warm und ich rücke dir auch so dicht auf.

Als er ein stück wegrutschte rutschte sie ihm nach als würde sie gezogen.

„Nein bitte....“

sie brach ab. Sie wollte nicht zugeben wie gerne sie so nah wie möglich an ihm war. Er sah sie an.

„Bist du sicher? Ich gebe meistens eine enorme hitze ab.“

er hatte recht sie spürte eine sehr warme luft um ihn aber das war ihr egal.

„Ja ich bin sicher.“

er legte einen arm um sie. Sie zitterte leicht unter seiner berührung. Tazächlich war ihr sogar ehr kalt als heiß sie schwitzte aus einem anderen grund. Aber das konnte er ja n icht wissen.

„Was ist in dem buch den für eine handlung? Ich schreibe zwar sehr viel aber ich kenne meine bücher gut.“

Mist er lies nicht locker. Sie schmiekte sich an ihn und überlegte. Johana hatte doch etwas erzählt um was es ging.

„Ein Junger man der nicht weiß ob er frauen oder Männer liebt. Und in einer zeit lebte als es noch verboten war das eigene geschlecht zu lieben.“

Sowas in der art hate Johana doch gesagt oder? Er nickte.

„war es das Buch männer und Frauen?“

sie überlegte.

„ja“

er sah sie ersta und an und sie hoffte das er nicht weiter auf sie einging. Um das thema zu wechseln fragte sie.

Darf ich fragten wer das am telefon war?

Er zögerte. Sie löste sich ein stück von ihm und er lies sie los. Er sah traurig aus.

„gestern hat eine Frau die ich me in ganzes leben kenne einen Nerfenzusammen bruch.“

er stockte als könne er es nicht glauben. Er sah sie an und schien sich zu fragen wie viel er ihr erzählen könne.

Ich will dich jetzt nicht irgendwie schockieren aber ich hatte in der letzten woche besuch von einigen leuten mit dehnen ich sex hatte.“

Sie schluckte. Sie wusste natürlich von ihre mutter aber wer noch? Hatte sie etwa ihre unschuld an jemanden verlohren der die betten wechselte wie andere ihre socken? Er sah sie an hob die hände und fuhr fort.

„warte bitte. Ich bin nicht wie du jetzt vielleicht denkst der mit jeder die er sieht in die kiste will. Um erlich zu sagen verstehe ich selbst nicht genau was da passiert ist. Vor genau einer woche lag ich alleine im pool und da kam eine frau zu mir. Sie blieb einige tage und anschliesend kam sie noch einmal mit ihrem exman“

Tina schluckte. Oh gott hoffentlich nicht was sie befürchtete. Hatte er etwa mit ihre mutter und ihrem vater geschlaffen? Schlimmer konnte es nicht werden.6

Er erzählte weiter von ein er frau die nackt in seinem garten gelegen hatte und sich als die beste freundin ihrer mutter herausstellte. Ihr wurde schlecht. Ihr Vater ihre mutter und ihre Patentante? Er sah sie erschrocken an. Entschuldige ich sollte sowas vielleicht nicht erzählen.

Sie schüttelte den kopf und riss sich zusammen. Er wusste ja nicht wer diese Menschen für sie wahren. Aber sie wusste nicht ob sie diese scheiße verkraften konnte. Johanas worte kahmen ihr in den sinn. Man kann sich nur selten aussuchen in wehn man sich verliebt. Sie schloss einen moment die augen und sammelte sich. Als sie ihn anschaute brachte sie ein aufrichtiges lächeln zu stande das aber auch nur für ihn alleine bestimmt war. Er sah erleichtert aus.

Du errinnerst dich vielleicht das wir uns letzte woche getroffen haben.

Sie nickte. Zumal sie gerade erst darüber geretet hatten.

Also um auf meine geschichte zurück zu kommen. Sophie hat davon erfahren.

Das muste das mädchen sein von dem sie gehört hatte.

Aber sie schwieg.

Wir kanten uns bereits als kider und ich hatte mich schon damals in sie verleibt. Aber sie hatte mich immer abgewiesen. Am gestrigen Morgen hatte ich erfahren warum. Ich hate vorgestern erfahren das sie

Nein, kann es wirklich nicht mehr

mit der halben stadt geschlafen hat. Ich denke du kannst dir vorstellen wie das war.“

sie nickte langsam.

„Wird sich in etwas so angefühlt haben wie ich mich gerade fühle wen ich daraan denke das du meine halbe verwandschaft im bett hattest.“

dachte sie bitter. Er fuhr fort.

Es war kurz nachdem Julia gefahren war. Ich hatte mich noch ne weile in den pool gelegt und entspannt und...“

er warf ihr einen seitenblick zu.

„Naja ich habe über alles nachgedacht was die woche so passiert war und habe dabei etwas an mir rumgespielt.“

sie grinste ihn an und legte eine hand auf sein bein. Sein penis hob sich ein stück. Er legte erneut den arm um sie.

Jedenfalls schien ihr ein freund davon erzählt zu haben mir dem ich an diesem mittag erst geredet hatte. Es stellte sich heraus das sie stink sauer auf mich war. Ich sagte das ich ihr so lange zeit gegeben hatte und mit ihr zusammen sein wollte. Aber sie mich ja immer abgewiesen hatte.“

Tina spürte einen kleinen stick ins herz.

„ich sagte ihr aber auch das ich mich in eine andere verliebt hätte.“

Tina schluckte hoffentlich nicht in ihre mutter. Rainer sah sie kurz an und ihre grünen augen bohrten sich in seine blaugrauen. Siehatte das gefühl das sie vorhin schon

gespürt hatte. Sie hatte das gefühl das er ihre so wie sie seine Nackte seele sehen konnte. Sie wahren mehr als nur ein einfaches paar. Ein Paar? Verdamt was dachte sie den da sie wahren nicht zusammen.

Sie spürte wieder einen stich.

„Ich sagte ihr ich habe ein mädchen kennengelernt von dem ich nur den namen kannte. Und ind siese hätte ich mich verliebt.“

sie sah ihn an und flüsterte so leise das sie sich sicher war nur sie selbst habe es gehöret.

„wie lauter ihr name.“

er sah sie an.

„Du weißt wie ihr name lautet.“

ihre augen weiteten sich. Er küste sie auf die stirn.

„wir hatten uns lange unterhalten und weril es spät war habe ich ihr angeboten das sie hier übernachten könne.“

sie sah ihn ernst an.

„Im gäste zimmer.“

sie spürte erleichterung.

Ich arbeitete an dem abend noch lange hier am pc und als ich ins bet ging schaute ich noch mal kurz nach ihr. Sie schließ fest. Ich ging also in mein zimmer un d legte mich auch schlafen. Am nächsten mogen wachte ich auf weil ich spürtedas mich jemand berührt hatte.

Da lag sie neben mir. Er erzählte ihr was passiert war und sagte dann. Als ich sie gerade von mir wegstoßen wollte schlig sie meine hand weg und hatt e mit der anderen ihren slip zur seite gezogen und ...“

er brach ab offenbar sprachlos wie weit sie zu gehen bereit war. Tina hörte ihm zu.

„ ich hob sie von mir stand auf und wollte mir shorts anziehen als sie sich nackt vor mich stellte. Und sie wollte mir wirklich klar machen erzählen ich sei ihr erster man gewesen. Ich zeigte ihr das es nicht so sein konnte und entlich schien sie zu begreifen. Ich sagte ihrsie solle sich anziehen und ich habe sie noch am selben tag zu einem terapeuten gebracht. Der hat dan veranlast das ihr geholfen wird und im moment ist sie in der geschlossenen. Allerdings scheint sie wirklich begriffen zu haben was los ist und sie will hilfe. Ein wichtiger schritt.

Er sah sie an. Tie dachte darüber nach. Sie war erst wütend auf die frau aber jetzt wo sie wusste was los war erkannte sie wie arm sie eigendlich dran war. Reiner lies seine hand ihren rücken hinab wandern und stereichelte ihre hinterweil. Sie sah ihn an.

„was hatte ich dich gefragt?“

er lächelte.

„mit wem ich telefoniert habe.“

sie überlegte.

„also eigendlich finde ich klingt die frage sehr harmlos.“

er lachte. Sie zitterte erneut.

Dir ist kallt willst du dich lieber noch ein wenig hinlegen?“

sie nickte. Sie gingen ins schlafzimmer zurück und er holte eine dickere decke aus dem schrank.

„Ich selbst brauch normalerweise keine dicke decke mir reicht eine dünne im sommer. Nur etwas zum kuscheln.“

Sie sah ihn an.

„Heute hast du ja mich zum kuscheln“

er sah sie an.

„Soll ich bei dir im bett schlafen?“

Sie wurde rot.

„ich dachte d as würdest du... aber wen du...“

er unterbrach sie als er sie auf den mund küste. Sie legte sich hin und er legte die decke über sie. Dann legte er sich zu ihr und nahm seine decke die wirklich kaum mehr als ein einfachers stück stof war. Sie sah ihn irgen dwie enteuscht

an und er fragte sie war sie habe. Ihre hand kroch unter ihrer decke zu seiner und sie zog ihn an der hand nächer zu sich. Er nahm sie in die arme und küsste ihren nacken.

„dir ist klar wen du dich so an mich drückst wirst du mich gleich wieder richtig spüren?“

sie kicherte ein wenig

„ja das denke ich mir schon.“

sie streichelte sein bein und drückte sich eng an ihn so das ihre brüste zwischen ihnen waren.

Es dauerte nicht lange dann spürte sie sie etwas im unterleib berührte.

„ist er etwa aufgewacht?“

rainer sah ihr in die augen und sie bewegte ihr becken ein wenig.

„wen du das nicht läst werde ich dich gleich noch einmal wollen.“

sie sah ihn an.

„wer sagt dir das ich nicht dich will?“

er legte eine hand auf ihren po und schob seine ande re zwischen matratze und ihr. Mit einem kleinen rusck lag sie auf ihm und sein glied streifte ihre scheide. Sie gab ein leises aber lustfolles stöhnen von sich. Dann fing er an sich an ihr zu reiben. Und sie wimmerte. Er spürte wie sein glied mit

jeder ber ührung ihrer muschi feuchter wurde, er sah sie an und hob ihr becken ein stück an so das er in sie eindringen konnte. Ihr stöhnen als sie ihn in sich aufnahm war erregtend. Sie stöhnte.

„diesesmal bistdu gleich tiefer in mir.“

er lächelte.

„diesesmal soll test du keinen großen schmerz verspüren.“

er hatte recht. Das einzige was sie spürte war das noch immer etwas ungewohnte gefühl von im in ihr. Und die erregung die sein eindringen auslöste.

Kapitel 17

Karoline legte auf. Sie war schon ein wenig enteuscht das Rainer für heute abgesagt hatte aber da konnte man nichts machen. Die sache mit dem mädchen hatte vorragng das verstand sie.

Sie stand auf. Auf dem weg nach oben überlegte sie sich wie sie es karsten beibringen wollte.

Der Freute sich schon seit langem darauf Julia mal nackt zu sehen. Komisch früher hatte sie diese vorstellung irgendwie mehr gestört. Vielleicht gab es ja eine andere möglichkeit. Sie überlegte. Kurz entschlossen ging sie zurück in ihr arbeitszimmer und rief Julia an. Es klingelte drei mal dan sagte eine stimme.

„Ja?“

„Julia ich bin es. Es geht um heute abend.“

„Ja ich weiß schon bescheid 16 uhr richtig?“

„Nein Rainer kann nicht ihm ist was privates dazwischen gekommen.“

„oh nein. geht’s ihm gut?“

„Ja aber. Anscheinend ist eine freundin von ihm ausgeflipt als sie von uns erfuher. Sie ist jetz mit ihm in einer Klinik.“

„oh verstehe.“

„Ja ich sagte er solle sich keine sorgen machen und das wir einfach einen anderen termin finden.“

„Ja klar hoffentlich erholt sie sich gut.“

„ich denke schon er meinte sie würde wohl selbst wollen das es wieder wird. Und das ist ja immer hin schon mal was. Ich

rufe jedenfalls wegen etwas anderem an.“

Wie sie sich gedacht hatte karsten war nicht gerade begeistert. Auch wen er dem mädchen trotztem alles gute wünschte.

„Du ich habe eine kleine überraschung für dich heute abend.“

Er sah sie erstaund an.

„wirklich? Was den?“

sie sah ihn belustigt an. Er war nie der geduldigste. Aber genau deswegen waren überraschungen bei ihm fast immer eine schöne sache. Sie errinnerte sich an ein weihnachten als sie in sexy weihnachts desus für ihn getanzt hatte.

„das wirst du dan schon merken. Sei heute abend um punkt 17 uhr im schlafzimmer.“

sie sah ihn an.

„Ach und schorts und shirt reichen völlig.“

er sah sie grinsent an. Als sie in die küche gehen wollte kam ihr oben an der treppe Tina entgegen. Sie hatte ihren Autoschlüssel und einen brief in der hand.

„Hey kleine was hast du den da?“

sie zeigte ihr den brief und sie öffnete ihn. Darim war ein führerschein.

„Seit wan hast du den?“

Seit gestern. „Er kam mit der post.“

„und wohin willst du?“

sie wurde rot.

„Zu einem Freund.“

sie sah sie mistrauisch an.

„du hast einen freund?“

sie sah etwas beleidigt aus.

„nicht die art von freund aber ja.“ „wan

kommst du zurück?“

sie überlegte.

„ich weiß nicht. Werde ich sehen.“ sie ging die

ersten paar stufen runter.

„warte mal. Welches auto nimst du den?“

ich dachte ich nehme den Merzedes?“

sie kam ein paar tufen zu ihr herunder und grif in die tasche.

„Hier nim lieber den BMW der hat nicht ganz so viel PS.“

sie tauschten die schlüssel auch wen es ihr nicht gefiel aber ihr Mercedes hatte zu viel PS es reichte wen sie den alten BMW für dn anfang nahm. Sie schaute zu wie sie aus der einfahr füher. Plötzlich viel ihr auf das ihr tor öffner und ein brief im auto lagen. Sie überlegte ob sie sie zurück rufen sollte aber das würde vermutlichz zu sehr auffallen. Ausserdem woher sollte sie wissen für welches tor der öffner war. Und in dem brief stand nichts wichtiges drinnen.

Sie ging zurück ins haus und überlegte was sie mit dem nun doch ungeplanten tag anstellen würde. Da viel ihr ein das sie ja noch Linda und John frei geben wollte für heute abend. Tim war zum glück zu besuch bei verwanten und würde erst am Montag abend wieder kommen.

Und Johana hatte darum gebeten heute frei zu bekommen weil ihr freund verreiste und sie nur noch heute abend zeit hätten sich zu sehen. Ein bild schwam in ihren kopf wo die junge frag auf einem ihr unbekanten man saß und vor vergügen st öhnte kurz bevor sie zum höhepunkt kam. Sie lächelte. Schade das sie das heute abend nicht mit rainer konnte. In der küche wusch Linda gerade das geschir während John abtrocknete.

„Hört mal ihr zwei. Wen ihr damit fertig seit könnt ihr euch für den rest des tages frei nehmen."

sie sahen sie verwundert an. Sie lächelte.

„ich hätte das haus heute abend gerne leer nur ich und karsten und Julia."

sie sahen sie verwundert an sagten aber nichts. Wen ihr essen gehen wollt geht die rechnung auf uns und ihr könnt eu ch einen tisch bestellen wo ihr wolt ebenfalls auf unseren namen. Sie nam eine krititkarte aus der tasche und reichte sie ihnen. Kino oder was ihr wollt. Hauptsache ihr seit erst wieder spät zuhause.

Sie sahen sie an und bedankten sich.

Das hatte sie längst mal vor gehabt. Als sie aus der küche ging kam ihr eine idee. Sie öffnete die tür und bat john mit ihr zu kommen. Sie gingen hoch ins große badezimmer und er sollte ihr erklähren wie die sauna funktionierte. Sie war nur selten darin gewesen. Das war mehr karstens

leidenschaft. Als sie lales verstanden hatte und john hinaus gegangen war stellte sie eine zeituhr auf die passende uhrzeit ein und ging dann ins schlafzimmer.

Kurz vor 17 uhr kam Julia. Sie zeigte ihr den weg und kurz nach ihr kam auch schon karsten ins schlafzimmer. Er wollte in den begebaren keiderschrank ber sie hielt ihn auf und meinte da sei die überraschung drinnen. Er sollte sich auf den kleinen polzter hocker vor dem bet setzen und ausser shirt und schorts alles ausziehen. Dan ging sie in den kleiderschrank wo Julia sich bereitz am ausziehen war.

„ist er schon da?“

Karoline legte den finger auf den mund und bedeutete ihr leise zu sein. Nach einer weile schaute sie ob karsten fertig war dann fragte sie Julia

„willst du Shirt oder shorts?“

Julia überlegte. Shorts. Sie kicherte.

„das war ja klar.“

sie öffneten die tür und gingen seite an seite aus dem kleiderschrank. Er schaute zu ihnen und war erst überrascht dann wurde er rot und schaute sich die beiden genau an die erst auf ihn zukammen d ann an ihm vorbei gingen und sich vor ihm hinstellten. Julia war als schulmädchen verkleidet deren rock allerdings so kurz war das er pracktisch nichts verdeckte.und den blick auf ihre rassierte muschie frei lies die da sie kein höschen trug schön zu sehen war. Da sie einen großen busen hatte war auch die blise mit nur einem einzigen knopf kaum genug bedeckt. Dazu hatte sie strabse an mit einem roas strumpf band. Julia war als engel verkleidet wobei sie ledighlich flügel trug und eine art

weisen gürtel der ihr allerdings mehr über den bauchnabel als die teiljie ging.

Auch sie trug strabse allerdings mit einem weiß goldenen strupfband.

Zuerst ging Karoline auf ihn zu und setzte sich auf seinen schoß, ihre hände sreiften under das shirt und zogen es ihm aus. Sie nahm es und zog es sich über. Dabei störten

allerdings die flügel. Sie strand auf und stelte sich zurück neben Julia die nun ihrerseits auf ihn zu ging sie nam zuerst seine hand lies sie über die strafe zu kleine bluse wandern hinab zu ihrer rasierten muschie in die er einen finger schieben durfte was sie leise stöhnen lies. Als er ihn wieder herauszog spürte er wie feucht sie war. Dan lie sie seine hand los und kniete sich vor ihn hin. Seine erektion war schon durch die shorts zut zu erkennen der knopf der den hisenstal zu hielt spante sich enorm. Sie beigte sich vor und lies ihre zunge durch eines der löcher an seinen schaft entlang wandern.

Die erektion wurde stärker und sie legte ihre hände an seine hüfte so das sie mit beiden händen ihm die shorts herunder ziehen konnte. Dabei half er ohr indem er das becken etwas hob. Ihren kopf lies sie direkt über seinem glied und als sie es aus seiner hose befreit hatte nahm sie es in den mund während ihre hände noch mit den shorts beschäftigt waren. Er stieg au s den shorts und öffnete die beine ein wenig damit sie leichter an sein glied kam. Während dessen setzte sich Karoline neben ihn und legte seine hand auf ohren po. Er fing an es zu streicheln und rutschte mit den fingern ziemlich schnelkl zu der stelle an der ihre beine in den hintern über gingsie beugte sich über ihn so das nun ihr rücken den blick auf Julias kopf versperte.

Er spürte ihre vagina mit den fingern sie war warm und feucht. Er schob langsam seine finger in sie und sein glied pante sich als er ihre vertraute wärme spürte. Sie stöhnte und drückte sich willig gegen seine finger. Julia spielte derweil mit der zunge na seiner eichel und sie war so erfahren und erregend auf ihn das es nicht lange dauerte bis er spürte wie er sich näherte. Sie drückte ihre brust gegen

seine hoden und er spürte das sie nun keine bluse mehr trug. Seine finger rutschten tifer in Karoline während ehr stöhnte.mit einer hand hatte er nun auch Karolines brust gefasst und massierte diese. Karoline stöhnte immer wieder auf wen er seine finger in sie schob. Julia sasierte mit ihrer brust seine hoden und mit der hand seinen schwanz bis er stöhnte und sich sein glied anspannte. Julia nam die lippen von ihm und er spürtzte seine ladung über karolines bauch und brust. Karoline stöhnt e als sie das heiße sperma traf. Er schob seine finger tiefer in sie spürte die eine besondere stelle und rieb sie bis auch karoline sich verkrampfte und er spürte wie ihre scheide sich um seine finger zusammenzog wöhrend sie kam.

Julia massierte seinen schwanz noch ein wenig und leckte ihn sauber während karoline sich neben ihn setzte und sich anschaute. Ihre brust und bauch waren voller sperma Julia kniete sich nun vor sie und began ihre brust und ihren bauch abzulecken. Karsten schaute dabei zu und nach einer weile spürte er wie seine erektion zurückkehrte. Er hatte eine idee. Julia war über karoline gebeugt und wanderte immer weiter an ihr herab während sie wimmerte und sich mit der hand das sperma über die brust rieb.

Er stand auf kniehte sich hinter julia die ihren hintern vor ihm hon und senkte. Er nahm die hand und strich ihr über den hintern bis er zu ihrer scheide kam. Sie stöhnte als er prüfend zwei finger nin sie hinein schob. Sie war sogar

feuchter als Karoline. Er beuchte sich über ihn und sie h ob ihren hintern als wolle sie ihn auffordern weiter zu machen. Er lies eine eichel ein paar mal über ihre scheide wandern und schob sich dan langsam in sie.

Sie stöhnte als sie ihn in sich aufnahm.

„ist der groß und dick.“

er lächelte und dachte dabei wir d der noch größer. Noch wöhrend er sich in sie schon wurde er richtig gart und Julia stöhnte vor vergügen auf. Karoline rieb sich mit einer hand über die scheide während sie stöhnte weil Julia sie mit der zunge streichelte und küste. Karsten stieß nun ganz in sie und Julia hob den kopf für einen lauten lust schrei. Er began sie schnell und hart zu nehmen und sie stöhnte dabei so das es ihn zusätzlich erregte. Haroline hatte irgend wo her einen vibrator geholt und lies sich von den beiden mitreisen.

Kapitel 18

Julia lag auf dem boden auf der einen seite karsten auf der anderen Karoline. Sie konnnte noch immer spüren wie intensiv Karsten in ihr gekommen war sie hatte zwei orgasmen hinter einander während ehr in ihr war und kurz vorm abspritzen war. Und dann als sie spürte wie sein schwanz in ihr pulsiehrte und sie spürte wie sein heißes sperma in sie spritzte. Sie lagen jetzt fast 10 minuten auf dem boden karoline hatte es sich selbst mir einem wie sie fand enorm großen vibrator gemacht und war mindestens dr eimal gekommen mit dem einen mal als Karsten sie gefingert hatte waren das schon vier innerhalb von etwa einer halben stunde. Nach einer weile stand sie auf und meinte zu den beiden los kommt. Ich habe noch eine kleinichkeit vorbereitet. Karsten und sie sc hauten sich an. Karsten meinte

„ich weiß das du ihn heute noch nicht gesürt hast aber ich weiß nicht ob ich heute noch einmal kann.“

sie sah ihn belustig an.

„erstens weißt du gar nicht as ich vor habe vor habe.

Karsten und Julia standen auf und folgten ihr aus dem zimmer. Alle drei mitlerweile vollkommen nackt gingen in richtung großes badezimmer. Dort angekommen gingen sie rechts in die zweite tür zu den duschen. Kilia sah das in der ersten tür die aus glas war licht brante. Sie duschten sich und machten sowohl sich selbst als auch einander sauber. Julia und Karoline stelten sich je vor und hinter ihn so das

nun eine vorne und eine hinten wusch. Dabei drückten sie sich immer wieder eng an ihn bis er spürte das er sich doch wieder regte. Als sie sauber wa ren gingen sie in die sauna. Sie setzten sie wider so das eine jeh links und eine rechts von ihm saß. Debei lehnten sich beide frauen gegen ihn so das er über ihren rücken und hintern ohne große mühe streicheln konnte. Was er auch machte. Immer wieder lies er seine finger etwas zu weit wandern und berürte die scheide einer der beiden oder manchmal auch beide da sie mit angwinkelten beinen neben ihn auf der bank saßen. Nach einer weile in der sie stum da gesessen hatten nur unterbrochen des lustfollen seuftz ens oder stöhnen wen er sie berürte. Fing sein glied wie von selbnst wieder an zu wachsen. Er lehnte sich zurück und die beiden frauen lagen mit dem kopf auf seiner brust.

Karoline stand auf und er spürte auch das Julia sich etwas bewegt hatte. Er sah au f und merkte das Karoline im begrif war sich auf seinen wieder aufgerichteten Penis zu setzen. Er sah gerade wie sie sich auf ihn senkte als er sie auch schön spürte. Sie lies sich ganz langsam auf ihn nieder so

das er intensief spürte wie sie sich um ihn herum wülbte öffnete und aufnahm. Karoline fühlte sich so schön wie immer an. Als sie ganz auf ihm saß spürte er wie seine hoden berürt wurden und er wusste das es Julia war. Karoline saß nun ganz auf ihn aber sie bewegte sich nicht. Er starte sie an. Und wollte sie mit den händen dzu bringen das sie sich bewegte.

Es war ein schönes gefühl in ihr zu sein aber er wollte sie spüren wie sie sich bewegte wie er immer wieder in sie eindrang und sie fickte. Doch sie machte keine anstalten sich zu bewegen. Julia leckte ihm über die hoden und er

spürte wie ihn ein zucken durchfuher. Karoline stöhnte aber bewegte sich immer noch nicht.

Da wuste er was die frauen vor hatten er spürte wie Julia seine hoden in ihren bund saugte und wieder spürte er dfieses zucken. Karoline stöhnte und spante ihren beckenboden was wiederum ihn zum stöhnen brachte. Sie nahm seine hand und leghte sie auf ihre brust.

Er began sie zu massiehren und sie fing an ihren beckenboden zu spannen und wieder locker zu lassen, aber davon abgesehen bewegte sie sich nicht. Er konnte nichts tun und war in ihr gefangen. Er war ihrer gnade ausgeliefert währen Julia seine hoden und das was sie von seinem schaft erreichte mit der zunge und mund verwöhnte. Er spürte wie ihndie erregung packte. Wieder spürte er Karolines bewegung und dan seine eigene. Als er es keinesfalls mehr aushalten konnte packte er sie hielt sie am hintern fest während sie stöhnend und vor lust seuftzend ihre hände um seinen hals schlang um nicht umzukippen hob er sie ein kleines stück an und bewegte sich so schnell in ihr das er fast zweimal gekommen währe er spürte wie sein orgasmus über ihn hereinbrach und Karoline die während er sie so hart

mit kurzen aber tiefen stößen nahm drei orgasmen hatte bevor sie einen letzten gemeinsamen orgasm us hatten. Er spürte wie das sperma seines ersten abspritzens in ihr aus ihr herausgedrückt wurde während er ein par letzte späße machte und den rest seines ergusses und zweiten höhepunkt in ihr abspritzte. Sie genossen noch ein wenig die hitze dann gingen sie zurück in die duschen und machten wieder sich und einander sauber.

Julia wachte auf sie lag zwischen karoline und Karsten. Es wurde bereitz hell und sie spürte wie Karstens erektion sich

gegen ihren bauch preste. Lächelnd nahm sie sein glied und bewe gte es etwas. Er stöhnte leicht im schlaf.sie spürte wie karolines brust sich gegen ihren rücken prste als siese nächer zu ihr rückte einen kopf über ihren legte und amisiert fragte.

„was machst du den da?“

Julia fühlte sich ertappt. Sie spürte wie karoline ihre hand über ihren Hintern zu ihren beien und dan ziwsdchen sie legte.sie lies die hand nach oben wandern und Julia stöhnte etwas als sie spürte das Karoline ihre finger in sie schieben wollte.

„Na lässt du mich rein?“

Julia grinste und hob leicht den schenkel um ihr das eindringen zu erleichtern.

Sie spürte wie Karoline den daumen in sie schob und die restliche hand voren auf ihre scheide legte so das sie mit dem daumen nun sanften druck auf ihre eine stelle legen konnte. Als sie spürte wie Karoline dr uck mit dem daumen ausüpbte stöhnte sie und bemerkte das karsten ihre brust massierte und sie lächelnd anschaute. Er legte ein bein

zwischen ihre so das es ihr leichter fiehl für Karolines finger geöffnet zu bleiben. Wieder strich ihr karroline über die st elle. Und sie spürte wie sie feuchter wurde. Karolines finger wurden schneller und es erstaunde sie wie schnell sie ihren höhepunkt näher kommen spürte. Karsten glied drückte sich enger an sie und auch karoline spürte sie näher kommen. Sie war nun eng von den beiden eingeschlossen

und spürte zum einen Karstens penis und Karolines brust auf ihrer haut.als karsten seine hand auf ihren hintern legte und ihr einen klaps gab spürte sie wie sie ihre erlösung fand. Allerdings hörte karoline nicht auf sie zu streic heln und so konnte sich der orgasmus kaum abbauen bis sie schon die nächste welle spürte. Sie kam vier mal kurz hinter einander und spürte wie ihr ire eigene nässe am bein und po entlang auf die decke tropfte.

Kapital 19

die sonne strahlte in ihr gesicht. Als sie blinzelnt aufwachte. Sie erschreckte erst weil sie nicht wusste wo sie war. Sie hörte etwas und drehte ihren kopf zur seite da Lag Rainer direkt vor ihr. Er war so dicht neben ihr das sie nir die lippen hätte spitzen müssen um ihn zu küssen.

Ihre nasen berürten einander. Und sie spürte seine morgendliche erektion an ihrem bauch.

„was hatte sie getan." die erkentnis traf sie wie ein hammer schlag. War sie den verrückt?

Der mann neben ihr hatte mit ihrer mutter geschlafen. Nein mit ihrer mutter ihrem Vater und ihre patentante.

Erst war sie wütend dan viel ihr ein das er ja nicht wusste wer sie war.seine hand lag auf ihrem po und sein andere arm unter ihrem kopf. Sie versuchte sich möglichst langsam von

ihm zu lösen. Als sie aufstand und sich anzog fürchtete sie kurz er würde aufwachen. Er drehte sich und tasstete nach etwas. Vorsichtig schob sie ihr kissen zu seiner hand und er grif es und zog es in seine arme. Dan schlief er weiter. Sie atmete erleichter aus sie stellte fest d as ihre klamotten auf einem kleinen sessel in der ecke lagen.

Sie nahm sie zog sich slip und bh an und schlich sich aus dem zimmer. Im gang zog sie sich die schuhe ihren rock und due bluse an. Sie wusste nicht wie sie hier raus kommen sollte.

Rainer hatte sie getragen als sie geschlaffen hatte. Sie bemerkte durch ein fenster das sie wohl im oberen stock war. Sie ging also die treppe die gleich neben der tür war hinuter und merkte dan das sie anscheinend direkt vor der haustür stand. Ein schlüssel steckte im schloss gerade als sie ihn drehte und die tür öffnnete hörte sie rainers stimme die seinen namen rief. Sie zögerte. Aber sie konnte nicht bleiben. Sie schloss die tür hinter sich und ging zu ihrem

auto. Sie hörte eine tür aufgehen und sah ängstlich zu der haustür aber sie war es nicht.

Gerade als sie ihre autotür öffnete und einsteigen wolte hörte sie den ungläubigen ausruf von Rainer. Sie sah sich um und merkte das er völlich nackt auf dem Balkong stand und sie entsetzt anstarte. Sie zögerte. Er schrie das sie warten solle bis er unten war. Er rante zurück ins haus doch sie saß bereitz im auto und gerade als die haustü aufging und er heraus trat führ sie durch das offene tor und war verschwunden.

Sie hatte noch das äntsetzte gesicht im kopf als sie schon ki lometer entfernt war. Sie wusste selbst nicht was sie machen sollte. Sie fuhr einige stunden herum und als sie spürte das

sie hunger hatte fuhr sie zu einem kleinen imbisladen in dem sie ein Marmeladenbrötchen und einen kaffee bestelte. Sie brachte kaum einen bissen hinunter obwohl sie hunger hatte.

Sie dachte daran was passiert war. Und immer noch konnte sie fühlen wie er in ihr war und sich bewegte. Sie hatte es gewollt und sie glücklich darüber. Aber wie sollte es weiter gehen?

Sie war gerade erst 18 geworden und studierte. Da viel ihr ein das sie heute eigendlich einen kurs gehabt hätte erschrocken starte sie auf ihre uhr. Es war 12 uhr. Der kurs muste sein einer strunde zu ende sein. Seuftzent schaute sie auf ihr halbes brödchen. Eine älter frau trat an ihren tisch.

„Kann ich ihnen etwas anderes bringen?“

Sie schaute auf. Die frau lächelte sie freundlich an.

„Bei Liebeskummer helfen meisten Pfankuchen.!

Sie sah sie an. Sah man es ihr etwa so deutlich an? Sie schüttelte den kopf.

„entschuldigen sie wen ich so aufdringlich bin aber darf ich mich einen moment zu ihnen setzen?“

zögernd nickte sie. Sie rief etwas dem mann an der baar zu und setzte sich.

„es geht mich vielleicht nic hts an. Aber wen sie wollen können sie gerne mit mir darüber reden. Auch das g ehört zu diesem job.“

sie sah sie an und die frau lächelte aufmundetnt. Zögernd began sie zu erzählen. Sie erzählte ihr alles angefangen bei

ihrem traum bis hin zu der vergangen nacht. Auch wen sie die einzelheiten auslies. Sie sagte auch das mit ihren eltern und ihrer patentante. Sagte aber dazu das er nicht wusste wie sie zu den menschen stand. Als sie fertig war sah sie die ältere frau an.

„ich denke der junge ist in sie wirklich verliebt."

sie sa die frau an.

„warum glauben sie das?"

die frau lachte und meinte.

„glauben sie das ihnen der junge all das mit ihren eltern und der gleichen erzählt hatte um sie zu verletzen?"

sie schüttelte den kopf langsam. Die alte seuftzte.

„meine meinung ist der junge wollte erlich sein. Anders als sie hat er eine vergangenheit mit anderen."

sie kicherte.

„allerdings glaube ich wen er erfähert wer diese menschen für sie sind wird ihn der schok wohl erstmal umbringen."

die alte lächelte über ihre geschockte mine.

„das ist nur so ne redensart. Damit ist gemeind das er panik b ekommen wird."

sie sah die alte an.

„was glauben sie das ich machen soll?"

die frau überlegte.

Schwer zu sagen. Ich denke ich würde zu ihm gehen und ihm alles erklähren. Ich weiß aber auch wie schwer sowas sein kann. Ich dneke auf sein herz zu hören ist i n dieser sache das beste."

Tina nickte. Der mann am tresen rief

„deine pause ist zu ende los."

Tina sah sie an. Sie haben ihre pause für mich geopfert?" die frau lächelte.

„Wie schon gesagt. Das gehört zum job."

die frau lies sie alleine und tina fühlte si ch erleichtert. Sie war der frau dankbar und als sie ging gab sie ihr ein hohes trinkgeld. Sie fuhr nach hause wo ihre mutter sie anschautzte wo sie gewesen war und das sie doch zumindest hätte anrufen können. Sie hörte ihr kaum zu ging an ihr vorbei in ihr zummer und schloss die tür laut hinter sich.

Im lauf der folgenden woche überlegte sie wie und ob sie ihn wieder sehen konnte. Die gemeinsamme nacht und die zeit mit ihm schenkten ihr in der zeit kraft. Johana erzählte sie nichts davon obwohl sie etwas zu ahnen schien. Sie bemerkte das ihr vater wieder öffter zuhause war. Anfangs wunderte sie sich darüber weil er für gewöhnlich ja in seiner wohnung war oder im büro. Nach einer weile merkte sie allerdings das sich ihre eltern wieder besser zu verstehen sch ienen. Es gab allerdings auch zeiten in dehnen sie beide für einige tage verschwanden und sie hatte die befürchtung zu wissen wohin. Eines abends als sie ins esszimmer gehen wollte hörte sie stimmen daraus und lauschte ihrem gespräch.

„Rainer scheint es irgendwie nicht gut zu gehen."

sagtre ihre mutter gerade. Ihr vater hörte sich komisch an.

„Ja das mädchen in das er verliebt ist schein ihm viel zu bedeuten. Wer sie wohl ist?“

es trat schweigen ein.

„Jedenfalls scheint er sich langsam damit abzufinden das er sie wohl nicht wieder sehen wird.

Tina schlug sich die hand vor den mund und spürte wie ihr tränen in die augen stiegen.

„wir sollten ihn erstmal zeit geben damit klar zu kommen. Er hat ja im moment andere sachen im kopf als...“

ein räuspern aus der unt erbrach ihn. Johns stimme sagte.

„sollen wir das abendessen jetzt auftragen?“

ihre mutter sagte ihm das sie anfangen können. Eine tür war zu hören und Karoline sagte.

„Vielleicht sollten wir ihn mal zu uns einladen. Viuelleicht bringt ihn das auf andere ge danken.“

„Du hast recht. Er ist im moment nicht bereit zum sex. Aber vielleicht kann eine normale freundschaft für den anfang auch ausreichen. Er ist ein guter kerl und ich würde ausserdem mit ihm was geschäftliches aufziehen.“

Tina stand auf und rante in ihr zimmer. Er Liebe sie?

Und er hatte seit sie ihn verlassen hatte offenbar keinen sex mehr mit ihren eltern. Sie weinte in ihr kissen als ihr plötzlich aufging das wen er wirklich zu besuch kommen würde sie ihn wieder sehen würde. Und kurz darauf viel ihr

ein das wen es dazu kommen würde er erfahren würde wer sie wirklich war. Sie wusste nicht wie sie es anstellen würde

aber sie durfte auf keinen fall zuhause sein wen er sie besuchte. Es klopfte an der tür und Johns stimme sagte das das essen soweit sei. Sie antwortete das sie auf dem weg sei und als sie sicher war das er weg war strand sie auf gin in das kleine bad und wusch sich das gesicht.

Ihre eltern durften nicht merken das sie geweint hatte. Als sie beim essen saßen sprachen ihre eltern normal mit e inander und nach einer weile fragte ihrem utter sie etwas. Sie reagierte nicht.

„Tina?!“

sie sah auf.

„ich habe dich schon drei mal gerufen und dich was gefragt.“

sie sah sie verwirt an.

„ist alles ok? Wen es dir nicht schmekt kannst du auch was anderes haben.“

sie schüttelte den kopf und schob sich eine gabel kartoffelbrei in den mund. Ihre mutter schaute sie sekptisch an.

„Jedenfalls habe ich dich gefragt welche pläne du für das kommende wochenende hast.“

sie überlegte. Eigendlich stand nichts besonderes an.

„Ich glaube nichts warum?“

ihre muter stralte

weil wir vor haben am Wochenende jemanden zu uns einzuladen.“

„wirklich? Wen?“

sie hörte kaum zu so tief war sie in gedanken versunken. Sie überlegte wie sie es verhintern konnte das er es heraus fand als s ie seinen namen hörte. sie sah auf.

„Was?“

ihre mutter sah sie besorg an.

„ist wirklich alles in ordnung? So nachdenklich ist komisch bei dir.“

„Besonders wen man mit dir redet.“

mischte sich ihr vater ein.

„pass auf was deine mutter dir zu sagen hat.“

sie nickte und konzentrirte sich auf ihre Mutter. Auch wen es ihr schwer viel. Also noch mal.

„Wir wollen einen Mann zu uns einladen den dein vater und ich vor einiger zeit kennengelernt haben.“

sie erstarte.

„Der Mann heißt Rainer. Er ist ein schriftsteller. “

verdamt sie hätte gleich aufpassen sollen.

„wan wollt ihr ihn einladen.“

ihre mutter schülltelte den kopf.

„was ist den heute los mit dir? Am Wochenende.“

Mist sie hatte schon zugegeben das sie nichts anderes vor hatte. Wie kamm sie nun aus der sache raus? sie überlegte.

„Ich werde mal schauen ob ich was vor habe und euch später beschewid geben.“

ihre eltern sahen sie an.

„sagtest du nicht das du nichts vor hast?“

meinte ihr vater.

„nein ich sagte ich glaube das nichts geplant ist. Ich glaube aber das die nächsten wochhen etwas in meinem kalender steht.“

ihre eltern sahen sich an. Dan assen sie schweigend weiter.

Als sie vertig waren sagte ihrem Mutter.

„Geh bitte gleich mal und schau nach damit wir Planen können.“

Generft stand sie auf und verschwand in ihr zimmer. Sie brauchte nicht nachsehen sie wuste das sie keine termine hatte. Sie sah in ihren Geldbeutel. Sie hatte noch hundert euro einstecken. Sie wusste das auf ihrem konto noch etwa drei tausend waren. Sie nahm ihren kalender und strich mit einem st ift das wochenende in zwei wochen an. Dan nam sie einen anseren und strich es durch und strich das kommende wochenende an. Sie nahm ihn und ging zu den eltern ins esszimmer zurück. Es stand ein deser für jeden vor ihnen und ihre eltern hatten schon angefangen.

Sie legte den kalender neben sich auf den tisch und nahm ihren lösffel.

„Es war ein ausflug mit ein paar freunden für das nächste wochenende geplant. Allerdings hatte. Lina es auf dieses wochenende verschoben weil sie das wochenende darauf auf ihre kleine schwester aufpassen musste.“

ihre muter sah ihren vater an.

„ist es für die Uni?“

Nicht direkt. Wir wollen nach Östereich um da ein wenig über die dortige kultur zu erfahren für das kommende semester.“

ihr vater schon seinen leeres schählchen von sich weg.

„also ist es ein privater ausflug bei dem ihr gleich etwas für die uni mitmachen wollt?“

sie nickte. Er sah Karoline an.

„ich habe ne super idee. Wie währe es wen wir mit Rainer da hinfahren würden.

Sagte er nicht das er mal nach östereich wollte? die kosten können ja wir übernehmen.“

Karoline lächelte. Verdamt das lief nicht wie geplant. Ihre mutter sah sie an.

„Ich fürchte Tina hatte gehoft ein paar tage von uns weg zu kommen!?“

ihr vater sah sie verwirrt an.

„Verstehst du nicht? Jetzt wo sie ihren führerschein hat und 18 ist hat sie keine lust mit uns ein langweiliges wochenende zu verbringen.“

ihr vater sah sie überrascht an.

“stimmt das?“

das war zwar nicht der grund aber sie nickte. Puh würde sie etwa davon kommen? „Karoline sah Karsten an.

„ich finde die idee gut das wir mit ihm wegfahren aber vielleicht wo hin wo es wärmer ist.

Wir waren dieses jahr noch nicht im urlaub. Was hällst du davon wen wir ein wochenende nach Majorka fliegen?“

Karsten lächelte.

„wie du willst. Ich werde gleich schauen ob wir einen flug bekommen und du fragst rainer ob er kann. Bis Freitag sind es ja nur noch 4 tage.“

sie nickte.

„Aber aber buch erstmal nur einen einfachen flug. Vielleicht gefällt es ihm und wir bleiben doch länger.“

„gute idee.“

Tina war unglücklich. „sie währe gerne mitgeflogen. Aber sie hätte rainer lieber ihren eltern als ihren freund vorstellen wollen. Ob sie ihn auch so freundlich aufnehmen würden wen sie ihn als ihren freund kennengelernt hatten?

Kapitel 20

Rainer stand in einem Großen zimmer. Es hatte eine zweite ebene die etwa zu einem drittel in den raum reichte und ein gelender und treppe hate auf der ein bett und regale standen. Er sah sich um. Das war offensichtlich nicht das badezimmer. Hinter im erklang eine stimme.

„Rainer was machst du in Tinas zimmer?

Er sah sich überrascht um was? Dann viel ihm ein das Karstens und karolines tochter ja auch Tina hieß. Er lächelte. Dan schloss er die tür. Er ging auf karsten zu.

Ich wollte ins bad aber euer haus ist so unfassbar groß ich habe es nicht gefunden.

Karsten lächelte.

Komm ich zweig es dir

er deutete auf ein schild

„manchmal hilft es zu lesen.“

Er lachte. Sie standen vor drei türen auf dem einen stand Bad. Auf dem anderen WC und auf dme letzten stand umkleide. Er wunderte sich warum man in einem Privathaus eine umkleide hatte. Dan drehte er sich um und schaute über das geländer in die darunter ligende eingangshalle in die allein sein galbes haus gepasst hätte.

Lächelnd drehte er sich um. Er deutete auf die tür mit dem WC s child und karsten lies ihn alleine.

Sie hatten ihn eingeladen mit ihm nach Majorka zu fliegen. Als er erklährte das er kein geld dafür hätte meinten sie das er sich darum keine sorgen machen müsse. Er hatte protestiert er war keiner dieser menschen die sich was aus

geld machten und er wollte nicht das er was geschenkt bekam was er seiner meinung nach nicht verdint hatte. Aber nach etwa einer stunde in der karsten und karoline auf ihn eingeredet hatten lies er sich schließlich breitschlagen. Er war einen tag früher zu ihnen gekommen damit sie am nächsten morgen ganz früh zum flughafen fahren konnten. Sie hatten ihn vor etwa einer stunde abgeholt. Sie waren jetzt unten und wollten essen aber er musste noch kurz auf Tollete. Als er sich die hände gewaschen h atte und wieder ins eszimmer ging überlegte er wieder ein mal was das mädchen wohl gerade machte. Er kam ins speise zimmer in dem für 4 persohnen gedeckt waren. Karoline und karsten saßen auf einer seite und karsten deuteten auf einen Platz vor karoline.

Er setzte sich und staunde über das essen. Vor ihm stand ein teller mit einer art braten und daneben eine schale mit gemüse und eine weitere mit kartoffelbrei. Das fleishc auf seinem teller war fast so groß wie der ganze teller. Er sah auf den leeren teller neben sich.

„Tina ist leider ausgegangen als wir dich abgeholt haben. Sie wuste eigendlich das wir sie heute hier haben wollten.“

Karoline seuftzte. Nach dem essen war Rainer ins bad gegangen. Er hatte ja kleidung dabei für das wochenende

und Karoline meinte er solle baden. Etweas gekränkt war er ins bad gegangen und staunte als er in einem großen raum stand an desen ende eine badewanne stand die fast so groß war wie sein pool. rechts von ihm waren zwei türen und Links eine ausserdem waren an der wand was chbecken die ihm sehr tief waren und ihn an sein badezimmer errinnertten. Davor standen ein paar hocker und er wusste wofür. Auf der tür stand Umkleide. Und jetzt wo er sich umschaute bemerkte er das er garnicht gewust hätte wo er

seine ausgezogenen sachen lassen sollte. Er ging durch die tür und es wurde sofort kühler. Im war garnicht aufgefallen wie warm es im bad war. Karoline und karsten standen schon da. Karsten hatte ein bein auf die bank vor ihm gestelt und sein gemächt hing frei in der luft während er sich sein hemd aufknöpfte. Karoline die gerade ihr Höschen ausziehen wollte hielt inne und lächelte.

Er grinste er hätte es wissen sollen. Er stelte sich neben Karoline und began sich auszuziehen.

Vor ihm stand ein kleiner korp und ein kleines viereckiges regal in das er seine frischen klamotten legte. Die sachen die er auszog legte er in den kleinen korp. Als er seine hose auszog unb sich vorbeugte um seinen fuß aus der öfnung zu ziehen spürte er wie karsten sich kurz an ihm drückte als er ins badezimmer weiter ging. Er wand den kopf um ihn nachzusehen und sah wie er grinste. Er schüttelte den kopf. Er wusste inzwischen das Karsten sehr verspielt sein konnte. Als er seine hose zusammenfaltete und sich aufrichtete sah er das karoline ihn beoweachtete.

Sie ging an ihm vorbei dabei streifte ihre hand sein glied. Er sah ihr nach und lächelte. Er nam sein handtuch und seine tasche mit schampool und anderen sachen und ging ihr

nach. Karsten saß auf einem der hocker und wusch sich mit einem lappen und einem kl einen behälter ähnlich groß wie eine schüssel aber aus holz. Rainer setzte sich neben ihn und tat es ihm nach. Karoline sah er nicht. „si e duscht lieber“ war karstens antwort auf seinem fragenden blick. Er scheimde sich ein und während er seine haare wusch kam karoline zu ihnen und nam das duschgel vom waschbäckenrand und öffnete es.

Sie war klitsch nass und verteilte es auf ihrer brust. Er sah sie an und sie lächelte. Dan stellte sie das duschgel zurück seifte ihre brüste ein und kniete sich hinter Karsten. Sie umfasste ihn mit den armen und rieb ihre brust an im. Er spürte wie er sich regte und wünschte fast sie würde es auch bei ihm machen. Er sah wie karstens penis langsam zwischen seinen beinen wuchs. Aber er wusch sich anscheinend ungerürt die haare we iter. Rainer sah sich das kurz weiter an dann spüllte er sich die haare aus und wollte gerade das duschgel nehmen als er spürte wie karoline ihre brüste auch gegen seinen rücken drückte ihre hände legte sie über kreutz auf deine brust.

„du glaubst doch nicht das ich dich vergessen habe?“

flüsterte sie ihn sein ohr. Er lächelte.

„aber niemals.

Der rest des abends verlief recht ereignis los. Karoline streichelte ihn öffter mal und auch karsten aber ansonsten drängten sie ihn in keiner weiße worüber er auch froh war. Sie redeten und Karsten erzählte über seinen beruf. Es

stellte sich heraus das er viel über die Verlangs Brangsche wusste und nach einer stunde als sie aus der wanne gestiegen waren und abtrockneten wobei sich karoline nicht nehmen lies ihn so grün dlich wie sie konnte persönlich abzutrocknen erzählte ihm karsten das er ihn gerne unterstützen würde. Am nächsten tag saß er in einem flieger nach Mallorca. Er konnte es noch nicht fassen. Der flug dauertze etwas mehr als 2 stunden. Am flughafen wartete e in fahrer auf sie der wie er glaubte sie in ein hottel brachte. Er fragte in welchem Hotel sie sein würden und Karsten lachte.

„Hotel? Willst du lieber in ein Hotel?`“

ér verstand die aussage nicht sie fuhren ein stück und kammen dan auf ein anwesen das ei nen eigenen strand zu haben schien. Langsam wurde ihm klar wie viel geld Karsten wirklich zu verdinen schien. Ihm war ja schon bei dem haus klar das er bezieungsweise sie also er und Karolline reich waren aber das war wohl echt zu übertriben. Das haus war kleiner als das in dem er übernachtet hatte aber immer noch größer als sein haus. Als er ausstieg und Karoline und Karsten fassungslos anschaute lachten sie.

Sie waren bodenständig und freundlich ihre dienstboten schienen sich bei ihnen wohlzufühlen und s oweit er gesehen hatte wurden sie gut behandelt. Wobei er festgestellt hatte das karsten faulheit offenbar nicht schätzte.

Karoline zeigte ihm sein zimmer und er fing erst mal an auszupacken. Er hatte sich die ganze noch eine woche seines monats in dem er sich frei genommen hatte und

karoline hatte ihm gesagt wen er wolle können sieauch gerne eine woche lang bleiben so hatte er etwas mehr eingepackt. Gerade als er sein letztes hemd in den schrank legte kam karoline und meinte das sie an den strand wollen. Er nickte und sie ging um sich umzuziehen. Irgend wie ging ihm das alles zu schnell. Das zimmer war in etwa so groß wie sein schlafzimmer und hatte an einer seite große fenster die von der decke bis zum boden gingen und die ganze wand ausmachten. Er sah au s dem fenster. Die aussicht war unglaublich. Er ging zum schrank hollte ein großes badetuch und eine badehose heraus. Als er sich auszog und die badehose in die hand nam viel ihm ein was das letzte mal passiert war als er diese badehose an hatte.

Wieder fr agte er sich was los gewesen war. Hatte er das ganze nur geträumt? Aber es hatte sich real angefühlt.

Er stand nackt mit der badehose in der hand da als Karoline wieder ins zimmer kam. Sie sah ihn an und lächelte.

„du kannst auch so gehen wen du willst. Der strand gehört uns und es sollte niemand anderes da sein.“

er lächelte.

„ich habe kein problem damit wen mich jemand nackt sieht. Du vergist das ich fast einmal die woche in die sauna gehe.“

sie ging auf ihn zu legte eine hand um sein glied und küsste ihn. Er spürte wie er in ihre hand zu wachsen begann. Karsten stand in der tür als sie ihre lippen von einander trennten.

„Wollen wir nun zum strand“

sagte er grinsend fügte dann noch hin zu.

„ich finde wir können es uns auch hier schön machen.“

karoline lies ihn los und trat zurück.

„Nein ich komm schon.

Er zog sich die badehose an nd als sie das zimmer verliesen gab er Karoline einen klapps.

das mich jemand nackt sieht stört mich nicht. Aber ich muss mich ja vor dem angrif geiler frauen irgendwie schützen. “

sie kicherte.

Es war ein schöner tag und er lag eingekremt neben karoline die ihr oberteil und ihren bekini zur seite gelegt hatte um breundungs streifen zu vermeiden. Karsten war gerade ins wasser gegangen und schwam anscheinend auf eine bojie

zu die et wa zwanzig meter vom strand entfernt im wasser trieb. Er vermutete eine markirung die zeigte wie weit ihnen der strand gehörtzte. Karoline streichelte sich neben ihn und er spürte wie ihm wieder einmal das blut uns glied strömte. Nachdem sie und auch karst en sich ausgzogen hatten. Karsten hatte es schon im haus gemacht hatte auch er seine badehose ausgezogen. Sie lag nun neben ihn im sand und er schaute in den tiefblauen himml. Karoline stöhnte leise neben ihn und er schaute zu ihr. Sie war gerade dabei ihr e brust zu streicheln und als sie ihn

anschaute stand sie auf und kniete sich neben ihn. Sie nam sein glied in die hand und zog seine vorhaut zurück.

Er spürte wie seine eichl zum vorschein kam. Er stöhnte als sie anfing seine eichel mit der zunge zu streicheln. Sie wichste ihn und saugte an im so das er spürte wie sich sein orgasmus aufbaute. Karoline stöhnte und er öffnete die augen. Er sah wie Karsten hinter karoline stands und sich langsam in sie schob. Dabei hatte er einen ausdruck purrer erregung im gesicht.

Rainer spürte wie seine erregung noch stärker wurde als karoline ihr tempo erhöte. Karsten schob sich immer wider und immer tiefer in sie und er spürte wie karoline sich verkrampfte als sie einen orgassmus hatte. Kurz darauf spürte er das er sowert war sie machte weiter und saugte stärger als sie spürte das es ihm gleich kommen würde.

Er spritzte ihr in den mund und ins gesicht als er kam. Dabei stöhnte er und spürte wie es ihn erleichterte. Er hatte eine ganze weile darauf verzichtet weder mit eine m von ihnen noch sich selbst anzufassen. Karrolines berürung in seinem zimmer und gestern im bad waren die ersten seit etwa zwei wochen. Karoline stöhnte als auch karsten in ihr zum höhepunkt kam und einen neuerlichen orgasmus bei ihr

auslöste. Am abend als sie beim essen saßen redeten er und Karsten über karstens idee. Rainer fürchtete nach einer weile das karoline sich ausgeschlossen fühlte. Allerdings bemerkte er das sie ihnen interessiert zuhörte. Nach einer weile gab sie inige aussagen dazu und gab eus erungen zu bedenken die sie dann in ihre überlegungen mit einfliesen liesen. Als es spät wurde ging er in sein zimmer während karsten noch am tisch sitzen blieb er meinte er müsse ein

paar emails checken für die arbeit. Karoline ging in ihr und Karstens schlafzimmer.

Rainer der ebenfalls noch ein wenig arbeiten wollte setzte sich an den tisch und als er merkte wie warm ihm wurde beschloss er sich schon mal auszhuziehen, vor den fenstern hingen dünne vorhänge die er zuzog und sich dann auszog. Er legte seine klammotten auf einen zweiten stulneben sich und setzte sich wieder an den tisch um noch etwas zu schreiben.

Seinen Labtop hatte er glüglicherweise mitgebracht. Als nach einem moment das ladesymbol blinkte stand er auf um seinen rucksack zu hollen in dem es sein müsste.

Als er ihn nicht fand viel ihm ein das er ihn im wohnzimmer auf das sofa gelegt hatte bevor sie zum streand gegangen waren. Er überlegte und sah auf die uhr. Es war fast ein uhr in der nacht. Sicher waren alle schon am schlafen. Er stand au f ging aus dem zimmer und als er durch den offenen torbogen der ins wohnzimmer führte sah er einen Mann der über karsten gebeugt war und offenbar gerade sein glied in ihn einführen wollte. Beide männder die mit dem gesicht zu ihm standen sahen ihn überrasc ht an. Er spürte wie sein schwanz unter ihren blicken sich zu regen begann.

Der mann der über karsten stand ein großer dunkelheutiger man sah erschrocken aus. Rainer schaute ihn an. Sein Glied musste mindestens 30 cm lang sein. Er lächelte die beiden an na m seinen schwanz in die hand und ging auf Karsten zu. Vor dem kniete er sich hin und fing an seinen schwanz auf und ab zu bewegen bis dieser den mund öffnete und ihn in sich aufnahm.

Der andere setzte schaute kurz zu und lächelte dann. Karsten stähnte als sich der große und dichke schwanz langsam in ihn schob.

Kapital 21

Als sich Rainer und Karoline verabschiedeten um ins bett zu gehen sagte er ihnen er wolle noch ein paar emails checken und noch etwas arbeiten.

Als sie gegangen waren schaute er aufgeregt ob ihm Luan geschrieben hatte. Er hatte ihn auf der seite für schule und bi interessierte männer kennengelernt die ihm Rainer empfohlen hatte.

Sie hatten ausgemacht das sie sich wen möglich heute treffen könnten. Er sah auf die uhr. Es war halb e ins. Er ging auf sein profiel und meldete sich an. Da war eine nachricht und er war gerade sogar noch online. Er las erst die nachricht.

„Hallo Karsten

Ich freue mich das du dich treffen willst ich hätte den ganzen tag zeit.

Schreib mir einfach wen du soweit bist.

Ich habe auf dem handy eine app der seite.

Ich bin in der nähe der adresse die du mir nantest auf einer party wen ich da früher weg kann um mit dir spaß zu haben würde mich das freuen.“

Karsten spürte bei dem bild das er ihm mitgeschickt hatte wie sich sein schwanz rürte. Luan war ein großer gutbestückter Dunklheutiger Mann. Es erklang ein kurzes Ping und er sah das ihn Luan direkt noch eine nachricht geschrieben hatte.

„Hi und kann ich kommen?“

zu der nachricht hatte er ein zwinkerndes smilie geschickt. Klare zweideutige anspielung.

Karsten klickte in das eingabe feld und tippte eine antwort.

„Hallo Luan

Ja du kannst kommen gerne auch in mir.

(Zwinker smilie)

die adresse hast du ja schon klingel aber bitte nicht ich sitze hinten auf der Ter asse du kannst einfach um das haus rumgehen.“

Es kam eine antwort das er auf dem weg sei. Karsten sah dich das bild noch mal genauer an.

Dan sah er sich die Daten des profils an. Luan war wirklich gut bestückt mit seinen fast 30

cm. Er selbst muste sich na türlich auch nicht verstecken immerhin hattre er auch 30cm.

Kaum hatte er sich mit einem gras wein auf die terrasse gesetzt schon kam Luan zögerlich um die ecke. Er trug kurze

schorts und ein hawei hemd das offen war. Darunter sah man nur seine gut gebaute n muskeln. Ein shirt oder so trug er nicht. Karsten stand auf. Luan war größer als er. Sie gaben einander die hand und setzten sich. Luan erzählte das er etwas angst hatte das man ihn eine falle stellen wollte. So in dem sinne das man ihn hinstellen wollte er hätte die hütte ausgeräumd. Karsten sah ihm an das er das ernst meinte. Sie unterhielten sich und luan streichelte nach ner weile seine hose. Karsten selbst hatte wegen der hitze die sogar nachts herschte nur Boxershorts und ein Untrerhemd an. Die schorts waren ihm sogar etwas zu lein und seine eichel began an seinem bein heraus zu schauen als er gröser wurde. Luan sah ihn

an und lächlte. Sie gingen nach drinnen und luan fragte ob er alleine sei.

„Nein meine Exfrau und ein freund ist auch hier. Allerdings schlafen die wohl beide schon.“

als er sich umdrehte stand luan direkt vor ihn und hob sein

unterhemd an. Er hob die arme damit der es leichter hatte.

Als sein es auf den boden viel fing luan an an seinen

brustwarzen zu saugen.und wanderte mind leichten küssen

langsam zu seinen shorz.

Luan sah zu ihm auf.

„das ist doch sicher eng oder?“

er grinste.

„ich hatte gehoft das du ihn befreist. Den es wird jede sekunde enger.“

Luan streifte ihm langsam die hose herunder und als der bud seiner schorz über die mit lerweil pralle und feuchte euchel rutschte stöhnte Karsten. Karstens glied machte eine schwungvolle bewegung als es nicht mehr durch die spannung der hose gehalten wurde. Als Luan die shorts fallen lies und aufstand streifte ihm Karsten das hemd von den sc hultern und machte es wie auch schon Luan bei ihm. Luans hose spante nicht so wie seine aber er sah jetzt schon wie das noch unter dem stof versteckte glied sich spante und den stof ausbeulte. Karsten öffnete den Knoden und streifte langsam die hosen ab. Während er sie nach unten zoh kam der schaft nach und nach in sicht und Karsten sah

beeindruckt zu wie die hoden und der penis zum vorschein kam. Die hoden endeten aber das glied war erst halb zu sehen. Als er an die eichel kam und den stof gar abstreifte konnte er nicht anders als mit einer hand nach dem gewaltigen schwanz zu greifen unddie eichel in den mund zu nehmen. Sie war so groß das er sich schwer tat und sie kaum in seinen mund bekam.

Luan stöhnte während karsten mit der zunge über seine eichel str eifte und ihn dabei leicht auf und ab bewegte. Luan war beschnitten und Karsten konnte leicht mit der zunge um die eichel fahren. Nach einer weile machte luan ein erregtes geräusch und kniete sich hin. Karsten aufgeregt drete sich um und stellte sich ihm zur verfügung. Luan sah ihn an dan sah er auf den vor ihm schwebenden arsch. Er nam eine hand und schon die backen ein wenig auseinander so das er leichter in ihn dringen konnte. Karsten machte sich bereit in in sich zu spühren aber er spürte ihn nicht. Er sah ihn an und Luan schaute auf den türbogen vor ihm. Er folgte seinem blick Rainer stand völlich nackt vor ihnen. Karsten

spürte wie bei seinem anblick sein schwanz zuckte. Und sah wie rainers glied eine ähnliche bewegung machte. Dan grinste Rainer sie an.

Karsten wusste das Rainer genau solche szenen liebte wie man aus seinen Büchern sehen konnte. Rainer grif nach seinem schwanz und kam wichsend auf Karsten zu. Vor ihm ging er leicht in die knie und wichste dabei weiter. Karsten verstand und hoffte das Lu an nichts dagegen hatte. Karsten öffnete den mund und kurz darauf schmeckte er Rainer in im.

Er saugte während rainer sich dabei selbst wichste. Nach einem moment spürte er wie Luans gewaltige eichel vor

seiner Öfnung war und sich langsam in ihn schob. Ka rsten stöhnte er war so unfasbar groß.

Luan schob sich weiter in ihn und er spürte wie sich die eichel einen weg durch seinen arsch bannte.

Als luan an seiner Prostata vorbei kam spürte er seinen schwanz deutlicher als je vorher. Und er schob sich noch wei ter in ihn. Wo hörte dieser enorme geile schwanz nur auf. Er spürte wie Luans Hoden gegen seinen arsch schwangen. Luan musste ganz in ihm sein. Karsten stöhnte und konnte nicht glauben wie groß und geil sich der schwanz in ihm anfühlte. Luan fing an sich in ihm zu bewegen und er spürte wie der mann sich in ihm vor und zurück bewegte. Karsten öffnete den mund und rainer nam seinen schwanz heraus, her hatte sich im schneider sitz vor Karsten gesetzt und wichste kährend Karsten hart stöhnend spürte wie Luan im mer schneller wurde.

nach einem moment spürte er etwas an seinem schwanz und merkte das genau unter seinem gesicht Rainers harter schwanz war. Er spürte wie eine zunge an seiner eichel und

hände an seinem hoden spielten. Luan stöhnen wurde lauter. Karsten s töhnte und spürte das luan sich in ihm zu verkrampfen began. Er wusste nur zugut was das heißen würde Rainer saugte immer noch an seinen Hoden und er senkte seinen kopf nun auch auf Rainers schwanz der genau vor seinem gesicht war. Er konnte gerade ein paa r wichsbewegungen machen als er spürte wie luan tief in ihn abspritzte und sein glied in ihm pulsiehrte. Eine enorme ladung spritzte in ihn ab und als zuan sich aus ihn herauszug spürte er wie auch er abspritzte rainer stöhnte. Als luan ganz aus ihm heraus war spürte er wie eine zweite ladung über seinen arsch und seine eier spritzte gleichzeitig eine

ladung aus seinem eigenen über rainers gesicht spritzte Luan stöhnte als er eine letzte ladung über Karstens hoden und rainer der darunter lag spritzte. Karst en spritzte doe letzten tripfen mit solcher wicht das er sie auf rainers bauch traf. Rainer der nun über und über mit dem sperma zweier mämmer war grif sich mit einer hand an den schwanz und bewegte sich schneller so das er kurz nach den beiden männern Kar sten in den mund und ins gesicht spritzte. Luan setzte sich hinter karsten auf den boden und karsten der es ihm und rainer der sich auf gerade wieder hinsetzte gleich tun wollte spürte wie wund er war.

Rainer und Luan grinsten als kännen sie beide diese reaktion nur zu gut. Bei luan schin im das auch verständlich zu sein. Aber bei Rainer wunderte er sich.

„Hallo Luan. Lange nicht gesehen. Wie ich sehe bist du immer noch scharf auf Männer die noch nie einen deiner größe in sich hatten.“

Luan grinste rainer frech an.

„und du rammelst immer noch alles was nicht bei drei den schwanz eingezogen hart,“

die beiden lachten und Karsten sah verwirrt von einem zum andern.

„warum hast du den nicht gesagt das do auf der insel bist?“

„Sorry hat sich nicht ergeben. Immerhin bin ich als gast hier.“

Luan sah zu karsten.

„ich glaube wir sollten erzählen wie wir uns kennengelernt haben Karsten sieht verwirrt aus.“

Rainer nickte.

Kapital 22

Aus dem Buch Orgien in einer Villa am strand

Rainer liegt abseitz der anderen gäste am strand auf einem tuch am strand. Er hatte sich extra eine abgelegene und einsamme stelle ausgesucht weil er nackt sein wollte und unter den meisten anderen badegästen die ihn abwertend anstarten hatte er keine lust darauf. Er hatte diese stelle gefunden als er gestern abend am strand entlang lief und sich die gegend anschaute. Er hatte die augen geschlossen und war etwas änteuscht das die jungs nicht mitkommen wollten. Andereseitz mussten sie arbeiten. Er dagegen konnte auch gut abends im hotel ein paar stunden schreiben.

„Das ist meine stelle kleiner.“

er öffnete die augen und ein großer dunkelheutiger Mann stand vor ihm. Er trug ein offenes hemd ohne einem shirt darunter und eine recht bunde kurze hose. Er schaute auf die shorts und als sich der man ein stück zu ihm herunderbugte glaubte ehr die eichel des mannes aufblitzen zu sehen. Der man schaute ihn ärgerlich an. Als er merkte das Rainers schwanz zuckte und gröser zu werden began grinste er allerdings. Sag blos du bist geil auf meinen schwanz? Der man schaute ihn fragend an. Rainer spürte wie sein schwanz puchte. Das grinsen des anderen wurde breiter. Er bewegte die schultern in einem ruck nach hinten und seim hemd viel in den sand. Er stieg aus den sandalen die er trug und zog sich die hose herunter.

„wen ich schon deinen schwanz sehe solltest du auch meinen sehen finde ich“

der schwanz des mannes war verdamt groß. Er selbst war dagegen nahezu winzig. Der andere began seinen schwanz mit einer hand zu wichsen und rainer spürte das er nun fast ganz aufgerichtet war. Der man began ebenfalls zu wachsen. Bei ihm war es allerdings weniger ein größer werden sondern mehr ein hart werden und der umfang began sich zu vergrößern wen auch nicht viel.

Der man kniete sich vor ihn und reichte ihm die hand mit der er eben noch seinen schwanz gehalten hatte. Rainer legte seine hand an seinen mitlerweile harten schwanz wichste ein paar mal und gab ihm dan diese.

„Luan.“

„Rainer“

der man legte eine hand an rainers schwanz während dieser die hand an Luans schwanz legte.

Sie wichsten sich gegenseitug bis sie abspritzten.

Luans schwanz war so groß und hart das er ihn gerne mal in sich gespürt hätte. Allerdings wollte er den anderen auch gerne mal selbst ficken. Luan spritzte seine ladung genau auf rainers brust wöhrend rainers sperma an luans hoden und penis spritzte. Luan schien davon nur noch geiler zu werden und spritze kurz hintereinander zwei weitere ladungen auf ihn.

Während Rainer seine letzte ladung abspritzte er schafte eine mehr als Luan setzte sich dieser neben ihn in den sand

und atmete schwer. Sie hatten beide versucht den anderen zu erst zum kommen zu bringen.

Keiner von ihnen wollte zu erst abspritzen. Am ende konnte sich keiner länger zurückhalten und sie waren gleichzeitig gekommen.

„ich gebe zu du bist erst kurz nach mir gekommen.“

sagte luand.

„Aber ich hatte dafür den größeren druck baim spritzen.“

Rainer Lächelte.

„und wovon träumst du nachts? Du hast ja nur gerade aus spritzen müssen. Nimm mal eine hand und fass deinen Sack an da klebt immer noch mein Sperma. Ich musste schließlich nach oben spritzen und das verlangt mehr druck als gerade zu spritzen.“

Luan lachte.

„na du bist vielleicht eine. Wie ist es den mit der erhohlungsfasse? Wie lange brauchst du bis ich dich noch mal meine eier volspritzen lassen kann?“

Rainer zeigte lächelnd auf seinen schwanz der immer noch halb hart war während luans schlabb auf dessen beinlag.

„Wie sieht es den für dich aus?“

Luan lachte.

„Ja nagut du schwillst langsamer ab als ich das heißt aber nicht das du gleich noch mal kannst.

Rainer lächelte

„bist du sicher?“

Luan leckte sich über die lippen. Grinstend meinte Rainer.

„Hast du angst?“

„Pah ich und angst. Das ist doch nur heiße luft.“

Grinsend srückte er ein stück um platz auf dem badetuch zu machen.

„Los leg dich hin.“

Luan zögerte.

„Wusste doch das du angst hast.“

Luan schüttelte den Kopf.

„darum geht es nicht. Ich habe normalerweile wen dan nur meinen schwanz in anderen. In mir war noch niemand.“

Rainer Lächelte.

„also doch angst. Aber keine angst ich zwinge dich zu garnichts.“

Luan lachte.

„Genau als ob du das könntest.“

Rainer sah ihn an.

„Ich mache dir einen vorschlag. Wir ringen wen ich es schaffe mit meinen schwanz deine öffnung zu berühren dann Darf ich dich ficken?“

Luan lächelte sieges sicher.

„Ok aber er mus dafür hart sein und nicht schlapp.“

„Kein problem.“

er zeigte wieder auf seinen schwanz der da stand wie aus stein. Luans grinsen schwand ein wenig.

„ok du bist vielleicht schon wieder hart. „Das heißt nicht das du gewinnst. “

Rainer kniete sich lächelnd hin. Luan machte es ihm gegenüber nach.

„wir sollten noch ausmachen was ich bekomme wen ich gewinne.“

wen du diesen kampf gewinnst darfst du mich 5 mal ficken wan und wie du willst.“

Luan grinste.

„Jetzt darf ich nicht verlieren.“

Sie verharten regungslos einander gegebüber plötzlich griff luan nach ihm und hatte ihn im schwitzkasten. Rainer Spürte wie Luan von hinten seinen schwanz gegen ihn drückte ihm war klar was passieren würde wen er jetzt aufgeben würde. Luans schwanz wurde härter und er legte eine hand vom schwitzkasten an Rainers schwanz. Luan began ihn zu wichsen während er versuchte sich zu befreien. Es war klar was Luan vorhatte. Er wollte ihn dazu bringen noch mal zu kommen damit sein glied nicht hart blieb nur so konnte er verhintern das rainer wirklich chancen auf den siegt hatte.

Rainer lies ihn machen. Er wäherte sich zwar weiterhin etwas sparte aber seine kraft. Luans schwanz anwurde hart und rainer spürte wie ddie eichel des anderen gegen seine Hoden stieß Luan bewegte sich und rainer wurde auch schon klar warum. Er tat so als wolle er sich befreien. Luan lies seinen schwanz los um ihn fester halten zu können.

„wie willst du deinen schwanz in mich schieben wen du zwei hände brauchst um mich festzuhalten?“

spottete rainer. Luan lachte leise dan bewegte er sich so das rainer nach vorne gebeugt war. Er wusste das Luan so leichteren zugang hatte. Rainer Spürte wie Luans schwanz seine Spalte entlang rutschte auf der suche nach dem weg hinein. Luan fand die stelle schnell und ohne das er etwas dagegen machen konnte spürte er wie der große und diche schweanz mit der eichel voran in ihn drang.

Er stöhnte und spürte wie sein eigener schwanz pillsihrte als Luan an seine prostata vorbei weiter in ihn eindrang. Er stöhnte und er spürte den anderen immer noch sich in ihn hineinschiebend. Als er ganz in ihn war lies er den grif etwas

lockere und rainer konnte sich etwas zurück leghnen dabei spürte er wie der andere man noch tiefer in ihn eindrang.

War das überhaupt möglich? Luan hatte ihn immer noch im schwitzkasten und legte nun seine andere hand wieder an Rainers schwanz um ihn zu wichsen. Dabei fing er an sich in ihm vor und zurück zu bewegen. Rainer stöhnte und lies locker während der andere sich in ihm bewegte. Luan löste den grif und rainer beugte sich geschlagen nach vorne während der sieger einen teil seines preises einforderte.

Er war auf händen und kniehen während Luan immer schneller wurde und zunemend erregt wurde. Als er abspritzte fühlte rainer sich unfassbar ausgefüllt und er spürte wie das heiße sperma in im abgespritzt wurde.

Luan stöhnte und fühlte sich offenbar wie der sieger. Das war er genau genommen ja auch.

Hätte rainer nicht bewust seine formolierung gewähelt. Er spürte wie sein schwanz pilsiehrte als sich luan mit einem letzten ergus aus ihm zurückzog und dabei seinen hintern und die hoden wie den schwanz volsamte. Luan legte sich lächelnd auf das badetuch.

„Ich habe wohl gewonnen."

rainer spürte wie das sperma aus ihm heraus laufen wollte als er sich aufrichtete. Er lächelte.

„sieht fast so aus.

Luan richtete sich auf.

„Warte mal du hast da was."

rainer kniete sich hinter ihn und luan sagte

„Wo den.“

knie dich mal bitte nach vorne.

Luan zögerte.

„du hast doch schon den ringkampf gewonnen.“

er ging auf die knie und rainer streifte mit der hand über seinen rücken. Er grinste freg *hatlt bitte still ich glaube das ist irgend eine art von...“*

Luan stöhnte auf als rainer seine eichel ein stück in desen Arsch schob. Als er sie wieder herauszug drehte dieser sich um.

„warum hast du das gemacht?“

Rainer grinste frech.

„was genau hatten wir abgemacht?“

Luan überlegte.

„Einen ringkampf den du gewinnen würdest wen du mit deiner eichel mein arschloch berürst. Du darft mich dann ficken.“

Rainer nickte.

„Wie waren den die bedingungen für deinen sieg?“

Luan sah ihn erschroken an.

„du hast keine bedingungen genant. Nur der preis war ausgemacht.“

Rainer grinste breit.

„ich nehme du kenst die regeln wen kein klare klare siegesbedingung abgemacht ist?“

„Der verlirer muss sag en das er aufgiebt.“

seine aussage kam etwas zögerlich.

„und habe ich gesagt das ich aufgegeben habe?“

„Du sagtest ich hätte gewonnen?“

Rainer konnte nicht noch breiter grinsen.

„jemanden zu sagen er hat gewonnen ohne das jemand aufgegeben hat ist kein sieg sondern nur eine taktick den gegner in dem glauben zu lassen.“

„aber ich hatte meinen schwanz in dir.“

„Ja und glaub mir hättest du mich gefragt ob ich aufgebe während du dich in mich gedrängt hast. Ich hätte wohl ja gesagt.“

Luan sah ihn an. Dan lachte ehr verzweifelt auf.

„Tja ich bin ein mann der sein wort hällt. Versprich mir aber eines.“

Rainer sah ihn gespant an.

„sei vorsichtig.“

Rainer lachte.

„Bin ich immer. Und glaub mir wen du es erst mal endeckt hast wird es dir sicher gefallen.“

Luan lächelte als hätte er angst.

„ich sag dir was. Weil du mich schon mal hattest und ich es sehr geil fand bekommst du deinen preis trozdem. Solange du dich daran hellst das ich gewonnen habe und meinen preis einfordenr kann.“

Luan lächelte.

„einverstanden.“

er sah trotztem etwas betrübt aus.

„Was ist den Los?“

ich hätte dich besiegen können.“

„nimm das bitte nicht zu ernst aber hättest du nicht. Nichtmal wen du bedingungen gestellt hättest.“

Luan sah ihn an.

„willst du etwa behaupten du hast dich ferwillig von mit ficken lassen?“

Rainer grinste.

„ich sagte dir hättest du gefragt ob ich aufgebe hätte ich ja gesagt. Das stimmt auch. Aber ja ich habe mich freiwillig ficken lassen. Ich wollte dich unaufmerksam machen. Ich hatte allerdings nicht mit einer solchen länge und dazu diesem umfang gerechnet. Das war schon brutal. Gefallen hat es mir trotzdem.“

„entschuldige. Ich bin absichtlich etwas härter zu dir gewesen weil du meinstest wen ich gewinne bekomme ich 5 ficks wie ich sie will. Und als du dich nach forne fallen hast lassen und dich nicht mehr gewähert hast bin ichfach davon ausgegangen das ich gewonnen hatte.“

Sie saßen in einem Kaffee Rainer konnte kaum sitzen. Luan grinste.

„Wan fäherst du wieder?“

rainer überlegte.

„heute ist Dinstag oder?“

Luan nickte.

„am Frei tag in einer woche. Also etwa in etwa 10 tage heute nicht mitgerechnet.

Luan grinste als habe er eine gute idee.

„Wie lang kannst du bleiben wen du kein hotel bezahlen musst?“

Rainer ahnte worauf das hinauslief.

„Ich denke zwei wochen inklusive drei tage.“

Luan überlegte

also würdest du etwa 7 tage gewinnen?“

rainer nickte.

„willst du zu mir ziehen für die zeit? Ich verspreche dir auch wen es mir wie du sagst gefällt.“

er hob die augenbrauen.

„darft du auch öffter.“

Rainer Grinste.

„Leider habe ich aber eine buchung. Flug könnte ich zwar wohl verlegen aber das hotel ist bezahlt."

in welchem Hotel bist du den?

„Im Plasa am meer."

Kein problem.

Er machte einen anruf.

Dan hiert er nach einem hallo und einen moment bitte das micro zu und fragte

„geht das klar wen du dein geld wieder bekommst?"

er nickte. Luan fragte noch wie er Heiße. Dan redete in schnellem englisch auf die person am aberat ein. Er nante einen namen der wichtig klang dann seinen eigenen vornamen. Er bedankte sich und legte auf.

„Komm wir holl en deine sachen und fahren zu mir."

er starte Luan an der aufgestanden war. Und auf einen großen Ford Rapter zugung. Rainer beeilte sich ihm zu folgen und legte ein wenig geld auf den tisch.

„Brauchst du nicht das ist mein Restorante."

rief ihm Luan zu. Er sah eine kelnerin auf ihn zugehen und sie nickte. Er nam das geld und legte es ihr in die hand. Die frau grinste und bedankte sich. Als er auf Luan zu ging bemerkte er das Luan in den Pickup einstieg. Er ging zur beifarer seite und lua öffnete sie von innen.

„Alter ist das deiner?"

Luan grinste.

„Einer meiner drei geschäftlichen wagen.“

als Rainer einstieg lächelte er.

„Das ist einer den ich mir auch längst kaufen wollte.“

Luan nickte.

„die sind klasse. Auch wen es nicht immer leicht ist dafür einen Parkplatz zu finden.

Wen du in der stadt wohnst ist er vermutlich bei weitem zu groß und du brauchst ein kleineres auto.“

sie hielten vor seinem hotel und rainer fragte ob er mitkommen wollte. Er schüttelte den kopf.

Ich muss kurz an die rezeption was abhollen. Er überlegte was das wohl war was er an einer rezebtion abhollte. Sie trafen sich am auto rainer hatte einen großen koffer und einen rocksack vor sich stehen. Luan öffnete das verdeck der ladefleche

und rainer legte die sachen in den koffer. Als sie wieder im auto saßen gab er rainer einen umschlag in dem geld war.

„was ist das? Willst du meine dinste kaufen oder wie?“

Luan lachte.

„blödsinn das habe ich doch garnicht nötig oder? Das ist dein geld.“

rainer starte das geld an. Er zählte es darin war das geld für seinen uhrlaub auf den sent genau.

„wie hast du das angestellt?“

Luan grinste.

Bei dem hotel war es leicht. Es gehört mir. Bei einem anderen hätte ich selbst etwas in die taschen gegriffen. Dadrin ist all das geld für deinen flug und das hotell sogar das was bereitz erreicht war. Du hast so gesehen für deinen uhrlaub keinen cent bezahlt.“

Rainer lächelte.

Wen das so ist und Allerdings

du möchtest kann ich auch länger bleiben. das geld dir möchte ich aufnimmst.“

geben weil du mich bei dir

Luan schüttelte den kopf.

Behalt es. Und was das bleiben angeht. Musst du nicht arbeiten? Du kannst gerne so lange du willst bleiben aber nicht das du probleme bekommst.“

er sah zu Rainer der kicherte.

„hinten im koffer ist mein Labtop solange du mir strom zur verfügung stellst kann ich so gesehen auch ein jahr bleiben obwohl ich mich um mein haus kümmern müsste.“

„ich verstehe grade glaube ich nicht.“

„Luan ich bin schriftsteller. Solange ich meinen Pc stom und internet habe geht das klar.

Sie fuhren aus dem ort zu ein em großen haus. Anscheinend war gerade eine party den es waren viele leute da und musik war sogar schon aus der entfernung zu hören. Sie fuhren in die einfart und rainer stellte überrascht fest das es

Luans haus sein musste, Luan drückte auf einen Knopf und die garage ging auf. Es waren zwei stelplätze der eine war let aber rainer konnte seinen augen nicht traun.

Da lagen etwa zwanzig leute die alle am vögeln waren. Manche zu zweit andere waren zu drit oder virt. Es waren auch ein paar männer aber auch frau en die an der seite alleine standen und sich selbst befridigten während sie dem geilen treiben zuschauten.

Rainer starte Luan an. Der grinste einfach nur.

„du wohnst hier?“

er nickte.

„gehört dir das haus?“

er nickte erneut.

Geht ja gut ab hier.

Sagte er mer zu sich selbst aber Luan nickte erneut. Sie stiegen aus und hollten seine sachen von der Ladefläche.

Kapitel 23

Karsten starte die beiden an. Sie saßen immer noch nackt auf dem boden rainer war der einzige der noch einen halb steifen hatte. Luan sah ihn lächelnd an.

„Manches ändert sich nie oder?“

Rainer grinste.

„Naja doch. Ich bin nicht mehr ganz so stark wie damals mit 19.“

Karsten überlegte.

„Moment du sagtest das Luans haus mehr oder weniger ein Treff für orgien war?“

die beiden grinsten sagten aber nichts.

„In dem buch stand zwar nie wo das passiert war aber war Orgien in einer Villa nicht ähnlich aufgebaut? Nur die Namen stimmten nicht. Also abgesehen von Rainer im buch.“

Sie grinsten immer noch und rainer nickte ihm aufmundern d zu.

„Du willst mir nicht sagen das das wirklich alles Passiert ist und die Villa aus dem buch hier in der nähe ist?“

„Luan grinste breiter.

„genau gnommen ist es das haus auf der anderen seite des hügels.“

Karsten wurde weiß im gesicht.

Das heißt Fredi war in mir?

Luan sah Rainer an.

„dein name im buch.

„ah. Ja scheint so.“

Karsten krigte sich nicht mehr ein. Er sah von einem zum anderen die so breit es ging grinsten.

„Dir sollte aber klar sein das auch einiges ausgeschmückt war im buch.“

Meinte Rainer nach einer weile. Karsten nickte. *„die orgie mit den 30*

männern nehme ich an?“

Rainer Lachte.

„Neun die gab es.“

Sagte lua lächelnd. Zu Lua gewand meinte rainer. *„das war ja auch mehr eine der kleineren oder?“*

„ich weiß nicht du warst der der mitgezählt hat.“

rainer setzte sich vor Luar und winkte karsten zu ihnen. Sie saßen nah bei einander und rainer began Luans schwanz zu massieren. Karsten fühlte wie luan seinen anfaste und es fühlte sich gut anKarsten grif nach Rainer und began ihn zu wichsen. Luan grif mit einer hand an rainers hoden während dieser seinerseits eine an karstens legte. Karsten der nun sowohl luas hand an seinem schwanz als auch Rainers hand an seinem Hodem hatte spürte starge erregung. Er grif nach Luans und nun saßen sie da jeder mit jeweils ainer hand an seinem partner links und rechts. „

das war Rainers idee als wir den ersten abend bei mir verbrachten und eine gruppe jungs ins zimmer platzte gerade als rainer mich nehmen wollte. Die jungs dachten erst er habe mich irgendwie nieder g erungen und wollte mich vergewaltigen. Als ich ihnen klar machte das wir eine abmachung hatten liesen sie ihn in ruhe. Allerdings gefiehl er zweien und einer hielt ihn fest während der andere ihm einen geblasen hat.“

Karsten stöhnte.

„Ja sowas in der art stand im buch. Rainer wollte es aber oder?“

Rainer spürte wie Karstens hand fest um seinen schwanz gelegt war während dieser ihn auf und abbewegte. Söhnend meinte er.

„Ja ich fand es irgend wie geil das sie mich festhalten wollten und einer mir einen blasen wollten. Als er meine ladung abbekam sagte ich ihm

das ich ihn jetzt aber einen wichsen wolle. Da die anderen beiden also Luan und der andere auch da waren konnte ich wohl schlecht sie vernachlässigen. Also sagte ich luan er solle dem anderen einen wich sen während ich dem der mir einen geblasen hatte zum abspritzen bringen wollte, als der andere bemerkte das ich langsam wieder hart wurde wichste er mich während er einen von Luan gewichst bekam. Und weil luan nicht leer ausgehen sollte sagte ich dem tpy den ich verwöhnte er solle Luan zum spritzen bringen.“

Rainer stöhnte als Karsten schneller wurde und luans finger seine hoden schön masierten.

Luan hielt sich bereitz zurück was rainer spürte und absichtlich schneller wurde. Er stöhnte und versuchte sich nicht zu sehr anzuspannen. Er sprach mühsam.

„Jedenfalls hatten wir so gemerkt das wir es geil fanden so im kreis wie jetzt auch zu sammen und vor allem einander zu wichsen.“

Karsten spürte ein starkes ziehen. Und er spürte das Rainer sich zwang nicht abzuspritzen während er unerbittlich weiter machte. Allerdings wusste er nicht wie lange er es selbst würde aushalten können Luans Eiserne grif um seinen

schwanz der langsam immer schneller wurde gönte ihm keine gnade. Rainer stöhnte.

„und in dem halben jahr in dem ich hier war fügten wir regeln ein die von fornherein eigendlich jeder schon inoffiziell befolgte.“

Karsten stöhnte er konnte nicht mehr.

„welche regeln?“

Rainer und Luan grinsten während sie ihre volter an ihm intensivirten. Er konnte es nicht mehr aushalten und gab nach. Er spritzte und traf sowohl Rainer als auch Luan. Lua und rainer machten noch kurz weiter bei ihm bis seine letzte ladung aus ihm heraus brach und er schwer atmend ein wenig zusammen sackte. Auch Rainer und Luan hielten es nich t mehr aus.

Sie hatten sich einander zugedreht und machten es nun weiterhin aber mit beiden händen nun dem jeweils anderem.

„Wer zuerst kommt hat verloren und wird gefickt und zwar von dehnen die länger dusch gehalten hatten als er.

Karsten sah auf als Lu an und Rainer genau gleichzeitig abspritzten und den anderen dabei mit ihren samen bedeckten. Sie atmeten schwer und stöhnten als sie ihren samen befreiten. Sie Liesen sich nach hinten fallen und lagen erstmal da.

„Wohnt eigendlich Nic immer noch bei dir?“

„Ja er macht mitlerweile meinen garten und ein wenig im haushald.“

Rainer Lachte.

Guter aufstieg für einen Obdachlosen.“7

7

Vgl. Younow-„Karriere“

Rainer Stände sich hoch und stellte fest das Karsten eingeschlafen war. Sie lächelten und legten ihn aufs bett. Luan schaute an sich herab dan an Rainer.

„Vielleicht sollten wir duschen vor dem schlafen. Kann ich bei dir heute pennen? Weißt ja selbst wie laut es bei mir sein kann und ausserdem. Luan kam einen schrit auf ihn zu. Würde ich dich zugerne mal wieder spüren.“

Rainer spürte ein Kribbeln in der schwanzspitze. Sie gingen den gang entlang. Karsten hatten sie mit einer sofadecke zugedeckt. Rainer überlegte wo das badezimmer war. Karoline hatte gesagt gegenüber des Wcs das neben seinem zimmer war. Luan sah sich in dem haus um.

„da hast du aber reiche freunde gefunden.“

Rainer sah ihn an. Luan hob die hände

sorry du weißt so war das nicht gemeint.“

Rainer seuftzte. Ja er hatte irgendwie das glück das ihn immer leude begegneten mit dehnen ehr befreundet war beziehungsweise eine solche freundschaft sich entwickelte die viel geld hatten. Luan war nur einer von diesen. Allerdings abgesehen von Karsten und Karoline er auch nackt und beim sex kannte und kennengelernt hatte. Jetzt wo er darüber nachdachte war es ein komischer zufall das er sow ohl karoline als auch Luan in einer vergleichbaren situation kennengelernt hatte. Und ihm viel ein das er

Karsten

ja

auch

nur

minuten

nach

dem

ehr

ihn

kennengelern hatte schon zum abspritzen gebracht hatte.

(tja woran kann das nur liegen. Einfache antwort. Es gefiehl dem schriftsteller so.)

Rainer Lachte.

„was ist los? Woran dengst du?“

Nur das es komisch ist wie ich sowohl dich als auch Karsten und seine Frau Karoline kennengelernt habe. Wen ich ein buch schreiben würde hätte ich die situationen wohl genau so gemacht wie es mir tazächlich passiert ist.“

bei sich dachte er allerdings. Julia und Tina habe ich auch so kennengelernt. Er hatte drei falsche türen erwischt und wusste jetzt nicht wo er war. Plötzlich stand karoline vor ihnen und er fragte sich was sie so spät machte. Da viel ihm auf das sie gerade aus seinem zimmer gekommen war.

„Rainer da bistdu ja....“

sie sah Luan und erstarte. Rainer lachte etwas nervös.

„Karoline das ist Luan.“

sie sah ihn an und nach dem ersten schock betrachtete sie ihn interessiert und so genau das sich Rainer etwas schämte.

„wo ist den Karsten? Als er nicht ins bett gekommen ist dachte ich ich schau mal ob er bei dir ist. Aber du scheinst ja auch nicht geschlafen zu haben.“

„Naja lustigerweise war ich eigendlich noch am schreiben und als mir zu heiß wurde hatte ich mich ausgezogen und festgestelt das der aku vom labtop fast leer ist. Ich habe dann das kabel gesucht und mir viel ein das mein rucksack im wohnzimmer war. Weil ich dachte alle schlaffen schon bin ich dann gegange n um es zu hollen und.“

Er kicherte etwas.

„Luan und karsten wollten gerade ficken.“

Karoline lächelte sah ihn aber noch fragend an.

„ich habe mitgemacht teils weil ich geil wurde als ich sah wie Luan Karsten gerade nehmen wollte teils weil ich Luan von früher kenne.“

sie nickte.

„und was habt ihr gerade vor?“

in ihrer stimme schwang etwas mit das er für verlangen hielt.

„Eigendlich habe ich das bad gesucht und wir wollten duschen. Danach wollten wir schlafen gehen.“

sie sah Luan an.

„woher kennst du den me inen Exman?“

über eine Online seite auf der männer andere männder finden die entweder schwul oder Bisexuell sind.

Ihre stimme wurde weicher.

„Und was sind sie?“

sie ging auf ihn zu und legte eine hand auf sein Glied. Rainer lächelte. Er wusste was er war.

Und ein paar sekunden später wusste Karoline es auch. Er war Schwul.

„Karoline lies ihn los und schien änteuscht zu sein. Rainer Grinste breiter. Er war zwar schwul aber. Luan Kob sie ein stück hoch drückte sie sanft gegen die wand während sie sich an ihm festhielt. Er hob mit einer hand ihr nachthemd und führte ihr die eichel ein. Sie stöhnte und spürte wie er in ih wuchs. Er zog sich wieder aus ihr zurück und als er sie absetzte war sie feucht wie selten. Karolie atmete schwer. Willst du mitkommen zum duschen? Sie nickte.

Karsten wachte auf. Er war alleine im wohnzimmer. Er klebte noch vom sperma der beiden anderen. Er sah sich um. Rainer musste ins bett gegangen sein und Luan? Villeicht war er nach hause oder aber er war mit reiner gegangen. Er lächelte. Die wendung des abends hatte er nicht erwartet. Er beschloss ins bad zu gehen um sich noch mal bevor er ins bet ging zu duschen. Er ging in den gang und hörte gereusche. War Rainer doch noch wach? Während er auf das

bad zu gung wurde das gestöhne lauter un d er spürte wie sein schwanz zu wachsen begann. Als er zur tür des badezimmers kam und merkte sie steht einen sallt offen ging er hinein und erstarte. Julia lag auf dem boden seitlich zu ihm. Luan hatte seinen schwanz in sie geschoben und war dabei sie zu Ficken während Rainer Luan von Hinten nahm. Karsten wurde schlagartig stein hart. Der raum war erfüllt von ihrem gestöhne und er

stöhnte mit ihne überhaupt etwas zu machen. Sie bemerkten in und karoline winkte ihn zu sich. Der boden war nass und glat. Er k niete sich neben ihren kopf und sie began mit einer hand ihn zu wichsen. Karoline nam seinen schwanz in den mund und fing an ihn zu blassen wie er es von ihr nicht kannte.

Kapitel 24

Tina saß im schrank und hatte angst Rainer könnte sie endecken. E ine stimme sagte seinen namen und er drehte sich um. Kurz darauf ging die tür ins schloss. Ihr herzschlag beruhigte sich. Was zur hölle machte sie da. Sie war ernsthaft in ihren schrank geflüchtet in der wagen vermutung das er es war der in ihr zimmer kam. Zugegeben das war ihr gluck den es war wirklich er. Sie verlies den schrank und schaute vorsichtig ob er wirklich weg war. Als sie die tür öffnete sah sie gerade wie er mit ihrem vater an seiner seite um die ecke ging. Sie seuftzte.

Sie musste hier weg. W en sie hier bleiben würde war es nur ne frage der zeit bis er sie sehen würde. Sie zog sich ein kopftuch aus einer schublade und als ihr vater verschwunden war.

Ging sie zur vordertür und wollte gerade gehen als ihre Mutter sie rief.

„wo sillst du den hin? Es gibt essen.“

sie sagte nichts und verschwand. Sie musste einfach nur weg. In der gargae nam sie das selbe auto das sie auch bei ihm hatte damit ihm sollte er in die garage gegen nicht auffalle das es der selbe war. Wo sollte sie hin? Ja sie hatte ihre n ältern gesagt das sie morgen wegfahren würde aber wen sie selbst wegfahren würden brauchte sie es ja nicht. Allerdings konnte sie heute nicht nach hause. Kurzerhand entschied sie erstmal ins kino zu fahren und anschließen?

Sie entschied sich um sie wende te das auto und fuhr in die richtung aus der sie kam. Als sie vor der wohnung stand wusste sie nicht ob sie rein gehen sollte oder nicht. Sicher

ihr freund war akutell nicht zuhause aber trotzdem. Sie klingelte. Ihre stimme drang durch den lautsprecher.

„Johna ich bin es Tina. Kann ich raufkommen?“

ein gereusch im hintergrund erklang dann sagte sie zögerlich ja klar. Der türsummer erklang und sie ging hinein. Als sie die tür öffnete sah sie irgendwie verschlafen aus. Als sie ins wohnzimmer kammen begriff sie auch warum. Tim saß halb nackt auf dem sofa. Tina drete sich um und wollte gehen. Aber Johana hielt sie fest.

„warte. Es ist nicht so wie es aussieht.“

Tina sah sie erstaund an.

„Naja es sieht aus als ob du deinen Freund mit Tim betrügen würdest.“

Johana sah zerknirscht aus.

„Das ist nicht tim.“

Tim lächelte sie an.

„klar wer soll es den sonst sein? Klaus?"

die beiden sahen sich an und lachten. Tina verstand den witz nicht. Tim stand auf. Er reichte ihr die hand.

„Tazächlich bin ich Klaus."

Sie verstand nicht. Er zog sich ein shirt an das auf der zerwühlten Coutch lag.

„Ich bin Tims Zwillingsbruder. Und Johanas Fester Freund."

Tina schwankte. Johana half ihr auf das sofa. Sie sah besorgt aus.

„Was ist Los Tina? Du bist schon seit ein paar wochen so komisch."

Sie zögerte. Sie sah Klaus an der aufstand und sagte er würde ihnen einen tee machen. Dafür war sie dankbar. Anders als tim schien er zu verstehen wen man nicht vor ihm reden wollte.

Johana sah ihm nach als er ging stand auf und ging kurz zu ihm in die küch. Dan kam sie zurück und schloss die tür.

„Klaus wird klopfen wen der tee fertig ist und dann ins schlafzimmer gehen. Also was ist los."

sie sezte sich neben sie. Tina überlegte wie sie es anfangen sollte. Dan erzähltre sie ihr wie sie am sontag vor ein paar wochen mitbekommen hatte das es Rainer schlecht ging weil eine gute freundin von ihm wohl in eine psychatrische kling musste. Und endete damit das sie hals überkopf abgehauen war. Klaus klopfte kam aber nicht rein. Johana

öffnete die tür. Er stellte die zwei tassen auf den tisch lächelte sie freundlich an und ging mit den worten

„ruft wen ihr was braucht.“

Tina bedankte sich und er schloss die tür hinter sich. Sie fing an zu weinen.

Johana legte einen arm um sie um sie zu tröstete. Als sie sich beruhigt hatte fragte johana.

„aber ist er nicht gerade bei euch zuhause?“

Tina schluchtzte.

„Ja.“

„geh zu ihm und sag ihm was los ist. Du bist offensichtlich in ihn verliebt. Und so wie ich das aus deinen schilderungen raushöre er offenbar auch in dich.“

Tina schluchte weiter.

„Aber er hat mit ….“

sie brach ab.

„Tina das ist jetzt nicht bösegemeind aber dir war doch von anfang an klar das er zumindest mit Karoline schläft?“

sie nickte.

„Karoline ist aber meine Stiefmutter. Aber mein Leiblicher Vater ist Karsten.“

Johana schwieg. Nach einer weile meinte sie.

„Willst du ihm ernsthaft einen vorwurf machen weil er mit 25 sex hat? Klar es ist unschön das du gerade jetzt einen kerl gefunden hast in den du dich verliebst und dieser dann deine mutter vater und pat in hatte aber glaubst du er würde das wiederhollen wen er erfähert das du die tocher und das patenkind bist?“

sie schüttelte zweimal den kopf.

„ich denke er würde wen ich es wolle sich für mich entscheiden. Aber habe ich das recht dazu das zu verlangen?“

Johana seuftzte.

„Nein im moment hast du das nicht. Aber wen du und er zusammen seit dann schon.“

Tina wachte auf. Sie lag auf dem breiten sofa und wuste erst nicht wo sie war. Dan viel es ihr ein. Sie war bei Johana. Sie stand auf und wollte aufs klo als sie etwas hörte. Eine tür stand einen spalt offen und sie schaute in das zimmer dahinter. Johanna saß auf Karl der ihre teilie mit den händen fest hielt während er in sie eindrang. Tina stand da und fühlte sich irgendwie erregt. Sie sag wie johanas brust sich bewegte bei jedem stoß von Karl. Johana stöhnte und schrie ihre lust heraus. Hatte Sie auch so ausgesehen als sie auf Rainer gesessen hatte als sie sich wieder ins bett gelegt hatten? Fst spürte sie wieder Rainers glied in sich. Johana sah sie und lächelte. Ihr stöhnen wurde Lauter und nun fing auch karl an hörbar zu stöhnen. Seine söße wurden tiefer und langsamer und Tina wuste das er gerade zum

höhepunkt gekommen war. Und seinen samen in Johana spritzte. Ein Letzter stoß und johana saß schwer atmet still auf ihm. Tina sah wie zwischen ihren beinen über karls hoden etwas weißes lief. Sie wusste es war sein sperma.

Johana sah zu ihr und diesesmal bemerkte sie das johana sie gesehen hatte.

„ist schon gut du kannst gern reinkommen."

beschähmt und ertapt fühlte sie sich schlecht. Johana lächelte.

„hatt es dir gefallen?"

sie stöhnte als sie sich erhob und karl aus ihr heraus glit. Er war zwar bereitz dabei kleiner zu werden aber sie sah deutlich das er größer war als Rainer. Karl sah ihren blick und lächelte. Er nam papier tücher vom nachttisch reichte ein paar Johana ein paar nebutzte er selbst. Während er sich sauber machte wand sie den blick ab. Oder besser sie versuchte es. Die beiden schiehnen sich nicht zu schämen obwohl sie gerade den beiden beim sex zugesehen hatte. Sie war vor allem an karl interessiert. Er schien ein ganzes stück größer zu sein als Rainer. Als sie beim essen saßen fragte Johana noch mal was sie empfand als sie ihnen zugschaut hatte. Sie zögerte. Dan gestand sie das sie es erregend fand. Johana lächelte.

„Du scheinst karl besonders schön gefunden zu haben so wie du seinen schwanz angeschaut hattest."

Tina wurde rot.

„Ich denke sie war er von der größe überrascht."

Sagte karl zwischen zwei bissen. Er musste sich beeilen den er musste z ur arbeit. Er sah sie an.

„Du solltest der größe nicht zu viel beachtung schenken"

sagte er.

“Du kannst einen kerl haben der den größten der welt hat. Aber es bringt dir nichts wen er damit nicht umgehen kann.“

er schob sich den letzten bissen in den mund. Als er runtergeschluckt hatte fragte sie.

„Kannst du den damit umgehen?“

er verschluckte sich an seinem wasser. Dan sah er sie an und lachte. Er legte Johana eine hand auf die schulter. Da must du sie fragen. Ich habe ausser ihr noch keine gehabt. Er stand auf gab Tina die hand und Johana einen kuss. Befor er die küche verlies drete er sich noch mal um.

„ich gebe dir einen guten rat. Mies Sex nicht zu viel bedeutung bei. Sicher Sex ist ichtig besonders in einer beziehung. Aber sex ist auch ein uhrinstin kt von uns Menschen. Was auch immer du brauchst wen Johana oder ich dir helfen können sag bescheid. Du hast Johana auch oft geholfen. Wen wir uns erkäntlich zeigen können machen wir das.“

Johana lächelte.

„du kommst zu spät.“

er sah auf die uhr fluchte und rante aus der wohnung.

Johana schüttelte lachend den kopf.

„Er scheint ein guter man zu sein.“

Johana sah sie an. Dan nickte sie.

„Wan kommen deine eltern wieder?“

Das ist das problem. Ich weiß es nicht.“ sie können am Sontag abend wieder kommen oder aber erst am Freitag.“

Johana überlegte

„also währe es möglich das sie eine ganze woche weg sind?“

Sie nickte. Glaubst du ich kann diese woche frei haben? Ich habe noch fast meinen ganzen uhrlaub und einen teil vom letzten jahr und dieses jahr ist auch mehr als halb vorbei. Tina nam ihr handy vom tisch unr Rief ihre mutter an. Sie meldete sich überraschend schnell.

„Tina alles ok? Wo bist du ich habe mir sorgen gemacht.“

Schöne sorgen sie hat nicht mal versucht mich anzurufen.

„Tina?“

„Ja mutter ich bin bei Johana wir waren gestern noch länger weg und ich habe bei ihr übernachtet.“

Johana sah sie bewundernt an. Ja sie konnte lügen ohne rot zu werden. Nur bei Rainer hatte sie ein wenig probleme ihn anzulügen.

„Ok dan bin ich ja beruhigt. Johana ist ein Gut s mädchen. Die passt schon auf dich auf.“

Was zur hölle. Weit wan musste man auf sie aufpassen.

Andere seitz sie dachte an den sontag.

„Was genau gibt es den? Willst du doch noch mit?“

Nein danke ich wollte fragen ihr seit doch eventuell ne ganze woche weg oder? Kann ich Johana freigeben? Ich habe gesehen sie hat sogar aus dem letzten jahr noch uhrlaubstage.“

Schweigen.

„Ja na klar wen du sie nicht brauchst kannst du ihr freigeben. Du kannst wen sie ihn braucht auch zwei wochen geben sie hat wirklich noch viele tage übrich sehe ich gerade."

Tina nockte und johana machte eine freudengeste.

„Danke Mutter. Viel spaß auf Mallorca. Und grüß rainer und Papa von mir.

Johana erstarete und sah sie geschockt an. Was sie nicht verstand.

„Tina warum soll ich Rainer grüßen? Du kennst ihn doch garnicht oder?"

sie erstarte. Mist. Nein natürlich nicht war nur ein reflex.

„ich habe dich gut erzogen."

ind der stimme ihrer mutter schwang stolz mit.

„natürlich du und Papa"

sie verabschiedeten sich und Tina vergrub ihr gesicht in ihren händen. Johana lächelte

„was hat deine mutter den gesagt?"

Tina lachte

„sie ist stolz darauf mich ho höflich erzogen zu haben."

Johana und sie unterhielten sich noch eine weile und beschlossen dan zusammen einkaufen zu gehen. Tina brauchte leben smittel und ein paar klamoten. Zu mittag

assen sie bei einem Assiatischen imbis und sie machten sich gegen 17 uhr auf den weg zurück in Johanas wohnung.

„Wiso ist eigendlich Karl zuhause? Ich dachte du sagtest meiner mutter er sei weg. Ja es wurde aber ein e woche abgekürzt weil jemand krank wurde.

Wir haben gerade unser wiedersehen gefeiert als du geklingelt hast.

Tina wurde rot und dachte an den morgen. Johanna lachte.

„denkst du schon wieder an den schwanz meines freunds?“

als sie das sagte hatte Tina ein bild im kopf wie sich Karl das glied sauber machte.

„Möchtest du zum essen bleiben?“

„nur wen ich nicht störe.“

„du hast doch Karl gehört. Du kannst klar bleiben. Und wen du reden willst. Du weißt das ich für dich da bin.“

sie standen in der küche. Und Johanna reichte ihr ein Messer.

„allerdings musst du für dein Essen bei uns arbeiten.“

Tiia nam das messer lächelnd. Glaubte Johana etwa sie könne nicht kochen? Sie schählte die kartoffeln und schnitt sie klein während sich Johana am hert und den töpfen dara uf zu schaffen machte. Als es zwanzich nach sechs war hörten sie eine tür die aufging. Karl kam herein und wieder

hatte sie das gefühl tim stand vor ihr. Allerdings verging das gefühl sofort als er sie anlächelte.

„Tina du bist ja noch da.“

„sie wollte dei n bestes stück noich mal sehen."

Tina wurde rot und hab Johana einen leichten kapps auf den arm.

„Stimmt doch garnicht."

Tazächzlich stimmte es schon. Sie hatten noch ein wenig während des kochens über den morgen geredet und sie gestand johana das sie ihn gerne gesehen hätte wen er hart war. Für Tina warein solches gespräch etwas komplet neues und fühlte sich noch kommisch an.

Allerdings war es für sie eine sache mit Johana darüber zu sprechen die sie seit jahren kannte und ihre beste freundin war. Als mit deren freund der nicht nur aussah wie tim sondern ihr auch peinlich war das er sie gesehen hatte als sie beim sex waren. Er lächelte.

„wen Du nichts dagegen hast schatz mir macht das nichts."

er küsste sie auf den mund und sie sah wie seine zunge in ihrem mund verschwand. Sie wurde rot und traute sich nichts zu sagen. Karl Stellte sich zwischen sie schaute was sie da machten und schnupperte.

Sie spürte wie er eine hand auf ihren hintern legte. Komischerweise machte es ihr nichts aus.

Die stelle wo er

sie be rürt hatte war warm und fühlte sich schön an. Sie musste daran denken wie es war als Tim sie angefasst hatte. Es hatte sich angefühlt als sei er schmutzig und verfaulent. Sie musste aber zugeben das auch Karls persöhnlichkeit ganz anders war als Tims. Joha na schaute sie an. „mir

macht es nichts aus. Aber das muss dir Tina selsbt sagen wen sie es will.

Kalital 25

Tina stand Nackt da. Karl und johana ebenfalls. Sie wusste nicht genau was sie machen sollte bei Rainer und ihr war es irgendwie von slebs passiert. Johana und Karl küssten sich und sie sah wie Johana sein glied mit der hand massierte. Karl streichelte ihre brust und küste ihren nacken. Dabei hatte er eine hand auf ihrem hintern. Tina stand einfach da und schaute ihnen zu. Sie sah wie Karl zu wachsen began während Johana ihn massierte. Karl sah sie an und lächelte. Er streckte ihr die hand hin und sie ergrif sie zögernd. Karl zog sie zu sich heran und legte ihr eine hand auf den nackten hintern. Johana nam die hand von Karls Glied nam ihre un d wollte sie dazu bringen es anzufassen. Sie zug die hand leicht zurück aber als johana sie weiter ermutichte lies sie es zu das sie ihre hand auf sein glied legte. Es fühlte sich warm und irgendwie komisch an. Es war wicher als sie es erwartet hatte obwohl sie spürte das es auch irgend wie hart war.

Sie umfasste es und bewegte es etwas. Karl der ihren hintern sreichelte gab ein brummen von sich als sie seine vorhaut zurück zog. Sie spürte wie sein schwanz härter wurde und begrif jetzt das er noch nicht gan z soweit war. Karls hand rutschte zwischen ihren pobacken nach unten so das er fast ihre scheide erreichte. Sie spürte seine finger und karoline legte eine hand auf ihre brüste und massierte sie. Sie spürte wie Kalr in ihrer hand härter wurde während sie i hn wichste. Sie sah ihn immer größer werden und erschreckte als sie merkte welche macht sie über ihn hatte. Als sie spürte wie hart er war merkte sie wie sie ich vorstellte das sie ihn in sich spürte.

Johana sah sie an und sie gingen zum sofa Tina und joha na legten sich neben einander und johana legte die hand auf Tinas angewinkelte beine und drückte sie sanft auseinander. Karl stand vor ihr und tina überkam angst. So groß wie Karl war würde sie bestimmt wieder schmerzen haben.

Johana sah tina an ind legte eine hand auf ihre brust während karl sich zwischen ihre beine bewegte. Sie spürte seinen körper an der innenseite ihrer schenkel und öffnete sich weiter für ihn. Sie sah das er sein glied in der hand hatte und sich selbst zurück zog so das er nun seine fr eigelegte eichel auf ihre feuchte muschie legte. Sie spürte es und stöhnte als er in sie eindrang.

Der schmerz den sie erwartet hatte blieb aus. Das einzige gefühl das sie spürte war pure erregung. Er fühlte sich anders in ihr an. Er stöhnte

„Oh mein gott bist du eng.“

sie sah ihn entschuldigend an und stöhnte bei während er wieder in sie stieß. Stönend sagte ehr.

„Das ist geil.“

Tina spürte Johanas hände auf ihrer brust und sie wendete den kopd zu ihr. Sie sah das sie eine hand an ihrer Vagina hatte und si ch die finger rein shcob während sie mit einer ihre brust streichelte. Es schien sie zu erregen das ihr freund in ihr war. Karsten wurde schneller und ihr stöhnen wurde intensver.. er hatte die hände an ihrer seite und beuchte sich vor um noch tiefer in si e zu dringen. Er küsste sie während er so tief in sie drang wie sie es nie gespürt hatte. Er bewegte sich in ihr und sie fühlte sich voll ausgefüllt. Nach einer

weile wurden seine stöße langsamer aber intensiver und sie spürte wie sich ihre erregung steigerte. Sie hatte das gefühl zerspringen zu müssen. Plötzlich spürte wie Karls schwanz in ihr zockte und mit dem darauf folgenden stoß spürte sie wie er sich in sie ergoss. Er spritzte bei zwei weiteren stößen und sie spüter ihren orgasmus. Sie schrie und stöhnte während sie spürte wie sein heißes sperma in in ihre vagina floss.

Tina neben ihnen machte eine komische bewegung und Tina sah wie sie zur seite kipte aus ihrer Vagina tropfte es. Konnte man als frau einen solch stargen orgasmus haben? Karl hatte sich nicht bewegt und sie stöhnte überascht als er nach einem moment wieder anfing in sie zu dringen. Sie spürte wie ihre erregung sich wieder aufbaute. Sie sah ihn an als er sich über sie beugte und küsste. Jeder stoß in sie spürte sie so intensief das es nic ht lange dauerte bis sie soweit war und während er stöhnend immer wieder tief in sie eindrang hatte sie einen zweiten orgassmus. Der dadurch das er während sie kam weiter machte nur um so intensiver war.

Sie spürte als der orgasmus abklang das er sich wied er leicht verkrampfte aber er hatte eine entschlossene mine aufgesetzt und lächelte sie entschlossen an. Ihre erregung konnte sich kaum abbauen als sie wieder und stärker zurückkam und als er sich nach einer weile in ihrr verkrampfte und sie spürte das er erneut sein sperma in sie spritzte und wie heiß es tief in sie floss hatte sie einen weiteren höhepunkt.er stiße weitere 5 mal in sie wobei sie nur bei den ersten 3 stößen spürte wie er in sie flieste. Dabei wurden seine stöße mit jedem stoß langsamer. Als sie spürte das ihr orgasmus zu ende war zog er sich langsam

aus ihr zurück. Sie stöhnte als sie spürte wie sein samen sich den weg durch ihre öffnung suchte als er sich ganz aus ihr

zurückzog. Er legte eine hand auf sie und streichelte mit einem finger üb er sie. Johana sah ihnen lächelnd zu.

„Na wars schön?“

Sie hatte beide angesprochen aber Tina war noch zu atemlos um zu antworten.

„Ich verstehe warum mein bruder so interessiert an dir ist. Aber er ist ein idiot. Ein mädchen wie dich wird ein mensch wie e r nie bekommen.“

Karl setzte sich neben sie sein glied war bereits wieder auf normalgröße zurück geschrumpft.

„es hat sich anders als mit ihm angefühlt.“

sagte sie langsam. Johana sah sie an.

„das tuhen die meisten männer. Ich weiß nicht wie Rainer ist aber er ist mit sicherheit größer oder kleiner. An einer anderen stelle dicher und dünner. Und du bist so jungfreulich das du vermutlich auf die äderung spürst die sich natürlich aund immer unterscheidet.“

Tina nichkte.

„das meinte ich aber nicht.“

„Tja du bi st eben verliebt.“

meinte Karl überraschend.

„Ich hoffe aber ich habe meine sache trotzdem gut gemacht.“

sie lies ein kleinen lustseuftzer hören alssie sich ein stück aufrichtete und spürte wie sich sein sperma noch in ihr

bewegte. Langsam stand sie auf un d zeigte aufs badezimmer. Die beiden nickten. Sie stellte sich unter die dusche und dachte über alles nach. Sie spürte wie der rest von karls erregung aus ihr verschwand. Sie wusste nicht was sie davon halten sollte. Sie war bis vor ein paar wochen nie mit einem man zusammen gewesen und nun hatte sie sogar schon zwei gehabt ohne überhaupt einen freund zu haben. Und irgendwie fand sie das schlimmer.

Sie hatte mit dem freund ihrer besten freundin geschlafen. Sicher sie war dabei und hatte sie sogar dazu ermutigt. Aber was dachte sie wirklich darüber. Sie stieg aus der dusche und nam ein handtusch um sich abzutrocknen. Als sie ins wohnzimmer zurück kehren wollte hörte sie wie Karl und Johana sich unterhielkten. Offenbar war sie das thema. Aber sie war wohl mitt en im gespräch dazu gekommen. Karl meinte gerade.

„Ja sie fühlte sich schön an. Und so eng. au.“

„sei lieb zu ihr sie macht eine schwere zeit durch.“

„Weiß ich du musst mich ja nicht schlagen.“

„Ich frage mich nur ob sie das verwinden kann. Das ist immer hin eine verzwickte sache.“

„Glaubst du er liebt sie?“

Johana zögerte.

„ich weiß es nicht. Ich kenne ihn nicht und weiß nur was ich über ihn gehört habe. Ich habe einen Freund der ihn kennt und meinte zumindest mit männern sei er nur auf sex aus.

Allerdings wisse er auch das er nie eine freundin hatte und sich das intensief wünschte. Ich würde darauf wetten das

Karoline seine erste frau war. Was wen man bedenkt das ihre tochter das mödchen war das ihn als ihren ersten hatte.“

Johanna stöhnte.

„Hey was machst du den.“

sie stöhnte erneut.

„ich werde mal nachforschen was ich rausfinde. Und was ich gerade mache? Ich nehme mir jetzt meine frau.“

Tina hörte das grinsen schon aus seiner stimme. Sie zögerte ins zimmer zu gehen. Als sie gerade die tür aufdrückte lag Johana genau wie sie da und sie sah gerade wie karl seine Eichel in sie schob und während er tief in sie eindrang stöhnte er. Johana folgte ihm kurz darauf und Tina spürte bei ihrem anblick wie ihre scheide feucht wurde. Sie wollte

das zimmer wieder verlassen als johana ihren namen tief. Erstaund drehte sie sich wieder um.

Johana hatte die augen geschlossen. Sie honnte sie also nicht gesehen haben aber sie tief erneut ihren namen allerdings stöhnend und erregt als würde sie sich gerade unanständiges ausmalen. Tine blieb stehen und karl der zu ihr schaute lächelte. Sie ging auf die beiden zu und setzte sich wie zuvor Johana neben diese. Legte ihre hand auf ihre brüste und began sie sanft zu kneten. Es fühlte sich komisch an eine andere frau so zu berühren. Plötzlich spürte sie eine berürung an der scheide und stöhnte als zwei finger in sie eindrangen. Johana hatte ihr die hand auf die wieder feucht werdende muschi gelegt und schob die finger so tief sie konnte in sie. Tina stöhnte als Johana die finger zu bewegen began.

Was źur hölle machte sie da. Sie spürte wie sich die finger von einander unahängig bewegten und es fühlte sich so intensiv an das. Sie konnte sich kaum darauf konzentriren Johanas brüste zu massieren. Plörtzich als hohana ihre finger auf Tinas bauchg zu bewegte und eine stelle erreichte stöhnte Tina schreiend auf. War war das. Sie wurde soweit das ging noch nasser. Sie spürte diese eine kleine stelle die gaum die größe einer münze hatte so intensif. Johana wiederholte die bewegung und tina sc hrie ihre lost hinaus. Sie konnte nicht anders. Sie beugte sich etwas fpr und lgete ihre hände auf das sofas sie musste sich abstützen. Johanas finger waren unermütlich bewegten sich in ihr und immer wieder über diesen ienen kleinen punkt in ihr. Sie nahm johanas stöhnen und karls lusts seuftzer kaum war. Sie spürte einen orgasmus so intensiv und schnell näher kommen das sie ihn garnicht kontroliert spüren konnte. On einem auf den anderen monet zersprang sie und spürte wie

aus ihrer scheide und an ihren bei nen hinab etwas feuchtes spritzte. Als sie später am tag im bett lagen sie waren alle ziemlich müde und johana hatte darauf bestanden das Tina bei ihnen schlief. Dachte sie darüber nach was passiert war. Sie dachte an Karls Penis der sich in ihr bewegte un d auch wie tief er in sie eingedrungen war. Er dachte und spürte sie sogar nich wie Johanas finger sich in ihr bewegten. Auf dem nachtisch hinter tim leucvhtete die uhrzeit. Es war dast ein uhr nachts. Sie lag genau zwischen johana und karl.

Sie verstand nicht warum johana darauf bestanden hatte das sie sich zwischen sie legte. Sie seuftzte erschöpft die beiden schliefen bereitz fest. Scheinbar unbewust im schlaf spürte sie karls hand an ihrer brust vielleicht glaubte er sie wäre Johana. Allerdings spürte s ie auch immer wieder johanas hand die ihren po streichelte. Johana hatte sich so dicht zu ihr gelegt das sie ihre brüste im rücken spürte. Es war 01:03 und das war auch das letzte an was sie sich

erinnern konnte. Sie war eingeschlaffen. Sie träumte von Rai ner. Wie wüberascht sie war als er plötzlich aufstand und seine badehose ausgezogen hatte. Und wie ihr klar wurde das das eine unbeabsichtigte reaktion war als er sich umdrete. Daran wie sie kurzerhand entschieden hatte sich auch auszuzihen nur um sich etw as überlegen zu fühlen. Und daran wie hilflos sie sich fühlte als sie begrif das sie sich im ausgeliefert hatte. Aber er war lieb und nutzte die situation nicht aus als sie nackt neben einenader im pool lagen. Sie Täumte plötzlich von tim und wie oft er ve rsucht hatte sie zu verführen. Und wie arrogand unt bösse er schaute wen er es nicht schafte. Und sein gesicht verwandelte sich in das freundliche seines bruders den sie in sich eindringen spürte und der sie ausfüllte. Sie wachte auf und schaute auf Karls

gesicht. Er lag über ihr und sie stöhnte als er sich aus ihr herauszog.

„entschuldige ich konnte nicht anders. Morgens habe ich immer eine solche erektion das ich nicht anders kann als sie zu wichsen oder …“

er brach ab als Johana ins zimmer kam sie war na ckt bis auf ein handtuch das um ihren kopf war. Sie lächelte und karl wollte sich gans aus ihr zurückziehen als sich ihr körper von alleine bewegte ihre beine uumschlossen seine hüfte und ihr becken bewegte sich ein stück nach forne damit er nicht ganz aus ihr erhaus konnte.

„Ich mache mal frühstück“

meinte Johana lachend und verlies den raum. Karl lächelte.

Und sie spürte wie er sich wieder in sie schob.

Kapital 26

Karoline wachte auf. Neben ihr lag Karsten. Sie schaute sich um. Luan und Rainer waren verschwunden. Nach dem duschen und dem sex im badezimmer waren sie in Karsten und ihr schlafzimmer gegangen. Weil es nicht groß genug war holten die drei männer zwei weitere Matratzen aus den gästezimmern links und rechts neben ihrem und legten sie zusammen mit der des bettes auf die große freie fläche for dem bett. Sie hatten die ganze nacht wie wild spaß miteinander bis karoline sich nur noch daran erinnern konnte das Rainer und Luan sich noch gegenseitig wichsten. Sie war in der nacht aufgewacht und hatte bemerkt das alle drei männer um sie herum lagen. Rainer war in ihrem nackten schoß eingeschlafen und sie hatte seinen kopf gestreichelt. Sie Dachte an Luan er war so groß und dick das sie ihn garnicht ganz aufnehmen konnte. Zwar war sein umfang nicht das problem ganz im gegenteil aber seine länge war so enorm das wen er zu tief in sie eindrtang weh tat. Eine tatsache der er sich bewust zu sein schien.

Sie stemte sich ein stück hoch und spürte wie wund sie war. Die drei männer hatten als ihr spaß im schlafzimmer angefangen hatte abwechselnd sie genommen. Und asl sie eine pause brauchte nahmen Rainer und Luan sich karsten vor der wie sie sagten das wichsen verloren hatte. Sie wuste zwar nicht was das heißte aber es war ein geiles bild wie Lu an ihn von hinten nam während er rainer einen blasen musste der seinerseitz ihm einen geblassen hatte.

Besoinders geil fand sie als Rainer immer wieder Luans hofen nam und diesen dadurch zwang sich nicht zu bewegen. Luan hatte in zwei dieser situationen of fenbar seinen höhepunkt der sie sah wie der Schwanz des großen

dunklen mannes zu pumpen schien. Und pullsierte. Ausserdem schrie karsten auf und sah aus als würde er ordendlich mit sperma abgefüllt. Sie machten immer wieder

ein paar pausen und als sie schließlich einer nach dem anderen eischliefen dämmerte es bereits. Sie fragte sich als sie in der nacht aufgeacht war. Ob rainer versucht hatte es ihr im schlaf mit der zunge zu machen.

Stöhnend und mit schmerzenden gliedern stand sie auf. Karsten regte sich aber wachte nicht auf. Sie ging ins bad um sich zu waschen und als sie wieder kam hatte karsten sich um schaf umgedret. Sie sah ihn grinsent an. Dann kniete sie sich neben ihn und wollte ihn wecken. Er drete sich auf den rücken und sie sah das er halb aufg erichtet war und ziemlich rot. Wer schien auch etwas wund. Sie rüttelte ihn und er wachte auf. Er sah sich um dan sah er sie und sein glied rechte sich bei ihrem nackten anblick. Er grif danach und gab einen schmerz laut von sich. Offenbar ein krampf.

Sie lächelte. Und stand auf. Er hielt sich noch einen moment das glied dan sah er sich verwirt um.

„wo sind den Luan und Rainer?“

sie schüttelte den kopf.

!Jedenfalls nicht im bad oder Rainers zimmer.“

Karsten lächelte als er sich aufrappelte.

„In rainers zimmer sicher nicht seine Matratze haben wir auch geholt.

Sie nickte.

„hab ich gesehen. Sie schauten auf die am boden liuegenen matratzen. Meinst die bekommen wir noch sauber?“

Karsten zucke mit den schultern. Er ging ins bad und karoline beschloss eine kanne kaffee aufzumachen. Rainer würde bestimmt wieder auftauchen. Als sie ins wohnzimmer kam roch es komischerweise bereitz nach frühstück und Kaffee. Frische semmeln standen auf dem Tisch und hinter dem Tresen standen Luan und Rainer die sich unterhielten und lachten.

Verwirt sah sie die komische szene. Rainer sah zu ihr lachte und winkte ihr.

„Gutes Timing wir sind gerade fertig.

Er hatte ein körpchen mit frischen Brödchen in der hand das er auf den tisch stellte. Luan stellte eine Glaskanne auf den tisch in der anscheinend O Saft war.

„Schöner Rock."

Sie sah an sich herab. Sie hatte einen Mini an und merkte jetzt das er viel zu kurz war. Luan hatte ein Haweihemd und Surfer Shorts an. Rainer trug ein sauberes schwarzes shirt auf der wohl eine seiner vielen ba nds war. Sie kate sie aber nicht. Er trug allerdings nur nur eine enge unterhose. Sie wunderte sich darüber den er hatte zu ihr mal gesagt das er entweder Bocer Shorts trug oder garnichts. Also auser einer normalen hose versteht sich. Karsten gab ihr einen klaps.

„warum stehst du hier den so rum? „wolltest du nicht kaffe machen?"

er folgte ihren blick und lachte.

„wow ihr seit aber schon früh fleisig."

er ging auf sie zu gab beiden ebenfalls einen klaps wie ihr nur etwas tiefer. Luan drete sich zu ihm um

„ wen der nochmal so tief kommt kannst du dich auf was freuen.“

dabei lächelte er aber.

„sorry aber ich denke ich brauche eine weile auszeit. Ich bin so wund das ich meinen schwanz kaum waschen konnte.“

Luan und Rainer Lachten.

„warum lach ihr? Als ob ihr nicht wund Seit.“

Rainer drete sich zu ihn um holte sein glied aus der Unterhose und zeigte es ihnen.

Tatsächlich war er sogar Wunder als Karsten.

Er umfasste ihn und lies einen shröhnenenden laut hören der teils schmerzhaft teils erregt klarng und er puls iehrte. Er packte ihn wieder ein und sagte.

„Ich glaube du hast es besser als ich erwischt. Aber mich hindert das nur bedingt.“ als ich bei Luan gewohnt hatte war ich forne und hinten wund und das schlimmer als jetzt.“

Karoline setzte sich und nam sich ein Brödchen. Die männer ignorirten sie das gefiehl ihr garnicht.

Luan holte ihn raus und zeigte ihn ebenfalls und sie spürte direkt wieder wie er in ihr war und sich bewegte.

„ich bin genasuo wund. Aber das geht rum einen tag ruhe und es geht wieder,“

als s ie sahen das Karoline sich einen Kaffee einschenkten entschuldigten sie sich und setzten sich zu ihr an den tisch.

„Wie ist es mit dir? Ich hoffe du bist nicht zu wund.“

Karoline sah Rainer an.

„Nein es geht.„

Sie spürte seine hand auf ihren bein. Als er sie wegnam fragte sie.

„hast du mich in der Nacht noch mit der zunge berürt?“

er sah sie überrascht an.

„ich bin mir erlich gesagt nicht sicher. Ich weiß noch das du aufgewacht bist und sowas sagtest wie es solle dich jemand Lecken. Da Karsten bereitz einge schlafen war und Luan gerade in mir war wollte ich es machen. Aber das letzte was ich weiß ist das ich spürte wie Luan kam und kurz darauf bin ich aufgewacht. Ich lag mit dem kopf in deinem Schoß und bin aufgestanden. Um zu duschen.“

Luan sah sie an während er sich ein Brödchen nam.

„Er hat dich versucht zu lecken aber er hat es nicht mehr geschaft. Ich war kurz danach fertig und nachdem ich gekommen war und mich aus Rainer zurück gezogen hatte war er schon eingeschlafen. Ich habe mich dan auch zu euc h gelegt und bin erst wieder aufgewacht als ich Rainer aus dem zimmer gehen sah. Ich bin ihm unter die dusche gefolgt.“

Karoline machte große augen.

„Nur zum Duschen.“

Lachte er.

„Ich habe dan in einem meiner Cafe angerufen und brödchen und ein paar sache n liefern lassen. Und als wir

gerade dabei waren alles herzurichten warst du schon hier.“

„du hast ein Cafe?“

Er sah sie überrascht an.

„Rainer hat doch gestern...“

Reiner hob das messer.

„Da war sie nicht dabei.“

„Oh stimmt.“

er erzählte kurz die geschichte wie er und Rainer sich kennengelernt hatten allerdings um sie alle etwas zu schohnen nicht ganz so im detei. Als er fertig war fragte sie ihn wie viel ere cafes er besaß.

„Drei verteilt über die ganze insel und zwei Hotels. Allerdings gehört mir auch ne autowerkstadt und drei eisdilen.“

er zählte es an den fingern ab.

„was ist mitr dem Restorante?“

er sah Rainer an.

„Nein das ist leider letztes halbe jahr abgebrant.“

Rainers Messer viel klirrend auf den boden. Er fluchte stand auf um sich ein neues zu hollen und das andere wegzubringen.

„warum ist es den abgebrant.“

Luan zuckte die schultern als würde ihn das kaum interessieren.

„angeblich ein Kabelbrand. Es war zum glück niemand da es war etwa eine stunde nach ladenschluss. aber das war ein altes gebeu de.“ „ich habe mir von dem versicherungs geld eine kleine strand hütte gekauft mit einem Jetsky verlei.

Rainer sah ihn mit großen augen an. Er beachtete ihn nicht und schob sich grinsent ein stück brödchen in den Mund. Es Klingelte und Karoline stand auf. Sowohl Rainer als auch Luan wollten aufmachen gehen. Aber sie war schon zur tür raus. Als sie auf die tür zuging grinste sie. Es war unerwartet aber so würden sie sicher noch mehr spaß haben. Als sie öffnete umarmte sie Julia und bat sie herein. Sie gingen in eines der gästezimmer und Karoline setzte sich aufs bet während Julia ihre tasche neben sie stellte. Sie warf ihrer freundin einen blick zu.

„Du siest aber garnicht glücklich aus.“

Karoline erzählte ihr vom abend.

„Klingt dochg genau nach dir.“

Karoline lächelte Ja schon aber ich bin es nicht gewöhnt das die kerle sich untereinander ficken. Julia sah sie an. Dann lachten beide. Sie erzählte ihr von Luan und Rainer und das er angeblich schwul war.

„Aber wen er schul ist warum schiebt er dan seinen monsterschwanz in eine frau?“

Karoline muste lachen.

„tja das weiß ich auch nicht. Ich denke ehr das er wie rainer und Karsten ist.“

als julia ausgepackt hatte gingen sie ins wohnzimmer zurück. Die Männer waren fast fertig mit dem essen. Karoline stellte Lua n und Julia vor.

„und Rainer Kennst du ja!?“

Rainer lächelte.

„warst du nicht die frau die nackt in meinem garten gelegen hatte und dann mit mir in meinem Pool gefögelt hat?“

der sarkasmus war kaum zu überhören.

„Wohl kaum der her eine dame liegt nicht Nackt im garten oder löst sich in einem Pool fägeln. Sie Läst sich nur im bett lieben und das auch nur zertlich von einem einsigen man.“

sie spielte die hochnäsige arogante. Alle fingen an zu lachen. Rainer stand auf um einen teller zu hollen und Karsten holl te einen weiteren stuhl. Und bot ihr seinen an. Sie setzte sich neben Rainer und kaum saß sie legte sie auch schon die hand auf sein bein. Er lächelte gequällt als er eine erregung spürte. Sie lächelte Karoline an. Die lächelte zurück. Sie assen noch zu ende.

Luan wollte sie alle zu einem ausflug einladen aber mit Quats und Jetskys zu fahren wo 90

von ihnen wund waren war dan selbst für ihn selbst nicht schön. Also lagen sie den nachmitag am strand des hauses und entspannten sich. Karoline die isch oddenbar schneller erholte als die männer fing bald an sich auszuziehen und nach kurzem zögern machte julia es ihr nach.

Sie liefen nackt vor ihnen herum

und gingen schwimmen. Was um so schlimmer wurde als sie nas und nackt aus dem wasser auf sie zukamen.

Als die frauen vor ihnen standen und Karoline absichtlich Julias Brust drückte so das diese leicht stöhnte saßen alle drei mämmer mit steifen schwanz da und sahen etwas gequällt aus.

Julia spürte zwar auch ein sanftes brennen aber sie war sich sicher die drei waren schlimmer dran. Ausserdem spürte sie es kaum noch. Heute abend währe es wieder weg.

Gegen halb fünf verabschiedete sich Luan. Er entschuldigte sich aber meinte er würde wohl die woche keine zeit mehr finden. Rainer fand es schade weil er nicht wusste wan er ihn wieder sehen würde.

Nun war Rainer, Julia und Karsten alleine mit ihr. Sie machten abends noch ein Lagerfeuer und saßen darum. Rainer erzählte eine geschichte aus dem zeltlager als er ein kind war. Julia saß dicht bei ihm. Karsten ging recht f rüh schlafen er meinte ihm würde es noch etwas schmerzen und wolle sich erhollen. Nun saßen sie zu drit neben einander Julia und karoline unterhielten sich über ihn hinweg.

Karoline sah das er ins feuer starte als würde er angestrengt über etwas nachdenken . Nach einer weile sprach sie ihn an und er schreckte auf. Er entschildigte sich und ging in sein zimmer. Er sag sehr gedankenverloren aus. Karoline gab Julia einen wink und sie folgten ihm.

Kapital 27

Tina Lag auf dem Sofa auf dem sie hörte wie Joh ana und karl gerade ihren spaß hatten und musste an Rainer denken. Was er wohl geradfe machte?

Seit sie karl in sich gespürt hatte und erkannte wie viel spaß sex machen konnte. Sicher sie kannte das schon von rainer. Aber auch mit anderen partnern oder so gar hier und da mit dem eigenen geschlecht verstand sie Rainer besser. Natürlich fand sie es immer noch nicht gut.

Aber nach wie vor wusste er ja nicht er sie war. Oder hatte er ihrer mutter und ihrem vater etwas erzählt? Und hatten sie wissen können das s ie ihre tochter war die mit rainer geschlaffen hatte? Sie dachte an ihr erbe. Sie hörte ein lautes stöhnen und dann wurde es ruhig. Tina und karl schienen ihre erfülling zu haben.

„Ob Rainer sie auch gerade hat? Vielleicht mit...“

sie schüttelte den kopf dieses bild wollte sie nicht im kopf haben von ihrem geliebten. Sie hatte schon überlegt ihm nach zu fliegen und ihm alles zu erzählen. Aber war das klug?

Immer noch wusste sie nicht wie sehr er sie liebte. Oder war es für ihn vielleicht nur eine einmalige erfahrung? Sie erinnerte sich daran wie er zögerte als sie ihm kurz befür er sie berürte gestand das sie noch Jungfrau sei.sie erinnerte sich an sein geschocktes gesicht und das er mit sich gehadert hatte. Allerdings war das nicht nur seine entscheidung. E r wollte sie das wusste sie in dem moment. Und sie wollte ihn. Er hatte ihr nichts gestohlen was sie nie zurück bekommen konnte. Sie hatte sich ihm geschenkt ihm allein. Aber moment. Das stimmte ja garnicht mehr.

Karl hatte sie ja auch gehabt. Sie berürte ihre scheide und spürte das sie leicht feucht war. Sie spürte noch immer wie er in sie eindrang. Wie gut es sich angefühlt hatte. Sie fand und dafür schämde sie sich sogar. Das er sich besser angefühlt hatte als Rainer. Lag das wirklich daran das Karl

größ er als er war? Oder hatte es andere gründe. Jedenfalls spürte sie diese spannung nicht zwischen ihr und Karl.

Bei Rainer war es anders. Jedes mal wen er sie berürte war das als würden eine milion Volt durch ihren körper strömen. Und sie war sich sicher das es für ihn genauso war. Ausserdem hatte sie als er sie ansah und in ihre augen schaute während sie ihn seine sah. Das sich ihre seelen berürten. Wen er sie in einem solchen moment richtig berürte war sie sich sicher würde sie augenblicklich einen orgasmus haben. Aber vielleicht war das nur ihre zu romantische vorstellung von sex. Sie hatte zwar nicht viel erfahrung aber als sie an dem morgen mit karl geschlafen hatte hatte er doch tazächlich während des orgasmuses seinen schwanz aus ihr gezogen und über ih re scheide bauch und ihre brust seinen samen verteilt. Sie fand es zwar in dem moment extrem erregend und sie kam kurz nach ihm alleine von dem gefühl des heisen spermas das gegen ihre scheide und brust spritzte.

Allerdings war sie danach klebrig und musst e dringend duschen. Als sie am folgenden abend nach dem essen einen film schauten merkte tina irgend wann das Johana karls schwanz in der hand hatte und ihren kopf über diesen senkte. War das normal?

Im lauf der nächstren tage hatte sie beowachtet wie karl sie mit der zunge da unden berürte.

Johanna schrie und stöhnte und ihr war ganz peinlich dabei zuzusehen. Karl

machte keine anstalten es bei ihr zu machen. Auch kam oder fragte er nicht ob sie es mal versuchen wolle. Vielleicht überlegte sie. Würden sie wollen das sie von sich aus auf sie zu ging. Das keiner von beiden was dagegen hatte sah sie

den immer wieder sah sowohl karl als auch johana zu ihr. Sie war sich sicher wen sie ihn fragte würde karl sie sicher noch mal nehmen. Aber wollte sie das? Vom rein befridigenden gefühl her wusste sie würde sie direkt zu ihm rüber gehen sich zu ihm legen und sich von ihm nemen lassen. Aber von ihren gefühlen her wusste sie das sie eigendlich keinen anderen an sich ran lassen wollte als Rainer.

Ach vedamt das war alle s so verdammt verzwickt. War für ihn die sache anders? Konnte er gefühle und sex trennen? Und würde sie das irgend wan können? Als sie aufwachte saß Johana neben ihr und las etwas in einem magazin. Sie sah auf die uhr an der wand ihgr gegenüber. Aber sie w ar zu verschlafen um was zu sehen.

„es ist fast 11“

meinte Johana. Tina saß mit einem ruck im bett.

„Entschuldige das ich so lange geschlafen habe.“

Johana sah sie überascht an. Dan lachte sie.

„Heute ist Samstag. Da brauchst du nicht früh aufstehen.

Sie sank in die kissen zurück. Nach einer weile meinte sie.

„Ist es eigendlich schwer gefühle vom sex zu trennen?“

Johana sah sie an. Als sie sah wie wichtig und das war legte sie die zeitschrift zur seite.

„Sex und Gefühle Trennen get nicht. Nicht immer.“

Tina erschrack.

„aber es schien dir nichts auszumachen das Karl...“

sie wurde rot und beendete den satz nicht.

„das er dich gefickt hat?“

sie nickte.

„Klar hat mir das was ausgemacht. Aber hätte ich dir das gezeigt hättest du es nicht zugelassen. Und es war wichtig das du etwas verstehst.“

Tina setzte sich auf.

„Es tut mir Leid.“

Johana schüttelte den kopf.

„leider

scheinst

du

es trotzdem

nicht

verstanden

zu

haben.

Vielleicht sollte ich ihn dich mal ne ganze nacht ficken lassen.

Vom estisch kam ein ruf und Karl der mit dem rücken zu ihnen saß hatte eine hand gehoben.

„ich werde mich opfern wen es nötig ist.“

Johana nam ein kussen und warf es nach ihm. Allerdings lachte sie dabei. Wieder ernst meinte sie.

„Tina Sex und gefühle kann man nicht immer trennen. Aber wen du deinem partner vertraust und er wen er es macht in deinem beisein oder wissen macht fühlst du dich trotzdem besser. Und nicht nur das. Du wirst merken das deine liebe zu ihm stärker wird weil wen er dich nimd du merkst das er dich wirklich liebt.“

Sie wurde traurig.

„Natürlich kann das auch nach hinten losgehen.“

Nachwort des Editors

Aus einem wirren Müllhaufen wurde etwas halbwegs Lesbares gemacht. Grammatik-, Rechtschreib-, Logik- und Zeichensetzungsfehler, also der Ur-Rainer, wurden beibehalten.

Bzgl. Inhalt: Ich bin sprachlos. Fick Dich, Autor. Grüße an alle und die retards.

Von jung bis alt, spritzig, frisch, und vor allem echt fränkisch.

Möge Dir das Buch geile Stunden und Fantasieren bereiten.

mit geilen Schwanz grüßen

Rainer.W.

ISBN: FreSSe alle



91448 16 8 187 NG [D] 16,8

Lachschon-Bibliothek